

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Die erfundene Religion und die Koranische Religion



© Koranforschungsgruppe
www.alrahman.de

Für die deutsche Übersetzung wurde weitestgehend die englische Ausgabe des Buches als Vorlage verwendet.

Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel 1: Einleitung</i>	<i>14</i>
<u>DIE GESCHICHTE DER RELIGIONEN IST EIN KAMPF ZWISCHEN VERSTAND UND TRADITION</u> ¹⁵	
<u>DER KORAN STEHT MIT VERNUNFT IN EINKLANG</u>	17
<u>DAS ZIEL DIESES BUCHES</u>	17
<u>LASST UNS DIE FESSELN DER TABUS IN DEN KÖPFEN ZERREISSEN</u>	18
<i>Kapitel 2: Die Koranische Religion</i>	<i>19</i>
<u>DIE URSPRÜNGE DES ISLAM</u>	19
<u>ZWEIFLER DER SELBST-GENÜGSAMKEIT DES KORAN</u>	20
<u>DIE ANORDNUNGEN STEHEN GOTT ALLEIN ZU</u>	20
<u>DER KORAN ENTHÄLT ALLE EINZELHEITEN</u>	21
<u>GOTT VERGISST NIE</u>	22
<u>NICHTS WURDE IM BUCH AUSGELASSEN</u>	23
<u>GEMÄSS DEM KORAN ZU HANDELN BEDEUTET GEMÄSS DEM PROPHETEN ZU HANDELN</u> ²⁴	
<u>DER KORAN FÜHRT DEN MENSCHEN AUS DER DUNKELHEIT INS LICHT</u>	25
<u>ÄHNLICHE KORRUMPIERUNGEN GIBT ES AUCH IM JUDENTUM UND CHRISTENTUM</u>	25
<u>NICHT OFFENGELEGTE DINGE IM KORAN SIND AUSSERHALB DES RELIGIONSBEREICHS</u>	27
<u>ES EXISTIERT KEIN BEDARF AN KOMMENTAREN, AHADITH, BÜCHER ÜBER ISLAMISCHEN "KATECHISMUS" ETC</u>	28
<u>DIE KLAGE DES PROPHETEN</u>	29
<i>Kapitel 3: Nicht Reform, sondern Rückkehr zum Koran</i>	<i>30</i>
<u>DIES IST KEINE POPULISTISCHE BEWEGUNG</u>	31
<u>ES GAB EINE ZEIT, DA KEINE SEKTEN EXISTIERTEN</u>	31
<u>LASST UNS DEN ISLAM VOM MONOPOL DER IDOLISIERTEN HERREN BEFREIEN</u> ³²	

RELIGIOSITÄT & ATHEISTISCHER FANATISMUS.....	33
<u>Kapitel 4: Ahadith & Sunna</u>	35
VIELHEIT DER AHADITH.....	36
WÄREN DIE AHADITH EINE QUELLE DES ISLAM, SO WÄRE DIE RELIGION UNVOLLSTÄNDIG.....	37
WIE NAHMEN DIE AHADITH, DEREN NIEDERSCHRIFT VOM PROPHETEN VERBOTEN WURDE, DIE GESTALT VON BÜCHERN AN?.....	38
SIND DIE GEFÄHRTEN DES PROPHETEN FREI VON FEHLERN?.....	40
BEDEUTUNG & METHODE DER HADITH-ÜBERMITTLUNG.....	41
ÜBERLIEFERERKETTE DER AHADITH.....	42
WIR SIND NICHT DIE ERSTEN, DIE DIESEN ARGUMENTEN GEWICHT VERLEIHEN	43
OFFENBARUNGEN.....	44
SALMAN RUSHDIES SATANISCHE VERSE SIND EIGENTLICH SATANISCHE AHADITH	45
DIE KORANKOMMENTARE AUF DEM MARKT.....	45
WELCHEM HADITH WOLLEN SIE JETZT GLAUBEN?.....	46
AHADITH, DEREN AUTHENTIZITÄT KEINE ZWEIFEL ZULASSEN.....	48
UNSERE ABSICHT IST, DIE MENSCHEN VON ABSPALTUNGEN ABZUHALTEN	49
<u>Kapitel 5: Gründe für die Hinzufügungen zur etablierten Religion und für die Erfindung der Ahadith</u>	50
1) ERFINDUNGEN MIT DER ABSICHT, DIE RELIGION ZU VERZERREN.....	50
2) ERFINDUNGEN VON ANDERSDENKENDEN.....	51
3) ERFINDUNGEN VON JENEN, DIE DACHTEN, DIE OFFENBARUNG BENÖTIGE ERGÄNZUNGEN.....	51
4) ERFINDUNGEN, UM DIE RELIGION ATTRAKTIV ZU GESTALTEN.....	52
5) ERFINDER, DIE VERSUCHTEN, IHRE SEKTE UND IDEEN ZU LEGITIMIEREN	52
6) ERFINDUNGEN UNTER ZWANG.....	53
7) ERFINDUNGEN VON JENEN, DIE MATERIELLEN GEWINN SUCHEN.....	53
8) ERFINDER, DIE SPIRITUELLE VORTEILE SUCHEN.....	54

9) <u>ERFINDUNGEN, UM TRADITIONEN UND BRÄUCHEN EINEN PLATZ ZU GEWÄHREN.....</u>	<u>55</u>
10) <u>ERFINDUNGEN, DIE VON EINSCHÜBEN VON GESCHICHTEN ANDERER RELIGIONEN HERRÜHREN.....</u>	<u>55</u>
<u>Kapitel 6: Widersprüche zwischen Ahadith und dem Koran</u>	<u>57</u>
1) <u>GOTTES WADE?.....</u>	<u>58</u>
2) <u>GOTT SCHÜTTELT HÄNDE?.....</u>	<u>59</u>
3) <u>SOLLTEN ABTRÜNNIGE HINGERICHTET WERDEN?.....</u>	<u>59</u>
4) <u>LEIDEN FÜR TRÄNEN.....</u>	<u>59</u>
5) <u>GUTE FRAUEN UND KRÄHEN.....</u>	<u>60</u>
6) <u>ZAUBER UND PROPHET.....</u>	<u>60</u>
7) <u>IST EIN TESTAMENT ERLAUBT?.....</u>	<u>61</u>
8) <u>ZEICHNER: DIE GRÖSSTEN SÜNDER?.....</u>	<u>61</u>
9) <u>TRAGEN VON GOLDENEN GEGENSTÄNDEN UND SEIDENER BEKLEIDUNG?.....</u>	<u>61</u>
10) <u>EIN FISCH VERURSACHT ERDBEBEN?.....</u>	<u>62</u>
<u>Kapitel 7: Widersprüchliche Ahadith</u>	<u>63</u>
1) <u>BLUTABNAHME WÄHREND DEM FASTEN.....</u>	<u>63</u>
2) <u>RICHTUNG MEKKA URINIEREN ODER DARM ENTLEEREN.....</u>	<u>64</u>
3) <u>DIE EHEFRAU ZU KÜSSEN BRICHT DAS FASTEN NICHT.....</u>	<u>64</u>
4) <u>KANN DAS KONTAKTGEBET ZWEIMAL VERRICHTET WERDEN?.....</u>	<u>64</u>
5) <u>URINIEREN.....</u>	<u>65</u>
6) <u>WASSER TRINKEN.....</u>	<u>65</u>
7) <u>MENSTRUATIONSPERIODE.....</u>	<u>65</u>
8) <u>KANN JEMAND IM PILGERFAHRTSZUSTAND VERHEIRATET WERDEN?.....</u>	<u>66</u>
9) <u>KANN DIE WADE ENTBLOSST WERDEN?.....</u>	<u>66</u>
10) <u>DIE HAUT EINES TOTEN TIERES.....</u>	<u>66</u>
<u>Kapitel 8: Ahadith in Widerspruch zur Logik</u>	<u>67</u>
1) <u>DIE ERDE LIEGT AUF DER LEBER EINES FISCHES?.....</u>	<u>68</u>

2) GOTT = ZEIT?.....	68
3) MOSES VERPASST DEM TODESENGEL EINE OHRFEIGE?.....	69
4) WIE KANN DER PROPHET GRAUSAM SEIN?.....	69
5) FEUER LÖSCHEN DURCH GEBET?.....	69
6) EINE WICHTIGE VERFÜGUNG BZGL. GESCHLECHTSVERKEHR.....	70
7) FRAU LECKT EITER?.....	70
8) DIE FRECHHEIT DER ZIEGE!.....	71
9) DER MAGISCHE STEIN!.....	71
10) RÄTSEL!.....	72
<i>Kapitel 9: Erweiterungen durch Ahadith</i>	73
1) MATHEMATISCH MESSBARE GEBETE?.....	74
2) VERMEIDE DIE LINKE HAND!.....	74
3) FEIERLICHKEITEN ANLÄSSLICH GEBURT.....	74
4) SOLLTEN SCHWARZE HUNDE GETÖTET WERDEN?.....	75
5) VERBOT IN GOLDENEN UND SILBERNEN TELLERN ZU ESSEN.....	75
6) DIE BESTRAFUNG FÜRS ABSCHNEIDEN DER FINGER VON FRAUEN.....	76
7) BESCHNEIDUNG DER FRAUEN.....	76
8) MAGISCHER BAUM, GIGANTISCHER MAHLZAHN UND IMMENSE HAUT... ..	77
9) DER WASCHUNGSBEFEHL DES PROPHETEN FÜR DIE ESSER VON KAMELFLEISCH.....	77
10) GHAZZALIS VERORDNUNG FÜR SEELENHEIL.....	78
WIE DIESE AHADITH WIEDER MIT DEM ISLAM IN EINKLANG BRINGEN?.....	78
<i>Kapitel 10: Ahadith verurteilt durch Ahadith</i>	80
DIE VERVIELFÄLTIGUNG VON AHADITH WURDE VOM PROPHETEN VERBOTEN ..	80
DIE EINZIGE QUELLE DES ISLAM: DER KORAN.....	82
DIE AHADITH SOLLTEN GEMÄSS DEN AHADITH SELBST VERNICHTET WERDEN ..	84
<i>Kapitel 11: Die Einstellung der Vier Kalifen gegenüber den Ahadith</i>	86

OMARS ZÜCHTIGUNG DER ERFINDER.....	87
BERÜHMTE GEFÄHRTEN DES PROPHETEN FÜHRTE KRIEG GEGEN HADITH- ÜBERMITTLER.....	88
DER KALIF ALI, DER HADITH-SEITEN VERNICHTEN LIESS.....	89
<i>Kapitel 12: Einige prominente Hadith-Fabrizierer</i>	90
WENN ABU HURAIRA ALS UNZUVERLÄSSIG GILT.....	91
IST DIE TÄUSCHUNG DES PFERDES WICHTIGER ALS DAS SCHLAGEN VON OMAR? _____ 92	
DIE ÄRA DER Umayyaden war das goldene Zeitalter für Abu Huraira	93
JÜDISCHE PARABELN UND PROMINENTE FABRIZIERER.....	94
EINFLUSS VON KAB AL AHBAR.....	94
BEISPIELE VON ERFINDUNGEN, DEREN URSPRUNG KAB IST.....	95
WAHB IBN MUNABBIH.....	96
CHRISTLICHE EINSCHÜBE UND PROMINENTE ERFINDER.....	97
<i>Kapitel 13: Pseudo-Religion unter den Umayyaden und Abbasiden</i>	99
MORD AM ENKELSOHN DES PROPHETEN.....	99
WEITERGEFÜHRTE ERFINDUNGEN, DIE UNTER DEN Umayyaden BEGANNEN	100
EIN UNTER DEN Umayyaden GESCHRIEBENES BUCH: IRDSCHA (VERSCHIEBUNG).....	101
<i>Kapitel 14: Sekten</i>	103
ÄHNLICHKEIT ZWISCHEN ISLAMISCHEN UND CHRISTLICHEN SEKTE.....	103
DIE BESTIMMUNG DER SELBEN PERSON IST GEMÄSS EINER SEKTE DAS PARADIES UND GEMÄSS EINER ANDEREN DIE HÖLLE.....	104
TRENNUNG IST KEIN SEELENHEIL, SONDERN VERDAMMNIS.....	105
DER EINZIGE WEG, SICH VOM AUFSTIEG DER SEKTE ZU BEFREIEN.....	106
NACKTE WARNUNG.....	106
DIE MISERE EINES HANAFI MIT KARIES.....	107
DIE STELLUNG DER FRAUEN BEI DEN KHARIDDSCHIS.....	108
SEKTIERERISCHER IMAM, DER GOTT IN SEINEM TRAUM SAH!.....	108

<u>SCHAFI LEGTE DIE FUNDAMENTE DER PSEUDO-RELIGION FEST.....</u>	<u>109</u>
<u>FOLGT IHR IMMER NOCH DEN FUSSTAPFEN EURER VORFAHREN?.....</u>	<u>110</u>
<u>100 Beispiele, welche die Unterschiede der Sekten darstellen.....</u>	<u>111</u>
<u>Kapitel 15: Religiöse Orden</u>	<u>119</u>
<u>UMWANDLUNG VON DERWISCH-LOGEN IN WIRTSHÄUSER UND BORDELLE.....</u>	<u>119</u>
<u>WESSEN GEISTIGER FÜHRER IST SATAN?.....</u>	<u>120</u>
<u>BLINDER GEHORSAM GEGENÜBER SCHEICHS.....</u>	<u>120</u>
<u>AUSGENUTZTE JÜNGER.....</u>	<u>121</u>
<u>LEGENDEN.....</u>	<u>122</u>
<u>SELTSAME VERBINDUNG.....</u>	<u>123</u>
<u>FOLGEN SIE NICHT DEM GEFOLGE IHRER HERREN.....</u>	<u>124</u>
<u>JÜNGER, DIE VERANLASSEN, DASS IHRE SCHEICHS FLIEGEN.....</u>	<u>124</u>
<u>Kapitel 16: Das Konzept der Sunna</u>	<u>126</u>
<u>ARABISCHE BRÄUCHE ALS SUNNA.....</u>	<u>127</u>
<u>DIE ABSCHIEDSPREDIGT.....</u>	<u>128</u>
<u>DER KORAN ENTHÄLT EBENSO DIE SUNNA.....</u>	<u>128</u>
<u>Kapitel 17: Arabischer Nationalismus</u>	<u>129</u>
<u>HEILIGUNG DER ARABISCHEN SPRACHE.....</u>	<u>129</u>
<u>NICHT-ARABER ZU HEIRATEN.....</u>	<u>130</u>
<u>DAS ARABISCHE UND TRIBALISTISCHE RELIGIONSKONZEPT.....</u>	<u>131</u>
<u>Kapitel 18: Animosität gegenüber Kunst, Musik und Schach</u>	<u>132</u>
<u>BANN ÜBER MUSIK.....</u>	<u>132</u>
<u>DIE WERTSCHÄTZUNG SALOMONS VON SEKTIERERN.....</u>	<u>133</u>
<u>IST ZEICHNEN SCHLIMMER ALS GÖTZENTUM?.....</u>	<u>134</u>
<u>Kapitel 19: Essen gemäß Koran und gemäß Sekten</u>	<u>135</u>
<u>KEIN MUSCHEL- ODER KRABBENVERBOT!.....</u>	<u>135</u>

<u>REIS MIT DREI FINGERN ESSEN.....</u>	<u>136</u>
<u>Kapitel 20: So genannte apokalyptische Zeichen: Wiederkunft, Mahdis...</u>	<u>137</u>
<u>MAHDI UND DER ANTICHRIST.....</u>	<u>137</u>
<u>ZULAUF AN MAHDIS.....</u>	<u>137</u>
<u>KHOMEINI LEITET SEINE MACHT VON MESSIANISCHEN HOFFNUNGEN AB</u>	<u>138</u>
<u>ANTICHRIST, DER DIE TOTEN WIEDERBELEBT.....</u>	<u>138</u>
<u>DIE WIEDERKUNFT.....</u>	<u>139</u>
<u>GOG UND MAGOG.....</u>	<u>140</u>
<u>DABBE</u>	<u>141</u>
<u>Kapitel 21: Frauen im Koran und in der erfundenen Religion</u>	<u>142</u>
<u>LÜGENGESPINSTE ÜBER FRAUEN VON SEKTEN, DIE AUF ERFUNDENEN AHADITH AUFBAUEN</u>	<u>142</u>
<u>EINE FRAU KANN NUR DURCH DIE ERLAUBNIS DES MANNES INS PARADIES EINGELASSEN WERDEN.....</u>	<u>143</u>
<u>SEELENHEIL FÜR ALTE, ZAHNLOSE EHEMÄNNER.....</u>	<u>144</u>
<u>DIE BESTE FRAU IST DIE, DIE WIE DAS SCHAF IST.....</u>	<u>145</u>
<u>MIT KIESELSTEINEN GEFÜLLTEN MÄULERN SPRECHEN.....</u>	<u>146</u>
<u>FRAUEN ALS IMAME, MUEZZINE UND STAATSOBERHÄUPTER.....</u>	<u>147</u>
<u>FABRIZIERUNG DER AHADITH FÜR SEXUELLE ZIELE.....</u>	<u>148</u>
<u>GEWISSE MISSVERSTÄNDNISSE ÜBER FRAUEN.....</u>	<u>148</u>
<u>POLYGAMIE IN DER GESCHICHTE.....</u>	<u>149</u>
<u>HUNDEFLEISCH UND POLYGAMIE.....</u>	<u>150</u>
<u>DIE FRAUEN DES PROPHETEN.....</u>	<u>151</u>
<u>FRAUEN ALS ZEUGEN.....</u>	<u>152</u>
<u>FRAUEN SCHLAGEN.....</u>	<u>152</u>
<u>FRAUEN ALS ERBINNEN.....</u>	<u>154</u>
<u>DIE POSITION DER FRAU GEMÄSS DEM KORAN.....</u>	<u>155</u>
<u>ÜBERLEGENHEIT WIRD NICHT DURCH DAS GESCHLECHT, SONDERN DURCH DIE VERRICHTUNG RECHTSCHAFFENER TATEN BESTIMMT.....</u>	<u>156</u>

Kapitel 22: Kopftuch und Verschleierung **157**

TRADITIONEN, DIE ZU RELIGIÖSEN VORSCHRIFTEN GEMACHT WURDEN...	157
ES GIBT KEINE ERWÄHNUNG DER KOPFBEDECKUNG FÜR FRAUEN.....	158
VERSCHLEIERUNG.....	160
UNIFORM	160
BENUTZUNG VON KOPFBEDECKUNG GEGEN HITZE.....	161
EINGESPERRTE FRAUEN.....	162
EIN AUGE	162
DARF FUSSBALLSPIELERN ZUGESCHAUT WERDEN?.....	163

Kapitel 23: Der Koran: Ein Beschwörungsbuch? **164**

ERWARTETE HILFE VON HEILIGEN.....	164
Aberglauben Beispiel 1.....	165
Aberglauben Beispiel 2.....	165
Aberglauben Beispiel 3.....	165
Aberglauben Beispiel 4.....	165
Aberglauben Beispiel 5.....	165
Aberglauben Beispiel 6.....	165
Aberglauben Beispiel 7.....	166
Aberglauben Beispiel 8.....	166
Aberglauben Beispiel 9.....	166
Aberglauben Beispiel 10.....	166
DER KORAN IST KEIN ZAUBERBUCH.....	167

Kapitel 24: Marifetname, ein beispielhaftes Buch: Prototyp lächerlicher Gelehrsamkeit! **168**

SCHLANGE MIT RUBINROTEN AUGEN, DIE ENGEL IN SCHRECKEN VERSETZEN	168
ENGEL MIT 600 FLÜGELN UND 6000 FEDERN.....	168
SONNE MIT GRIFFEN UND UMMANTELTE MONDWAGEN.....	169
RATSCHLAG FÜR FRAUEN.....	169
URSACHEN DER ARMUT.....	170
TABARI, DER GROSSE GELEHRTE UND FÜHRER VON IBRAHIM HAKKI.....	171
HERKUNFT DER RÜCKSTÄNDIGKEIT IN WISSENSCHAFTLICHER ENTFALTUNG	171

WENN MENSCHEN SICH ÄNDERN.....	172
WÜRDE DIE WELT ROTIEREN.....	173
<i>Kapitel 25: Religion in ein Spiel verwandeln: nasih-mansuh</i>	174
DIE BEDEUTUNG VON 'ZEICHEN' IM KORAN.....	175
DAS ARABISCHE WORT NASIH.....	176
DER KORAN IN FETZEN.....	177
DIE FÜNF BEKANNTEN BEHAUPTUNGEN ÜBER DIE AUFHEBUNGEN.....	177
1) Hamr:.....	177
2) Krieg und Frieden:.....	178
3) Das zahlenmäßige Verhältnis von Gläubigen und Ungläubigen im Kriegsfall:.....	178
4) Testament:.....	178
5) Änderung der Qibla (Gebetsrichtung):.....	179
<i>Kapitel 26: Radschm: Steinigung</i>	180
DIE ZIEGE, WELCHE DEN KORANVERS AUFFRISST.....	180
STEINIGUNG EHEBRÜCHIGER AFFEN.....	181
ES IST ZEIT, DEN KORAN VON DER WAND RUNTERZUHOLEN.....	182
<i>Kapitel 27: Was bedeutet 'Gehorcht dem Gesandten'?</i>	183
VERWENDUNG VON MOHAMMEDS NAMEN IM KORAN.....	184
DER PROPHET WARNT NUR DURCH DEN KORAN.....	185
ABRAHAMS AHADITH?.....	185
SICH DEN KORANVERSEN ANZUPASSEN IST SICH SEINEM GESANDTEN ANZUPASSEN.....	186
DER PROPHET KANN FEHLER BEGEHEN.....	187
DER KORAN HAT KEIN GEGENSTÜCK.....	188
DER KORAN ALS DIE QUELLE DER WEISHEIT.....	189
DER GESANDTE UND BEFEHLSHABER.....	190
GEHORSAM GEGENÜBER GOTT = GEHORSAM GEGENÜBER DEM KORAN = GEHORSAM GEGENÜBER DEM GESANDTEN.....	190
<i>Kapitel 28: Der Prophet wurde zum Idol</i>	191

<u>DIE PROPHETEN GEGEN SICH AUFBRINGEN.....</u>	<u>191</u>
<u>GOTT PREIST MOHAMMED.....</u>	<u>192</u>
<u>HAAR-VEREHRUNG.....</u>	<u>193</u>
<u>SICH DAVOR HÜTEN, EINER DER HERDE ZU WERDEN.....</u>	<u>193</u>
<u>Kapitel 29: Lektionen, die wir von den Juden und Christen lernen müssen</u>	<u>194</u>
<u>TRINITÄT</u>	<u>195</u>
<u>DIE KIRCHE IST DIE HAUPTVERANTWORTLICHE KÖRPERSCHAFT.....</u>	<u>196</u>
<u>HINWEISE AUF MOHAMMED IN DER TORA UND DEN EVANGELIEN.....</u>	<u>197</u>
<u>WER KANN DERJENIGE SEIN, DER NACH CHRISTUS KOMMEN UND VOM EINEN GOTT PREDIGEN SOLL?.....</u>	<u>198</u>
<u>ECHTE UND FALSCH PROPHETEN.....</u>	<u>198</u>
<u>Kapitel 30: Der Koran und die Regierung</u>	<u>200</u>
<u>GRUNDPRINZIPIEN.....</u>	<u>200</u>
<u>KEIN ZWANG IN DER RELIGION.....</u>	<u>201</u>
<u>SULTANAT NICHT MIT DEM KORAN VEREINBAR.....</u>	<u>202</u>
<u>DIE GRÖSSTEN FEINDE DES ISLAM, WIE IM KORAN BESCHRIEBEN.....</u>	<u>202</u>
<u>Kapitel 31: Der Koran und die Sekten</u>	<u>203</u>
<u>EINE NEUE SEKTE?.....</u>	<u>203</u>
<u>ANZUNEHMENDE METHODE.....</u>	<u>205</u>
<u>ALLE AHADITH SOLLTEN ALS UNBEGRÜNDET ERACHTET WERDEN.....</u>	<u>205</u>
<u>EIN MUSLIM ORTHODOXER ALS MOHAMMED?.....</u>	<u>206</u>
<u>TALIBAN: REPRÄSENTATIVE DER SUNNITEN.....</u>	<u>206</u>
<u>Kapitel 32: Wahre Gläubige</u>	<u>207</u>
<u>EIN ESEL, DER EINE LADUNG BÜCHER TRÄGT.....</u>	<u>208</u>
<u>Kapitel 33: Ist Vielfalt die Antwort?</u>	<u>209</u>
<u>PROPHETEN SIND REFORMISTEN.....</u>	<u>209</u>

<u>GLORRICHE VORFAHREN.....</u>	<u>210</u>
<u>VERFOLGE NICHT DAS, WOVON DU KEIN WISSEN HAST.....</u>	<u>211</u>
<u>VIELZAHL UNTER DEN HINDUS.....</u>	<u>211</u>
<u>DER WAHRHEIT ZULIEBE.....</u>	<u>212</u>
<u>Kapitel 34: Die Einfachheit.....</u>	<u>213</u>
<u>GOTTES SPRECHER.....</u>	<u>213</u>
<u>ERRICHTETE MAUERN ZWISCHEN DEM KORAN UND UNS.....</u>	<u>214</u>
<u>WIE HABEN DIE BEDUINEN DEN KORAN VERSTANDEN?.....</u>	<u>214</u>
<u>RATSCHLAG FÜR DAS ALLTAGSLEBEN DER EHEPARTNER.....</u>	<u>215</u>
<u>UNAUFHÖRLICHE RATSCHLÄGE.....</u>	<u>217</u>
<u>Kapitel 35: Schlüssel zum Verständnis des Koran.....</u>	<u>218</u>
<u>1) KANN EINE FRAU DAS VERSAMMLUNGSGEBET FÜHREN?.....</u>	<u>218</u>
<u>2) KANN EINE MENSTRUIERENDE FRAU DEN KORAN LESEN?.....</u>	<u>219</u>
<u>3) RAUCHEN?.....</u>	<u>219</u>
<u>4) DER RUF ZUM GEBET (ADHAN) IN SPRACHEN ANDERS ALS ARABISCH?.....</u>	<u>219</u>
<u>5) WEN HEIRATEN?.....</u>	<u>220</u>
<u>6) ANTEIL DER ELTERN AN DER ERBSCHAFT.....</u>	<u>221</u>
<u>7) STELLUNG DER JUDEN UND CHRISTEN.....</u>	<u>221</u>
<u>8) KANN EIN STAAT DIE MENSCHEN DAZU NÖTIGEN, IHRE GEBETE ZU VERRICHTEN?.....</u>	<u>222</u>
<u>9) GUTE SITTEN.....</u>	<u>222</u>
<u>10) IST DAS PARADIES EIN EWIGER WOHNSITZ?.....</u>	<u>222</u>
<u>Kapitel 36: Glaube, Gebet, Almosen, Fasten und Pilgerfahrt.....</u>	<u>223</u>
<u>DAS KONTAKTGEBET GEMÄSS KORAN.....</u>	<u>224</u>
<u>WASCHUNG UND TOTALE WASCHUNG.....</u>	<u>225</u>
<u>QIBLA.....</u>	<u>227</u>
<u>ERSCHEINUNG UND HYGIENE.....</u>	<u>227</u>
<u>DIE BESTIMMTEN ZEITEN FÜR DAS KONTAKTGEBET.....</u>	<u>228</u>
<u>DÄMMERUNGSGEBET (Salat Al-Fadschr).....</u>	<u>228</u>

<u>ABENDGEBET (Salat Al-Ischa).....</u>	<u>229</u>
<u>DAS MITTLERE (ODER BESTE) GEBET (Salat Al-Wusta).....</u>	<u>230</u>
<u>KANN EIN VERPASSTES GEBET ZU EINER ANDEREN ZEIT NACHGEHOLT WERDEN?.....</u>	<u>231</u>
<u>WIESO FÜNF ZEITEN?.....</u>	<u>231</u>
<u>DIE BANDBREITE DES KONTAKTGEBETES.....</u>	<u>232</u>
<u>ANZAHL EINHEITEN (RAKATS) WÄHREND DEM KONTAKTGEBET.....</u>	<u>234</u>
<u>LAUTSTÄRKE DER STIMME.....</u>	<u>235</u>
<u>FREITAGSGEBET (VERSAMMLUNG).....</u>	<u>235</u>
<u>KONTAKTGEBET IN KRIEGSZEITEN.....</u>	<u>236</u>
<u>KONTAKTGEBET, WENN EIN FEINDLICHER ANGRIFF ERWARTET WIRD.....</u>	<u>236</u>
<u>GEBET BEI BEERDIGUNGEN.....</u>	<u>236</u>
<u>DER RUF (ADHAN) ZUM KONTAKTGEBET.....</u>	<u>237</u>
<u>DAS GEDENKEN GOTTES NACH DEM KONTAKTGEBET.....</u>	<u>237</u>
<u>ALMOSEN, WOHLTÄTIGKEIT.....</u>	<u>238</u>
<u>FASTEN, WIE IM KORAN VORGESCHRIEBEN.....</u>	<u>242</u>
<u>HADSCH (PILGERFAHRT).....</u>	<u>244</u>
<u>Kapitel 37: Liste der Einschiebungen.....</u>	<u>247</u>
<u>NICHT IM KORAN ENTHALTENE DINGE.....</u>	<u>247</u>
<u>Kapitel 38: Der wahre Inhalt des Koran.....</u>	<u>253</u>
<u>Kapitel 39: Themen außerhalb des Kontexts zum Koran.....</u>	<u>258</u>
<u>Kapitel 40: Beten in der Landessprache und die Schlussworte.....</u>	<u>260</u>
<u>IN DER LANDESSPRACHE ZU BETEN.....</u>	<u>260</u>
<u>DER ERSCHAFFER VON ALLEN SPRACHEN UND VÖLKERN.....</u>	<u>261</u>
<u>SCHLUSSBEMERKUNG.....</u>	<u>263</u>

Kapitel 1: Einleitung

Bevor wir weiterfahren, müssen wir die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Gegebenheit lenken, dass sich das Wort 'Religion', wie es im vorliegenden Buch verwendet wird, hauptsächlich auf den Islam bezieht, obgleich es im Verlaufe der Erörterung hier und da die generelle Bedeutung annehmen kann.

Religiöse Auseinandersetzungen sind in den Medien an der Tagesordnung und lösen generell hitzige Debatten in der Öffentlichkeit aus. Wie können wir zwischen solch kontroversen Fragen unterscheiden? Wodurch entstehen solche Divergenzen? Wie kommt es dazu, dass jedes Argument von den Verfechtern zur Wahrheit behauptet wird? Wie können wir zwischen falsch und wahr unterscheiden?

Das Ziel des vorliegenden Buches ist es, Fragen auf diese Antworten zu liefern und jegliche Unklarheiten zu beseitigen. Das Wesentliche des Gesprächsthemas könnte durch die Frage 'Was ist der Ursprung des Islam?' hervorgerufen werden. Die Antwort auf diese ausschlaggebende Frage könnte führend auf die Klarstellung problematischer Themen wirken. Wir werden in den kommenden Seiten bezeugen, dass die divergenten Meinungen den unterschiedlichen Antworten auf diese grundlegende Frage entspringen. Eine Diskussion zu beginnen, ohne zu versuchen vorab die Fragen zu beantworten und ohne jedes einzelne Thema im respektiven Rahmenumfang zu bewerten, würde uns unvermeidlich in endlose Kontroversen und Dilemmas führen.

Unsere Antwort auf die gestellte Frage wird die Methodologie, mit der wir vorgehen werden, klarstellen. Jene, die eine Diskussion beginnen, ohne sich mit der Thematik vorher auseinandergesetzt zu haben, fahren in einer willkürlichen Art fort. Ihre Argumente berufen sich auf eine Vielzahl an Quellen: einige entspringen aus dem Koran, einige aus einem Hadith, einige aus ihrer eigenen Lehre, einige aus den religiösen Sekten des Islam und einige aus einer Anordnung des Islam. Diejenigen, die das Thema wahllos anpacken, versuchen ihre eigenen Ideen, Wünsche und Zwangsvorstellungen im Namen des Islam einzuführen. Ihre Behauptungen, fern von gesunder Logik und Methodologie, erscheinen uns rätselhaft, da wir ihre Begründung nicht verstehen können. Die Antwort auf die Frage "Was ist die Quelle der islamischen Religion?" ist von äußerster Wichtigkeit und stellt einen einträglichen Einblick ins Ganze dar.

Der Islam ist ein von Gott gestaltetes System. Um Gottes Erwartungen an Seine Schöpfung kennenzulernen, würden uns Seine Befehle und Anordnungen zu den gesuchten Antworten führen. Ist der Koran die einzige Quelle des Islam? Können Ahadith (Wörter, die Mohammed zugeschrieben werden) zur Interpretation des Koran beitragen? Welche Autorität besitzen die Madhabs ("Rechtsschulen" – Religiöse Sekten) im Islam? Wie können wir die religiösen Vorschriften und Scheichs, ihre Anführer, im Hinblick auf die etablierte Religion verstehen? Sie werden so Gott will Antworten auf all diese Fragen finden. Sie werden sehen, welche Rolle die traditionell gegebenen Antworten auf diese Fragen in der Irreführung der Massen gespielt haben.

Wir würden Ihnen vorschlagen, nachdem Sie das vorliegende Buch gelesen haben, diejenigen über den allgemeinen Ursprung ihrer Konzepte zu befragen, die autoritativ im Namen des Islam sprechen, und die gegebenen Antworten nach Unstimmigkeiten zu überprüfen. Wenn dies gelingt, so können die Widersprüche leicht entlarvt werden.

Wir sollten Personen meiden, die über die Religion willkürlich sprechen und deren Lebensweise mit den Meinungen, die sie verfechten, in Konflikt stehen. Folger dieser Wege von solchen Leuten könnten das Fundament, worauf sich ihre religiösen Überzeugungen basieren, nicht verstehen. Diese selbst ernannten Verfechter des Islam sollten grundsätzlich ein Leben ähnlich dem von den Taliban führen; aber ihr Wille, wirklich so zu leben, liegt weit davon entfernt. Es existiert eine tiefe Kluft zwischen der Lebensweise dieser Leute und den Ideen, für die sie sich einsetzen. Diese Leute bilden nicht eine Minderheit, sondern die Mehrheit der Islamischen Bevölkerung. Es ist nicht das Erforderliche, die Kluft zwischen ihrem System (Theorien/Methoden) und ihren wirklichen Lebensweisen in der Hoffnung zu erweitern, sie zu bessern. Was getan werden muss ist das Fundament, auf das wir uns beziehen, mit Formulierungen der Methode oder der Theorie zu legen und die Konflikte zwischen Glaube und Lebensweise auf ein Minimum zu reduzieren. Nur eine Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes des Islam durch ein fundiertes und kohärentes System, das die Lebensweise einer Person nicht von diesem Konzept trennt, kann die rationale, logische und korrekte Schlussfolgerung hervorbringen. Der Weg zu diesem Ergebnis wäre die korrekte Antwort. "Was ist die Quelle der Islamischen Religion?" Das Endergebnis dieser Frage sollte die Basis der muslimischen Lebensweise und Praxis bilden. Dies ist der einzige Weg um sich vor unberechtigten Interferenzen aus unbegründeten Folgerungen und böswilligen Interpretationen zu schützen. Unsere Methode beabsichtigt, die wirkliche, von Gott ausgehende Quelle der Islamischen Religion von den falschen, menschlichen Argumenten zu trennen. Wir glauben inbrünstig daran, dass unsere Akribie in unserer Vorgehensweise allen falschen Vorstellungen bezüglich der wahren Quelle der Islamischen Religion ein Ende bereiten wird.

DIE GESCHICHTE DER RELIGIONEN IST EIN KAMPF ZWISCHEN VERSTAND UND TRADITION

Die Propheten haben über die Jahre hinweg stets die etablierten Traditionen in Frage gestellt und zweifelten an, was sie mit der Religion als unvereinbar zu sein glaubten. Es wird im Koran ausdrücklich ausgesagt, dass die Propheten ihr jeweiliges Volk stets gegen Traditionen und falschen Glauben gewarnt haben, die deutlich von der Religion Gottes abwichen, in dem sie ihre Intelligenz und überzeugende Begründung gebrauchten. Diejenigen, die an den von den Ahnen erhaltenen, tief verwurzelten Vorurteilen basierenden Überzeugungen unnachgiebig festhielten, waren entschlossen, ihre Meinungen nicht zu ändern, und die Tradition nicht aufzugeben. In der ganzen Historie hat sich der Traditionalismus als der größte Feind für den Aufruf des Propheten erwiesen, der seine Gemeinschaft dazu ermahnte, ihre Intelligenz zu gebrauchen, im Bestreben sie empfänglich für die Vernunft zu machen. Die Aufrechterhaltung des von den Vorfahren ererbten etablierten Systems und die Nachahmung ihrer Wege sind stets attraktiver und wünschenswerter als die Rationalisierung erschienen. Traditionalismus und Konservatismus gerieten mit der Vernunft schon immer in Konflikt. Es ist merkwürdig, dass heutzutage Religiösität mit Konservatismus und Traditionalismus gleichgestellt wird. Gemäß Koran sollte der Mensch durch die Vernunft angetrieben werden. Er sollte nicht durch Traditionen und vorgefassten Ideen geleitet werden, die nicht durch vorurteilslose Beweise unterstützt wird. Wir raten den Lesern, die es vorziehen, dem System ihrer Ahnen anzuhängen, folgende Verse des Korans nachzuschlagen: 31:21; 14:10; 11:62,109; 5:104 und 7:28.

43:21 Haben Wir ihnen ein Buch vor diesem (Koran) gegeben, an dem sie festhalten?

43:22 Nein, sie sagen: "Wir haben unsere Väter auf einem (gewissen) Weg vorgefunden, und wir lassen uns durch ihre Fußstapfen leiten."

43:23 Genau auf die selbe Weise, wann Wir auch immer einen Warner zu einer Siedlung sandten, antworteten die früheren führenden Schichten: "Wir fanden unsere Väter auf einem Weg, und wir treten in ihre Fußstapfen."

43:24 Er sagte: "Auch wenn ich euch eine bessere Führung bringe als die, welche ihr eure Väter befolgen saht?" Sie sprachen: "Wir leugnen das, womit ihr gesandt seid."

Im Koran wird es klargemacht, dass Übereinstimmung mit den etablierten Überzeugungen einer Gesellschaft oder der Mehrheit einer Bevölkerung einen Muslim nicht zur ultimativen Wahrheit führt (siehe Kapitel 33). Wir sehen heute, dass die Islamische Religion in eine Befolgung einer Reihe von Traditionen umgewandelt wurde, die hauptsächlich auf Hörensagen fußen und dass diese Religion blind und ohne eine Hinterfragung akzeptiert wird. Vers 21 der 43. Sure sagt aus, dass hervorgebrachte Ideen im Namen des Islam, die nicht dem Koran entspringen, eine Reihe von fälschlich eingeführten Meinungen sind. Die folgenden Verse deuten auf die Tatsache hin, dass das, was wir von unseren Vorvätern ererbt haben, Vorrang gegenüber Gottes Buch erhalten haben.

17:36 Und verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast. Das Ohr, das Auge und das Herz - sie alle sollen zur Rechenschaft gezogen werden.

39:18 Die allem zuhören, was gesagt wird und nur dem Besten folgen: Das sind die von Gott Rechtgeleiteten, und sie sind es, die Verstand haben.

Angeführte Meinungen im Namen der Religion müssen folglich im Lichte dieser Koranischen Verse bewertet werden. Wir müssen ihren Ursprung und die Art, wie sie durch die Jahrhunderte eingeführt wurden, untersuchen. Im zweiten Teil des Buches beabsichtigen wir näher auf die Tatsache einzugehen, dass die einzige Quelle des Islam der Koran ist. Wir raten unseren Lesern an, den Koran für eine gesunde und komplette Erfassung des Islam zu konsultieren. Dann gehen wir das Thema mit den Ahadith an, die angeblichen Aussprüche des Propheten; Aussprüche, in denen Wahrheit und Falschheit untrennbar sind und deutlich in Konflikt mit den Geboten des Koran stehen. Zu sagen, dass die Ahadith nicht als eine Basis für die Islamische Religion genommen werden sollte, bedeutet den Propheten gegen Verleumdungen abzusichern, statt sich respektlos gegenüber ihm zu verhalten. Während wir dieser Frage auf den Grund gehen, empfehlen wir Ihnen, dass Sie ihre Meinungen überdenken, während die Verse 17:36 und 39:18 in Betracht gezogen werden, um zur Wahrheit zu gelangen und um sowohl die vorgefassten Ideen und traditionellen Praktiken, denen Sie sich hingeben, als auch das Erbe Ihrer Vorfahren im Rahmen der Verse 43:21-24 zu überdenken, damit Sie Ihre Religion nicht auf Traditionen aufbauen, sondern auf klaren Beweisen des Koran, so Gott will.

DER KORAN STEHT MIT VERNUNFT IN EINKLANG

8:22 Als die schlimmsten Kreaturen gelten bei Gott die Tauben und Stummen, die nicht verstehen.

10:100 ... Und er legt die Unreinheit (ridschs) auf diejenigen, die keinen Verstand haben.

Der Weg zu Gott ist der Weg der Intelligenz und des Gewissen. Die schlimmste Kreatur in den Augen Gottes ist der, welcher taub für die Wahrheit und nicht geneigt ist, seine Intelligenz zu gebrauchen. Diese Leute nutzen ihren Verstand, ein Geschenk Gottes an die Menschheit, damit sie sich von den anderen Schöpfungen unterscheiden, nicht und sind gegenüber Seinen klaren Beweisen blind. Sie haben kein Bedürfnis nach Intelligenz, da sie an ihren Herren, ihren Vorfahren, den etablierten Traditionen und der öffentlichen Meinung festhalten. Jene, die daran gescheitert sind, die Botschaft des Korans zu begreifen, haben versucht sie in ein mit Dogmen und Aberglauben gemischtes System schwer zu bewältigender Forderungen zu verarbeiten. Dies verursachte, dass unzählige Menschen die Religion ablehnten oder Atheisten wurden. Deswegen ist es sehr wichtig, den Koranischen Islam von den traditionellen, bedauerlichen wie auch irrationalen Praktiken zu trennen. Dies entlastet den Islam von unnötigen Bürden, Erweiterungen und Auslassungen. Die großen Massen, die dem Koran und dem Islam den Rücken zugekehrt haben, werden auf diese Weise, so Gott will, wieder ihr Interesse zurückgewinnen.

21:10 Wir haben euch ein Buch herabgesandt, in dem es für euch eine Ermahnung gibt. Wollt ihr denn nicht begreifen?

Dies war die Mentalität, welche für 278 Jahre den Gebrauch der in den 1450ern erfundenen Druckerpresse verzögerte und die Ulama (Theologieprofessoren) dazu anleitete die Söhne des Sultans enthaupten zu lassen, eine Todessünde gemäß Koran. Dies war die Mentalität hinter den Praktiken der primitiven und grausamen Taliban in Afghanistan und der strengen und unnachgiebigen Schiiten im Iran, die die Kundgaben des Koran für ungenügend befanden. Diese mentale Ansicht endete darin, die Imame, Mullahs und Scheichs und ihre falschen Stellungnahmen zu Religionsquellen zu erheben, die groteske, gemischte Systeme erfanden, die an die Stelle von Gottes Worten gesetzt wurden. Die Verkündungen dieser Leute haben die Autorität entworfen und Andersdenkende zu Apostaten erklärt und sie exkommuniziert (siehe Kapitel 32).

DAS ZIEL DIESES BUCHES

Das Ziel dieses Buches ist es, ein für allemal die Tatsache durchzusetzen, dass der Koran die Exklusivität des Islam besitzt und dass niemand, keine Sekte, kein Scheich oder keine Autorität befugt ist, irgendetwas davon aufzuheben oder hinzuzufügen. Das Ziel der Religion ist die Menschheit. Einen Menschen irreführen, indem Gegensätze zwischen ihm und dem Leben hervorgerufen werden, und Zwietracht zwischen ihm und sich selber hervorzurufen, ist zum Scheitern verurteilt und endet schließlich in einem Desaster. Der Islam ist in seiner Essenz frei von allen (logischen) Widersprüchen, wohingegen die Pseudo-Religion ein Lager von Inkonsistenzen, Folgewidrigkeiten und Quellen von Miseren

ist. Es ist unvorstellbar, dass die von Gott offenbarte Religion, welche in perfekter Harmonie mit der menschlichen Natur stehen sollte, Widersprüche enthält.

**30:30 So richte dich nach der Religion des strikten Monotheismus!
Das ist Gottes Naturgesetz, gemäß dem Er die Menschen erschaffen
hat. Gottes Schöpfung ändert sich nicht. Das ist die vollkommene
Religion. Doch die meisten Menschen wissen nicht.**

Der einzige Gesetzgeber ist Gott, solange die Religion behandelt wird. Gott hat mit der Menschheit durch den Koran als die einzige Autorität gesprochen, ein explizites Buch und frei von allen logischen Widersprüchen; ein Buch, das all Seine Botschaften enthält. Die Richtigkeit dieser Tatsachen zu erkennen ist gleichwertig mit dem Kennenlernen des Islam, der dem Koran entspringt, dem Wort des Allmächtigen, des einzigen Gesetzgebers. Diese Erkenntnis führt zur Annullierung aller grundlosen Mächte der entworfenen 'Autoritäten' und zur Bestätigung der Tatsache, dass Gott die Eine und Einzige Autorität ist und es keinen Gleichgestellten gibt. Der Prophet, der Gesandte Gottes, hat weder eine weitere Quelle als den Koran verkündet noch irgendwelche Doktrinen im Namen des Islam diktiert. Wenn sich eine angebliche Aussage oder ein angeblicher Kommentar des Propheten mit dem Koran kollidiert, wenn irgendetwas vom Text des Korans aufgehoben wird oder etwas hinzugefügt wird, so stellt dies sowohl den Islam als auch den Propheten falsch dar. In den kommenden Kapiteln werden wir die arabischen, umayyadischen und abbasidischen Traditionen und Bräuche, die erfundenen Erklärungskommentare, die eingefügten und eigenwilligen Bemerkungen und die Mentalität, die dem Islam viele schamvolle Praktiken einbrachten, näher betrachten. Wir sollten gewarnt sein, die so genannte etablierte Religion mit der Religion des Korans gleichzusetzen und sollten die Gründe herausfinden, wieso die behaupteten oder geglaubten Punkte der Religion in Wirklichkeit außerhalb seines Bereiches liegen und fern von aller Gültigkeit sind. In Kürze werden wir uns besser in den Islam einarbeiten, wenn wir die Quelle ansteuern, und ihn in gewisser Hinsicht restrukturieren.

LASST UNS DIE FESSELN DER TABUS IN DEN KÖPFEN ZERREISSEN

Wir sollten uns exklusiv auf den Koran beschränken und uns davor hüten, unsere persönliche Ansicht vorzulegen. Wir sind es uns sehr wohl bewusst, dass wir mit der Vorhaltung der Traditionalisten konfrontiert werden. Wir werden, wie es in der Vergangenheit bereits der Fall war, des Zionismus oder als Freimaurer beschuldigt werden. Dies ist die gewöhnliche Selbsttäuschungsmethode der traditionalistischen Fundamentalisten, die ihre Rückständigkeit durch die Beschuldigung der fremden Mächte rechtfertigen. Wir erklären hiermit, dass wir keine Zionisten, Freimaurer oder Agenten sind. Wir sind lediglich Nachforscher und raten Ihnen an, das vorliegende Buch mit einem kritischen Auge zu lesen. Der Koran ist das Buch Gottes, die wahre und einzigartige Religionsquelle. Unsere eigenen Meinungen sollten so lange als korrekt betrachtet werden, wenn sie mit dem Text des Korans übereinstimmen. Diese Studie beabsichtigt, die Fesseln der Traditionen, Pluralitäten, Nachahmungen und des Aberglaubens zu zerstören.

Wir wären erfreut, wenn dieses Buch ein bescheidener Beitrag für ein besseres Verstehen des Islam gemäß dem Koran wäre.

Kapitel 2: Die Koranische Religion

Was sind die Ursachen für die Abweichungen des als Islam praktizierten, religiösen Systems von der im Koran beschriebenen Religion?

In den kommenden Kapiteln werden wir die Einzelheiten des Koranischen Islams und des traditionsreichen Islams behandeln.

DIE URSPRÜNGE DES ISLAM

Um die gefragten Abweichungen zu finden, müssen wir zurück zu den Wurzeln des Islams. Die festgestellte Tatsache, dass der Koran die einzige Autorität des Islams ist, sollte uns daran erinnern, den Koran zu Rate zu ziehen, wann auch immer von uns verlangt wird, Antworten auf die an uns gestellten Fragen zu finden. Nehmen wir als Beispiel die Praxis, bei der sich einige muslimische Frauen verschleiern und den Kontakt mit Männern meiden. Wenn jemand nun wissen will, ob diese Praxis vom Koran vorgeschrieben wird oder nicht, sollten wir im Koran nachschlagen und nach einer sorgfältigen Nachforschung mit sicheren Aussagen schlussfolgern können, dass der Koran solch eine Ermahnung nicht enthält. In solch einer Situation würden die Traditionalisten die Bücher über den Islamischen "Katechismus" und ihre Scheichs zu Rate ziehen, und bei einer Schlussfolgerung enden, dass die Trennung von Frau und Mann im Koran vorkomme und eine verbindende Pflicht ist. (Siehe die Kapitel 35, 37 und 38 als eine Illustration, wie der Islam durch bloße Referenzen des Korans verstanden wird.)

Nach der Untersuchung dieser Themen sehen wir uns der Frage gegenübergestellt, ob der Koran eine ausreichende Quelle für die Praxis des Islam ist. Der Koran ist komplett und selbstgenügsam. Außerdem wird darin ausdrücklich ausgesagt, dass es die einzige Quelle der Islamischen Religion ist. Dissidenten meinen, dass der Koran durch Ahadith, die allgemeine Übereinstimmung und Übereinkunft in Meinung und Entscheid der Gesetzestreuern und sowie durch die Analogie ergänzt werden muss. Im vorliegenden Buch werden wir versuchen zu beweisen, dass ausserkoranische Behauptungen nicht verlässlich sind. Wenn wir beweisen können, dass Ahadith keine hilfreiche Quelle für die Praxis der Islamischen Religion sein können, werden die anderen aufgezählten Quellen zwingend an Gültigkeit verlieren.

Der Koran ist gemäß den Traditionalisten nicht selbst-genügsam. Jedoch stellen die in diesem Abschnitt zitierten Verse einen endgültigen Beweis dar, dass der Koran in der Tat ausreicht und dass er ein Buch ist, das alles klarstellt, weil es alle detaillierten Angaben beinhaltet, die benötigt werden. Zu behaupten, der Koran reiche nicht aus und dass er ergänzende Quellen gebrauche ist gleichbedeutend wie gegen die Vorschriften des Korans anzugehen. Wir werden nicht beim Thema verbleiben, indem nur die obigen Verse als Referenzen angegeben wurden, sondern demonstrieren von verschiedenen Perspektiven die begangenen Fehler von jenen, die auf ergänzende Quellen bestehen und zeigen die Unechtheit der Worte, die dem Propheten zugeschrieben werden, und deren widersprüchlichen und irrationalen Charakter.

ZWEIFLER DER SELBST-GENÜGSAMKEIT DES KORAN

Jene, die denken, der Koran reiche nicht aus, werden ihre Begründungen darauf aufbauen, dass sie zu solchen und solchen Sekten oder Orden gehören. Die Hadith-Gelehrten, die Experten des kanonischen Rechts im Islam und die Kommentatoren des Koran, werden behaupten, dass sofern eine Person nicht in den entsprechenden Bereichen studiert hat, der Islam nicht verstanden werden kann und dass der Koran für die breite Masse nicht zugänglich sei. Wurde die Religion denn nur für diese Wenigen und nicht für die gesamte Menschheit offenbart? Gehörte der Prophet einer bestimmten Sekte oder einem Orden an? Was waren die Sekten oder Orden der vier Kalifen? Werden im Koran Sektennamen wie Hanafi, Schafi, Schii und Wahabi angesprochen? Bezieht sich der Koran auf sich selber, wenn er die Formulierung "die einzige Führung" gebraucht oder erwähnt er auch Bukhary, Muslim und die Zwölf Imame, die Bücher des Islamischen "Katechismus" oder den Konsens der gelehrten Leute einer Gesellschaft? Wir müssen die Verse des Korans untersuchen, und versuchen Antworten auf diese Fragen zu finden, damit wir sehen können, ob der Koran ausreicht oder nicht.

16:89 ... Und Wir haben dir das alleserklärende Buch herniedergesandt; eine Führung, eine Barmherzigkeit und eine frohe Botschaft für die Ergebenen.

Wie aus diesem Vers entnommen werden kann, erklärt der Koran alles und ist die einzige Führung. Wenn dem so ist, wieso werden also Bukhary, Muslim oder die Bücher des Islamischen "Katechismus" benötigt? Wieso sollen wir auf die "Hilfe" von Sekten wie Hanbali, Schafi, Schii, Dschaferi und Maliki angewiesen sein? Wenn wir bedenken, dass Gott uns als "Muslime" (Ergebene) benannt hat, brauchen wir dann noch solche Bezeichnungen wie Sunnit, Schiit und Schafi und wird dadurch nicht das Attribut 'Muslim' verfehlt?

DIE ANORDNUNGEN STEHEN GOTT ALLEIN ZU

12:40 ... Die Anordnungen (hukm) stehen Gott allein zu; Er hat befohlen, dass ihr nur ihm dienen sollt: Das ist die richtige Religion, doch die meisten Menschen wissen nicht.

18:26 ... Sie haben keinen Hüter außer Ihm, und Er teilt Seine Befehlsgewalt mit keinem.

18:27 Und verlies, was dir von dem Buche deines Herrn offenbart wurde. Da ist keiner, der Seine Worte verändern könnte, und du wirst außer bei Ihm keine Zuflucht finden.

Gottes Anordnungen/Befehle zu teilen ist ein Akt der Häresie. Urteile, die aufgrund von Interpretationen der Sekten, dem Konsens der Gelehrten, der Analogien und den Ahadith herrühren, liegen nicht im Bereich der Befehle Gottes. Diese mit der Religion gleichzusetzen bedeutet, die legislative Macht anderen als Gott, der Seine Befehle nicht teilt, zu transferieren. Persönliche Meinungen von Individuen können nicht die Religion ersetzen; 18:27 stellt ausdrücklich klar, dass die einzige Zuflucht des Menschen Gott ist. Niemand kann Seine Worte verändern; und doch haben Sekten den Mut gehabt, dies zu versuchen. Gottes Worte, in denen Er Seinen Willen offenbart hat, sind im Koran. Es gibt keine

weitere Quelle, die komplett Gott zugeschrieben werden kann. Mit den Tatsachen, dass die Befehle Gott allein zustehen (12:40) und dass Er Seine Befehlsgewalt mit niemandem teilt, haben wir den Koran als eine alleinige Quelle der Islamischen Religion zu akzeptieren. Wenn wir die Sicht unterstützen, dass die Bücher, die nicht von Gott kommen (wie z. B. die Hadith-Bücher oder die Bücher des Islamischen "Katechismus"), auch als Religionsquelle genommen werden können, so können wir es nicht vermeiden, mit der Häresie beschuldigt zu werden. Die Autoren der Hadith-Bücher wie Bukhary, Muslim, Abu Dawud oder die Sekten wie Hanafi, Schafi, Dschafari sollten nicht mit Gott gleichgestellt werden.

41:33 Wessen Wort ist besser als desjenigen, der zu Gott ruft, rechtschaffen ist und sagt: "Ich bin einer der Ergebenen"?

6:115 Und das Wort deines Herrn ist in Wahrheit und Gerechtigkeit vollständig. Keiner vermag Seine Worte zu ändern, und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

Der Islam, Gottes Religion, wurde zu Lebenszeiten des Propheten vollendet. Der Koran war niedergeschrieben und auswendig gelernt worden und wurde zur Quelle der Islamischen Religion. Die Bücher, welche die Ahadith, die angeblichen Aussprüche Mohammeds, sammelten, erschienen erst nach ein bis zwei Jahrhunderten nach seinem Tod. Während im Koran ausdrücklich klargestellt wurde, dass Gottes Worte von niemandem verändert werden können, haben die Überlieferer aus irgendeinem Grund gemeint, dass der Koran nicht ausreiche, und begannen, nach neuen Quellen zu suchen. Gemäß dieser Mentalität wurde die Offenbarung durch die Idschtihads (kanonische Jurisprudenz) von Imam Schafi, die Fatwas der Zwölf Imame und die Klarstellungen der Hanafi Imame vervollständigt. Gemäß diesen Persönlichkeiten war die Religion ohne ihre Beiträge nicht komplett. Darüber hinaus haben sich die Verfechter des Traditionalismus nicht damit begnügt und wagten es die Kommentare des Koran aufzuheben, indem sie durch Ahadith und ihre eigenen Interpretationen ersetzt wurden (siehe Kapitel 25 und 26) und missachteten die Aussage des Verses, das folgendes besagt: "Niemand kann Seine Worte verändern."

DER KORAN ENTHÄLT ALLE EINZELHEITEN

6:114 (Sag:) "Soll ich denn einen andern Richter suchen als Gott, wo er es doch ist, der die Schrift, im einzelnen dargelegt, zu euch herabgesandt hat?"

Der Koran bezieht sich nicht auf andere Bücher, Scheichs, Bücher des "Islamischen Katechismus" oder die Erklärungen der Ahadith. Er sagt es ausdrücklich, dass er ausführlich beschrieben wurde. Unter diesen Umständen müssen wir folgern, dass wenn ein bestimmtes Verbot, ein Detail oder ein Gebet nicht im Koran gefunden werden kann, diese Handlung oder dieses Gebet einfach nicht existiert. Da beispielsweise keine Referenz über das Tragen von Seide oder das Essen von Muscheln oder Krabben zu finden ist, bedeutet dies, dass sie als verzehrbar betrachtet werden. Der Mensch sollte im Koran nach einem Bann oder Verbot einer gewissen Handlung nachsehen und nicht nach Ausführungen von gewissen Taten. Beispielsweise reicht die Absenz des Verbots für das Tragen von Seide aus, um abzuleiten, dass es erlaubt ist. Es existiert kein Bedarf einer

speziellen Erlaubnis, die das Tragen von Seide erlaubt. Diese Denkart wohnt auch im folgenden Vers inne:

5:101 *Ihr Gläubigen! Fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch kundgetan werden, euch unangenehm wären; wenn ihr danach fragt, während der Koran hinabgesandt wird, werden sie euch kundgetan. Gott hat sie übergangen. Und Gott ist voller Vergebung und nachsichtig.*

Um Schwierigkeiten für Seine Schöpfung zu vermeiden, erwähnt Gott viele Dinge nicht. Hätte Er es getan, wäre die Verantwortlichkeit auf den Schultern der Menschheit gestiegen. Gott sagt wiederholterweise aus, dass religiöse Praktiken leicht auszuüben sind und dass Seine Absicht nicht darin besteht, dem Menschen Schwierigkeiten aufzubürden. Jedoch bemühen sich die Hadith-Erfinder und die Sektierer regelrecht darum, durch ihre Kommentare Schwierigkeiten im Namen der Religion zu erzeugen, als ob Gott es vergessen hätte, die Themen zu erklären, die sie anpacken. Was die Religion auch immer verbietet, ist schlecht, aber eine Religion hat nicht jede Handlung zu erwähnen, die vorzugsweise vermieden werden sollten. Die Verpflichtungen, welche von der Religion kommen, müssen ausgeübt werden. Deswegen müssen die im Koran nicht befindlichen Themen so interpretiert werden, dass sie von unserer Ermessensfreiheit abhängen. Alle Hinzufügungen dazu müssen sofort eliminiert werden.

GOTT VERGISST NIE

19:64 *Und dein HERR vergisst nie.*

Gott unser Herr ist allwissend; daraus folgt, dass Er weiß, was wir über die Religion wissen müssen. Ausgelassene Punkte sind unserer Bewegungsfreiheit überlassen. All jene Leute, die es für nötig erachten, Gottes Buch mit der Erfindung von neuen eingeschobenen Einzelheiten im Text zu ergänzen, betrachten sich selber weiser als Gott und glauben, das zu vervollständigen, was ihrer Meinung nach Gott unvollständig hinterlassen hat. Wie können sie beispielsweise im Namen des Allmächtigen behaupten, dass Frauen sich selber an gewissen Bereichen zu verschleiern haben, während Gott die Kleidung, die von Frauen getragen werden soll, nicht beschrieben hat? Wieso haben sie versucht, ihre Meinungen in die Islamische Praxis einzubinden? Ihre Argumente können ein Gesprächsthema sein, aber die Frauen in einer bestimmten Uniform einzukleiden, ist nichts anderes als Gott und Seine Religion zu verleumden (Siehe Kapitel 17 und 18).

29:51 *Genügt es ihnen denn nicht, dass Wir dir das Buch herniedergesandt haben, das ihnen verlesen wird?*

Leider scheint der Koran für die Traditionalisten nicht gut genug zu sein. Das Wort des Korans befriedigt jene nicht, die es wagen, den Koranischen Text zu erneuern, indem sie Tausende von Ahadith und Ansichten der sektiererischen Oberhäuptern in die Religionspraxis einschieben. Sie sind nicht zufrieden, weil der Koran die Frauen nicht verschleiert, so wie es die Traditionalisten gerne hätten, weil er nicht Kunst und Skulpturen verbietet und nicht Uniforme mit Turban, Gewänder mit vollen Ärmeln und lange Schürzen vorschreibt. Noch gebietet er Männern, einen Bart wachsen zu lassen. Er unterstützt somit die Bräuche der

Araber nicht. Dies ist der Grund, wieso viele Menschen es vorziehen, Mitglieder der Hanafi, Schafi und Schiitischen Sekten statt der Muslim zu sein, der im Koran beschrieben wird. Die nicht im Koran existierenden Verbote sind in den Glaubensüberzeugungen dieser Sekten enthalten. Statt zu lernen, was der Koran sagt, ziehen es diese Leute vor, im Koran nach einer in ihren Köpfen ausgedachten Religion zu suchen. Und wenn sie daran scheitern, sagen sie, dass die Elemente fehlen. Schließlich erweist sich der Koran für gewisse Missetäter und Ungläubige als ungenügend.

NICHTS WURDE IM BUCH AUSGELASSEN

6:38 ... Nichts haben Wir im Buch ausgelassen. ...

Wenn wir in Betracht ziehen, dass Gott aussagt, dass nichts im Buch ausgelassen wurde, sind diejenigen, die das Buch als Rezitierungsgebet für die vergangenen Seelen verwenden und von seiner musikalischen Rezitation entzückt sind, ignorant gegenüber seiner Bedeutung. Sie versuchen den Koran mit Büchern des "Islamischen Katechismus" zu ersetzen, seine Bedeutung durch irgendwelche Formeln, die Lebenden mit den Toten auszutauschen und den Islam der Sektierer vorzuziehen, in völliger Missachtung des Koran. Sie scheinen dazu verdammt zu sein, in der Dunkelheit zu verweilen, bis sie beginnen, der innewohnenden Bedeutung acht zu geben und sich mehr mit dem Leben als mit den Toten zu beschäftigen.

37:154 Was ist los mit euch, wie urteilt ihr denn?!

37:155 Wollt ihr euch denn nicht besinnen?

37:156 Oder habt ihr einen klaren Beweis?

37:157 Sodann bringt euer Buch herbei, wenn ihr wahrhaftig seid.

68:36 Was ist los mit euch, wie urteilt ihr denn?!

68:37 Oder habt ihr etwa ein Buch, in dem ihr studiert?

68:38 Worin ihr alles findet, was ihr euch wünscht?

5:49 Du sollst unter ihnen nach dem dir von Gott Offenbartem urteilen. ...

Diese Verse deuten darauf hin, dass religiöse Befehle von Gott sind. Alle weiteren Verfügungen und Ermahnungen sind in Anbetracht der Religion falsch, nichtig und ungültig. Wenn ein dem Propheten zugeschriebenes Wort oder Verhalten als Beweis für eine Sache vorgebracht wird, die nicht im Koran erwähnt wurde, ist der fragliche Hadith sicher unbegründet; oder es könnte die persönliche Meinung des Propheten gewesen sein, welche keine Konsequenz in religiöser Hinsicht trägt. Es wird im Koran ausdrücklich ausgesagt (5:49), dass der Prophet nur mit dem Koran gelebt hat, dem Buch, das alle religiösen Beschreibungen enthält. Wenn wir den Koran als unsere einzige Führung nehmen, sind wir sicherlich auf dem rechten Pfad und haben kein Bedürfnis für eine weitere Autorität. (Wir werden das Thema um die Gehorsamkeit gegenüber Gott und Seinen Propheten in Kapitel 27 besprechen.)

36:69 ... Das ist doch nur eine Ermahnung und ein Koran, der die Dinge deutlich macht (mubiyn).

Das arabische Wort mubin stammt von beyan (evident, klar) ab. Dieselbe Formulierung wird auch in den Versen wie 26:2; 27:1; 28:2... verwendet. Diese Aussagen, dass der Koran klar genug ist, sind ausreichende Antworten auf die Behauptungen von jenen, dass der Koran nur durch die Hadith-Referenz und den Aussagen der Imame von religiösen Schulen verstanden werden kann. In Vers 27:79 wird der Prophet durch folgende Worte angesprochen: **"So vertrau auf Gott. Du folgst der offenkundigen Wahrheit."** Es ist der Koran, der die Wahrheit dem Propheten offenbart. Deswegen ist alles, was dem Propheten zugeschrieben wird, nur so lange gültig, wenn es vom Koran sanktioniert wird. Der klare Koran ist eine ausreichende Quelle für uns um sowohl ihn als auch den Propheten zu verstehen.

GEMÄSS DEM KORAN ZU HANDELN BEDEUTET GEMÄSS DEM PROPHETEN ZU HANDELN

21:45 Sprich: "Ich warne euch nur gemäß der Offenbarung."

6:19 Und dieser Koran ist mir offenbart worden, auf dass ich euch warne ...

10:15 Und wenn Unsere deutlichen Zeichen ihnen vorgetragen werden, sagen jene, die nicht auf die Begegnung mit Uns hoffen: "Bring einen andern Koran als diesen oder ändere ihn." Sprich: "Es steht mir nicht zu, ihn aus eigenem Antrieb zu ändern. Ich folge nur dem, was mir offenbart ward. ..."

Wir bemerken klar, dass die Offenbarung, dass der Koran die einzige Quelle enthält, auf die sich der Prophet bezieht, von Ungläubigen abgeleugnet wird, die daran Veränderungen vornehmen wollten. Die Pflicht des Propheten war, den ihm offenbarten Koran zu verkünden. Deswegen ist die Befolgung des Korans mit der Befolgung des Weges vom Propheten gleichzusetzen. Der Prophet wird im Koran mehrmals nur mit dem Attribut des "Gesandten" bezeichnet. Seine Mission war die Botschaften, die Er von Gott erhielt, der Menschheit zu überliefern. Es gibt keine Referenz für eine weitere Quelle oder ein anderes Buch. Hätte Gott es für nötig empfunden, hätte Er von uns verlangt, an weitere Offenbarungen und Quellen (nebst Gottes Worten) zu glauben. Nichtsdestotrotz befolgen wir Hunderte von Bänden über Ahadith und kanonischer Jurisprudenz, die sich als eine gleichwertige Autorität nebst der Autorität des Korans behaupten wollen. Während die Autorität des Korans, als die einzige Quelle des Islam, absolut ist, wird er heute lediglich als einer unter den Büchern des Islam angesehen. Seine Rolle wurde zu einem absoluten Minimum reduziert. Die Koranischen Verse, die wir zitiert haben, lehnen diese Mentalität ab, die den Koran herabsetzt und die erfundenen Aussprüche Mohammed zuschreibt.

DER KORAN FÜHRT DEN MENSCHEN AUS DER DUNKELHEIT INS LICHT

36:4 Du bist auf einem geraden Weg.

36:5 Eine Offenbarung des Allmächtigen, des Barmherzigen.

14:1 Alif Lam, Ra. Dies ist ein Buch, das Wir zu dir hinabgesandt haben, damit du die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn aus den Finsternissen ins Licht hinausführst, zum Weg dessen, der mächtig und des Lobes würdig ist.

Dieses Buch (der Koran) führt die Menschheit aus der Dunkelheit hinaus ins Licht. Die Menschen, die gemäß dem Koran leben, beziehen ihre Befugnis auf Verse wie die oben zitierten. Wo im Koran wird auf die Befugnis von Tirmidhi, Muwatta, Bukhary und Muslim, Quellen der etablierten Religion, aufmerksam gemacht, die es wagen, die Exklusivität des Korans zu brechen? Der Koran wurde zu Lebenszeiten des Propheten niedergeschrieben und auswendig gelernt. Es enthält keine Widersprüche oder Fehler in der Logik. Keine andere Quelle wurde zu Lebenszeiten des Propheten zu Papier gebracht. Darüber hinaus widersprechen sich die Aussagen der Ahadith, wie wir in den nachfolgenden Kapiteln sehen werden, wenn wir die Ahadith und sektiererischen Verkündungen behandeln, geschweige denn mit den Koranischen Inhalten. Was wurde aus der Position des Koran, dem Vorbote, der die menschliche Intelligenz überschreitet? Wo stehen die überholten, erfundenen Ahadith und Sekten, die es verursachen, dass der Mensch den Islam meidet, heute? (Von Kapitel 4 bis Kapitel 12 werden wir die widersprüchlichen Aussagen, die dem Islam zugefügt werden, behandeln und sehen, ob sie haltbar sind oder nicht.)

ÄHNLICHE KORRUMPIERUNGEN GIBT ES AUCH IM JUDENTUM UND CHRISTENTUM

5:43 Wie können sie dich zum Schiedsrichter machen, wo sie doch die Tora besitzen, in der das Urteil Gottes enthalten ist? ...

5:47 Und die Leute des Evangeliums sollen sich nach dem richten, was Gott darin offenbart hat. Wer nicht nach der von Gott herabgesandten Offenbarung urteilt, das sind die Übeltäter.

Vor dem Koran sandte Gott ebenfalls Bücher durch Seine Propheten und verlangte, gemäß ihnen zu leben. Die Juden erhielten die Torah, die alle Einzelheiten enthielt, die sie zu wissen brauchten. Und doch reichte ihnen Gottes Wort nicht aus. Ihre pingelige Aufmerksamkeit für Kleinigkeiten, beschrieben in den Versen 67 und 71 der zweiten Sure, bestand nach dem Tod von Moses fort. Sie brachten die Mischnah und die Gamara hervor. Islam ist also nicht die einzige Religion, in der falsche Zumutungen gemacht wurden, um die Religion mit Einzelheiten zu ersticken in der Erscheinung von Hadith und Sunna, der Kodex des (angeblichen) Verhaltens des Propheten. Gemäß dem Koran nahmen die Christen Christus als Gott und ihre Priester als ihre Herren und dann kam eine Zeit, wo sie selbst den Glauben in die Priesterschaft, die sie erfanden, verloren. Parabeln im Koran sind dazu da, uns auf gewisse Wahrheiten aufmerksam zu

machen. Es gibt Leute, die glauben, dass sie nicht mit den Juden und Christen vermischt werden sollen. Jedoch werden die Leute, die sich als 'Autoritäten' schmücken, nirgends im Koran sanktioniert. All ihre Beweise bestehen aus Vermutungen. Sie sind 'Pluralisten'. Ihre Argumente beruhen auf der Tatsache, dass die großen Massen, die in Traditionen glauben, möglicherweise nicht irgehen können. Während die Mehrheit der Christen Jesus Christus wortwörtlich als 'Sohn Gottes' sehen, gibt es auch einige Christen, die diese Bezeichnung als ein Gleichnis interpretieren, und glauben, dass Gott unmöglich Kinder zeugt und deswegen Christus nicht der wortwörtliche Sohn Gottes sein kann, aber ein Mann, der unter den Auserwählten und ein Prophet wie alle Propheten war und Göttliche Huld genoss. Wie können wir unter diesen sinnreichen Argumenten unterschieden? Sollte der Mensch mit der Minderheit oder den Katholiken und Orthodoxen Geistlichen, die behaupten, dass Jesus der Sohn Gottes sei, an einem Strang ziehen? Darüber hinaus ist die Anzahl derjenigen, die behaupten, er sei der Sohn Gottes, höher als die Anzahl an traditionellen Muslime. Die Argumente der Christlichen Mehrheit könnte mit folgenden Worten zusammengefasst werden: "Schaut wie viele Jesus als Sohn Gottes anerkannt haben. Unsere Heiligen sind heilige Männer, die sich der Verkündung der Evangelien gewidmet haben und diesen gemäß handeln. Wie können wir sagen, dass sie irgeleitet waren und dass ihr, die Minderheit, die behauptet, weiser als unsere Heiligen, spirituellen Führern und Priestern zu sein, die Wahrheit spricht?" Die muslimischen Traditionalisten sind in einer ähnlichen Position. Die Verse des Koran deuten offenkundig darauf hin, dass die Imitation der Mehrheit den Menschen ins Verderben führt. (Siehe Kapitel 11 wie Kalif Omar Ahadith verbrennt und sagt: "Die Mischnah meiner Gemeinschaft", Kapitel 29 für Themen in Bezug auf Christen und Juden und Kapitel 33 über diejenigen, die mit der Mehrheit gehen.)

24:34 Wir haben euch Verse, welche die Dinge deutlich machen, Beispiele früherer Generationen und eine Warnung für die Rechtschaffenen herabgesandt.

8:42 ... damit jeder, der zugrunde ging, nach einem eindeutigen Zeichen zugrunde geht, und jeder, der dann lebte, nach einem eindeutigen Zeichen lebt.

Beweise müssen gemäß Koran explizit sein. Praktiken die auf Traditionen, Konventionen, Bräuchen und Gewohnheiten aufbauen wurden nicht sanktioniert; die allgemeine Anerkennung, egal wie massenbreit sie sein sollte, ist mit dem Koran nicht vereinbar. Der Koran ist der Beweis für sich. Jene, die den Koran als die Quelle des Islam annehmen, sind auf dem geraden Weg.

NICHT OFFENGELEGTE DINGE IM KORAN SIND AUSSERHALB DES RELIGIONSBEREICHS

17:89 Wir haben den Menschen in diesem Koran alle Arten von Beispielen angeführt, doch die meisten Menschen wollten nichts anderes tun als trotzig verleugnen.

6:65 Siehe, wie Wir die Zeichen mit verschiedenen Sinnbildern erklären, damit sie begreifen.

7:52 Wir haben ihnen ein Buch gegeben, das mit Wissen detailliert wurde, als Rechtleitung und Barmherzigkeit für die Gläubigen.

11:1 Alif Lam Ra. Dies ist ein Buch dessen Verse in vollendeter Weisheit ausformuliert und dann von einem Allweisen und Allkundigen ausführlich erklärt wurden.

Wir sehen aus obigen Zitaten, dass die Aussagen des Koran klar, explizit und detailliert sind. Aussagen wie "Der Koran bezieht sich auf andere Bücher; die Einzelheiten sollten von anderen Quellen eingeholt werden" widersprechen dem Inhalt des Koran. Eine Erklärung wie 'Wir verstehen den Koran nicht' widerspricht sich mit der Botschaft des Koran. Jene, die die Vorschriften und Empfehlungen des Koran genau befolgen, sollten ihn verstehen. Eine nähere Untersuchung der Verse wird klarlegen, dass alle nötigen Einzelheiten in ihm enthalten sind. Wenn beispielsweise eine Person in schrecklicher Not ist und kein Essen finden kann, so kann sie Fleisch eines toten Tieres essen oder sein Blut trinken oder Schweinefleisch oder das Fleisch von Tieren, die im Namen von anderen Gottheiten außer Gott geschlachtet wurden, essen. Die Dinge, die eine Person auf dem Weg zur Pilgerfahrt tun sollte, wenn sein Haar aus gesundheitlichen Gründen getrimmt werden soll, werden im Koran beschrieben. Der Koran enthält ebenso das Nachtgebet, das nur für den Propheten vorgeschrieben war. Der Koran sagt auch aus, dass Abu Lahab es ablehnen würde zu konvertieren und die Römer, die eine Schlacht verloren hatten, in der nahen Zukunft siegreich sein würden; Ereignisse, die während der Lebenszeit des Propheten beobachtbar waren. Diese und viele weitere solcher Beispiele sind Beweise der Koranischen Referenzen bezüglich Einzelheiten. Die Anzahl an Menschen, die in schrecklicher Not dazu verpflichtet sind, Essen zu verzehren, die normalerweise im Koran verboten werden, sind sicherlich nicht sehr beträchtlich viele. Eine Person, die ihr Haar auf dem Weg zur Pilgerfahrt aus gesundheitlichen Gründen trimmen muss, ist gewiss eine Ausnahme. Solch rare Beispiele sind im Koran enthalten. Die eigene Mutter oder die Tante mütterlicherseits zu heiraten, ist, wie wir alle wissen, eine Abscheulichkeit und doch sind solche Einzelheiten im Koran vorhanden. Der Koran, der sogar die Sabbat-Verbote für die Juden erwähnt, hätte sicherlich auch andere Verbote erwähnt, wären solche existent. Der Koran, der die Maßregeln für den Mann festlegt, die Haare auf dem Weg zur Pilgerfahrt zu trimmen, wenn gesundheitliche Gründe bestehen, hätte gewiss auch die Weise beschrieben, wie die Frau sich selbst zu verschleiern hat, wenn solche Vorschriften vorhanden wären. Existierten Verbote über den Genuss von Muscheln und Krabben, so würden sie explizit erwähnt werden. Wenn wir uns in Gedanken halten, dass das Nachtgebet für den Propheten allein vorgesehen war, so ist es nur naheliegend, dass alle anderen Gebete auch erwähnt werden würden.

Wie kann behauptet werden, dass das von Gott gesandte Buch nicht alles

enthielte, was die Religion betrifft? Und doch ist die Anzahl derjenigen, die auf diese Art denken, andererseits sehr hoch. Kann jemand es begreifen, dass Gott vorschlagen sollte, einer anderen Quelle als Seinem eigenen Wort zu folgen? Kann sich jemand vorstellen, dass Gottes Worte Löcher enthält, die gefüllt werden müssen? Wäre so etwas erforderlich gewesen, hätte Gott einfach die Anzahl Bände an Korane erhöht, da es sonst für als nicht ausreichend bewertet worden wäre. Kann sich jemand vorstellen, dass Gott ein Teil des Islam offenbart hat und den zweiten Teil den Interpretern überlassen hat? Gottes Wortschatz ist sicherlich reich genug. Kurz gesagt hat Er Kommentare und Interpretationen der Sekten nicht nötig.

31:27 Wären alle Bäume auf der Erde Schreiber und das Ozean (Tinte), erweitert mit sieben weiteren Ozeanen, selbst dann könnten Gottes Worte nicht erschöpft werden. Gott ist Allmächtig, Allweise.

**ES EXISTIERT KEIN BEDARF AN KOMMENTAREN,
AHADITH, BÜCHER ÜBER ISLAMISCHEN "KATECHISMUS"
ETC.**

25:32 Die Ableugner sagten: "Warum wird ihm der Koran nicht auf einmal herabgesandt?" Es ist so, damit Wir dein Herz festigen. Wir erklären ihn Stück für Stück.

25:33 Sie legen dir keinen Einwand vor, ohne dass Wir dir die Wahrheit und die schönste Erklärung brächten (ahsena tafsir).

Die Ungläubigen (Ableugner) wurden im Koran mehrmals gewarnt; Deswegen sind ihre Proteste an den Koran gerichtet. Jegliche Interpretationen und Kommentare sind im Koran eingeschlossen. Die einzige Stelle, wo das arabische Wort 'Tafsir' erwähnt wird, ist im oben zitierten Vers. Gott sagt, dass die beste Erklärung/der beste Kommentar der Koran selbst ist. Eine beträchtliche Anzahl an Bücher mit dem Titel 'Kommentar (Tafsir) über den Koran' enthalten Ahadith, die als Gefährte zum Koran beigelegt werden (vgl. 7:3). Wenn der Koran der Kommentar ist, werden andere Erläuterungen überflüssig und können nicht als Quellen genommen werden. Der Islam kann ohne die Referenzen zu Kommentaren verstanden werden.

55:1 Der Gnädige

55:2 lehrte den Koran

75:17 Seine Sammlung und seine Rezitation ist unsere Aufgabe.

75:18 Darum folge seiner Verlesung, wenn Wir ihn verlesen lassen.

75:19 Dann obliegt Uns, ihn zu erläutern.

Gott hat die Aufgabe des Lehrens und Erklärens des Koran übernommen. In anderen Worten ist der Koran selbsterklärend. Wenn in einem gegebenen Vers eine Erklärung unklar geblieben ist, wird sie in einem anderen Vers klargestellt. Also hat der Koran keine Ahadith, Kommentare oder keine kanonische Jurisprudenz nötig. Im Koran gibt es darüber keine Erwähnung, sich auf solche Bücher zu beziehen. Der Koran sagt aus, dass es Gott sein wird, der alles auf die bestmögliche Weise erklären und lehren wird. Als ein Beispiel dafür verweisen wir

unsere Leser an 1:4, wo Gott als Herrscher am Tage der Religion (din) bezeichnet wird. Die Leser des Koran, die wissen wollen, was der 'Tag der Religion' bedeutet, können folgende Verse lesen, um zu verstehen, was es bedeutet: 15:35; 26:82; 37:20; 38:78; 82:17-19 und 83:11. Nachdem die Verse durchgelesen wurden, kann gefolgert werden, dass es der Tag sein wird, an dem wir von den Toten auferstehen. Wie wir es hiervon sehen können, existiert alles, was wir im Namen der Religion suchen, im Koran. Der Koran ist selbsterklärend.

DIE KLAGE DES PROPHETEN

Wir müssen den Koran ins Zentrum des Islam stellen und sich der Tatsache bewusst sein, dass den Koran einzuhalten auch bedeutet, den Anforderungen des Propheten gerecht zu werden und unsere Religion von Falschheiten zu befreien. Die einzige, an Gott adressierte Klage des Propheten war:

25:30 Der Gesandte wird sagen: "O mein Herr! Mein Volk hat diesen Koran verlassen!"

Eigentlich ist dies das Verhalten vieler Jünger des Propheten. Der Koran sollte an einem privilegierten Platz sein, er ist heilig; und doch wurde er zu einem Buch, das nicht befolgt wird. Es stellte sich heraus, dass er bloß ein von vielen religiösen Büchern ist. Die Menschen lernen ihre Religion von Büchern über "Islamischen Katechismus". Der Koran wird heute rezitiert, damit ihm zugehört und nicht damit er verstanden wird.

Alle Verse und Klarstellungen, die wir versucht haben zu erwähnen, deuten auf eine Sache: dass der Koran die einzige Quelle des Islam ist. In den kommenden Seiten werden wir auf weitere unterstützende Beweise in dieser Sache verweisen. Jedoch sind die bereits zitierten Verse ausreichend um zu beweisen, dass der Koran die einzige Quelle ist. Wir sollten die Möglichkeit haben, die Hoffnungslosigkeit zu zeigen, die daraus resultiert, wenn der Glaube auf Ahadith, Sekten, religiösen Orden und Traditionen basiert.

Kapitel 3: Nicht Reform, sondern Rückkehr zum Koran

Die Primitivität, die Hässlichkeit und die Widersprüche, die im Namen des Islam gezeigt werden, machen es unverzichtbar, klarzustellen, wo wir stehen und was getan werden soll, um die Menschen, die vom wahren, im Koran beschriebenen Pfad abgekommen sind, wieder auf den rechten Weg zurückzuführen.

Mohammad Iqbal, beunruhigt über die Ansicht der Stand der Dinge, hatte folgende Bemerkung in den 1920ern gemacht: *"Wenn wir dazu entschlossen sind, den Islam als ein System mit hochgestellten Werten zu beschreiben, sind wir zuallererst dazu verpflichtet, anzuerkennen, dass wir nicht die echten Repräsentanten des Islam sind".*

Muhammad Abduh hatte die gleiche Wahrheit vor ihm mit den folgenden Worten ausgedrückt: *"Wenn das Wort 'Islam' in den Köpfen mit Problemen, Dilemmas und Widersprüchen verbunden wird, so liegt dies nicht am Islam selber, sondern an den Muslimen. Solange die Bücher, die an der Al-Azhar gelehrt werden, und ähnliche Publizierungen Autorität ausüben, sehe ich keine Zukunft für diese Gemeinschaft. Der Lebenshauch, der erforderlich ist, um die Öffentlichkeit wachzurütteln, wohnt bereits dem Koran inne. Alles, was außerhalb des Korans verbleibt, ist nichts anderes als eine Behinderung, die das Verstehen und Erfahren des Koran verhindert."*

Der berühmte, türkische Poet Mehmet Akif Ersoy hatte folgendes über die Notlage des Islam, der von den Interpretern in totaler Missachtung der Koranischen Vorschriften korrumpiert wurde, zu sagen: *"Wenn es der Koran ist, das mit dem Wort 'Islam' verstanden wird, so müssen wir in einer Position sein, um anzuerkennen, dass es nichts so etwas wie den Islam gibt, da der Koran in den Himmel zurückbefordert wurde und der Islam auf der Erde heutzutage jeglichen Kontakt damit verloren hat."*

Ein amerikanischer Professor arabischen Ursprungs, Ismail Faruki, interpretiert die Situation wie folgt: *"Der Islam wird weder durch die Lebensweise und das Verhalten der Muslime repräsentiert, noch durch irgendeinen Zeitraum in der Geschichte des Islam, noch durch ein geschriebenes Buch über den Islam. Islam ist der Koran."*

DIES IST KEINE POPULISTISCHE BEWEGUNG

Die Mehrheit der Öffentlichkeit, unter denen die Anzahl der Denker beträchtlich ist, wollen den Islam in seiner ursprünglichen Tracht und von seinem heutigen korrumpierten Zustand befreit sehen. Dies ist keine populistische Bewegung. In anderen Worten wird hier nichts behauptet, nur um den Islam in den Augen der großen Massen attraktiv zu gestalten. Der Ursprung davon liegt in den Widersprüchen zwischen dem Koran, der einzigen Quelle des Islam, und den eigentlichen Praktiken, die durch die Jahre hindurch entwickelt wurden. Das Ziel ist es nicht, den Islam in einer neuen Form zu gestalten, die der allgemeinen Öffentlichkeit attraktiv erscheinen soll, sondern den wahren Islam wie er von Gott offenbart wurde, wieder einzusetzen. Die im Koran vorgelegene Religion ist für die Menschheit in der Tat befriedigender, in der Liebe und Toleranz einen größeren Anteil haben. Dies ist der Grund, wieso der Islam generell geschätzt wird. Das Hauptziel ist es nicht, der Öffentlichkeit zu gefallen, sondern es ist eine der Konsequenzen.

Eine Bewegung, deren Ausgangspunkt das bloße Ansehen der breiten Masse ist, wäre dazu geneigt, die religiösen Praktiken umzugestalten, damit sie ihnen attraktiv erscheint und in dieser Gestaltung würden kulturelle Züge und politische Strukturen teilhaben. Die Renaissance und die Reformbewegung im Erwachen der Französischen Revolution können als Beispiele genannt werden. Was auch immer subjektiv – menschlich – ist, kann nicht als Religion definiert werden.

ES GAB EINE ZEIT, DA KEINE SEKTEN EXISTIERTEN

Zu Lebzeiten des Propheten und der Vier Kalifen gab es keine weitere, religiöse Quelle als den Koran (siehe Kapitel 11). Es gab keine Mitglieder bestimmter Sekten. Sie praktizierten, was der Koran ihnen vorschrieb und waren dort gemäß ihren eigenen Abschätzungen, Bräuchen und Konventionen frei, wenn keine Vorschrift im Koran zu finden war. Keine Meinungen wurden erzählt im Namen von Schulen wie Sunniten, Hanafi, Schafi, Schiiten, Alawi oder Dschafari. Sie nannten sich einfach Muslime. Und dies genügte ihnen. Sogar die Ungebildetsten der Beduine zu Lebzeiten des Propheten praktizierten den Islam gemäß ihren eigenen Interpretationen und waren Muslime. Das ist, was wir heute beabsichtigen: einfach ein Muslim zu sein, ohne einer bestimmten Sekte angehören zu müssen und nach den Diktaten des Korans zu leben, die sich nie ändern und die keine Widersprüche enthalten und logisch und rational sind, so wie Gott sie festlegte. Ein Gott, eine Religion und ein Buch wird die Verwirrung aufklären, an der die Massen im Moment leiden. Das Ziel ist es, dem Koran exklusiv anzuhängen und abzulehnen, alle anderen Quellen anzuerkennen. Den Spielraum zu interpretieren, den der Koran in einem bestimmten Rahmen festlegt, ist nicht unser Ziel. Wenn wir jedoch den freien Handlungsraum, über den der Koran abgeneigt ist, als eine Stelle erfassen, wo wir unseren eigenen Entscheidungen überlassen sind, so können wir den echten Weg finden und die Fehler, die wir im Namen der Religion getan haben, korrigieren. Die Korrumpierungen wurden hauptsächlich in Themen gemacht, in denen der Koran keine ausdrückliche Vorschriften angibt (siehe Kapitel 39).

Wenn wir dies erkennen, müssen wir uns der Tatsache bewusst sein, dass es Gottes Wille ist. Dies könnte durch die formulierten Ansichten aus Kapitel 2 unseres Buches über die Exklusivität des Koran festgestellt werden. Wir werden weitere Verse über die Selbstgenügsamkeit des Koran zitieren, um unsere

Behauptung zu untermauern. Wir sollten sogleich die Tatsache ins Bewusstsein rufen, dass das, was dem Islam bis jetzt zugeschrieben wurde, eine Mischung aus islamfremden Elementen gewesen ist, ein Gemisch aus Ahadith und Traditionen und persönlichen Meinungen, die schließlich die Tracht der Religion übernommen hatten, in der Wahrheiten und Falschheiten unzertrennlich vermischt wurden. Wären die Ahadith eine Quelle des Islam so wie der Koran, so würde daraus folgen, dass er hoffnungslos verschmutzt wurde. Klarzustellen, dass die dem Propheten zugeschriebenen Aussprüche nicht eine Religionsquelle bilden können, würde sowohl den Islam als auch den Propheten von irrelevanten Autorisationen befreien. Wir werden in den kommenden Seiten sehen, dass die Ahadith in vielen Fällen mit dem Koran in Konflikt stehen, selbst-widersprüchlich und unlogisch sind und dass sie einen ergänzenden Charakter besitzen. Wenn Sie erkennen, dass der Prophet selbst und die Vier Kalifen nicht sehen wollten, wie Ahadith niedergeschrieben wurden (siehe Kapitel 4, 10 und 11), dann werden Sie ein weiteres Mal die hintergründige Argumentation begreifen, und den Weg aufklären, der zum Koran führt.

LASST UNS DEN ISLAM VOM MONOPOL DER IDOLISIERTEN HERREN BEFREIEN

Nachdem der Islam von fremden Elementen gesäubert und der einzigen Exklusivität des Koran anvertraut wurde, müssen wir den Islam von der Dominanz der unantastbaren "Herren" befreien. Sofern dies nicht erreicht wurde, können wir nicht eine Wiederannäherung zwischen Sunniten, Alewiten, Schiiten und Hanafi, Schafi oder den Dschafari erwarten. (Wir müssen klarstellen, dass wir Sunniten in dem Sinne sind, dass wir an den Propheten glauben und Schiiten und Alewiten in dem Sinne, dass wir Ali, den Schwiegersohn des Propheten, lieben. Doch wir sind nicht in Sorge über die linguistischen Bedeutungen dieser, sondern mit den soziologischen Bedeutungen, die sie durch die Geschichte hindurch angenommen haben, und den strukturellen Gebilden, die sich ergeben haben, voll mit Elementen, die dem Koran fremd sind.)

33:67 Sie werden sagen: "Unser Herr! Wir haben unseren Führern und Ältesten gehorcht, und da führten sie uns vom Weg ab."

Die Anhänger des Sunnitenzweiges im Islam müssen davon ablassen, Abu Hanifa, Imam Schafi, Imam Maliki und Imam Hanbali zu verehren. Sie müssen mit solchen Aussagen wie "Abu Hanifa war ein großer Mann; so groß, dass er Gott in seinem Traum 99 Mal gesehen hat" aufhören. Zusammen mit den oben erwähnten Imame muss der Weg, der zur Wahrheit des Koran führt, von den traditionalistischen Bukhary, Muslim, Tirmidhi, Abu Dawud etc. befreit werden. Die Schiiten müssen damit aufhören, zu erklären: "Unsere Imame sind schuldlos, sie können sich nie irren" und sich von Eigenschaften trennen, die dem Propheten und dem Koran übertragen werden können. Sie müssen vom Glauben ablassen, dass eine weitere Quelle außerhalb des Koran und ein weiterer religiöser Führer als der Prophet existiert. Sie sollten wissen, dass ein Nachkomme des Propheten nicht automatisch Heiligkeit besitzt. Dass Abrahams Vater und die Frau Lots vom geraden Weg abgekommen sind, wird im Koran erwähnt. Wenn wir in Betracht ziehen, dass jemand, der mit dem Propheten nahe verwandt ist, sogar zu Lebzeiten des Propheten verdammt wird, so ist es unbegreiflich, Überlegenheit einem entfernten Verwandten zuzuschreiben, und dadurch zu vergessen, dass das von Gott gesandte Buch als eine Führung, eine Göttliche Gunst und Barmherzigkeit anzusehen ist (16:89). Wir müssen bemerken, dass es etwas gibt,

das Sekten auszeichnet: Die Fähigkeit, die Fehler der Anderen zu sehen. Beispielsweise erheben die Sunniten berechtigterweise Kritik über den blinden Gehorsam der Schiiten gegenüber ihren Imame, während sie ihre eigenen Imame Hanafi, Schafi, Hanbali und Maliki für tadellos erklären und vergessen, dass sie eher durch deren Instruktionen leben, statt durch die Vorgaben des Koran. Während sie eine bindende Pflicht der Religion gemäß einer gegebenen Sekte ausführen, so stellt sich sehr oft heraus, dass der eben ausgeführte Akt gemäß einer anderen Sekte ungesetzlich ist. Doch die von Gott gesandte Religion ist ein und einzig. Das sich aus all diesen Sekten abzeichnende Ergebnis ist Pluralität der Konzepte und Praktiken (siehe Kapitel 14 über Sekten). Das Auge, das geschickt die Idolisierung der Imame erkennt, wird bei einer ähnlichen Praxis aber blind; das Auge scheint unfähig zu sein, sich selber zu sehen. Während es die Anderen des Unverständnisses beschuldigt, schmückt es sich als die einzig akzeptierte Konfession. Wenn Sie den Aussagen bestimmter Individuen folgen, was macht Sie dann von ihren Geschwistern unterschiedlich? Die Person, die wir verehren, ist die weiseste Person und die Anderen sind nur Sektierer? Was ist das exakte Kriterium, mit dem diese Leute klassifiziert werden können? Hätten sie den Koran als die einzige Autorität akzeptiert, hätten sie keine weiteren Führungen gesucht. Ihre Kontroversen lassen sie diese Wahrheit vergessen.

RELIGIOSITÄT & ATHEISTISCHER FANATISMUS

Der Koran, die rezitierte Offenbarung, enthält alle Botschaften, die unser Schöpfer uns im Namen der Religion übermitteln will. Es ist Gottes Offenbarung, die jegliche Eventualitäten miteinbezieht. Veränderungen treten im Leben auf, dies ist unbestreitbar; aber fähig zu sein, für jede Möglichkeit zu sorgen, ist ein in der Struktur der Gottes Offenbarung innewohnendes Wunder. Diese Tatsache verhindert die Nötigkeit einer Reform. Es gibt jedoch zwei Gemeinschaften, die ihre Berechtigungen von der vorherrschenden Pseudo-Religion ableiten: die fanatischen Atheisten und die strammen Verteidiger von verdorbenen Praktiken falsch benannter Religionen. Während die Letzteren strikt die eben erwähnten verdorbenen Praktiken ausleben, versuchen die Ersteren alles mögliche, um die Letzteren vom Pfad des Heils abzubringen, in dem versucht wird, die vorherrschenden Praktiken als falsche Begründungen zu kritisieren. Andererseits umklammern die religiösen Fanatiker ihre falschen Überzeugungen nur noch fester, und verdammen diejenigen, die außerhalb ihrer Weltvorstellung leben, als Brennholz für das Höllenfeuer. Obwohl sich ihre Praktiken unterscheiden, bestehen beide Systeme auf dem gleichen Kapital fort. Dies sind die zwei Hauptgemeinschaften, die abgeneigt sind, zum Koran zurückzukehren. Der Ungläubige, von seinen Möglichkeiten beraubt, die es ihm als Mittel erlaubten die Religion zu attackieren, wird nirgends hingelangen. Die religiösen Fanatiker werden wütend darüber sein, von ihrem konventionellen Drum und Dran losgerissen zu werden, und werden in den Mechanismen der Exkommunikation und Hass Zuflucht nehmen. Wir sollten nicht über die Tatsache überrascht sein, dass die Exkommunizierenden Universitätsprofessoren sind; dass die Sekten und Orden große Massen von Unterstützern finden und dass diese Ideologien ihr so genanntes intellektuelles Medium haben. Wir haben vom Koran gelernt, dass, wenn eine neue Idee auftaucht, der Einwand zuallererst von den prominenten Persönlichkeiten der etablierten Ordnungen erhoben wird. Die Professoren, die strammen Verteidiger konservativer Praktiken, die Scheichs, die ihre Ordnungen im etablierten System aufgebaut haben, werden in der vordersten Front derjenigen sein, die den Islam aus dem Koran attackieren, aus Angst, ihre Autorität und ihr Charisma zu verlieren, die sie durch viele Jahre hindurch aufgebaut haben. Wenn wir uns daran erinnern, dass diejenigen, die nach dem

Leben Jesus Christus trachteten, prominente Rabbis waren, so sollen wir nicht über die Tatsache verwirrt sein, dass diejenigen, die gegen den Islam des Korans argumentieren, die selbst ernannten, religiösen Persönlichkeiten sind. Der schlimmste Feind der Religion ist der Ausbeuter der Religion. Die Mehrheit der Muslime können dies in der Inquisition illustriert sehen, die Menschen im Akt der Konfession exkommunizierte. Dasselbe Auge, das dies sieht, wird blind über sein eigenes Fehlverhalten in der Erfindung einer neuen Religion, die es beabsichtigt, diejenige aus dem Koran zu ersetzen. Der Islam unterlag ebenfalls dem grausamen Umgang wie bereits auch während des vom Christlichen Klerus eingeführten Krieges, im Versuch, die Religion zu monopolisieren. So wie die 'Wunder' der Heiligen und Klerikern legendär geworden sind, so wurden auch die Heiligkeitsmacht und die angebliche Vision Gottes in den Träumen der Scheichs und Imame zu Erfordernissen ihres Glaubens.

Es hängt von uns ab, dass wir zum Koran zurückkehren und es vermeiden, durch die persönlichen Ansichten der arabisch-umayyadischen Souveränität korrupt zu werden. Dadurch wird ein neuer Zusammenhang zwischen dem Menschen und der entfremdeten Religion vom Menschen entstehen. Die Lösung ist nicht eine Reform, sondern die Ablehnung von dem, was dem Koran fremd ist. Diese Bewegung ist auch kein Versuch, die Sekten wiederzvereinigen. Die Wiedervereinigung von gefälschten Ideologien wäre sowieso absurd. Die Religion ist einzigartig und alle anderen Hinzufügungen sind irrelevant. Der Koran, der die Sekten überragt, muss als die einzige und einzelne Quelle wiedereingeführt werden. Die Umayyaden und Abbasiden versuchten dem Islam Reformen aufzuzwingen, in dem sie Eigenschaften wie Hanafi und Schafi zu ihren Konzeptionen des Islam erklärten, in dem sie das von Gott erhaltene zu menschlichem Werk umformten. Die Sache, die heute getan werden sollte, ist nicht die Religion Gottes zu reformieren, sondern die Pseudo-Religionen zu reformieren; in anderen Worten eine Restrukturierung. Dies bedeutet zur Essenz zurückzukehren und nicht eine Reformation.

Kapitel 4: Ahadith & Sunna

In Kapitel 2 dieses Buches sahen wir, dass der Koran eine selbstgenügende Quelle für den Islam ist und dass er keine weitere Quelle benötigt. In diesem Kapitel werden wir die Art und Weise behandeln, wie die Ahadith gesammelt und zusammengestellt wurden. Die Ahadith wurden nicht vom Propheten diktiert und waren nicht beabsichtigt, in einer Buchform untergebracht zu werden. Folglich können sie nicht ein Begleitband zum Koran darstellen. Wir verweisen Sie zu den Kapiteln 6, 7 und 8, um die Widersprüchlichkeit und Unlogik der Ahadith zu zeigen.

Die wörtliche Bedeutung von Hadith ist 'Wort'. Es bedeutet im Allgemeinen primär eine Kommunikation oder Erzählung, ob religiös betrachtet oder nicht, und hat eine teilweise Bedeutung von Aufzeichnungen von Handlungen oder Aussagen des Propheten und seiner Gefährten; während das Wort Sunna 'befolgter Weg, beschrittener Pfad, Brauch' bedeutet. Gemäß der gewöhnlichen Erläuterung umfasst die Sunna Mohammeds seine Taten und Aussprüche, sowie auch seine unausgesprochene Zustimmung. (Für die Verwendung des Sunnakonzeptes verweisen wir Sie auf Kapitel 16.) Die Sunna, auf die sich der Koran bezieht, wird in diesem Kapitel ebenfalls behandelt. Die Wörter Hadith und Sunna werden in fast allen Publizierungen oft abwechselnd verwendet, da Verhaltensmuster in Wörtern ausgedrückt werden. Beispielsweise erklärt Dr. Subbi es Salih von der libanesischen Universität dies auf die folgende Weise: *"Die Traditionsexperten haben anerkannt, dass Hadith und Sunna in den Büchern abwechselnd gebraucht worden sind. Beide Konzepte beziehen sich auf ein Wort, eine Handlung, eine Aussage oder auf eine Eigenschaft des Propheten"* Dies ist ebenso im vorliegenden Buch anwendbar.

Wir schlagen vor, zurück zu den Tagen des Propheten zu gehen, bevor wir beginnen, die Ahadith zu untersuchen und zu unserer Zeit zurückzukehren. Die Hadith-Gelehrten geben selbst zu, dass der Prophet es nicht erlaubte, dass seine Aussprüche niedergeschrieben wurden. Zwei autoritative Bücher über Hadith, Muslim und Musnad von Ibn Hanbal, Gründer der religiösen Sekte Hanbali, beinhalten folgende Bemerkung: *"Schreibt nichts nieder außer die offenbarten Verse. Jeder, der irgendetwas von meinen Aussprüchen geschrieben hat, soll sie vernichten."* (Muslim, Sahih-i Muslim Kitab-i Zuhd, Hanbal, Musnad). Der Hadith, der von Darimi zitiert wird, lautet wie folgt: *"Die Gefährten des Propheten fragten ihn um die Erlaubnis der Niederschrift seiner Ahadith. Sie wurde nicht erteilt."* (Darimi, es-Sunan). Der von Al Hatib überlieferte Hadith lautet wie folgt: *"Während wir in der Vervielfältigung der Ahadith vertieft waren, kam der Prophet und fragte uns, was wir täten. Wir kopieren deine Ahadith, antworteten wir. Ist eure Absicht ein anderes Buch als Gottes Buch zu schreiben? Die vor euch vergangenen Menschen kamen vom geraden Weg ab, weil sie es wagten, andere Bücher als Gottes Buch zu schreiben."* (Al Hatib, Takyid). Und Tirmidhi hatte folgendes zu sagen: *"Wir baten um Erlaubnis um die Ahadith des Gesandten Gottes kopieren zu können, aber er lehnte es ab, sie zu erteilen"* (Tirmidhi, es-Sunan, K. Ilm).

In Hadith-Büchern und in Büchern, die behaupten, die Quelle der etablierten Religion zu sein, wird es ausdrücklich anerkannt, dass der Prophet es verboten hatte, seine Aussprüche zu kopieren und der Grund sei die Verhinderung der Vermischung der eigenen Ahadith mit den Versen des Korans. Gemäß den Traditionalisten sollten die Ahadith genauso viel Autorität besitzen wie der Koran; sie werden wie eine Religionsquelle gleich wie der Koran behandelt. Wenn dem

wirklich so wäre, wieso kommt es dann, dass der Prophet die Vervielfältigung seiner Ahadith verbat? Wieso tolerierte er Zwischenräume, die wahrscheinlich in der offenbarten Religion auftauchten, die Verfälschung seiner Aussprüche während des Prozesses ihrer Niederschrift oder die Auslassung seiner Worte? Der Koran spricht vom Kopieren mit der Verwendung des Schreibstiftes, vom Niederschreiben des Testaments auf Papier und den verschuldeten Verbindlichkeiten. Wenn dies der Fall wäre, ist es dann möglich, dass der Prophet die Niederschrift seiner Aussprüche verbieten sollte, wenn sie als eine weitere Quelle des Islam betrachtet werden? Hätte er die Vervielfältigung einer Religionsquelle durchgeforstet, wäre er nicht behilflich gewesen, den Islam unvollständig zu hinterlassen? Wie wir in den bevorstehenden Seiten sehen werden, ist die Anzahl der erfundenen Überlieferungen beträchtlich. Bildeten die Ahadith eine weitere Quelle des Islam, würde der Prophet sie sicherlich diktiert haben und sparte die Einschübe an unzähligen Aussprüchen, die angeblich von ihm geäußert worden seien. Was die Quelle des Islam angeht, so wissen wir sehr wohl, dass der Koran selbstgenügsam ist. Die erste Person, die sich dieser Tatsache bewusst war, war der Prophet selber. Überlieferungen auf Papier zu bringen war von seinem Wunsch weit entfernt. Der Prophet, der in jeder Hinsicht sehr bedachtsam war, hatte die Vervielfältigung seiner Aussprüche verboten, da er wusste, dass der menschliche Charakter dazu geneigt war, die Propheten zu idolisieren und Uneinigkeit zu säen. Heute sind wir erneut in einer Position, in der wir die Vorsorge des Propheten schätzen können. Eben jene Tatsache, dass er die Übermittlung seiner Aussprüche verbieten ließ, ist genug um diejenigen zu überzeugen, die behutsam sind.

VIELHEIT DER AHADITH

Ahmed Emin zeichnet folgendes Bild, um die Entstellung der übermittelten Überlieferungen zu repräsentieren: *"Müssten wir eine darlegende Veranschaulichung der Ahadith machen, so wären wir mit einer Pyramide konfrontiert, während die Spitze den Zeitraum des Gesandten Gottes illustriert. Wenn wir hinuntergehen, bemerken wir die allmähliche Expansion in Richtung Grund. Jedoch hätte das Ideal genau das Gegenteil sein sollen; denn die Gefährten des Propheten wussten am besten, was der Prophet äußerte. Da sie dahingingen, stieg die Anzahl derjenigen, die die Worte wussten, die der Prophet äußerte, und die Pyramide würde seine Position ändern und auf dem Kopf stehen. Jedoch bemerken wir, dass die Anzahl an Ahadith unter den Umayyaden sogar höher war, als zu Lebzeiten des Propheten"* (Ahmed Emin, Duhaul Islam). Gemäß einigen Gelehrten gibt es über zwei Millionen Ahadith. Zwei der verlässlichsten Hadith-Bücher sind jene von Bukhary und von Muslim. Die Ahadith, die im ersteren enthalten sind, sollen aus über 600'000 ausgewählt worden sein, während die Zahl beim letzteren 300'000 beträgt. Derjenige von Dawud enthält Ahadith aus über 500'000, derjenige von Malik Muwatta, Gründer einer religiösen Sekte, enthält selektierte Ahadith aus über 100'000 und derjenige von Musnad enthält Ahadith aus über 750'000. Mit der Tatsache, dass die Prophetenschaft des Propheten für ungefähr 23 Jahre lang andauerte, wären die Anzahl an Tagen, die er als Prophet verbracht hatte, $23 \times 365 = 8395$. Wenn zwei Millionen die repräsentierende Gesamtanzahl an Ahadith darstellt, so wären dies 200 Ahadith pro Tag. Das zu erhaltende Ergebnis nach 200 Jahren nach dem Tod des Propheten würde unfassbar irreführend werden. Es wird behauptet, dass die Hadith-Autoren sie auswendig zu wissen pflegten, und dass sie von jenen gewählt hätten, die ihnen am zuverlässigsten erschien. Um die exakte Anzahl an Ahadith klarzustellen, die jemand auf Lager hatte, hätte er sie irgendwo niederschrieben müssen, um sie zu zählen; während niemand möglicherweise behaupten kann,

dass er in seinem Repertoire 600'000 Ahadith habe.

WÄREN DIE AHADITH EINE QUELLE DES ISLAM, SO WÄRE DIE RELIGION UNVOLLSTÄNDIG

Angenommen die Behauptung sei beispielsweise zugelassen, dann wäre die Situation nur noch fürchterlicher. Muslim gibt an, dass er in seinem Buch nicht alle Ahadith, die vermutlich authentisch sind, aufgenommen hat. Gemäß seinem Argument sind die Ahadith eine Quelle des Islam; Jedoch lässt er einige aus, obwohl sie als echt anerkannt werden. Gemäß dieser Logik wäre der Islam durchlöchert mit Lücken. In Anbetracht, dass wir nicht sicher sein können, ob ein von Muslim ausgelassener Hadith auch nicht von einem anderen Sammler ausgelassen wurde, erweist sich diese Darstellung der traditionalistischen Logik selbst als unvollständig. Bukhary, der verkündet hat, dass die Ahadith eine Quelle des Islam seien, sammelte in seinem Buch nur 6000-7000 Ahadith, obwohl er 600'000 in seinem Repertoire hatte, das heißt 1%. Der Rest, 99% des Gesamten, erhielt keine Anerkennung, entweder weil er sie nicht für vertrauenswürdig oder irrelevant befunden hat. Wären die Ahadith eine Quelle des Islam, so wären wir auf die Gnade von Bukhary und Muslim und ihren Selektionsfähigkeiten angewiesen. Wären die Ahadith brauchbar gewesen (angenommen, die ausgelassenen 99% beinhalteten nichts Essenzielles), so müsste die Denkhaltung derjenigen, die die Ahadith als Quelle des Islam anerkennen, die Tatsache zugeben, dass der Islam unwiederbringlich in vieler Hinsicht Mängel aufweist. Angesichts der Tatsache, dass Bukhary nicht mehr lebt und dass niemand behauptet, er habe die angeblichen 99% der Ahadith bei sich, die Bukhary angab in seinem Repertoire zu besitzen, die er nicht auf Papier brachte oder durch andere Mittel übermittelte, sind wir als Anhänger einer lückenhaften Religion anzusehen.

Versuchen wir eine Einschätzung der 600'000 Ahadith in Bukharys Bündel. Nehmen wir an, dass Bukhary in seinem Leben nichts zu tun hatte, als sich mit Ahadith zu beschäftigen; dass er nicht schlief, dass jeder der Ahadith authentisch war und dass er zwei Stunden damit verbrachte, die Authentizität eines bestimmten Hadiths zu bestimmen, in dem er die Verlässlichkeit der Überliefererkette testete. Der behandelte Zeitraum entspräche 130 Jahren! Wenn wir bedenken, dass die Authentizität eines gegebenen Hadiths durch eine mehrtägige Reise sichergestellt werden kann, so würde der Test, den Bukhary auszuführen hatte, Tausende Jahre erfordern. Kurz gesagt können wir wohlbehalten annehmen, dass Bukharys Authentizitätstesten der Ahadith und ihre Anordnung unlogisch ist.

Der Koran ist ein sichergestellter Text. Dasselbe können wir nicht für die Ahadith sagen. Es gibt keine Grenze für unbestätigte Berichte. Da kein sichergestellter Text existierte, war die Sammlung der Ahadith dazu verpflichtet, mit fremden Elementen vermischt zu werden. Wir müssen Gott dankbar sein, Der uns nicht in eine Position stellte, in der wir eine weitere Quelle nebst dem Koran benötigen. Und Dank sei Ihm sind wir nun die Anhänger einer perfekten Religion. Wir müssen jegliche, dem Islam fremde Elemente von uns ablegen, die Ahadith loswerden, die Uneinigkeit säen und auch von Ahadith, die unberechtigt dem Propheten zugeschrieben werden, die dem Koran gegenüber Überlegenheit beanspruchen und die vom Koran, dem vollkommen vollendeten Werk, mit einem erhellenden Licht beleuchtet werden.

WIE NAHMEN DIE AHADITH, DEREN NIEDERSCHRIFT VOM PROPHETEN VERBOTEN WURDE, DIE GESTALT VON BÜCHERN AN?

Die Einstellung des Propheten gegenüber der Niederschrift seiner Aussprüche wurde ebenso von den Vier Kalifen (Abu Bakr, Omar, Osman und Ali) übernommen, die ihm nachfolgten. Wir werden in Kapitel 11 sehen, wie die Kalifen einen Bann über die Niederschrift der Ahadith legten und die bereits zu Papier gebrachten verbrannten. Auf den ersten Blick ist nichts Überraschendes an der Tatsache, dass diejenigen, die die Ereignisse zu Lebzeiten Mohammeds bezeugten, einander das erzählten, was sie gehört und gesehen hatten. Die Tatsachen, dass die Gefährten des Propheten Menschen ins Kreuzverhör nahmen, die behaupteten, sie haben gehört, dass der Prophet dies und das gesagt hat, und sie verpflichtet waren, einen Zeugen hervorzubringen, und das Verbot, die Aussprüche der Propheten während Unterhaltungen, bei denen er zugegen war, zu Papier zu bringen, sind Beweise, die zeigen, dass die Vorsicht des Propheten auch von seinen Folgern beibehalten wurde. Die Vier Kalifen folgten diesem Beispiel und verboten die Niederschrift der Ahadith trotz der Tatsache, dass sie selbst viele der Aussprüche des Propheten wussten, im Gefolge seines Dahingehens. Wenn jemand das Gegenteil behaupten will, dann soll er doch eine Sammlung hervorbringen, die aus diesem Zeitraum entstammt?

Harevi sagte: *"Weder die Gefährten des Propheten noch die Folger zum Zeitpunkt jener, die nach dem Tode des Propheten Mohammed lebten und sich zumindest mit einem seiner Gefährten unterhielten, schrieben etwas von seinen Aussprüchen nieder. Sie übermittelten sie nur in mündlicher Form. Es gibt keine Ausnahme, außer in ein oder zwei Fällen. Verängstigt, dass sie in Vergessenheit gerieten, wollte Omar bin Abdulaziz, in einem Brief an Abu Bakr al-Hazm adressiert, von Abu Bakr al-Hazm, dass er versuchen sollte, die Überlieferungen zu recherchieren und sie zu kopieren"*. Der Kalif Yazid bin Abdulmalik, der ihm nach dessen Tod nachfolgte, entließ Abu Bakr al-Hazim und seine Kollaboratoren von dieser Aufgabe nach dem Tod von Omar bin Abdulaziz. Danach wird Kalif Hisham als der Erste angenommen, der Ahadith von Ez-Zurhi sammelte. Mahmud Abu Rayye, der diese Entwicklungen in den Einzelheiten berichtet, erwähnt den bemühten Druck: *"Az Zuhri sagte: Die Tabiyyun (jene, die nach dem Tode Mohammeds lebten aber sich mindestens mit einem seiner Gefährten unterhielten), die die Aufgabe erhielten, die Ahadith zu sammeln, nahmen sie unter Zwang an. Die Tatsache, dass die Gefährten des Propheten solch eine Aufgabe nicht unternahmen, schüchterte sie ein. 'Wir fühlten uns unwohl, da wir die Überlieferungen zu Papier brachten, doch die Verwaltungsmänner zwangen uns dazu.'" (Mahmut Abu Rayye, Clarification of Sunna)*. Ghazzali sagte, dass die zweite Generation nach Mohammed misstrauisch auf die Niederschrift der Ahadith schaute, bloß ihre Erinnerung anratend (Ghazzali, Iha-yi Ulum-iddin). Die erste Zeitspanne, in der die Ahadith individuell untersucht wurden, war gleichzeitig die Zeit der Abbasiden. Diese Untersuchung namens "Muwatta", die gegen das Ende des zweiten Jahrhunderts nach Hidschra zur Verfügung gestellt wurde, gehört Maliki, dem Gründer der religiösen Sekte 'Maliki'. Ibn Ferhun sagt in seinem Buch "Ed dibae al Muzahhab", dass Malik einige Zehntausende Ahadith gesammelt habe, die er auf einer jährlichen Basis revidierte. Die wenigen, übriggebliebenen Ahadith hätte er, falls er noch einige Jahre weitergelebt hätte, restlos verworfen. Musnad, das Werk von Ibn Hanbal, Gründer der religiösen Sekte 'Hanbal', ist der Nächste: Im Werk Hanbals, der 241 nach Hidschra starb, beobachten wir Aufnahmen von vielen Aussprüchen ohne eine seriöse Herangehensweise und ohne die echten Überlieferungen von den unechten zu unterscheiden, die zu

seiner Zeit die anhaltenden Gerüchte waren.

Bis zum Erscheinen Bukhary wurde keine Mühe gescheut, um die Überlieferung zu sieben und sie gemäß ihrem Authentizitätsgrad zu klassifizieren. Es war Bukhary, der als Erster die Klassifizierung der Ahadith gemäß ihrem Authentizitätsgrad einführte. Jedoch scheiterte diese Untersuchung daran, erfüllt zu werden. Die Todesdaten der berühmten Hadith-Forscher sind die folgenden (n.H. = nach Hidschra): Bukhary, 256 n.H.; Muslim, 261 n.H.; Ibn Madsche, 273 n.H.; Abu Dawud, 275 n.H.; Tirmidhi, 279 n.H.; Nesai, 303 n.H.; Die Schiiten haben eine unterschiedliche Sammlung. Die Sunniten und Schiiten widerlegen jeweils die Sammlung des Anderen. Die Entstehung der Bücher der gesammelten Aussprüche Mohammeds ist gemäß den Schiiten später erfolgt. Die Todesdaten der berühmten Hadith-Forscher sind die folgenden: Kulani, 329 n.H.; Babuvay, 381 n.H.; Jafar Muhammad Tusi, 411 n.H.; Al Murtaza, 436 n.H.

Wenn eine gegebene Aussage von Mahmud II, Osmanischer Sultan, nicht in einem Geschichtsbuch aufgezeichnet worden und zu uns durch Hörensagen gelangt wäre, wie sehr könnten wir uns auf seine Authentizität berufen? Wer würde sich darauf beziehen, es sei eine authentische Aussage des Sultans, und behaupten, dass die Worte durch eine direkte Linie in der Kette überliefert worden ist? Die Zeit, die seit dem Tod von Mahmut II im Jahre 1839 n. Chr. bis jetzt verging, ist viel kürzer als der Zeitraum vom Tod Mohammeds bis zur ersten in Buchform erschienen Hadith-Sammlung. Die vergangene Zeit zwischen dem Todesdatum des Propheten und einigen berühmten Hadith-Büchern war doppelt so lang wie dieses Zeitintervall. Aus Gründen, die wir im 5. Kapitel erwähnen werden, wurden zur Zeit berühmter Hadith-Übermittler bereits Zehntausende von Ahadith auf eine Weise zusammengebraut, so dass das Aussieben unmöglich war. Die Tatsache, dass diese Sammlungen unzählige widersprüchliche Überlieferungen enthalten, die dem Koran, der Logik und anderen Ahadith widersprechen, zeigt erneut die verhängnisvolle Methode, die sie gebrauchten und ebenso die katastrophalen Ergebnisse, wenn nach einer anderen Quelle als dem Koran gefragt wird. Das Gleichnis mit der Pyramide, das wir oben erwähnten, wurde bereits durch die Pseudo-Ahadith aufgebläht. Statt dem Pfad des Propheten und der Kalifen zu folgen und Einwände gegen die Niederschrift der Ahadith zu erheben, brachten sie unzählige Ahadith zu Papier, deren Autorschaft sie fälschlicherweise dem Propheten zuschrieben und fügten der Welt des Islam großen Schaden zu mit beleidigenden und schmähenden Aussagen, im Namen des und aus Liebe zum Propheten. Der Vorwand der Christen, die Christus vergöttert haben, war die Liebe, die sie für ihn hatten. Jedoch können weder die überzeugenden Argumente der Hadith-Übermittler noch die vermutlichen Gründe der Christen ihre Ziele rechtfertigen.

SIND DIE GEFÄHRTEN DES PROPHETEN FREI VON FEHLERN?

Das Wort Sahaba wird für alle Muslime gebraucht, die das Privileg hatten, den Prophet zu sehen, wenn auch nur von der Ferne. Diese Definition von Bukhary erhielt allgemeine Akzeptanz. In den berühmten Hadith-Sammlungen wurden die Ehrlichkeit, die Verlässlichkeit des Gedächtnisses und der Glaube der Menschen überprüft, die behaupteten, einen gewissen Ausspruch Mohammeds gehört zu haben, um die Wahrfähigkeit einer Behauptung zu überprüfen oder die Zeugenaussage abzulehnen. Jedoch würde die Lebenszeit von niemandem ausreichen, um bis zum dritten Jahrhundert n. H. die Ehrlichkeit und Verlässlichkeit des Gedächtnisses zu untersuchen und andere Qualifikationen der Überlieferer zu überprüfen.

Abu Schame sagte: *"Ansichten über Übermittler der Ahadith zeigen eine große Mannigfaltigkeit; während ein bestimmter Übermittler unter einigen der verlässlichsten ist, wird er von anderen zu dem am meisten bestätigten Lügner erklärt."* Beispielsweise könnte er ein vertrauenswürdiger Übermittler für Ikrim und Bukhary sein, aber ein Eidbrecher für Muslim. Dieses Beispiel kann vervielfacht werden. Unter diesen mag das auffallendste Beispiel Bukharys sein, der es ablehnte, auch nur einen einzigen Hadith von Abu Hanifa in seine Sammlung aufzunehmen, weil Abu Hanifa für ihn als einer der unzuverlässigsten Übermittler zu sehen war. Der Gründer der vordersten repräsentativen und verehrten Gestalten des traditionellen Islams wird der unzuverlässigste gemäß dem berühmtesten Hadith-Sammler. Die kontroversen Themen über die Hadith-Sammler und ihre widersprüchlichen Darstellungen sind mindestens genauso viele wie die Widersprüche unter den Ahadith. Wir unterlassen es die Einzelheiten zu vertiefen, weil es unbrauchbar ist und ermüdend sein könnte.

All diese Ahadith wurden zuerst den Gefährten des Propheten zugeschrieben, der letzten Verbindungsstelle in der Informationskette, um sie schließlich auf den Propheten zurückzuführen. Menschen, die den Gefährten nachkamen, wurden ebenfalls zu Zankäpfeln, obwohl sie letztendlich verhört wurden. Nirgends im Koran entdecken wir eine Passage, die besagt, dass jede Person, die den Propheten gesehen hat, eine zuverlässige Person sei. Eigentlich ist das Gegenteil der Fall; Viele derjenigen, die anerkannt waren, bestätigte Muslime zu sein, wurden getadelt. Der Koran sagt auch aus, dass die Heuchler die Gemeinschaft der wahren Gläubigen infiltriert hatten. Es wird sogar ausgesagt, dass nicht einmal der Prophet alle Betrüger kannte (vgl. 9:101). Wir können uns nicht vorstellen, wie sie dann die Hadith-Imame unterschieden haben könnten, angesichts der Tatsache, dass nicht einmal der Prophet sie unterscheiden konnte. Wie können sie dann sicher darüber sein, dass das, was sie als zuverlässig akzeptierten, in Wirklichkeit nicht vertrauenswürdig war? Kann jemand behaupten, dass diese Leute 200 Jahre nach dem Tode des Propheten wussten, was der Prophet nicht wusste? Die Streitfälle und Beschuldigungen der Treulosigkeit unter einigen der Gefährten sind Beweise, dass die selbst ernannten Gefährten auch überhaupt nicht vertrauenswürdig gewesen sein könnten. Die Denkart, welche die Tatsache voraussetzt, dass ein Gefährte Ipso facto als eine zuverlässige Quelle gilt, ist dazu verpflichtet auf Abwege zu geraten. Wie G.H.A. Juynboll angedeutet hat würde, wenn die Annahme, dass die Gefährten vertrauenswürdige Personen sind, hinterfragt wird, die Logik hinter der Hadith-Struktur in Schwierigkeiten geraten. Wir werden dieses Thema behandeln, wenn wir den Fall der Hadith-Erfinder aufgreifen.

BEDEUTUNG & METHODE DER HADITH-ÜBERMITTLUNG

Die Unzuverlässigkeit der übermittelten Ahadith kann an Hand eines Kinderspiels dargestellt werden. Vorausgesetzt ein Satz aus zehn Wörtern soll von einem Ohr zum Nächsten über eine Kette von zehn Schulkindern übermittelt werden. Wir versuchen das Ergebnis zu bewerten, ob die anfänglichen, ausgesprochenen Worte im ersten Ohr exakt dieselben sind, die vom Zehnten in der Kette gemeldet werden. Die Übermittlung der Ahadith fand während einem Zeitraum von 200 Jahren statt und die Mitteilung erfolgte über Hügel und Tal durch Hörensagen. Obwohl wir bei den Gründen der Hadith-Erfindungen ein Auge zugedrückt hatten und annahmen, dass die Kette perfekt gewesen und der Wille der Übermittler aufrichtig war, würde das Ergebnis immer noch zweifelhaft erscheinen.

Eine große Mehrheit der Öffentlichkeit, unwissend über den Stand der Dinge, glaubt, dass die Ahadith unverfälschte Aussagen Mohammeds sind, die von ihm geäußert wurden. Sogar die Hadith-Übermittler sind sich darüber ungewiss. Eine große Anzahl an Sammlern und Bukhary selbst sind der Meinung, dass es genug sei, die Bedeutung eines übermittelten Hadiths zu erhalten, statt sie wortwörtlich im Gedächtnis zu halten. Dies führte zu Einschüben persönlicher Meinungen in die übermittelten Aussprüche Mohammeds; die Meinungen jener, die sich ihre Unfähigkeit sie zu verstehen nicht zugestehen wollen. Angesichts der Tatsache, dass nicht jeder Übermittler ein unfehlbares Gedächtnis hatte und nicht im Stande war, alles Übermittelte in seinem Gedächtnis einzupflanzen, hatte er sich mit dem Hängengebliebenen zu begnügen, wodurch verschiedene semantische Gesichtspunkte entstanden. Trotzdem hielten Bukhary und ebenso Abu Hanifa und Schafi, Häupter zweier führender, religiöser Sekten, die semantische Betrachtung und das Hörensagen für genügende Beweise in ihrer Bewertung der wahren Bedeutung eines Hadiths.

Es wird im Allgemeinen von den Hadith-Übermittlern akzeptiert, dass die größte Versammlung, die vom Propheten in seinem Leben angesprochen wurde, seine Abschiedspredigt war, und es wird geschätzt, dass mehr als 100'000 Menschen es bezeugt hätten. Und doch erschien die Predigt, die von mehr als 100'000 Zeugen miterlebt wurde, verschieden in den geschriebenen Texten gemäß den Berichterstattern; Dies mag die Hervorbringung von vielfältigen, konfliktreichen Interpretationen und Varianten in den Ahadith demonstrieren, von denen jede (angeblich) direkt vom Propheten stammen soll.

Es wurde behauptet, dass nicht die wortwörtliche Wiedergabe eines Hadiths, sondern seine Bedeutung übermitteln werden könnte; jedoch wären die Interpretationen eben dazu verdammt gewesen, wenn etwas in einem Satz ausgelassen wurde, von dem behauptet wird, es sei vom Propheten geäußert worden. Als Aischa, die Frau des Propheten, von Abu Huraira folgende Worte hörte, die er dem Propheten zujubelte: "Haus, Frau und Pferd können schlechtes Glück bringen" sagte sie: "Ich schwöre beim Allmächtigen Gott, dass der Prophet so etwas nicht äußerte!" Diese Überzeugung war im prä-Islamischen, arabischen Heidentum weit verbreitet, hatte aber einen unterschiedlichen Wortlaut: "Wenn es schlechtes Glück gibt, so muss zuerst in der Ehefrau, dem Pferd oder im Haus danach gesucht werden." Wie gesehen werden kann, mag dieser, Aischa zugeschriebener Ausspruch gemäß seinem Wortlaut und Kontext verschieden interpretiert werden.

All diese Betrachtungen spielten in den provozierten Kontroversen unter den Hadith-Übermittlern eine Rolle. Viele von Muslim berichtete Ahadith waren gemäß Bukhary unbegründet und ebenso umgekehrt, während unter den von den

Gründern der vier orthodoxen, religiösen Sekten übermittelten Ahadith keine Unterscheidung bezüglich dem Authentizitätsgrad gemacht wurde. Die vier Imame gründeten ihre Sekten, die Kriterien der Kutub-i Sitte Autoren (6 renommierte Hadith-Bücher) missachtend. Unter diesen gab Abu Hanifa, der Gründer der bekanntesten der vier Sekten, blind gegenüber seinem schwachen Hadith-Wissen und seinem Umgehen der Ahadith, seinen eigenen Ansichten Überlegenheit, wofür er von den Imamen verurteilt und von Bukhary als eine unzuverlässige Person beschrieben wurde.

ÜBERLIEFERERKETTE DER AHADITH

Wir sahen, dass die Gefährten des Propheten als unfehlbar gelten und dass sie ohne Unterscheidungen als ehrliche Menschen beurteilt wurden, würdig beim Wort genommen zu werden. Als die Hadith-Bücher zu Papier gebracht wurden, war weder ein Gefährte des Propheten noch jemand, der irgendjemanden seiner Gefährten gesehen hatte, am Leben. Vom Zeit des Propheten bis zu den Niederschriften der Ahadith vergingen sechs oder sieben Generationen, so dass der Übermittler des Hadith sechs oder sieben Generationen zurückgehen musste. Bukhary war die erste Person, die diese Aufgabe systematisch aufnahm, und die Ahadith wurden übermittelt, ohne den Ursprung zu einer bestimmten Person zu verfolgen. Angesichts dessen, dass Bukhary in den 200ern n. H. lebte, ist das im Gedächtnis halten der Übermittlerkette der Überlieferungen ohne ein vorgewähltes System unlogisch. Kasim Ahmad, der die Übermittlung der Ahadith kritisierte, zitiert in seinem Buch "Hadith und Islam" die folgenden Namen:

1. Der Prophet
2. Omar Ibn Hattab
3. Ibn Vakkas
4. Ibn Ibrahim at Taimi
5. Yahya Ibn- Said al Ansari
6. Sufyan
7. Abdullah Ibn Zubeyr
8. Bukhary

1. Der Prophet
2. Aischa
3. Urvan Ibn Zubayr
4. Ibn Schiab
5. Ukail
6. Al Baith
7. Yahya Ibn Bukhair
8. Bukhary

Als begonnen wurde, die Ahadith zu übermitteln, war sogar die Verbindungsstelle, die derjenigen Verbindungsstelle nachfolgte, die der Generation nach Mohammed folgte, vergangen. In anderen Wörtern waren die Personen bereits gestorben, die die Verlässlichkeit der Übermittler überprüfen könnten. Angenommen, wenn auch unlogisch, dass alle Gefährten in der Tat vertrauenswürdig waren, dass eine gute Anzahl an Leuten von der Generation, die den Gefährten folgten, gestorben waren, als die Niederschrift der Ahadith begann, wäre die Überprüfung ihrer Zuverlässigkeit immer noch unmöglich. Deswegen sind die Kriterien, welche die Übermittler übernommen hatten, unbegründet und vergebens.

Andererseits ist es ebenfalls unmöglich die Zuverlässigkeit derjenigen zu

überprüfen, die zu dieser Zeit lebten. Denn die Muslime waren während der Niederschrift der Ahadith über eine ausgedehnte Landschaft zerstreut. Es war nicht praktisch für die Schreiber, die letzte Verbindungsstelle der Übermittler mit einem Kamel zu erreichen. Darüber hinaus könnte mensch sich nie sicher sein, dass jene, die sie erreicht haben, zuverlässig waren. Ein kurzer Besuch und eine Befragung würde nicht ausreichen, um den Charakter eines Menschen aufzudecken. Wie kann ein Phänomen wie die Religion, die auf gesunden Prinzipien aufbauen muss, auf solch subjektiven Kriterien aufgebaut werden?

Wir sehen in den Hadith-Imame der sektiererischen Mentalität die Supermans Tracht. Dieser Held soll in seinem Gedächtnis Hunderttausende von Ahadith haben und fähig sein, zu jeglichem Zeitpunkt sie wieder ins Gedächtnis rufen zu können, über ihre Wahrhaftigkeit entscheidend. Es gab Menschen, die er nie zu Gesicht bekommen hatte, bereits verstorbene Personen als er zur Welt kam; jedoch war er überzeugt, dass sie ehrliche und zuverlässige Menschen gewesen sein müssten. Er hatte ebenso die Macht, Kontakt mit den Menschen herzustellen auf dem Rücken des Kamels, und legte Strecken zurück, die ein Hubschrauber, der zu seinem Dienste stand, nicht zurücklegen könnte. Er hatte ebenso das Genie, die Ehrlichen und Zuverlässigen von den Unzuverlässigen und Unehrlichen ohne Fehler zu unterscheiden. All dies waren die Eigenschaften, die den Imamen zugeschrieben wurde, Übermittler von Ahadith. Wir gehen in Stille über die Legende der spirituellen Überlegenheit.

WIR SIND NICHT DIE ERSTEN, DIE DIESEN ARGUMENTEN GEWICHT VERLEIHEN

Der Hadith-Überlieferer, der mit der Annahme zufrieden ist, dass alle Berichte in der Überliefererkette ehrliche Menschen waren, ohne das Gefühl zu haben, sie zu hinterfragen, akzeptiert sie als korrekt übermittelt. Solche Ahadith werden "ahad" genannt. Die zuverlässigsten Ahadith, welche diese ahad Ahadith umfassen, gehören teilweise Bukhary und Muslim und den sechs Büchern, Kutub-i Sitte genannt. Die traditionalistischen Muslime halten an ihren Waffen der Exkommunikation, um ihre Überzeugungen akzeptiert zu haben und erklären jeden, der die Echtheit eines Hadiths anzweifelt, zu einem Ausgestoßenem. Der Mensch sollte bedenken, dass sowohl Bukhary als auch Muslim die jeweiligen Argumente des Anderen in ihrer Zusammenstellung der Bücher verworfen hatten. Jedoch empfinden die Traditionalisten die Uneinigkeit über dünne Argumente zwischen den zwei gelehrten Männern als eine göttliche Gnade, während unsere verschiedenen Meinungen uns wahrscheinlich in die Hölle schicken werden. Die Schiiten akzeptieren keine der von den Sunniten gesammelten Hadith-Bücher. Die von Al-Mu'tazila und den Kharidschiten, Mitglieder der frühesten religiösen Orden des Islam, erhobenen Einwände über die Niederschrift der Ahadith und ihre Akzeptanz als eine religiöse Quelle, die Verkündung einiger Theologen (Kelamcilar), dass die Ahadith nichts als Erdichtungen sind, die Kontroversen von Schafi in Basra, die wegen seiner Zuflucht zu anderen Quellen nebst dem Koran entstanden, und den Zitaten der Antworten von Al-Murdjia, extremer Gegner der Kharidschites, in Hadith-Büchern sind Beispiele für die erhobenen Einwände gegen die Zusammenstellung der Ahadith. Jene, die die Verteidiger des Islam, wie er im Koran vorliegt, in Frage stellen und das Argument bestreiten, dass die Ahadith nicht als eine Quelle des Islam bewertet werden soll, in dem sie fragen: "Seht ihr euch selbst als Pioniere an, in dem ihr solche Botschaften verbreitet; denn bis heute ist noch niemand mit solch einer Behauptung aufgekommen?", sind ignorant gegenüber dem Geschehen, das wir erwähnten. Seit ihrem Anbruch waren die Ahadith Objekte strengen Bedenkens über ihre Wahrhaftigkeit als eine

Quelle des Islam. Jedoch vertuschte die zentrale Autorität ihre Gegenargumente und schwieg sie tot. Wir sind weder Pioniere darin, noch ist die Behauptung neu. Der Islam des Koran existierte seit den Anfängen ohne die Hinzufügung von Ahadith. Die Ahadith waren eine späte Beilage und dienten als etwas Gleiches zum Koran.

OFFENBARUNGEN

Wie wir in Kapitel 3 sahen, ist der Koran ein selbstgenügsames, detailliertes, explizites Buch, das alles enthält, das ein Muslim wissen sollte. Der Koran hat keine Ahadith nötig. Wenn wir mit einer Frage konfrontiert werden, die uns verwirrt, so müssen wir danach in allen diesbezüglichen Koranversen schauen um alles darüber zu lernen. Den Koran mit einem Rahmenwerk von verfälschten Ahadith zu bewerten bedeutet, ihn zu mystifizieren und zu pervertieren. Um die Stimme des Koran ohne Empfangsstörungen zu hören, müssen wir unsere Ohren allein dem Koran zuwenden.

25:33 Sie legen dir keinen Einwand vor, ohne dass Wir dir die Wahrheit und die schönste Erklärung brächten.

Gott erklärt, dass Er die beste Erklärung liefern wird. Gottes Offenbarungen sind in sich vollständig ohne andere Kommentare zu benötigen.

Die Ahadith in Bezug auf die Gegebenheiten, in denen eine bestimmte Offenbarung niedergesandt wurde (esabi nuzul), scheinen sogar zahlreicher als andere Ahadith zu sein. Die Kommentare über den Koran sind mit Ahadith voll gestopft – die nicht das Subjekt irgendeines Filterungsprozesses gewesen waren – und mit alten, jüdischen Legenden durchsetzt. Die Tatsache, dass die Gründe für eine Offenbarung in Bezug auf einen bestimmten Vorfall unter den verschiedenen Kommentaren beträchtlich differieren und mit irrelevanten Geschichten verfälscht sind, zeigt das Ausmaß der involvierten Verzerrung. Ibn Hanbal, ein Traditionalist und Gründer einer Sekte sagte selbst: *"Es gibt nicht einen einzigen Hadith in Bezug auf ein Ereignis (esbabý nuzul), in dem ein bestimmter Hadith offenbart war."*

Das Hauptproblem ist die Einschränkung des Intellekts durch die etablierten, religiösen Sekten. Dies ist immer noch relevanter wenn wir über die Vielfalt der irrationalen Einschübe nachdenken. Die Koraninterpreten, die auf sektiererischen Vorgehensweisen aufbauten, versuchten nicht vom angezeigten Sektenweg abzukommen, und machten infolgedessen falsche Auslegungen. Die unendliche Vielfalt der widersprüchlichen Ahadith über die Ereignisse, in denen die Offenbarungen niedergesandt wurden, wurde zu einer reichen Quelle der Ausbeutung durch sektiererische Kommentatoren. In der Tat hatten einige Übermittler die Mehrheit dieser Ahadith während ihrer Zusammenstellung geprägt, um ihre eigenen Interessen zu verwirklichen,.

In der 'Einleitung' des "Elmali Hamdi Yazir"-Kommentars gibt es ein persönliches Verständnis der offiziellen Autorität. In Kapitel 5 dieses 'Verständnisses' wird ausgesagt, dass der Kommentar in Übereinstimmung mit dem Corpus des Glaubensbekenntnisses der Hanafiya Madhab (Sekte) und der Sunniten ist. Der 'ideologische Kommentar' ist gemäß Mehmet Aydin (wir ziehen 'sektiererischer Kommentar' vor) offenbar ganz am Anfang von Elmalis Werk. Gleichgültig wie breit sein Wissen auch sein mag, wie kann ein Kommentar derjenigen, deren Intellekt an einer Sekte anhängt, die nicht von Gott sanktioniert wurde,

zuverlässig sein? Die Mühe jener, die den Koran im Lichte der Ahadith zu interpretieren versuchten, dienten keinem Zweck als die Sucher der Wahrheit in eine blinde Gasse zu führen; es könnten Imame oder Scheichs gewesen sein, die ursächlichen Vertreter oder Ahadith... sie führen uns vom Weg ab.

SALMAN RUSHDIES SATANISCHE VERSE SIND EIGENTLICH SATANISCHE AHADITH

Die größten Schwierigkeiten in den Koran-Kommentaren verursachten diejenigen Ahadith, deren Verwendung die Pietätlosen mit dem Islam gleichstellten und die sich auf die Ereignisse bezogen, in denen die Offenbarungen gemacht wurden. Das Buch von Salman Rushdie ist ein Beispiel dafür. Gemäß den erfundenen Ahadith wird behauptet, dass eines Tages, da der Prophet in der Rezitation des Koran vertieft war, Satan seine Seele durchdrang und bewirkte, dass er die Gottheiten Lat, Menat und Uzza gepriesen habe, dass er ihn gefällige Worte über sie äußern ließ, und Mohammed überzeugte, diese Gottheiten als Fürsprecher bei Gott anzuerkennen. Ibn-i Kutayba bestätigt dies auch in seinem Hadith-Buch "Tevilu Muhtelifi'l Hadis".

Gemäß den Ahadith jedoch erklärte der Prophet, dass das, was er geäußert hatte, nicht von ihm stamme, sondern die Worte Satans seien. Wir bezeugten die öffentliche Verurteilung, die an Salman Rushdie gerichtet war, und Khomeinis Bannfluch, der den Weg für diplomatische Krisen gepflastert hatte. Nichtsdestotrotz beschuldigte niemand diejenigen, die den Platz für diese Ahadith zur Verfügung gestellt hatten, die wahren Übeltäter.

DIE KORANKOMMENTARE AUF DEM MARKT

Wir stellen fest, dass auf dem Markt eine Vermehrung der Korankommentare stattfindet, die mit Legenden und Geschichten über die Ereignisse gefüllt sind, die die Entstehung der Offenbarung behandeln. Diese Vorgehensweise machte den Eindruck, als ob die offenbarten Verse nur für einzelne Fälle eingeschränkt und für einen bestimmten Zeitbereich begrenzt waren. Diese Einstellung wirft einen Schatten über die Universalität und Zeitlosigkeit des Koran. **81:27** verwirft diese Herangehensweise: "*Dies ist eine Ermahnung für alle Welten.*" Ebenso sagt **2:185** folgendes aus: "*...in dem der Koran als Führung für die Menschen herabgesandt worden ist.*" Andererseits gab Gott die Gründe für die Offenbarung für gewisse Verse im Koran, wenn Er dachte, dass es relevant ist. Beispielsweise die Verse, die mit der Phrase 'Sie fragen dich dies und jenes, sag ihnen, dass...' beginnen. Und wenn Er entscheidet, nichts zu erwähnen, so folgt daraus, dass wir das Wieso und weswegen der gefragten Offenbarung nicht zu wissen brauchen. Jene, die den Koran als ungenügend betrachteten, fühlten mit Bedauern das Bedürfnis, Zuflucht in verzerrten Kommentaren zu suchen und verursachten Störungen in der klangvollen Stimme des Koran. Vor 1400 Jahren enträtselte der Koran in seiner ausgeweiteten Anordnung der Offenbarungen die Mysterien der Naturereignissen, einschließlich der Kugelförmigkeit der Erde, die Schranke zwischen den zwei fließenden Gewässern, sowie wissenschaftliche Phänomene, die erst im Verlaufe des letzten Jahrhunderts entdeckt wurden. Die Kommentatoren, die beabsichtigten, die Bedeutung des Koran zu erklären, gaben lächerlichen Fantasien wie beispielsweise dem folgenden Kommentar nach, von Ibn Kathir über 2:29 und 68:1:

Als Gott zu erschaffen wünschte, was Er erschaffen wollte, brachte er Dampf aus dünnem Wasser hervor. Der Dampf stieg über die Oberfläche des Wassers und Er benannte dieses aufsteigende Ding Himmel, was Höhe bedeutet. Dann ließ Er das Wasser als eine einzelne Masse erstarren; danach riss Er es in Stücke und in zwei Tagen, an Sonntag und Montag, formte Er sie zu sieben Einheiten. Die von Ihm erschaffene Erde ruht auf dem Fisch, der in Sura "Der Schreiber" [68. Sure] als Nun bezeichnet wird. Der Fisch war im Wasser und das Wasser ruhte auf Felsen; während die Felsen auf einem großen Stein ruhten, wo keine Vegetation aufblühte. Ein Engel trug den Stein; der Engel war auf einem Felsen, welcher der Wind ist. Der Felsen ist der selbe wie der von Luqmaan erwähnte in folgender Passage: 'Weder der Himmel noch die Erde existierten, der Fisch bewegte sich und die Erde schüttelte sich und Berge wurden darauf eingepflanzt.'

WELCHEM HADITH WOLLEN SIE JETZT GLAUBEN?

Eine Anspielung auf Vers 7:185; 'Hadith' bedeutet 'Wort' auf Arabisch. In der Tat spielt es auf die Ahadith (Worte, Aussagen) an, die Mohammed zugeschrieben werden sollten, in der Absicht die Einzigartigkeit des Korans zu verunglimpfen. Die Hadith-Übermittler hätten andere Synonyme gebrauchen können, um dieselbe Sache zu beschreiben; Wie z. B. agval (Worte), ahbar (Neuigkeiten, Botschaften) oder hikma (weiser Ausspruch); Der stillschweigende Konsens unter den Übermittlern über den Gebrauch dieses Wortes ist eines der Wunder des Korans.

12:111 Es ist kein erfundenes Wort (hadith), sondern eine Bestätigung dessen, was ihm vorausging; eine detaillierte Erklärung aller Dinge und eine Führung und eine Gnade für die Gläubigen.

In diesem Vers wird die Tatsache betont, dass der Koran kein erfundener Hadith und eine detaillierte Erklärung aller Dinge ist; eine Tatsache, der gegenüber die Traditionalisten blind geblieben sind. Der Koran sagt aus, dass der Koran kein erfundenes Wort (Hadith) ist.

18:6 Du wirst ihnen in Gram nachtrauern, wenn sie diesem Wort (hadith) keinen Glauben schenken.

Mit der Formulierung 'diesem Wort' ist der Koran gemeint. Der Vers deutet darauf hin, dass der Mangel an Glauben an den Koran Mohammed betrüben wird. Der Prophet wies niemanden an, seine Aussprüche niederzuschreiben. Bildeten seine Aussprüche eine weitere Quelle für den Islam, so hätte er seine Aussprüche niederschreiben lassen und wäre in Bedrängnis gewesen zu sehen, dass seine Worte auf taube Ohren stößen. Der einzige Hadith, für den der Prophet kämpfte, war der Koran. Der Koran bezieht sich nicht auf irgendwelche Ahadith außer auf sich selbst. Wären die Worte Mohammeds eine zweite Quelle des Islam nebst dem Koran, so wäre dies in mehr als einem Vers des Koran erklärt worden. Nicht ein Vers existiert über das Thema und die Verwendung des Wortes 'Hadith' im Koran ist ein fester Beweis für die Verfälschung des Hadith-Konzeptes.

45:6 Diese sind die Zeichen Gottes. Wir verlesen sie dir der Wahrheit entsprechend. An welche HADITH nach Gott und Seinen Zeichen glauben sie denn?

Derart ist die von Gott gestellte Frage. Die Bedeutung, die von der Antwort abgeleitet wird, die vom Verhalten der traditionellen Verteidiger des Islam und den Nachahmern der sunnitischen und schiitischen Madhabs abstammt, lautet: "Wir glauben an Bukhary, Muslim, den Aussprüchen der Zwölf Imame, Abu Dawud und Madsche."

4:87 Und wessen Wort (hadith) kann wahrhaftiger sein als Gottes?

52:34 Lass sie denn ein Wort (hadith) gleich diesem vorbringen, wenn sie die Wahrheit sprechen!

In den berühmten Hadith-Büchern von Abu Dawud wird behauptet, dass dem Propheten der Koran und ähnliche Ahadith anvertraut worden seien. Sie versuchen sich in einer Rettungsaktion zu engagieren, um die (angeblichen) Aussprüche des Propheten zu retten. Jedoch greift diese Wunscherfüllung kurz. Die Aussprüche Mohammeds können nicht mit dem Koran gleichgestellt werden, geschweige denn, dass der Hauptteil der dem Propheten zugeschriebenen Aussprüche größer als der Koran ist. Darüber hinaus stehen die für die traditionalistische Denkhaltung repräsentativen Ahadith in Konflikt mit den obigen Versen.

31:6 Und unter den Menschen gibt es solche, die leichtsinnige Worte (hadithi) verbreiten, um Andere vom Weg Gottes abirren zu lassen und um damit Spott zu treiben. Sie haben eine erniedrigende Strafe zu erwarten.

31:7 Und wenn unsere Zeichen solch einem Menschen vorgetragen werden, so kehrt er sich überheblich ab, als hätte er sie nicht gehört, als wären seine Ohren schwerhörig. So künde ihm eine schmerzliche Strafe an.

Wenn jene, die aufgrund ihres sektiererischen Fanatismus dem Koran gegenüber schwerhörig sind, diese Verse nicht nur dafür lesen würden, um sich der eingebauten Melodie der Rezitierung zu erfreuen, sondern auch, um die Bedeutung zu verstehen, so würden sie bestimmt in einer Position sein, in der sie besser verstehen, was wir klarzustellen versuchen. Das Wort Hadith mit dem Verweis auf den Propheten wird im Koran an zwei Stellen verwendet:

33:53 Ihr Gläubigen! Betretet nicht die Häuser des Propheten, es sei denn, dass euch zu einer Mahlzeit (dazu) Erlaubnis gegeben wurde... Und wenn ihr gespeist habt, dann geht auseinander und verweilt nicht versunken in einem Hadith (Wort).

66:3 Als der Prophet im Vertrauen einer seiner Gattinnen einen Hadith enthüllt hatte und sie ihn dann ausplauderte, und Gott ihm davon Kenntnis gab...

Die Verwendung des Wortes Hadith hier wird nicht im Sinne einiger Meinungen schiitischer oder sunnitischer Sektierer gebraucht. Die Tatsache, dass das Wort Hadith in diesen Versen lediglich dazu gebraucht wird, um sich auf die

Aussprüche Mohammed zu beziehen, ist von großer Wichtigkeit für unsere Besprechung. Gott der Vorherwissende gebraucht das Wort Hadith nicht in einem sunnitischen und schiitischen Kontext, sondern bezieht sich auf die eigenen Worte des Propheten. Darüber hinaus wird das Wort Hadith in beiden Fällen in einem negativen Sinn gebraucht. Andererseits wird das Wort Sunna im Koran in einer Kombination verwendet – sunnatallah (Der Weg Gottes). (Wir werden dies in Kapitel 16 behandeln.)

Das Wort Idschma (allgemeine Übereinstimmung in Meinung und Entscheid der Gesetzestreuern) und seine Derivative, als eine weitere Quelle des Islams betrachtet, hat ebenso einen negativen Sinnbezug in der Verwendung. Dies ist der Beweis, dass der Koran ebenso den Idschma verwirft, so wie bereits in den Fällen von Sunna und Hadith. (Siehe folgende Verse für die Derivative von Idschma: 3:157,173; 7:48; 10:58,71; 12:19; 17:88; 20:60,64; 22:73; 26:38-39,56; 28:78; 43:32; 54:44-45; 70:18; 104:2.)

AHADITH, DEREN AUTHENTIZITÄT KEINE ZWEIFEL ZULASSEN

Es besteht kein Zweifel darüber, dass Zehntausende von Ahadith existieren, die dem Propheten zugeschrieben werden. Jene, die dem Koran widersprechen, weitere Bestimmungen einführen und die selbstoffensichtlich unlogisch und unvernünftig sind, sind sicherlich reine Erfindungen. Die Ahadith, die neue Sachen in den Islam einführen, sind augenscheinlich das Ergebnis einer Manipulation, die mit jenen Versen des Koran in Konflikt steht, welches die Tatsache beweist, dass der Koran ein vollendetes Werk ist, das im religiösen Sinne alles umfasst, was der Mensch verstehen muss. Die übrig gebliebenen Ahadith mögen authentisch sein, vorausgesetzt, sie widersprechen dem Koran nicht. Wir betonen die Möglichkeit ihrer Authentizität mit der Verwendung 'mögen'. Andererseits können wir die authentischen bis zu einem gewissen Umfang identifizieren, ohne aber hundertprozentig sicher zu sein. Denn jene, die authentisch, und jene, die erfunden sind, stammen vom selben Schreiber der selben Autoren ab und datieren die selbe Zeit. Kurz nach 200 n. H. versuchten Bukhary, Muslim und andere die Ahadith gründlich zu untersuchen, um die authentischen herauszufinden, jedoch ohne Erfolg. Da wir aber nun über 1400 Jahre n. H. leben, können wir diese Aufgabe unmöglich bewältigen. Ein Ausspruch in perfekter Harmonie mit dem Koran von einem Muslim könnte wohl gemeint sein, dass er vom Propheten geäußert wurde. Wir werden in Kapitel 5 die Fälscher untersuchen, die Ahadith im Glauben erfunden haben, dass ihre Handlungen dem Interesse des Islams dienen würden. Diese Ahadith mögen die Aussprüche der so genannten Menschen guten Willens sein. *"Wo ihr auch immer einer schönen Aussage begegnet, fürchtet euch nicht, sie dem Propheten zuzuschreiben"* wurde von den Hadith-Übermittlern und -Sammlern oft als eine Redensart gebraucht. Diese Tatsache und die Möglichkeiten machen unsere Ansicht aus. Wir müssen behutsam sein, eine unbekannte Aussage in perfekter Harmonie mit dem Koran dem Propheten zuzuschreiben, die in Wirklichkeit keine Echtheit hat. Wenn wir das Wort des Propheten zu befolgen haben, muss dieses Wort der Koran sein, den er der Menschheit überliefert hat. Das ausgesprochene Wort im Koran sind Gottes eigene Worte, wiewohl sie von einem Menschen ausgesprochen wurden. Durch das Befolgen der vom Propheten getragener Botschaft sollten wir uns sowohl dem Propheten als auch dem Koran angepasst haben.

UNSERE ABSICHT IST, DIE MENSCHEN VON ABSPALTUNGEN ABZUHALTEN

Wir haben versucht, die Einstellung des Propheten in diesem Kapitel zu beschreiben. Wir werden in Kapitel 11 die Perspektiven der vier Kalifen behandeln. Was muss der Grund für unser Wunsch sein, dies mit einem feinzahnigem Kamm zu übergehen, um die authentischen Ahadith zu bestimmen, während der Prophet, und nachfolgend die Vier Kalifen, die Übermittlung von Ahadith verboten hatten und sie sogar verbrannten? Der Koran enthält bereits genügende Information in Bezug auf den Propheten. Darüber hinaus ist die Zerlegung eine unmögliche Aufgabe. Nach der Lektüre von Kapitel 37 werden Sie unsere defensiven Argumente besser verstehen können. Obwohl ein bestimmter Hadith in perfekter Harmonie mit dem Koran zu sein scheint, gibt es immer noch die Wahrscheinlichkeit unserer fälschlicherweise Zuschreibung zum Propheten. Nicht jedes Wort, das mit dem Koran harmoniert, ist das Wort des Propheten. Der Koran ist das Buch, das den Menschen zum geraden Weg führt. Wer auch immer etwas zugunsten des Korans gesagt haben mag, hat sicherlich die Wahrheit gesprochen. Einige werden uns für unseren mangelhaften Respekt gegenüber dem Propheten beschuldigen. Nichtsdestotrotz erfinden jene, die vom Propheten fasziniert sprechen, absurden Aberglauben über sein Sexualeben und platzieren die Erde auf einen Fisch. Sie sind in Wirklichkeit diejenigen, die den Propheten mangelhaft respektieren. Wie kann jemand den Worten dieser Menschen trauen? Den Ahadith gegenüber taub zu werden ist die Konsequenz des Respekts gegenüber dem und der Liebe für den Propheten, eine Bestätigung der Tatsache, dass nur Gott die Exklusivität des Islam hat. Wie bereits im Fall von Christus, für dessen Liebe die Menschen sogar so weit gingen, ihn zu Gott zu erklären, hat es solche gegeben, die gesagt haben, dass sie den Propheten liebten aber später sagten, dass er unter einem Zauber gewesen war. Die Propheten wünschen, dass wir an Gott glauben; sie hassen es, vergöttert zu werden.

Die Handlungen der Folger der Propheten sollten in vollkommener Übereinstimmung mit der offenbarten Religion sein. Sie sind missfallen mit Lob, wie es gewisse kriecherische Christen praktizieren.

Kapitel 5: Gründe für die Hinzufügungen zur etablierten Religion und für die Erfindung der Ahadith

In den ersten drei Kapiteln klärten wir die Frage der Selbstgenügsamkeit des Korans und im vierten erbrachten wir klare Beweise durch den Hinweis auf die Sammlungsmethode, um zu zeigen, dass die sanktionierten und in der Heiligkeit verkleideten Ahadith nicht eine Quelle des Islam bilden könnten. Trotz der Annahme, die Gefährten des Propheten seien fehlerlos, bewies die wortwörtliche Repräsentation der Hadith-Sammlung Unzuverlässigkeit, ungeachtet dessen, wie ehrwürdig die Absicht auch gewesen sein mag. Im vorliegenden Kapitel werden wir uns damit nicht länger aufhalten. Gegenstand unserer Untersuchung werden die vorsätzlichen Einschübe sein. Dies wird es uns ermöglichen, eine Einsicht in die Gründe der Erfindungen zu haben, die wir in Kapitel 6 bis 9 mit Beispielen angeben werden.

1) ERFINDUNGEN MIT DER ABSICHT, DIE RELIGION ZU VERZERREN

Die Heiden haben unzählige Ahadith erfunden, um den Islam zu pervertieren und die Religion zu verzerren. Später verwendeten sie und eine Unzahl an Ungläubigen, die ihnen nachfolgten, diese Ahadith um die Fundamente des Islam zu untergraben. Ihren mangelhaften Glauben, ihr Hass und ihren Groll in ihren Herzen verdeckend drangen sie in die Mitte der Leute ein, verkleidet in der Tracht der wahren Gläubigen, und versuchten unter den Gläubigen Meinungsverschiedenheiten zu säen und Zweifel in ihren Köpfen hervorzurufen. Mit diesem Ziel erfanden sie eine unendliche Anzahl an Ahadith, deren Autorschaft sie dem Propheten zuschrieben. Es gibt Verse im Koran, die von den Heuchlern sprechen, die bereits zu Lebzeiten des Propheten unter den Leuten eingedrungen waren.

Der berühmt-berüchtigte Atheist Abdulkerim b. Abil Avca hatte folgende Aussage gemacht, bevor er unter Kalif Mahdi geköpft wurde: *"Du tötest mich; doch habe ich 4000 Ahadith erfunden, die deine Religion verfälscht und die das gesetzlich Erlaubte in das, was von der Religion verboten wurde, und das Verbotene ins Erlaubte gewandelt haben."* Bedenkend, dass über 6000 Verse im Koran existieren, kann die Erfindung von 4000 Ahadith von einem einzelnen Mann Ihnen eine Vorstellung dessen geben, welchen Schaden die so genannten Ahadith angerichtet haben können. Es wird berichtet (vgl. Ibni Hadschar, Lisan'ul Mizan), dass die Anzahl an erfundenen Ahadith von Ahmad bin Al Juvaybari durch Muhammad bin Ukesha und Muhammad bin Tamim überschritten wurde: 10'000. Zahabi sagt aus, dass Ahmad bin Abdullah Tausende von Ahadith erfunden hatte, die angeblich auf Hörensagen basierten, und seine Erfindungen den Hadith-Imamen zuschrieb. Er erwähnt, dass er von Dinar Abu Mikyas, der behauptete der Diener Ahmad bin Abdullahs zu sein, eine ganze erfundene Seite gehört hatte, die angeblich von Anas bin Malik stamme (Zahabi, Mizan). Die Hadith-Bücher sind voll von willkürlichen Erfindungen, die gemacht wurden um die

Religion zu verfälschen. Dies ist eine fundierte Tatsache. Doch wer kann nun hervortreten und sagen, dass dieser Hadith authentisch ist, während jener unecht ist? Wer kann behaupten, dass die teuflischen Komplotte der Heuchler, die bereits zu Lebzeiten des Propheten umherschwärmten, nicht das verwässert haben, was wir heute als Ahadith haben?

2) ERFINDUNGEN VON ANDERSDENKENDEN

Keine vierzig Jahre vergingen, bevor der Zusammenprall zwischen Ali, der Schwiegersohn des Propheten, und Muawiya begann. Von diesem Moment an trat die Islamische Welt in eine Phase der Spaltungen und der politischen Aufruhre ein. Politisch aufgelöste Gesellschaften, die gegenseitige Exkommunikation und Feindseligkeit für lobenswerte Handlungen hielten, erfanden Ahadith um ihre respektiven Vorhaben zu unterstützen und beschlossen, dass der Glaube an ihren eigenen politischen Idealen Gottes Anordnung war. Sie lobten sich bis in die Himmel, während sie die Führer der Opposition herabsetzten. Wir lesen in Halili, dass einige 300'000 Ahadith von den Schiiten in Zusammenhang mit Ali, dem Schwiegersohn des Propheten, erfunden wurde, und das die Art von Ali's Aussprüchen verzerrt worden war (Halili, Al Irshad). Diese Anzahl repräsentiert die 50-fache Anzahl der Koranverse. Jemand, der aus dem Schiitentum ausbrach, hatte erklärt: *"Möge Gott sie bestrafen, sie haben unzählige Ahadith erfunden"* (Muslim, Sahihi Muslim). Die sunnitische Ansicht, die Abu Bakr vor Ali vorzog, bewertete dies als ein Erfordernis für ihre Religionsschule; ihre jahrelangen Kontroversen außerhalb der Abgrenzungen des Korans sind ein gutes Beispiel. Als der Islam politisiert wurde, missbrauchten die Machthaber die Religion, um sie gemäß ihren Interessen der öffentlichen Meinung nach zu gestalten. Auf diese Weise manipulierten sie die Menschen mit einer gestalteten Ansicht, um sie für ihre eigenen Ziele anzupassen, indem sie religiöse Praktiken hinzufügten oder ausließen.

3) ERFINDUNGEN VON JENEN, DIE DACHTEN, DIE OFFENBARUNG BENÖTIGTE ERGÄNZUNGEN

Unzählige berühmte Persönlichkeiten, die als wohlgezogene Muslime bekannt waren (!), werden von Yahya bin Said beschrieben: *"Keine größeren Lügen wurden im Bereich der Ahadith erzählt als diejenigen, die von den Anhängern verkündet wurden."* Der Autor von einem der zwei großen Hadith-Bücher, die als die zuverlässigsten gelten, Muslim, behauptet und beteuert diese Tatsache. Muslim überlieferte das Folgende von dem, was er von Abu Zannat hörte: *"Ich stieß auf einige hundert Menschen in Medina, die ohne Ausnahme zuverlässig waren, aber deren überlieferte Ahadith nicht glaubhaft waren"* (Muslim, Sahihi Muslim). Die Tatsache, dass eine ganze Menge frommer Leute Ahadith erfanden und sie dem Propheten zugeschrieben hatten und dass dies in den Augen der Überlieferer der Ahadith selbst eine anerkannte Tatsache war, ist leicht zu sehen. Diese Leute, die ihre Meinungen für würdig hielten, sie zum Corpus der Überlieferer hinzuzufügen, glaubten, dass sie eine rühmliche Tat begangen hätten; beispielsweise durch die Erfindung von etwas, das im Koran nicht enthalten war: die Trennung von Mann und Frau. Sie mögen gedacht haben, dass durch die Trennung der Männer- und Frauenbereiche die Ehebrüche und Verdorbenheit verhindert werden würden. Sie hätten sich ihre Denkmützen aufsetzen und denken sollen, dass, wenn Gott dies so gewollt hätte, Er es in

Seinem Buch miteinbezogen hätte. Zu erwarten, dass etwas einzuschieben die eingeführte Religion fördere, ist eine primitive Begründungsmethode und die fürchterlichen Konsequenzen davon sind wohl bekannt.

4) ERFINDUNGEN, UM DIE RELIGION ATTRAKTIV ZU GESTALTEN

Dieses Element hat einige Ähnlichkeiten zum vorhergehenden. Die Gattung von Menschen unter diesem Titel sind überzeugt, dass sie zur Förderung der Religion beitragen. Als ob Gott ihre Hilfe nötig hätte, um die Religion und Rituale in den Augen der Öffentlichkeit angenehm zu gestalten. Dieses populistische Ansehen verursachte, dass die offenbarte Religion durch erfundene Ahadith und Interpretationen verfälscht wurde. Unter diesen Religionsförderern war ebenso auch ein Mann namens Abu Ismet Nuh, der einen Hadith erfand, um jede Sure des Korans zu preisen und zu verherrlichen. Es gibt erfundene Ahadith, in der Absicht die Leistungen des Propheten zu preisen. Diese Menschen argumentierten wie folgt: *"Wir erzählten keine Lüge im Namen des Propheten; wir taten es nur, um seine Botschaft zu konsolidieren"* (Ibn Hadschar, Fethul Bari). Was sie taten war ihrer Meinung nach nicht betrügerisch; sie betrachteten ihre Taten sogar als ehrwürdig und fromm.

Die frommen Fanatiker haben eine der gefährlichsten, religiösen Klassen gebildet. In Wirklichkeit waren sie als zuverlässig anerkannte Menschen, die von der Öffentlichkeit befürwortet und deren Verhalten und Taten von ihnen nachgeahmt wurden. Eine Überlieferung, die durch sie übermittelt wurde, wurde ohne irgendwelche Einwände akzeptiert. Auf diese Weise wurde die reine Religion beschmutzt; das neu geformte Glaubensbekenntnis ersetzte den ursprünglichen Islam.

5) ERFINDER, DIE VERSUCHTEN, IHRE SEKTEN UND IDEEN ZU LEGITIMIEREN

Von der ursprünglichen Form des Islam entfernt, nahmen die Menschen das menschliche Wort quasi als das Wort Gottes an; Dies gab Anlass zu breiten Divergenzen in Islamischen Konzepten. Konfliktreiche Schlussfolgerungen und Meinungsverschiedenheiten führten zur Bildung von Madhabs oder Sekten. Von der wahren Religionsquelle, dem Koran, entfremdet wurden die Menschen zu Parteigängern. Im Versuch, ihre Argumente und Beeinflussung der Öffentlichkeit zu rechtfertigen, fühlten sie das Bedürfnis, sich auf die erfundenen Ahadith zu stützen, um ihre respektiven Sekten zu preisen, während andere verunglimpft wurden. Um Ihnen ein Beispiel zu geben, zitieren wir den folgenden Hadith, der von den Anhängern der Hanafi-Sekte erfunden wurde: *"Unter meiner Gemeinschaft wird sich ein Imam namens Schafi erheben. Er ist ein Freund und seine Beeinflussung wird schädlich sein, schlimmer als die des Teufels. Unter den Mitgliedern meiner Gemeinschaft wird sich eine Person namens Abu Hanafi erheben und er wird das Licht meiner Gemeinschaft sein"* (Ibn Arrak, Tenzihus Sharia). Andererseits blieben die Partisane von Imam Schafi nicht untätig; sie erfanden ebenso Ahadith: *"Der quraische Gelehrte (Imam Shafi) wird seine Weisheit auf der Erde verbreiten."* Dann waren die Partisane von Imam Maliki an der Reihe und sie scheiterten auch nicht daran, ihren Hadith zu erklären: *"Ein Tag*

wird kommen, wenn die Nacken von Kamelen geschnitten werden (lange Distanzen umfasst werden) und es wird keinen Weiseren geben als den Gelehrten von Medina" (Imam Maliki).

Abu Raja Muhriz, ein altes Mitglied des Kadiriya-Ordens der Derwische, sagte: *"Lass keinen Hadith von einem Kadirie-Mitglied übermitteln; denn wir erfanden Ahadith mit der Absicht, die Menschen zu unserer Sekte zu ziehen, in der Hoffnung, dadurch eine lobenswerte und fromme Tat zu vollbringen. Auf diese Weise schrieb ich viertausend Seelen ein" (Ar jarhu we'l tadi'l).*

6) ERFINDUNGEN UNTER ZWANG

Wie wir bereits andeuteten waren zu Beginn der Bewegung der Hadith-Sammlung, speziell unter den umayyadischen Kalifen, Drohungen und Folter tagtägliche Erscheinungen. Der folgende Ausspruch von Ez Zuhri, angeblich der erste Hadith-Sammler, beweist dies: *"Wir mochten es nicht, Ahadith zu erfinden. Doch die Verwaltungsmänner (die umayyadischen Kalifen und ihre Männer) zwangen uns, es zu tun."* In den unter Zwang erstellten Sammlungen waren die ausgewählten Ahadith jene, welche die Machthaber erfreuten, die die Konzepte der Verwaltungsmännern in Bezug auf Kultur, Tradition und Geschichte unterstützten. Erheblich viele von ihnen wurden dazu gebraucht, um die Traditionen zu bestätigen und zu bekräftigen. Beispielsweise wurde die einleitende Phrase "Der Prophet sagte, dass..." oder "Der Prophet beorderte, dass..." gebraucht, wenn auf eine bestimmte Tat des Propheten verwiesen wurde. Alle Erfindungen und semantische Abweichungen wurden unter dem Befehl der Machthaber ausgetragen, in Bestätigung mit den von ihnen geschätzten Ansichten und Konzepten. Die unter Zwang gemachten Einschübe waren nicht beschränkt auf die Umayyaden und Abbasiden. Diese Einschübe von erfundenen Ahadith wurden später unter dem Druck der Kalifen und Gouverneure zu Fatwas und kanonischer Jurisprudenz umgewandelt. Unter den Osmanen wurde das Kalifat vom Vater zum Sohn übertragen; im Rahmenbereich dieser Fatwas und kanonischer Jurisprudenz wurde Geschwistermord für das Wohlergehen des Staates erlaubt. Dieser Standpunkt ist ein Hinweis auf die Freiheit, welche die Machthaber genossen, hinsichtlich der offenbaren Religion. All dies fand im Auftrag des Scheichüislam statt, eine eindrucksvolle Persönlichkeit, verkleidet in der Autorität der und bezahlt durch die Regierung.

7) ERFINDUNGEN VON JENEN, DIE MATERIELLEN GEWINN SUCHEN

Reisende, die sich auf den Weg machten, Ahadith zu sammeln, hatten lukrative Absichten. Es wird berichtet, dass Yakub b. Ibrahim keine Ahadith übermittelte, sofern er nicht für einen Dinar pro Hadith bezahlt wurde. Ali b. Dschafar, ein Schüler von ihm, berichtete: *"Wir vervielfältigten Ahadith von Abu Naim al Fadl, wofür er von uns als Gegenleistung schätzbare Dirham erhielt. Wenn die Dirham, die wir bei uns hatten, einen zu geringen Wert besaßen, so fragte er nach einem zusätzlichen Entgelt."* Als Schuba b. Hadschadsch gesagt hatte, dass Umera b. Hafsa reich war und er deswegen nicht lügen würde und dass die Ahadith, die er übermittelte, gemäß seiner einstweiligen Verfügung, dass kein Hadith von den Armen angenommen werden sollte, vertrauenswürdig sind, erwiderte Ali b. Qasim gegenüber Schuba b. Hadschadsch: *"Wir haben etliche Lügner gesehen, die reich*

waren". (Al Kifaya, Seite 155).

Es gab auch Menschen, die Ahadith hervorbrachten, um dadurch Einfluss zu nehmen zu können. Zur Förderung ihrer Handelsware nahmen viele Händler die Dienste von Hadith-Bearbeitern in Anspruch, damit diese gegen Bezahlung Ahadith erfanden, welche die Vorteile ihrer Handelsgüter rühmen sollten. Beispielsweise erfanden Parfümverkäufer Ahadith, welche die Vorzüge des Duftes priesen. Exemplarisch können Hadith-Erfinder wie Abu'l Mudschazzam angeführt werden, der, wie es von Schuba b. Hadschadsch berichtet wird, 70 Ahadith gegen eine Leistung von 70 Kurusch fabrizierte.

8) ERFINDER, DIE SPIRITUELLE VORTEILE SUCHEN

Nach dem Tode des Propheten und der anschließenden Epoche der ersten Vier Kalifen hatte sich eine Klasse von Leuten als Geschichten- und Parabelerzähler geschmückt und es sich zur Gewohnheit gemacht, in den Moscheen bei Predigten zu sitzen, während die Menschen einen Kreis um sie bildeten. Ihre wirklichen Interessen lagen darin, ein Image von Überlegenheit und Ansehen in der Öffentlichkeit zu erzeugen. Sie verrichteten ihre Predigten, um ihre eigenen Interessen zu verwirklichen. Sie wussten sehr wohl, dass der Weg, der zu Ruhm führte, durch die Religion ging, eine Institution von äußerster Wichtigkeit für die Öffentlichkeit. Deswegen achteten sie besonders darauf, zu rhetorischen Mitteln zu greifen und auch darauf, dass ihr Publikum aufgrund der dramatischen Effekten, die sie hervorbrachten, weinte. Sie streuten in ihre Geschichten erfundene Märchen über den Propheten ein. Himmel und Hölle wurde mit Pathos beschrieben, um ihre Audienz zu überwältigen.

Obwohl im Koran über Himmel und Hölle nichts fehlt, beziehen sich diese Geschichten- und Parabelerzähler im großen Ausmaß auf die Hadith-Lehre, um die Menschen hinters Licht zu führen und zu erheitern. Ihre professionelle Leistung baute auf die ausgedehnte Verwendung der Ahadith auf. Dieses tragikomische Bild der Stand der Dinge ließ folgendes Ereignis ergeben: Nachdem der Poet Kulsum in der Versammlung, in der er predigte, verkündete, dass jeder Mensch, der seine Nase mit seiner Zunge berühren könne, der Tortur der Hölle entkomme, begannen es alle zu versuchen. Ibn ul Dschawzi beschrieb diese Leute wie folgt: *"Unter ihnen waren Leute, die ihre Gesichter in allen möglichen Färbemitteln eintauchten, um ihrer Hautfarbe eine blasse Erscheinung zu geben, um den Eindruck zu erwecken, dass dies aufgrund ihres Fastens und ihrer Andacht erfolgt sei. Es gab andere, die sich ihr Fasten und ihre Andacht zu nutze machten und solche, die das Salz verwendeten, um Tränen in ihren Augen zu erzeugen, wann immer sie wollten. Wieder andere haben großen Mut bewiesen, indem sie sich in einem Ekstaseanfall vom verschwenderisch dekorierten Stuhl niederwarfen oder sie knallten auf den Tisch und kletterten und stiegen in einer erregten Laune die Treppe hinauf und herunter, ungestüme Gesten und Gebärden machend, im Verlauf der Erzählung ihrer Geschichten, die uneingeweihten Augen merkwürdig erschien"* (Ibn ul Dschawzi, al-Kussas wel Muzekkirin, Seite 93). Eine flüchtige Untersuchung unserer Umgebung wird uns zeigen, dass diese von Ibn ul Dschawzi beschriebenen menschlichen Figuren uns an 'Betrüger-Erfinder' erinnern. Krokodilstränen, laufende Nasen und exzessiver Speichel, knallen und gestikulieren müssen in den Köpfen der Geschichtenerzähler assoziiert werden, die von Ibn ul Dschawzi beschrieben werden.

Die Fantasie der Erzähler von Räubergeschichten war grenzenlos. Es gab einen Mann namens Dschafar b. Nastur Frab, der behauptete, 320 Jahre alt zu sein und

die Möglichkeit gehabt hatte, den Propheten zu sehen; er hätte aufgrund der Gebete des Propheten für so viele Jahre gelebt. Rafan's Fall war ähnlich. Diese Männer, die im vierten und achten Jahrhundert n.H. lebten, behaupteten, dass sie die Gefährten des Propheten gewesen waren; Rafan schrieb ein Buch, das 300 Ahadith beinhaltet, und erreichte, dass sich viele Jünger um ihn sammelten.

9) ERFINDUNGEN, UM TRADITIONEN UND BRÄUCHEN EINEN PLATZ ZU GEWÄHREN

Wie wir uns erinnern können, hat der Koran gewisse Verordnungen festgelegt; ebenso Vorschriften und Befehle, die eine große Anzahl von Angelegenheiten der menschlichen Diskretion überlassen. Wir haben diesen Punkt in Kapitel 2 untersucht und werden ihn in Kapitel 39 weiter anpacken. Der Mensch sollte so handeln, wie es seiner Meinung nach am besten erscheint – in seinen eigenen, respektiven Bereichen im Rahmen seiner Traditionen, Bräuchen und Weltvorstellungen. Der Koran erwähnt weder irgendwelche Tischmanieren noch sagt er, ob wir mit unseren Fingern essen oder ob wir Gabeln oder Stäben verwenden sollen oder nicht. Es gibt keine Vorschrift für die Bekleidung des Mannes oder der Frau; ob ein Mann einen Turban, einen Mantel, eine Krawatte oder ein Hemd tragen oder ob eine Frau ein Kimono tragen soll. Angesichts der Tatsache, dass wir in den Taten, die in unserem Ermessen liegen, frei sind, können wir in der Wahl bezüglich den oben genannten Alternativen frei entscheiden. Zu sagen, dass etwas (nicht) erlaubt sei, würde dem Koran widersprechen. Ein wichtiger Teil der Einschübe wurde während der Herrschaft der Umayyaden und den Abbasiden unter dem Vorwand der Traditionen und Bräuchen gemacht, denen sie einen heiligen Charakter zuschrieben. Der Koran ist explizit und enthält nichts bezüglich Traditionen und Bräuchen. Daher mussten Ahadith erfunden werden, um den Traditionen und Bräuchen einen sakralen Charakter mit sunnitischem Hintergrund zu geben. Aufgrund von Stammes- und rassistischen Konzepten der Araber-Umayyaden wurden viele Charakterzüge in die bereits praktizierte Religion eingeführt, die von der arabischen Sprache bis zu den Trends der damaligen Zeit (z. B. Essensmanieren und das Verhalten in der Toilette) reichen (für Einzelheiten siehe Kapitel 16).

10) ERFINDUNGEN, DIE VON EINSCHÜBEN VON GESCHICHTEN ANDERER RELIGIONEN HERRÜHREN

Dieses Thema kann in zwei Bereichen untersucht werden: der erste Bereich wird die Menschen behandeln, die bewusst Geschichten erfanden in der Absicht, die Religion zu verfälschen, um sie als unlogisch erscheinen zu lassen oder um sie so umzuwandeln, dass sie dem eigenen Glauben angepasst wird. Der zweite Bereich bezieht sich auf solche Menschen, die sich dazu verpflichtet fühlten, ihre ehemaligen Glaubensüberzeugungen und Bräuche, die sie vor ihrer Konvertierung zum Islam hatten, in den Islam einzuführen. Jüdische Parabeln, christliche Legenden, heidnische Bräuche und schamanische Konzepte der Türken wurden in den Islam entweder als Ahadith oder als kanonische Jurisprudenz eingeführt. In figurativen Worten nehmen die jüdischen Legenden einen größeren Raum ein, als die christlichen. Die von anderen Religionen übernommenen Legenden, die in der Datierung weit zurückreichen, infiltrierte den Islam, wodurch die Gläubigen meinten, einen leichteren Zugang zum Islam zu haben. Wir werden uns auf die ererbten Legenden beschränken.

Kab al Ahbar, Wahb b. Munabbih und Abdullah b. Selam waren bekannte Persönlichkeiten, die in den Islam jüdische Legenden einbrachten. In der Besprechung der vordersten Hadith-Erfinder werden wir diesen Punkt aufgreifen, um zu zeigen, wie viele jüdische Quellen verlässlich sein können. Eine Sache ist gewiss: einige Muslime sahen keinen Widerspruch in der Erzählung dieser Legenden nebst den Koranischen Versen. Dies ist einer der Gründe, der die Bände an Ahadith aufblähte. In einer großen Anzahl an Hadith-Büchern und in den Kommentaren stoßen wir oft auf erfundene Geschichten, die diesen Leuten zugeschrieben werden. Wir wollen zwei Beispiele nennen, um dies darzustellen. Die Ahadith, deren Wurzeln den jüdischen Lehren entspringen, die von Wahb Munabbih übermittelt sind, lauten wie folgt: *"Die Leute der Bayt ul Makdis sind Gottes Nachbarn. Gott achtet darauf, Seine Nachbarn nicht zu kränken. Es wird jenen, die in Baytul Makdis beerdigt sind, das Gottesurteil eines Grabes erspart."* Eine weitere Fabrizierung, die Kab al Ahbar zugeschrieben wird, aus dem Kommentar von Kurtubi: *"Als Gott ihn erschuf, sagte der Himmel: 'Gott hat keine größere Wesenheit als mich erschaffen.' Und voller Stolz schwenkte er auf und ab. Gott ließ ihn von einer Schlange mit 70'000 Armen einkreisen, von denen jede 70'000 Federn hatte. Jede Feder hatte 70'000 Gesichter. Jedes Gesicht hatte 70'000 Mäuler. Jedes Maul hatte 70'000 Zungen. Seine Zungen wiederholten Gottes Namen alltäglich so oft wie es Regentropfen, Blätter an Bäumen, Sandkörner und Kieselsteine, Tage der Welt und Anzahl an Engeln gibt. Die Schlange wickelte sich um den Himmel auf und der Himmel konnte nur die Hälfte davon erlangen. Erst dann begann der Himmel bescheiden zu sein."*

Andererseits können Tamim ed Dari und Ibn Dschuraysch für die Einschübe christlichen Ursprungs verantwortlich gemacht werden. Das Wiederauferstehen von Christus, der Antichrist, der Todesengel und Himmel und Hölle können auf christliche Legenden zurückgeführt werden. (In Kapitel 20 werden wir die Probleme, die durch das Wiederauferstehen von Christus, Mahdi und dem Antichristen entstanden sind, anpacken.)

Die traditionalistischen Fundamentalisten, die wütend auf die Muslime sind, die den Islam exklusiv auf dem Koran aufbauen, sind verärgert über die Wissenschaftler, die die Unzuverlässigkeit der Ahadith betonen. Ungeachtet der Absichten dieser Wissenschaftler betrifft uns der wissenschaftliche Wert ihrer Arbeiten. Diese Leute, die eine unvoreingenommene Vorgehensweise angenommen hatten, in muslimischen Gesellschaften inexistent, haben seriöse Tatsachen unanfechtbar vorgebracht; Stoff zum Nachdenken. Wir müssen eine unparteiische Einstellung gegenüber ihren Arbeiten annehmen, wenn vorhanden, ihre Fehler finden und von ihren Entdeckungen profitieren. Unter diesen müssen wir speziell die Arbeiten von Goldziher, Schacht, van Kramer, Sprenger und Dogi aussuchen. Goldziher, der renommierteste Gelehrte unter ihnen, sagt: *"Die Aussprüche der jüdischen und christlichen Gelehrten, die Zitate aus den Evangelien, die Doktrinen der griechischen Philosophen, die literarischen Auszüge persischen und indischen Ursprungs etc. haben den Islam infiltriert. Alle diese wurden mittelbar oder unmittelbar in die Islamische Kultur eingeführt. Eine große Anzahl religiöser Parabeln fand ihren Weg zum Islam. Wenn wir das in den Ahadith und in der jüdischen Kultur verwendete Material untersuchen, beobachten wir das Ausmaß ihrer im Islam" (Goldziher, Al Akida Wes Sharia).*

Kapitel 6: Widersprüche zwischen Ahadith und dem Koran

Wir werden in diesem Kapitel die Widersprüche zwischen dem Koran, der grundlegenden und einzigen Quelle des Islam, und den erfundenen Ahadith untersuchen. Wenn wir die fatalen Folgen der Akzeptanz der Ahadith als eine Religionsquelle betrachten, werden wir erkennen, wie wichtig es ist, zum Koran zurückzukehren. Wir haben hier Ahadith aus den berühmtesten Hadith-Büchern zitiert, um jene aufzuzeigen, die offenkundig im Widerspruch mit dem Koran stehen; Sie können sich dadurch die Ahadith aus den weniger bekannten Sammlungen denken.

Die Tatsache, dass diese Ahadith schlicht und einfach den Koranversen widersprechen, reicht aus, um sie alle abzulehnen und für unsere religiösen Belange nur dem Koran zu folgen. Es gibt Tausende von Ahadith, die deutliche Widersprüche zum Koran aufzeigen. Wir werden uns auf nur zehn beschränken, um die Inkonsistenz zu zeigen.

Wie wissen wir nun, ob der Koran das Wort Gottes ist? Einige könnten mit der Antwort aufkommen: "Weil es so im Koran steht." Was wird aber aus unserem Argument, wenn andere Leute auftauchen, die auf andere Bücher hinweisen, die auch Gott zugeschrieben werden?

Nachdem wir den Inhalt des Koran untersucht und bewertet haben, sollten wir im Stande sein, zu behaupten (und zu beweisen), dass er wirklich das Wort Gottes ist. Die Wahrheit der Botschaft Gottes zu besprechen hat etwas mit den innewohnenden Inhalten des Koran zu tun. Wenn wir die Ahadith mit derselben Logik untersuchen, können wir sehen, ob sie es verdienen, eine Quelle der Offenbarung Gottes zu bilden oder nicht. Da wir den Wahrheitsgrad der eingeführten Religion besprechen, indem wir uns auf die Inhalte des Koran beziehen, müssen wir die Behauptungen, dass Ahadith eine nötige Religionsquelle seien, in Bezug auf den Corpus der Ahadith untersuchen. Wir haben den Koran und die Ahadith aus dem Gesichtspunkt ihrer jeweiligen inneren Werte untersucht, die uns eine Bewertung erlauben könnten, inwiefern sie eine Quelle des Islam bilden können. Die Ahadith, die wir jetzt untersuchen werden, werden uns ihre Zuverlässigkeit und Wahrhaftigkeit als eine Quelle des Islam klarstellen.

Die hier zitierten Ahadith werden von den berühmten Hadith-Gelehrten als zuverlässig anerkannt. Wir haben jene ausgelassen, die von ihnen abgelehnt wurden, da sie ihnen nicht verlässlich erschienen. Beispiele für letzteres lauten wie folgt: *"Als Gott wünschte, Sich Selbst zu erschaffen, ließ Er das Pferd rennen und schwitzen; Und aus diesem Schwitzen erschuf Er Sich Selber"* oder *"Gott erschuf die Engel von den Haaren Seiner Achselhöhle und Seiner Brust"* oder *"Gottes Augen schmerzten, die Engel kamen, um Ihm einen Besuch abzustatten"* oder *"Ich sah in meinem Traum Gott. Er war ein hübscher junger Mann mit langem Haar. Er trug ein grünes Kleid und hatte goldene Sandalen an seinen Füßen"* (siehe Verteidigung der Ahadith, Seite 66–67, Ibn Kutayba).

Es ist wahr, dass die prominenten Hadith-Gelehrten solche fabrizierte Ahadith ablehnten und sie ignorierten. Die, die wir gleich sehen werden, sind Ahadith, die aus den zuverlässigsten, vertrauenswürdigsten und verlässlichsten Hadith-Büchern zitiert werden, und wir werden erkennen, dass Wahrheiten und Lügen unzertrennlich vermischt sind und jede Anstrengung, sie auseinanderzuhalten, wäre erfolglos. Darüber hinaus, wäre eine solche Mühe angesichts der Tatsache,

dass der Koran selbstgenügsam und in jeglicher Hinsicht vollständig ist, völlig zwecklos.

4:82 Studieren sie den Koran etwa nicht? Wenn er von einem anderen als Gott wäre, würden sie darin viele Unstimmigkeiten/Widersprüche finden.

15:9 Wir, wahrlich Wir haben diese Ermahnung herabgesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein.

Vers 82 der 4. Sure sagt aus, dass die Quelle des Islam keine Widersprüche enthält. Durch solch eine Aussage bestätigt Gott die Wahrhaftigkeit des Korans, genauso, wie Er uns zeigt, wie das Buch sein sollte, das als Religionsquelle gilt. Die bloße Existenz der Ahadith, die dem Koran widersprechen, beweist, dass sie nicht als eine Quelle des Islam betrachtet werden können. Vers 15:9 sagt ausdrücklich aus, dass der Koran ein geschütztes und behütetes Buch ist. Wir werden in diesem und in den folgenden drei Kapiteln sehen, dass die Ahadith nicht geschützt sind und dass ihre gesamte Form zu einem Mischmasch erfundener Aussprüche geworden ist.

Das Erkennen der bedauerlichen Folgen der Akzeptanz von Ahadith als eine Religionsquelle, lässt uns besser sehen, dass es absolut notwendig ist, zum Koran, einem von allen Widersprüchen befreiten und geschützten Buch, als einzige Quelle des Islam zurückzukehren.

1) GOTTES WADE?

42:11 ... Es gibt nichts Seinesgleichen! ...

Hadith: *Gott wird im Jenseits Seine Wade den Propheten zeigen, um Seine Identität zu beweisen.* (Sahih Muslim, Iman 302; Bukhary, 97/24, 10/29; Hanbal 3/1)

Wir müssen Ihre Aufmerksamkeit auf die Bücher lenken, aus denen wir zitiert haben: Bücher, die von Muslim und Bukhary geschrieben wurden und die als die zuverlässigsten und verlässlichsten gelten. Gemäß der Mentalität der Übermittler würden jene, die die "Wahrheit" dieses Hadiths ablehnen, zu Ungläubigen erklärt werden, während jene, die diesem Hadith glauben, wahre Muslime seien. Wir brauchen nicht weiter bei diesem Thema zu verweilen, welches automatisch durch jene Verse verneint wird, welche uns daran erinnern, dass es nichts gibt, das IHM gleich ist.

2) GOTT SCHÜTTELT HÄNDE?

112:4 Und keiner ist Ihm gleich.

Hadith: *Gott sprach mit mir und schüttelte mir die Hand. Er stellte Seine Hand zwischen meinen Schulterblättern und ich spürte die Kälte Seiner Hand mitten in meiner Brust.* (Hanbal 5/243)

Der Hadith ohne jegliche metaphorische Bedeutung gibt Gott Form und schreibt Ihm Finger und Kälte in Seiner Hand zu. Hätte das Wort 'Hand' eine symbolische Bedeutung gehabt und wäre es nicht mit der konkreten Hand eines Menschen assoziiert worden, könnte es annehmbar sein. Wenn jemand beispielsweise "Alle sind in Gottes Hand" sagt, so würde er damit betonen, dass alles von Ihm abhängt, dass Er die allumfassende Kontrolle besitzt. Doch in diesem Kontext ist die Hand die konkrete Hand eines Menschen. Im obigen Text können die Hand und die Finger, denen Kälte zugeordnet werden, unmöglich eine metaphorische Betonung aufweisen. Darüber hinaus wird der Hadith mit dem Händeschütteln von Gott und Mensch gekrönt. Wäre der Übermittler des Hadiths, der an die wortwörtliche Bedeutung davon glaubt, oder die Person, die die Falschheiten in den erfundenen Ahadith befolgt, ein wahrhaftiger Muslim?

3) SOLLTEN ABTRÜNNIGE HINGERICHTET WERDEN?

2:256 Es soll kein Zwang sein im Glauben.

Hadith: *Töte den Abtrünnigen!* (Nesai 78/14; Bukhary 12/1883)

Aufgrund der Arbeit der Hadith-Erfinder, die versuchten, die Vorschriften des Koran umzustößeln, gab es kein Ende des Mordens. Solche Ahadith waren verantwortlich dafür, dass die von extremistischen Organisationen verübte Massaker legitimiert wurden. Wären Sie unter den Verteidigern der sunnitischen Sekten, wären ihre erhobenen Einwände gegenüber diesen Mördern vergeblich. Beweise, um dies zu rechtfertigen, sind in den sunnitischen Hadith-Büchern und in den Büchern der Sektierer enthalten.

4) LEIDEN FÜR TRÄNEN

53:38 Niemand wird die Sünden eines anderen tragen.

Hadith: *Der/Die Tote wird an den Tränen seiner/ihrer Familie, die sie für ihn/sie vergießen, leiden.* (Bukhary, K. Dschemiz 32,33,34)

Dieser mit der inneren Logik des Koran unvereinbare und unvernünftige Hadith ist ein illustratives Beispiel eines fabrizierten Hadiths.

5) GUTE FRAUEN UND KRÄHEN

3:195 Ich lasse kein Werk der Wirkenden unter euch verloren gehen, sei es von Mann oder Frau; die einen von euch sind von den anderen.

Hadith: *Eine gute Frau unter den Frauen ist wie eine weiße Krähe unter einhundert Krähen.* (Bukhary 9/1391)

Während der Koran den Weg für rechtschaffenen handelnde Männer und Frauen ohne zwischen ihnen zu unterscheiden öffnet, versperren die Ahadith den Weg für die Frauen. Die Angelegenheit der Frauen ist eine der Themen, über die es schier endlose, erfundene Ahadith gibt. (Für eine detaillierte Darstellung, siehe Kapitel 21 und 22.)

6) ZAUBER UND PROPHET

25:8 Und die Frevler sprechen: "Ihr folgt nur einem verhexten Mann."

Hadith: *Der Prophet wurde in Medina verzaubert. Er ging betäubt umher.* (Bukhary 76/47; Hanbal 6/57,4/367)

Gegen den von Muhammad Abduh und Mu'tezila erhobenen Einwand zu diesem Hadith lieferte Muhammad Abu Schabbe folgendes Argument: *"Wenn Abduh den Hadith in bezug auf die Verzauberung Mohammeds abgelehnt hat, so haben Gelehrte wie Al Mazrii, al Hattabi, Cadi Iyaz, Ibn Taymiyya, Ibn ul Kayyim Ibn Kathir, En Nevevi, Ibn Hajar, al Kurtubi und Alusi seine Echtheit anerkannt."* Schabbe sagt, dass ebenso Bukhary und Muslim sie anerkannt haben, und fuhr fort, um folgenden Bericht hinzuzufügen: *"Der Prophet wurde verzaubert. Er glaubte, mit seinen Frauen geschlafen zu haben, während er es in Wirklichkeit nicht hatte. Sufyan erklärte, dass er unter gewaltiger, schwarzer Magie gestanden hatte"* (Abu Schabbe, Verteidigung der Sunna, Seiten 152-153).

Gemäß Koran sind jene, die sagten, dass der Prophet verhext sei, frevlerische Leute. Und doch waren die meisten der zuverlässigsten Hadith-Gelehrten von einer anderen Gesinnung. Sie können zur syllogistischen Begründung zurückkehren, um die Identität der frevlerischen Leute zu erschließen.

7) IST EIN TESTAMENT ERLAUBT?

5:106 Ihr Gläubigen! Wenn der Tod an einen von euch herantritt, so müssen zwei gerechte Zeugen unter euch oder zwei andere, die nicht zu euch gehören, das Testament bezeugen.

Hadith: *Kein Testament für Erben.* (Hanbal 14/238)

Im Koran wird das Testament in mehreren Versen angesprochen. Das übrige Eigentum, das nach der Ausführung des Testaments verbleibt, wird wie im Koran beschrieben verteilt. Dieser Hadith, der die Gesetzlichkeit der Hinterlassenschaft aufzuheben beabsichtigt, ist ein Widerrufversuch einer koranischen Regelung.

8) ZEICHNER: DIE GRÖSSTEN SÜNDER?

4:48 Gott vergibt nicht, dass Ihm Götzen/Partner beigesellt werden, und Er vergibt, was darunter liegt, wem Er will.

Hadith: *Die Menschen, die die schlimmste Bestrafung erhalten werden, werden Zeichner sein.* (Bukhary-Tasawir 89)

Gemäß Koran ist die größte Sünde die Beigesellung von Partnern neben Gott. Jede Sünde außer dieser ist verzeihlich. Deswegen werden es diese Menschen sein, die zur ewigen Strafe verdammt werden. Wenn dem Hadith von Bukhary Glauben geschenkt wird, so werden die Maler zur ewigen Strafe verdammt. (Die von den Sektierern und Hadith-Übermittlern erfundenen Ahadith, die ihre Feindseligkeit gegenüber der Kunst zeigen, wird das Thema des 18. Kapitels sein.)

Dieser Hadith widerspricht dem Koran. Darüber hinaus widerspricht er anderen Ahadith. Beispielsweise werden gemäß einem anderen Hadith die Schachspieler die schlimmste Bestrafung erhalten (Todessünden, Hafiz Zahabi).

9) TRAGEN VON GOLDENEN GEGENSTÄNDEN UND SEIDENER BEKLEIDUNG?

7:32 Sprich: "Wer hat die schönen Dinge Gottes verboten, die Er für Seine Diener hervorgebracht hat und die guten Dinge der Versorgung?" Sprich: "Sie sind den Gläubigen im Diesseits erlaubt, und im Jenseits sind sie ausschließlich für sie bestimmt." So erklären Wir die Zeichen ausführlich für Leute, die begreifen.

Hadith: *Gold und Seide zu tragen ist für Frauen erlaubt, aber für Männer verboten.* (Muslim 2/16)

Gold und Seide können sowohl von Männern als auch von Frauen getragen werden. Es gibt im Koran keinen Hinweis auf das Verbot. Gott erlaubt sie, damit

sie von beiden Geschlechtern benutzt werden können. Dieser Hadith von Muslim, der behauptet, dass jeder einzelne von ihm übermittelte Hadith gültig sei, widerspricht dem entsprechenden, oben erwähnten Koranvers.

10) EIN FISCH VERURSACHT ERDBEBEN?

79:30 Und die Erde ließ Er eiförmig werden.

Hadith: *Die Erde liegt auf einem Fisch. Wenn er seinen Kopf schüttelt, so erscheinen Erdbeben.* (Ibn Kathir, Kommentar)

Der Koran sagt wie durch ein Wunder aus, dass die Erde eine elliptische Form besitzt und er erklärt, so wie die heutige Wissenschaft, die Bildung eines Embryos, die Rolle der Winde in der Besamung etc. Jedoch widerspricht sich der Aberglaube, der einen Platz in den Ahadith findet, mit dem Koran und der Logik. Weshalb fragen wir nicht die Besitzer dieser Mentalität nach der Sorte Fisch, der die Erde stützen soll?

Kapitel 7: Widersprüchliche Ahadith

Wie wir gesehen haben, sagt Gott, dass der Koran geschützt und frei von allen Widersprüchen ist. Gott bekundet Seine Aussage durch die Tatsache, dass der Koran Sein eigenes Wort ist. In Analogie leiteten wir in Kapitel 6 ab, dass die Ahadith keine Religionsquelle bilden konnten, da sie sogar mit dem Koran in Widerspruch standen. Diese Diskrepanzen sind Beweise für unsere Behauptung. Wir werden die Tatsache bezeugen, dass die Wahrheiten und Lügen unzertrennlich miteinander vermischt sind. Es wäre wert, zu bemerken, dass selbst dann, wenn ein gegebener Hadith sich nicht mit dem Koran widerspricht und nicht vernunftwidrig ist, nicht notwendigerweise daraus folgt, dass er das Wort des Propheten ist. Die Religion kann nicht auf solchen Vermutungen aufgebaut werden. Folglich kann kein Hadith eine religiöse Konnotation haben.

6:116 Wenn du der Mehrzahl derer auf Erden gehorchst, werden sie dich wegführen von Gottes Weg. Sie gehen nur Vermutungen nach und raten nur.

10:36 Die meisten von ihnen gehen nur Vermutungen/ihren Phantasien nach. Doch das Spekulieren ersetzt nichts von der Wahrheit. Gott weiß Bescheid über das, was sie tun.

49:12 Ihr Gläubigen! Meidet das Meiste vom Spekulieren, denn manches Spekulieren ist eine Sünde.

Wir werden gewarnt, nicht an Vermutungen festzuhalten. Die religiösen Konzepte durch Vermutungen zu gründen wäre unbegründet, da wir mit dem Koran, einer übernatürlichen, geschützten und gesunden Quelle ohne einen Widerspruch, gut versorgt sind. Nun werden wir mit 10 Beispielen die Unstimmigkeit zwischen den Ahadith illustrieren.

1) BLUTABNAHME WÄHREND DEM FASTEN

Blutabnahme bricht das Fasten. (Tirmidhi, Fasten 60; Abu Dawud, Fasten 28; Bukhary, Fasten 32.)

Dem Prophet wurde während dem Fasten Blut abgenommen. (Abu Dawud, Fasten 29-30; Tirmidhi, Fasten 59; Bukhary, Medizin 11.)

Hätte die Blutentnahme das Fasten des Propheten gebrochen, würde der Prophet sein Blut nicht abnehmen lassen. Im Koran wird ausdrücklich ausgesagt, dass das Essen, das Trinken und der Geschlechtsverkehr die drei Dinge sind, die das Fasten brechen. Dies zeigt nicht nur, dass die zwei Ahadith einander ausschließen, sondern auch, dass der erste dem Koran widerspricht. Diese Zitate von den drei Büchern, die als die zuverlässigsten gelten, zeigen die Unterwanderung der Bücher durch falsche Ahadith.

2) RICHTUNG MEKKA URINIEREN ODER DARM ENTLEEREN

Ihr dürft euch beim Urinieren oder Darm entleeren nicht in Richtung Mekka wenden. (Hanbal 3/12)

Nachdem der Prophet erlebte, dass gewisse Leute es vermieden, sich während dem Urinieren oder dem Stuhlgang in Richtung Mekka zu drehen, ließ er seine Toilette in Richtung Mekka anfertigen, um die Begünstigung von Aberglauben zu verhindern. (Bukhary 4/11)

Während in einem Hadith betont wird, dass mensch sich nicht nach Mekka drehen soll, wenn uriniert oder der Darm entleert wird, wird der Prophet im anderen Hadith so dargestellt, dass er genau das Gegenteil getan haben soll. Wie gesehen werden kann, kommt es einer Verleumdung des Propheten gleich, ihm Dinge ohne jegliche Rechtfertigung zuzuschreiben.

3) DIE EHEFRAU ZU KÜSSEN BRICHT DAS FASTEN NICHT

Der Prophet küsste seine Frau, als er fastete. (Ibn Kutayba-Verteidigung der Hadith 372)

Als der Prophet befragt wurde, ob das Fasten gebrochen wird, antwortete er bejahend. (Ibn Kutayba-Verteidigung der Hadith 372)

Diese Ahadith kommen auch in der Kutub-i Sitte vor, den berühmten sechsbändigen Sammlung von Ahadith. Wir stießen auf diese Ahadith, die versuchten widersprüchliche Ahadith in Ibn Kutaybas Buch in Einklang zu bringen. Die Unlogik und Widersprüchlichkeit der Ahadith können in Ibn Kutaybas Buch leicht gesehen werden. Der Prophet küsst seine Frau gemäß einem Hadith, während er das gemäß einem anderen nicht tut. Zumindest einer muss falsch sein. Beide als wahr anzusehen wäre überflüssig und würde einer Behauptung gleichkommen, dass der Prophet ein seniler alter Mann ist.

4) KANN DAS KONTAKTGE BET ZWEIMAL VERRICHTET WERDEN?

Wenn ein Mensch das Kontaktgebet zuhause verrichtet und dann dasselbe Kontaktgebet noch einmal verrichtet, so wird das zweite überflüssig sein. (Ibn Kutayba - Verteidigung der Hadith 366)

Verrichtet dasselbe Kontaktgebet nicht zweimal. (Abu Dawud 2/56)

Der zweite Hadith widerspricht sowohl dem ersten Hadith als auch dem Koran. Ein überflüssiges Gebet kann unmöglich missbilligt werden. Diese Vorgehensweise würde die Gläubigen daran hindern, Gott noch einmal anzurufen.

5) URINIEREN

Wenn euch jemand sagt, dass der Prophet stehend uriniert hat, so glaubt ihm nicht. (Sunneni Nesei 1-2/25)

Der Prophet ging zur Mülldeponie eines Stammes und urinierte stehend. (Bukhary 1/167)

Wir beobachten, dass diese Praxis seinen Platz im traditionellen Islam gefunden hat. Diese gemunkelte Praxis des Propheten ließ im Allgemeinen die Öffentlichkeit auf den Fersen sitzend urinieren. Stehend zu urinieren wurde als ungeziemlich angesehen.

6) WASSER TRINKEN

Stehend Wasser zu trinken wurde vom Propheten verboten. (Abu Dawud 4/No:3717)

Ich sah den Propheten stehend Wasser trinken wie dich und mich. (Abu Dawud 4/No:3718)

In der Öffentlichkeit erhielt der erste Hadith eine größere Akzeptanz, obwohl er sich mit dem zweiten widerspricht. Heutzutage beobachten wir unter den Folgern von traditionellen Praktiken des Islam, dass die Menschen in sitzender Position und in drei Schlucke Wasser trinken, in der Annahme, dadurch eine fromme Tat vollbracht zu haben.

7) MENSTRUATIONSPERIODE

Den Moscheegarten betretend sagte der Prophet: "Die Frau soll während der Menstruation nicht die Moschee betreten." (Muslim, Hayz 11; Abu Dawud, Taharat 104; Tirmidhi, Taharat 101; Nesai, Hayz 18.)

Die Frau des Propheten sprach wie folgt: "Der Prophet lag mit seinem Kopf auf unseren Knien und rezitierte den Koran, obwohl wir in der Menstruation waren. Gewöhnlicherweise brachten wir ihm Dinge, als er in der Moschee und wir in der Menstruation waren." (Nesa, Hayz 19.)

Während der erste Hadith die Frauen in der Menstruation einschränkt, spricht der zweite davon, dass sie freien Zugang hatten. (Die Einschränkung der gottesdienstlichen Handlungen für Frauen unter bestimmten Bedingungen wird in den Kapiteln 21 und 35 behandelt, und im Kontaktgebetsbereich in Kapitel 36.)

8) KANN JEMAND IM PILGERFAHRTSZUSTAND VERHEIRATET WERDEN?

Der Prophet war in der Pilgerfahrt, als er Maymune heiratete.
(Sunneni Nesei 5-6/179)

Eine Person in der Pilgerfahrt kann weder heiraten noch die Hand von jemand anhalten. (Sunneni Nesei 5,6/249)

Die Einzelheiten des Rituals, das verrichtet werden muss während des Besuchs in Mekka für die Pilgerfahrt, werden im Koran beschrieben. Wenn diese Information ungenügend scheint und die Menschen beginnen nach anderen zusätzlichen Einzelheiten zu suchen und in den relevanten Ahadith nachzuschauen, ergibt sich ein Chaos von Widersprüchen.

9) KANN DIE WADE ENTLÖSST WERDEN?

Zu einem Gefährten, dessen Wade nicht bedeckt war, sagte der Prophet "Bedecke deine Wade, weil es zu deinen geheimen Teilen gehört" (Tahzibut Tazhib 2/69)

Der Prophet war mit entblößten Waden in seinem Haus in einer lehrenden Position. Abu Bakr bat um Erlaubnis, in seine Anwesenheit zugelassen zu werden. Der Prophet nickte zustimmend ohne seine Position zu wechseln. Omar zog nach und er erhielt dieselbe Bestätigung. (Hanbal 1/71)

Gemäß einem der zwei Ahadith sollen die Waden bedeckt werden, während der andere dem widerspricht, weil der Prophet seine Position nicht änderte, trotz seiner entblößten Waden. Gewisse Sekten erließen, inspiriert durch den ersten Hadith, ein Verbot für Männer, wonach deren Körperbereiche von der Taille bis zu den Knien bedeckt werden mussten.

10) DIE HAUT EINES TOTEN TIERES

Der Prophet sagte: "Eine gegerbte Haut wird sauber." Dann stieß er auf den Kadaver eines Schafes und er sagte: "Wieso verwendet ihr seine Haut nicht?" (Bukhary 72/30)

Der Prophet sagte: "Ihr sollt die Haut eines toten Tieres nicht nützen." (Hanbal 4/310,311)

Gemäß Koran sollte das Fleisch eines toten Tieres nicht gegessen werden. Ein Verbot, die Haut eines toten Tieres zu verwenden, wird nirgends erwähnt. Wie Sie sehen können, differiert gemäß den obigen Ahadith die Beschreibung. Während es im Koran keinen Widerspruch gibt, führte uns die Nachforschung der Authentizität der Ahadith nirgends hin. Die Klage des Propheten wird im Jenseits wie folgt sein:

25:30 Der Gesandte wird sagen: "Oh mein Herr! Mein Volk hat diesen Koran verlassen."

Kapitel 8: Ahadith in Widerspruch zur Logik

In den vorangehenden Kapiteln sahen wir, dass der Koran ein geschütztes, konsistentes und vollständiges Buch ist, worin keine Widersprüche zu finden sind, und deswegen die einzige Quelle des Islam bildet. Wir erkannten auch, dass sich die Ahadith als Einschübe herausgestellt hatten, inkonsistent waren und Widersprüche enthielten. Deshalb können sie nicht als Religionsquelle in Betracht gezogen werden, und mehr noch, sie sind schlichtweg unbedeutend, da der Koran alles Wissenswerte über die Religion enthält. Wir werden fortfahren, unsere Behauptungen an Hand von Beispielen näher zu erklären. Wir wollen in diesem Abschnitt die Ahadith und ihre Widersprüchlichkeit mit der Logik aufzeigen. Gemäß Koran müssen die Menschen ihren Verstand gebrauchen und versuchen, Seine Offenbarungen, die sich im Universum widerspiegeln, in ihrer eigenen Beschaffenheit und im Koran zu erkennen. Zu behaupten, die Vernunft, welche ein Teil der Harmonie des Universums ist, sei mit der Religion nicht vereinbar, würde bedeuten, die Religion außerhalb jeder Vernunft zu begreifen, nach Werten und Tugenden zu suchen, indem sie wissentlich ignoriert wird, anstatt sie zu gebrauchen. Es gibt mühsam erstellte Arbeiten von jenen, die hilfreich dabei waren, Unsinniges in die Religion einzuführen, und es gibt Andersdenkende aus allen Glaubensbekenntnissen. Es ist unfassbar zu denken, dass die Religion mit der Intelligenz unvereinbar und unverträglich sei. Ist der Verstand nicht ein Geschenk Gottes? Wiederholt der Koran nicht oft, dass wir unseren Verstand gebrauchen sollen?

10:100 Und er legt die Unreinheit (ridschs) auf diejenigen, die keinen Verstand haben.

Dieser Vers deutet auch auf die Gründe für die Einschübe der Unreinheit hin. Da wir nicht in der Lage sind, in den beschränkten Platz unseres Buches Hunderte von unlogischen und paradoxen Ahadith hinein zu quetschen, werden wir uns mit einer Auswahl von zehn begnügen. Unsere Untersuchung dieser Beispiele wird es uns ermöglichen, die Unreinheit, die auf denen liegt, die den Verstand ignorieren, besser zu verstehen.

Die traditionalistischen Muslime verleumdten uns mit der Beschuldigung, dass wir die Feinde des Propheten seien, dass wir seine Worte ablehnen und ihn ignorieren. Wir stellen ihnen eine einfache Frage: "Bedeutet die Hinterfragung dieser so genannten Ahadith eine Herabsetzung des Propheten oder eher einen Schutz für den Propheten gegenüber Lügen?" Die Echtheit der erfundenen Ahadith zu bestätigen, würde sicherlich bedeuten, ihm falsche Aussagen zuzuschreiben, und würde uns die Eigenschaft der Mittäter einbringen.

1) DIE ERDE LIEGT AUF DER LEBER EINES FISCHES?

Die Erde liegt auf einem Fisch. Jene, deren Endziel das Paradies ist, werden zuallererst von der Leber dieses Fisches essen. (Bukhary)

In Angesicht der koranischen Beschreibungen über die Rundheit der Erde, die Bewegungen der Erde, der Sonne und des Mondes und der vollkommenen Erklärung der Entstehung des Universums ist mensch entsetzt, die Absurdität jener Gemüter zu sehen, die sich die Erde auf einem Fisch oder auf einem Bullen liegend vorstellen. Was werden die Exegeten – die diesen Hadith "wegzuerklären" versuchen – über die Behauptung sagen, dass die Paradiesbewohner zuerst von der Leber des Fisches essen werden und dass das Erdbeben aufgrund des Schüttelns des Fischeschwanzes auftritt? In einem Hadith (siehe Abu Dawud, Sunna, Tirmidhi, Ibn Madsche, Mukaddime) wird behauptet, dass der Himmel auf 8 Gämse liegt. Mensch wundert sich, wie diese Leute diese Gämse beschreiben würden. Es wird zudem behauptet, dass zwischen dem Himmel und der Erde ein Zeitintervall von 71 oder 72 oder 73 Jahre liegt. Was kann die Einheit der Messung sein? Ist es der Fuß oder die Reise auf Kamelen, mit der diese Distanz gemessen wird?

2) GOTT = ZEIT?

Jemand fragte den Propheten, wo Gott war, bevor Er die Himmel und die Erde erschuf, und er (der Prophet) sagte: "Er war in einer Wolke eingewickelt und darunter und darüber war Luft." (Hanbal)

Gott ist Zeit. (Muwatta)

Wieso sind solche absurden Beschreibungen nur in den Ahadith zu finden und nicht im Koran? Einer der Sektengründer des Islam ist Hanbal und der gesagte Hadith ist aus seinem Buch. Der Autor des zweiten Hadiths ist Malik, dem Autor des Buches Muwatta, und er ist auch ein Gründer einer der vier Sekten. Der Wissensgrad jener, die sagen, dass Gott die Zeit ist und dass Er in Wolken umwickelt war, ist ein Hinweis auf die Tatsache, dass sie den Koran nicht verstanden haben und dass sie in Unkenntnis über die Natur, der Luft, der Zeit und Gott sind.

3) MOSES VERPASST DEM TODESENGEL EINE OHRFEIGE?

Der Todesengel kam zu Moses und sagte ihm: "Antworte auf den Ruf deines Herrgottes!" Darauf schlug der Prophet Moses auf das Auge des Todesengels und schlug es heraus. Der Todesengel ging zurück zu Gott und sagte: "Du hast mich zu solch einem Gottesknecht geschickt, der den Tod nicht will und mir ein Auge ausschlug." (Sahih-i Muslim 10/176)

Dieser Hadith ist äußerst lächerlich und gleichzeitig eine Beleidigung des Propheten Moses. Ein pflichtgetreuer Diener Gottes würde dem Gottesgesandten sicherlich nicht den Gehorsam verweigern. Nicht nur in Muslims Hadith-Buch, welches als fehlerfrei angesehen wird, sondern auch in anderen Hadith-Büchern lesen wir diesen Hadith. Wie kann ein Buch, welches solch eine absurde Beschreibung enthält, als eine seriöse Arbeit angesehen werden?

4) WIE KANN DER PROPHET GRAUSAM SEIN?

Eine Gruppe von den Ureyneh und Uqayleh Stämmen besuchte Medina und konvertierte zum Islam. Das Klima in Medina kam der Gesundheit der Leuten nicht gut. Sie fragten den Gesandten um Rat, welcher vorschlug Kamel-Milch sowie Kamel-Urin zu trinken. Später, als sie den Hirten des Propheten umgebracht hatten, griff der Prophet sie an, meißelte ihre Augen aus, kreuzigte ihre Hände und Beine und ließ sie in der Wüste verdursten. (Bukhary; Hanbal.)

Die Augen aus ihrem Sockel zu entfernen und die Menschen mitten in der Wüste dem Tode zu überlassen sind nicht mit den Inhalten des Korans vereinbar. Die Leute, die diesen Hadith erfanden, müssen versucht haben, ihre eigenen Kriminaltaten zu vertuschen, indem sie fälschlich den Propheten solch einer ungeziemenden Tat beschuldigten.

5) FEUER LÖSCHEN DURCH GEBET?

Wenn ihr ein Feuer miterlebt, sagt 'Gott ist groß und es gibt keinen größeren als Ihn' (Allahuakbar) und ihr werdet das Feuer löschen. (Ramuzal, Ahadith)

Das Werk "Ramuzal Ahadith" ist nicht in dem Maße bekannt wie die anderen, weswegen wir nicht viele Ahadith daraus zitiert haben. Doch in einigen Ländern scheint dieses Buch einer der Bestseller unter den Hadith-Büchern zu sein und enthält unzählige Ahadith dieser Natur. Wenn diesem Hadith Glauben geschenkt wird, so müsste der-/diejenige eine Gruppe von Feuerlöschern mit sich bringen, um im Chorus ein Loblied zu singen.

6) EINE WICHTIGE VERFÜGUNG BZGL. GESCHLECHTSVERKEHR

Während dem Geschlechtsakt darf der Mann nicht das Geschlechtsorgan seiner Frau betrachten; denn dies erzeugt Blindheit. (Fayz ul Kadir)

Diese absurde Verfügung wird dem Zweck jener dienen, die die Religion verspotten wollen. Der Erfinder dieses Hadiths könnte die Absicht gehabt haben, den Propheten zu verhöhnen. Einschübe von Verboten, die der Koran nicht enthält, sind nichts außer mutwilliger Grausamkeit gegenüber der Humanität. Neben solch verbotenden Gesetzen während dem Geschlechtsverkehr gibt es auch noch Ahadith, welche die sexuelle Praxis des Propheten und seiner Gefährten beschreiben. Gemäß solch einem Hadith waren Spermatropfen auf den Geschlechtsorganen der Frauen der Gefährten zu sehen, die nach der Vollendung der Pilgerfahrt zu ihren Frauen zurückkehrten (Bukhary, Hadsch 81; Muslim, Hadsch 141). Gemäß einem anderen Hadith besäße der Prophet das sexuelle Potenzial von 30 Männern (Bukhary). Gemäß einem weiteren Hadith eilte der Prophet nach Hause, wann immer er auch eine schöne Frau sah, und schlief mit seiner Frau Zaynap (Bukhary, Hibe 8). Sollten wir diese Ahadith akzeptieren oder ablehnen, um dem Propheten den nötigen Respekt zu erweisen?

7) FRAU LECKT EITER?

Sogar wenn eine Frau den Eiter leckt, mit dem sein Körper gänzlich eingesmiert ist, wird sie das nicht zurückzahlen können, was sie ihm schuldet. (Ibn Hadschar al Haytami 2/121)

Im traditionellen Islam wurden die Frauen in einem großen Ausmaß zum Gegenstand vieler Ahadith. Jene, die im Koran nicht die exakte Replik ihrer Meinungen über Frauen fanden, suchten Zuflucht in unzähligen, erfundenen Ahadith über das Thema. Sie werden in Kapitel 21, in dem das Thema der Frau im Detail angesprochen wird, mehr Ahadith lesen.

8) DIE FRECHHEIT DER ZIEGE!

Der Vers, der das Steinigen der ehebrüchigen, verheirateten Frauen bestimmte, wurde auf einer Seite geschrieben, die unter dem Bett von Aischa, der Ehefrau des Propheten, lag. Als der Prophet starb, war Aischa mit der Organisation der Beerdigung beschäftigt, als eine Ziege ihren Weg zum Zimmer fand und diese Seite ass. Auf diese Weise wurde die Steinigung im Kontext des Korans ausgelassen. Jedoch ist der Vers immer noch gültig. (Ibn Madsche 36/194; Hanbal 3/61, 5/131)

Dieser Hadith und weitere solche Ahadith fügten dem Islam großen Schaden zu. Dieser Hadith:

1. Hebt die Verfügung des Korans bzgl. Ehebruch auf;
2. Führt eine neue Vorschrift ein, die zum bereits existierenden im Koran ergänzt wird;
3. Impliziert, dass der Koran nicht vollständig sei;
4. Bringt ein absurdes Argument ein, welches behauptet, dass es eine Ziege war, die dafür verantwortlich ist, dass der Koran einen fehlenden Teil hat.

Diese unglaubliche Behauptung wird in Kapitel 26 behandelt, da sie weite Auswirkungen gehabt hat.

9) DER MAGISCHE STEIN!

Der heilige schwarze Stein entstammt aus dem Paradies. Er war schneeweiß, doch die Sünden der Heiden schwärzten ihn. (Hanbal 1/307)

Der heilige schwarze Stein ist Gottes Hand auf Erden. Er schüttelt durch ihn die Hand der Auserwählten. (Dschami-us Sagir 1/151)

Diese über den schwarzen, im südöstlichen Ecken Mekkas errichteten Stein erfundene Ahadith verursachten viele lächerliche und absurde Rituale während der Pilgerfahrt. Die Menschen, die nicht mit den Grundsätzen unserer Religion vertraut sind, könnten angesichts der Stoßenden und Hastenden, die den Stein berühren wollen, folgern, dass sie Götzendiener sind. Diese Ahadith waren vor langer Zeit auch Gegenstand des Hohns. Mu'tazila, der unter den Abbasiden gegen die Verlässlichkeit dieses Hadiths argumentierte, machte sich lustig über die Verteidiger dieses Hadiths und sagte: *"Wenn dieser Stein gemäß der Logik dieses Hadiths aufgrund der Sünden der Heiden geschwärzt wurde, dann sollte er nun weiß sein, da die Kaaba nun in den Händen der Muslime ist."*

10) RÄTSEL!

Die Person, die in ihrem Herzen ein Quäntchen Stolz hat, soll das Paradies nicht betreten. Die Person, die in ihrem Herzen ein Quäntchen Glauben hat, soll die Hölle nicht betreten. (Bukhary 81/51)

Es gibt unzählige Ahadith, die eine Person für eine unbedeutende Tat in die Hölle oder ins Paradies schicken. Diese Paradoxe werden manchmal in einem gleichen Hadith wie dem obigen angetroffen.

Die größte Beleidigung gegenüber dem Propheten wäre, ihm diese Ahadith zuzuschreiben. Der vom Propheten als seine Botschaft diktierte Koran ist die einzige Quelle des Islam.

21:10 Wir haben euch ein Buch herabgesandt, in dem es für euch eine Ermahnung gibt. Wollt ihr denn nicht begreifen?

Kapitel 9: Erweiterungen durch Ahadith

Damit Irrtümer wirklich klargestellt und folglich richtig gestellt werden, halten wir es für ratsam, gewisse Punkte noch einmal zu betonen. Es könnte Leute geben, die argumentieren, dass die Ahadith, die nicht mit dem Koran in Konflikt stehen und sich mit dem Verstand vertragen, letztendlich als echt angenommen werden können. Tatsache ist, dass diese Ahadith aus der selben Quelle stammen. Selbst wenn die Ahadith sich nicht mit dem Koran widersprüchen, sollten sie verworfen werden, sofern sie zusätzliche Auffassungen von Sünden oder guten Taten und Vorstellungen von Hölle und Paradies einführen, da sie lediglich Kommentare und Interpretationen sind. Jedenfalls gibt es kein Bedürfnis für weitere Betrachtungen, weil der Koran vollendet und vollständig und die einzige Quelle des Islam ist.

16:89 ... Und Wir haben dir das alleserklärende Buch herniedergesandt; eine Führung, eine Barmherzigkeit und eine frohe Botschaft für die Ergebenen.

Unter diesen Umständen mit Vorstellungen von Sünden und guten Taten daher zu kommen, in der Absicht, Ergänzungen zum Koran aufzustellen, widerspricht sich mit den Koranversen, die wir in Kapitel 2 zitiert haben. Wenn ein gegebener Hadith etwas angeblich unklar Dargelegtes zu erklären versucht, oder wenn darin gewisse neue Vorstellungen vorgebracht werden, oder nicht im Koran vorhandene Auffassungen in Bezug auf gute Taten, Sünden, Sunna oder Handlungen beinhalten, allesamt nicht von Gott verboten, aber von den Gelehrten mit Abscheu und Entsetzen betrachtet, so wäre dieser Hadith notwendigerweise ein falscher. Dies führt uns zu einer weiteren Betrachtung. Wenn ein gegebener Hadith nicht dem Koran, einem anderen Hadith oder der Logik widerspricht und keine Ergänzung zu religiösen Auffassungen anstellt, sollten wir ihn dann als echt akzeptieren? Die Antwort lautet: "Wir sind nicht im Stande, eine Antwort auf etwas zu geben, was wir nicht wissen." Wie können wir auch? Alle Ahadith im Umlauf haben ihre Quelle in den Büchern der Übermittler von einem Haufen Lügen. Wieso müssen wir darüber hinaus Zuflucht in den Ahadith suchen, da wir ja den Koran, in jeglicher Hinsicht unfehlbar, haben? Da der Koran ausdrücklich aussagt, dass wir nicht mutmaßliche Vorschriften einhalten dürfen, müssen wir sicherlich jeden Hadith vermeiden, der eine Angelegenheit von Vermutung ist. Wie können wir 1400 n. H. die Widersprüche, Paradoxe, Lügen und Unlogiken aussortieren, die in die Sammlungen aus den Jahren 200-300 n. H. eindrangen? All diese fruchtlosen Mühen resultieren aus dem Mangel, den Koran als ein komplettes Buch zu sehen; diese Verfehlung hatte in der Tat schlimme Folgen. Um unser Argument darzustellen, nennen wir nachfolgend zehn Beispiele.

1) MATHEMATISCH MESSBARE GEBETE?

Das in Gemeinschaft verrichtete Kontaktgebet (salaat) beträgt 27 Mal mehr als das individuell verrichtete Gebet. (Bukhary, Adhan 30; Muslim, Masjid 249; Muwatta, Dschamaat 1.)

Sie mögen diesen Hadith weder mit dem Koran, noch mit einem anderen Hadith, noch mit der Logik in Widerspruch stehend betrachten; Sie können jedoch sicher sein, dass er ein erfundener Hadith ist, da nirgends im Koran solch eine Information vorhanden ist. Es gibt ebenso Ahadith, die besagen, dass ein Kontaktgebet, das nach einer mit einem Miswak (Holzstock, der an einem Ende in Fasern geschlagen und als Zahnbürste benutzt wird) vollzogenen Waschung verrichtet wird, 27 oder 70 Mal besser sei, als das Kontaktgebet, das mit dem Turban auf dem Kopf verrichtet wurde.

2) VERMEIDE DIE LINKE HAND!

Verwende nicht deine linke Hand beim Essen oder Trinken, denn Satan verwendet seine linke Hand beim Essen oder Trinken. (Hanbal 2/8,33)

Die Kinder, die ihre linke Hand zum Essen gebrauchen, werden während den Kursen, die von einigen traditionellen, religiösen Gruppen ausgeführt werden, geschlagen bis die Hände rot und geschwollen sind, und auch jene, die nachts flach auf ihrem Bauch schlafen, werden aufgeweckt und geschlagen; eine Folge aus solchen Ahadith, die sich im Umlauf befinden.

3) FEIERLICHKEITEN ANLÄSSLICH GEBURT

Der Prophet bestimmte, dass am siebten Tag nach der Geburt eines Kindes der Name ins Ohr des Kindes geflüstert, es gewaschen und gereinigt und ein Schaf geopfert werden soll. (Tirmidhi, Adab 63/2834; Abu Dawud 2837)

Die Leser mögen in diesem Hadith keine Irrelevanz erkennen. Dennoch gibt es im Koran zu diesem Zweck keine Vorschrift. Es folgt, dass dieser Hadith eine nicht im Koran vorhandene Erfindung ist. Ein fabrizierter Hadith mag harmlos sein, aber sofern er etwas hinzufügt, das nicht in den religiösen Vorschriften enthalten ist, ist er erfunden. Der Grund für einige Erfindungen könnte der Versuch sein, der Religion den Reiz zu verschaffen, den wir kurz in Kapitel 5 angesprochen hatten. Doch egal was der Grund sein mag, etwas menschlichen Ursprungs zu Gottes Wort hinzuzufügen ist nichts außer Verrat.

4) SOLLTEN SCHWARZE HUNDE GETÖTET WERDEN?

Töte alle schwarzen Hunde, weil sie der personifizierte Teufel sind.
(Hanbal 4/85,5/54)

In Sura "Die Höhle" werden Jugendliche und Hunde erwähnt. Die fraglichen Jugendlichen werden gelobt und es wird nichts gegen Hunde erwähnt. Wenn Sie sich nicht an die relevanten Verse erinnern können, wenn Sie den Hadith nicht kennen, der besagte, dass die Hunde zu Lebzeiten des Propheten in den Moscheen gewandert sind, wenn dieser Hadith Ihnen nicht unlogisch erscheint, so können Sie folgern, dass dieser Hadith ausgeschlossen werden muss, weil er etwas in die Religion einführt, das der Koran nicht erwähnt; genauso wie alle Ahadith, die gegen Hunde sprechen, ausgeschlossen werden müssen. Solche Ahadith führten dazu, die Hunde als unrein zu betrachten, und auf diese Weise wurden die loyalsten Tiere verstoßen.

Es sind unzählige Ahadith über das Tierreich vorhanden. Beispielsweise wird in einem Hadith besagt, dass ein Hahn gekräht hat, weil er einen Engel gesehen habe und dass der Affe gekreischt hat, weil er den Teufel gesehen habe (siehe Sahihi Muslim). Gemäß einem anderen Hadith ist die Ratte ein Jude und trinkt deshalb nicht die Kamelmilch (siehe Sahihi Muslim, Zuhd). Ein weiterer Hadith behauptet, dass die Krähe ein Perversling sei (siehe Bukhary 59/16; Hanbali Musnad 2/52). Die Biologie sollte die "Tatsache" betrachten, dass das Kamel vom Teufel erschaffen wurde (siehe Hanbal, Musnad 4/85)! Es gibt ebenso Ahadith, die behaupten, dass die Katze aufgrund des Schnäuzens des Löwen erschaffen wurde und dass das Schwein eine Folge des Schnäuzens des Elefanten sei (siehe Al Madschruhin 1/101). All diese Ahadith haben die Religion als unlogisch und irrelevant erscheinen lassen. Gemäß jenen, die vorbringen, dass die Ahadith notwendig sind um den Koran vollständig zu verstehen, sollten auch diese Ahadith, die in "verlässlichen Hadith-Büchern" vorkommen, Glauben geschenkt werden. Wenn sie andererseits denken, dass daraus folgt, dass sie dem Koran als einzig zuverlässige Quelle folgen, sollten sie sich auch nur auf den Koran beziehen. Wenn, wie auch immer, sie diese Ahadith als wortwörtlich korrekt akzeptieren, ja dann...

5) VERBOT IN GOLDENEN UND SILBERNEN TELLERN ZU ESSEN

Der Prophet verbat uns, aus silbernen und goldenen Tellern zu essen. (Bukhary 12/1952)

Im Koran wird solch ein Verbot nirgends eingegangen. Solche Erweiterungen werden von jenen gemacht, die den Inhalt des Korans für nicht ausreichend erachten.

6) DIE BESTRAFUNG FÜRS ABSCHNEIDEN DER FINGER VON FRAUEN

Die Bestrafung fürs Abschneiden der Finger einer Frau beträgt (bezogen auf Kamele) zehn Kamele für einen Finger; zwanzig Kamele für zwei Finger; dreißig Kamele für drei Finger und zwanzig für vier Finger. (Muwatta 43/11; Hanbal 2/182)

Sei es ein Mann oder eine Frau, die Entschädigung für das Abschneiden der Finger von jemandem kann vom Täter verlangt werden, aber solch eine Vorschrift gibt es im Koran nicht. Die Menschen können die Entschädigung gemäß den vorherrschenden Bedingungen der Zeit erteilen. Selbst wenn eine solche Bestrafung irgendwann in der Geschichte ausgemessen worden sein mag, kann kein Mensch mit einem gesunden Menschenverstand behaupten, dass sie eine universelle Gültigkeit hätte und dass das Kamel die Einheit der Maßregeln darstelle. Andererseits baut der obige Hadith nicht auf der Vernunft auf, weil er für drei Finger dreißig Kamele verlangt aber er die Anzahl für vier Finger auf zwanzig Kamele schrumpfen lässt.

7) BESCHNEIDUNG DER FRAUEN

O Atiyye, beschneide die Klitoris oberflächlich, denn dies verursacht Hitzewallungen und wird sie ihrem Ehemann schöner erscheinen lassen. (Imam Ghazali, Ihyau Ulumiddin 1/382)

Die Beschneidung wird vom Koran nicht vorgeschrieben, weder für den Mann noch für die Frau. Alle, die meinen, dass die Beschneidung eine empfängnisverhütende Methode sei, können sie ausführen. Es ist definitiv keine koranische Vorschrift. Dennoch gab der Hadith der Beschneidung eine religiöse Konnotation. Außerdem wird die Beschneidung bei Frauen nur ausgeführt, damit sie "dem Ehemann schöner erscheinen"!

O ihr, die Ghazzali preisen und ihn als den Beweis des Islam und das Ornament der Religion bezeichnen und die ihn als den Gipfel der Weisheit betrachten und ihn mit den Versen des Koran gleichstellen, habt ihr eure Frauen und Töchter beschneiden lassen? Wenn ihr es nicht bereits getan habt, wieso tut ihr es nicht jetzt? Oder wollt ihr zu jenen gehören, die der Sunna nicht folgen? Wisst ihr denn nicht, dass jene, die solche erfundene Ahadith misstrauisch betrachten, als Ausgestoßene gelten? Es ist bedauerlich, dass diese Erweiterungen die Religion zu einem System von unausführbaren Praktiken gemacht haben. Es ist zudem bedauerlich, dass solche Informationen ihren Platz in Werken von wichtigen Persönlichkeiten wie Ghazzali fanden.

8) MAGISCHER BAUM, GIGANTISCHER MAHLZAHN UND IMMENSE HAUT

Im Paradies ist ein Baum, unter deren Schatten ein Ritter einhundert Jahre reisen kann. (Ibn Madsche, Zuht 39; Muslim, Dschenna 6; Tirmidhi, Dschenna 19)

Der Mahlzahn eines Ungläubigen in der Hölle ist so groß wie der Berg Uhud und die Dicke seiner Haut kommt der Distanz von drei Tagen gleich. (Sahih Muslim)

Die Bewohner der Hölle werden mitten im Feuer an Umfang gewinnen und die Distanz zwischen dem Ohrläppchen und dem Nacken wird so sein, dass sie in 700 Jahren umfasst werden kann. (Hanbal Musnad)

Die Armen meiner Gemeinschaft werden ins Paradies 500 Jahre vor den Reichen eingelassen. (Tirmidhi; Ibn Madsche)

Diese, nicht im Koran vorhandene Beschreibungen sind bloße Ergänzungen. Das Paradies und die Hölle werden im Koran allegorisch beschrieben. Die koranischen Beschreibungen zu ignorieren bedeutet, die Schilderungen über sie zu missachten. Es gibt eine große Anzahl an Schilderungen über Paradies und Hölle in den Ahadith. Ob sie nun auf der Vernunft aufbauen oder nicht, sie dürfen nicht mitberücksichtigt werden. Ahadith können weder in der Anwendung noch in der Theorie akzeptiert werden, da sie keinerlei Bedeutung haben.

9) DER WASCHUNGSBEFEHL DES PROPHETEN FÜR DIE ESSER VON KAMELFLEISCH

Sie fragten den Propheten, was eine Person tun soll, die Kamelfleisch aß. Er sagte: "Alle, die Kamelfleisch gegessen haben, müssen die Waschung vollziehen." (Abu Dawud 1/185)

Im Koran wird nichts dergleichen vorgeschlagen. Dieser Hadith ist deswegen ein weiterer Einschub. Es gibt Sekten, die der Person, die Kamelfleisch isst, auferlegen, die Waschung zu vollziehen. In Kapitel 36 werden wir die Art und Weise der Waschung untersuchen.

10) GHAZZALIS VERORDNUNG FÜR SEELENHEIL

Wenn Dienstag mittags oder wenn die Sonne an ihrem Höhepunkt ist, eine Person Die Eröffnende (1. Sure) und Ayatal Kursi (ein langer Vers aus der 2. Sure) rezitiert und Die Bekenntnistreue (112. Sure) drei Mal wiederholt, so vervollständigt er eine Rakat (vollständige Einheit des Gebets mit vorgeschriebenen Körperhaltungen) in der Anbetung im Verlaufe von seinen zehn Rakats, so wird für 70 Tage in seinem Buch keine Sünde verzeichnet; und wenn die Person im besagten Zeitraum stirbt, so gilt sie als Märtyrer und die von ihr begangenen Sünden der letzten 70 Jahre werden verziehen. (Ihyau Ulumuddin)

Wer auch immer seine Anbetung von zwölf Rakats verrichtet, wenn die Sonne mittwochs am Höhepunkt ist, und einmal Die Eröffnende, einmal Ayatal Kursi und dreimal Ihlas und dreimal Muawezeneteyn (letzte zwei Suren im Koran) rezitiert, wird ein Vorbote aus dem Himmel verkünden: O Gottes Diener! All deine Sünden wurden verziehen. Gott hat dir die fürchterliche, dem Menschen zugemessene Qual erspart, du wirst fortan keine guten Taten vollbringen müssen und noch heute wird der Segen des Propheten auf dir sein. (Ihyau Ulumuddin)

Es obliegt uns jenen, die damit nicht vertraut sind, eine Ausgabe der Verordnung für das Seelenheil (Buch Ihyau Ulumuddin) von Ghazzali anzuraten. Ghazzalis Behauptung ist, dass der Mensch, der denkt, das Heil erlangen zu können, wenn er seinem Verstand folgt, nie seine Zielvorgabe erreichen wird. In seinen Argumenten mit Philosophen gab es Zeiten Ghazzalis, die unerreichbare Höhen erreichten, jedoch scheiterte er sich in den Bereichen wie kanonisches Gesetz, Ahadith und Mystizismus auszuzeichnen.

WIE DIESE AHADITH WIEDER MIT DEM ISLAM IN EINKLANG BRINGEN?

Nachdem die Tatsache betont wurde, dass ein Hadith nicht eine Quelle des Islam sein kann, bewerteten wir die Ahadith gemäß:

1. Dem Koran
2. Anderen Ahadith
3. Logik
4. Erweiterungen von Ahadith

und sahen unsere Schlussfolgerungen durch, was unsere Meinungen noch einmal bekräftigte. Einige der untersuchten Ahadith widersprachen dem Koran, andere widersprachen sich mit anderen Ahadith, andere waren widersinnig, während andere wiederum nur Ergänzungen waren. Um zu verhindern, dass wir unser Buch mit weiteren enzyklopädischen Angaben füllen, haben wir in jedem Kapitel nur zehn Beispiele genannt. Wir hoffen, dass unser Unterfangen es den Menschen ermöglicht, das vom Koran abgeworfene Licht wahrzunehmen und die die Ahadith umwickelnde Dunkelheit zu erkennen.

Wir fragen uns, ob die Anhänger der Hanafi, Schafi, Maliki oder Hanbali Sekte

immer noch behaupten, dass diese Ahadith würdig sind, sie als ein Teil der Religion Gottes zu berücksichtigen. Wenn dem so ist, so müssen sie sie alle zusammen fallen lassen. Wenn darüber hinaus diese Ahadith als unzuverlässig betrachtet werden, so wird die Mentalität der Sekten automatisch eine Umkehr erleiden und die Sekten an sich werden sich zwingenderweise als null, nichtig und sinnlos erweisen. Die Folge daraus wird der Sieg der einzigen Religionsquelle sein, der Koran; Gottes Wille! Wir sahen in Kapitel 2, dass der Koran tatsächlich ein vollständiges Werk ist, worin alles ausreichend erklärt wurde. Und im Verlauf der letzten vier Kapiteln brachten wir Beispiele von Ahadith, um es unseren Lesern zu ermöglichen sich zu überzeugen, dass der Koran in der Tat die einzige Quelle des Islam ist. Wenn diese Tatsache einfach genug dargestellt wurde, so kehren Sie zum Koran zurück, ziehen Sie Bilanz von dem, was Ihnen bezüglich Ihren Traditionen und Konventionen aufgezeigt wurde, die von sektiererischen Praktiken und Ahadith stammen können. Beginnen Sie damit, all Ihre vorgefassten Gewohnheiten fallen zu lassen, um dann genau am Anfang zurück zum Koran zu kehren. Wenn Sie immer noch auf ihre vorhergehenden Überzeugungen beharren, warum nicht über den Koran immer und immer wieder nachdenken und die Ahadith im Lichte des Koran durchsehen?

27:77 Und er (der Koran) ist wahrlich eine Führung und eine Gnade für die Gläubigen.

Kapitel 10: Ahadith verurteilt durch Ahadith

Wir haben bereits gesehen, dass die Logik und der Koran die meisten der so genannten Ahadith negieren. Andererseits gibt es Ahadith, die anderen Ahadith widersprechen. Wir haben davon Beispiele in Kapitel 4 und 7 gesehen. In diesem Kapitel besteht unsere Absicht nicht darin, einige der Ahadith, die uns logisch erscheinen, zu bestätigen und andere zu verwerfen. Solch ein Versuch wäre gleichbedeutend wie die Bewertung des Korans als ungenügend und unvollständig. Wenn wir den Koran für selbstgenügsam halten, müssen wir Erklärungen meiden, in denen die Wahrheiten und Lügen zwischengemischt sind. Unser Ziel hier ist es unter Einbeziehung der deduktiven Begründung zu beweisen, dass die Ahadith, die von Menschen unter Missachtung der Tatsache ausgewählt wurden, dass die Ahadith keine Religionsquelle bilden können, viele Widersprüche verursachen.

Wir haben in Kapitel 4 bereits gesehen, dass gerade das Vorhandensein von Hadith-Büchern der sunnitischen und schiitischen Sekten dem Niederschriftverbot des Propheten widersprechen.

Wir fragten nach der Erlaubnis, seine Aussprüche niederschreiben zu dürfen, doch er lehnte es ab (sie zu erteilen). (Tirmidhi, Kitabul Ilm 11)

Als wir mit der Vervielfältigung der Ahadith beschäftigt waren, kam der Prophet herbei und fragte: "Was vervielfältigt ihr?" Wir antworteten: "Deine Aussprüche." "Wollt ihr ein anderes Buch als Gottes Buch? Generationen vor euch schweiften vom rechten Pfad ab, weil sie Bücher nebst Gottes offenbarten niederschrieben!" (Al Hatib, Takyid 33)

DIE VERVIELFÄLTIGUNG VON AHADITH WURDE VOM PROPHETEN VERBOTEN

Selbst jene, die die Ahadith als eine Quelle des Islam übernahmen, haben diese Tatsache erwähnt. Wenn der Mensch sich dessen bewusst ist, wieso sollte er dann noch auf der Vervielfältigung der Hadith-Bücher bestehen? Denken diese etwa, dass sie weiser als der Prophet waren und sich mehr mit der Religion befassen haben, als er? Das Argument, dass das Verbot des Propheten aufgrund seiner Befürchtung aufgestellt wurde, das Wort des Menschen könne mit dem Wort Gottes verwechselt werden, dies aber nun, da der Koran vollständig sei, kein Risiko mehr darstelle, ist kein gültiges Argument. O ihr, die ihr eure Religion auf Ahadith aufbaut! Ihr müsst alle Ahadith verbrennen und vernichten; jene Ahadith, die Vorstellungen von Erlaubtem und Unerlaubtem vorgebracht haben, die nicht im Koran vorkamen.

Nun werden wir andere Arten von Ahadith in Angriff nehmen:

O Menschen! Das Feuer ist angefacht und das Unheil ist wie die Teile einer dunklen Nacht näher gekommen. Ich schwöre bei Gott, dass es nichts gibt, womit ihr mich beschuldigen könnt; Ich habe nur das für erlaubt erklärt, was der Koran ebenfalls für erlaubt erklärte, und ich habe auch nur das für unerlaubt erklärt, was der Koran ebenfalls für unerlaubt erklärte. (Ibn Hischam Siret 4, Seite 332)

Gott hat gewisse heilige Pflichten angeordnet; überschreitet sie nicht. Er hat gewisse Grenzen gesetzt, die ihr vermeiden sollt. Er hat gewisse Dinge für unerlaubt erklärt, von denen ihr euch zurückhalten sollt. Er hat gewisse Dinge zu eurem Besten von euch verborgen gehalten; seid nicht neugierig über sie. (Mahmud Abu Rayya, Erläuterung der Mohammedanischen Sunna, Seite 403)

Was in Gottes Buch für erlaubt erklärt wurde, ist erlaubt und was darin verboten wurde, ist verboten. (Abu Dawud, K. Etme 39; Tirmidhi, K. Libas 6; Ibn Madsche, Kitabul Etme 60; Almuradschaat Seite 20.)

Gemäß diesen Ahadith gibt es nichts Verbotenes außer dem, was der Koran verbietet. Wenn dem so ist, wie könnt ihr dann gemäß den Ahadith das Händeschütteln mit Frauen, das Zuhören von Musik und das Zeichnen von Bildern verbieten, es sei denn, ihr beruft euch auf Ahadith? Entsprechend diesen Ahadith verkündete der Prophet keine Verbote außer denjenigen, die im Koran erwähnt sind. In anderen Worten sind die Ahadith, von denen ihr behauptet, sie stammen vom Propheten ab, gemäß diesen Ahadith nicht seine wirklichen, eigenen Worte.

Das Kalifat wird (noch) 30 Jahre nach mir anhalten, wonach die Könige die Nachfolge antreten... (Sahih Bukhari)

Gemäß dem weitgehend gefeierten Hadith-Buch ist der Prophet misstrauisch gegenüber der Zukunft, das heißt nach dem Ablauf von 30 Jahren. Um genau zu sein dauerte die Regierungszeit der Vier Kalifen 30 Jahre (Abu Bakr, Omar, Othman, Ali). Während dem besagten Zeitraum etablierte sich weder eine Sekte noch wurde ein Buch geschrieben, um den Koran zu ergänzen (siehe Kapitel 11). Wieso sich also nicht an den Islam der Zeit halten, in welcher der Koran das einzige Buch war? Aber wir glauben, dass die Partisanen von Ali, feindlich gesinnt gegenüber den Umayyaden, den obigen Hadith erfunden haben. Allerdings wird jedeR, der/die auch nur einen einzigen, von Bukhary übermittelten Hadith verwirft, als Heide betrachtet. Den Umständen entsprechend sollte mensch die Hadith-Bücher vernichten und verbrennen, genau so wie während der Regierungszeit der Vier Kalifen. Wieso sollte den Sekten und den Hadith-Büchern, die unter der Überwachung der den Vier Kalifen nachfolgenden Könige standen, Glauben geschenkt werden?

DIE EINZIGE QUELLE DES ISLAM: DER KORAN

Gemäß einigen Ahadith hatte der Prophet gewisse Fehler außerhalb des religiösen Rahmens begangen. Es ist falsch, den Koran mit Handlungen des Propheten zu ergänzen, die außerhalb der Offenbarung stehen, da sie vollkommen das Privatleben des Propheten betreffen. Der Hadith lautet wie folgt:

Als der Prophet in Medina ankam, waren die Medinenser mit der Pflanzung von Palmen beschäftigt. Der Prophet fragte, was sie täten und sie antworteten: "Dies ist der Brauch." Er schlug vor: "Es wäre besser, wenn ihr davon abliebet." Worauf sie ihren Brauch aufgaben. Doch die Palmen hörten auf, Früchte zu tragen. Als der Prophet daran erinnert wurde, sagte er: "Nun ja, ich bin nur ein menschliches Wesen. Wenn ich etwas über die Religion sage, dann nehmt es ernst, doch wenn ich sonstige Ratschläge erteile, so beherzigt sie, als wären sie die Worte eines Normalsterblichen." (Muslim, Kitabul Fazail 140; Hanbal 3/152)

Der Prophet hatte irgendwo in Bedir in der Nähe eines Quellwassers das Lager aufgeschlagen. Ein Gefährte des Propheten, al Habbab b. al Munzir, fragte ihn: "O Gesandter Gottes, kann hier der Platz sein, den Gott für dich auserwählt hat? Oder kann er eine Schlachttaktik deiner eigenen Wahl sein?" Gottes Gesandter antwortete: "Es ist in der Tat eine Kriegstaktik meiner eigenen Entscheidung." Al Habbab erwiderte: "Aber hier ist nicht der richtige Platz für eine offene Schlacht. Wieso nicht unser Lager bei einem Quellwasser aufschlagen, das in der Nähe des Feindes liegt? Wir könnten dort ebenso eine Vertiefung graben um das Wasser für unseren eigenen Verbrauch zu speichern, statt dem Feind zu erlauben, Zugang dazu zu haben." Der Prophet antwortete: "Wie du sagst", und ließ den Worten Taten folgen. (Ibn Hischam, as Sirah Ausgabe 1, Seite 620; Tabari, at Tarih Ausgabe 2, Seite 144.)

"Ich bin nur ein menschliches Wesen. Ihr habt eure Differenzen unter meinen Entscheid zu stellen; ich hoffe, dass einige von euch dazu in der Lage sind, ihre Beweise besser zu erklären, so dass ich zu ihren Gunsten entscheiden mag. Wenn ich einem der Beteiligten (fälschlicherweise) etwas von der Streitsache zurechne, so darf er nicht das Recht seines Bruders an sich reißen. Denn für den Meineid gibt es nur die Feuerqual." (Al Dschadi Iyaz, As schifa Ausgabe 2, Seite 179.)

Gemäß den Beurteilungen dieser Ahadith:

1. Gibt es keine Quelle außer dem Koran, die Belegstellen in Bezug auf Erlaubtes und Verbotenes in religiösem Rahmen enthält;
2. Sollte kein Hadith-Buch hergestellt und die bereits vorhandenen sollten vernichtet werden;
3. Sollte den Taten des Propheten keine religiöse Bedeutung zugeschrieben werden.

Wir lernen die Vollkommenheit und Vollständigkeit des Korans vom Koran selbst, ebenso wie die Tatsache, dass keine ergänzende Quelle für den Islam benötigt

wird. Was wir aufzeigen wollen, ist das Faktum, dass die Übermittler von Ahadith, die sie selber erzeugten, mit Paradoxen durchsetzt sind.

DIE AHADITH SOLLTEN GEMÄSS DEN AHADITH SELBST VERNICHTET WERDEN

Wir haben oben Beispiele von Ahadith angegeben, die das Vervielfältigen von Ahadith – welche Erlaubtes und Verbotenes erklären und welche die Taten des Propheten sanktionierten – verbieten. Wir bezeugten das Vorhandensein von Ahadith, die den Koran bekräftigten, und ebenso von Ahadith, die dazu aufrufen, die Ahadith allesamt zu vernichten. Es ist interessant zu bemerken, dass eine große Anzahl an Ahadith vorhanden ist, die sich selbst negieren. Während ein Hadith davon spricht, dass der Prophet den Anblick von Waden verbietet, negiert der andere Hadith dieses Verbot. Während es einen Hadith gibt, der den Genuss von Muscheln und Krabben verbietet, negiert der andere dieses Verbot. Es gibt einen Hadith, der das Tragen von Seide und Gold für Männer verbietet, wobei es Ahadith gibt, die besagen, dass die Gefährten des Propheten Gold getragen haben und dass sogar selbst der Prophet einmal einen goldenen Ring getragen hatte. Es gibt Ahadith, welche die Trennung von Frauen und Männern bevorzugen, während es ebenso Ahadith gibt, die aussagen, dass für gewöhnlich Männer und Frauen am selben Ort die Waschung vollzogen und dass sie sich unbehindert unterhalten hatten.

Um das Richtige zu tun, wäre den Koran als selbstgenügsames Buch zu betrachten und alle erfundenen und fabrizierten Erklärungen zu vermeiden. Es gibt Ahadith, die von den Handlungen des Propheten sprechen, deren Urheber unmöglich der Prophet gewesen sein kann oder die er nicht ausgesprochen haben kann. Jedoch nehmen die Worte die Verkleidung der Heiligkeit an, wenn das Zitat mit der Formel "Der Prophet sagte" beginnt. Ein weiterer Punkt ist, den Bereichen eine religiöse Bedeutung zu schenken, die Gott der Verfügungsfreiheit des Menschen anvertraut hat. Beispielsweise hat der Koran den Menschen nicht befohlen, eine bestimmte Uniform zu tragen, sondern hat sie dem menschlichen Ermessen überlassen, so dass der Mann oder eine Frau frei entscheiden kann, einen Anzug oder bzw. ein T-Shirt zu tragen. Es ist gut möglich, dass sich der Prophet für gewöhnlich den Bräuchen und Moden der Zeit entsprechend angezogen hat: Ein Gewand mit vollen Ärmeln und einer langen Schürze. Jedoch trugen auch die Heiden und Feinden des Propheten solche Gewänder. Dies bedeutet, dass seine Kleidung keine religiöse Bedeutung welcher Art auch immer hat, sondern etwas war, das Gott der Wahl des Menschen überlassen hat. Der fabrizierte Hadith, der die Kleidung des Propheten beschrieb, war eigentlich kein Hadith, sondern eine Interpretation dieses Brauchs. Der folgende Hadith liefert ein Beispiel, um zu illustrieren, wie ein fabrizierter Hadith gemäß dem Koran verbessert werden soll.

Wisset, dass jedeR, der/die etwas gegen den Koran aussät, Unheil ernten wird, wenn die Erntezeit gekommen ist. Also sät aus, was der Koran angeordnet hat und befolgt ihn. Ruft die Anwesenheit eures Herrn zum Zeugen und nehmt Ihn als euren Führer. Wenn eure Meinungen mit dem Angeordneten widersprechen, so lastet sie ihnen an, und wenn eure Wünsche mit ihnen in Konflikt stehen, so verrät eure Wünsche. (Nahdschul Balagha, Seite 55)

Alle Ahadith sind bloße Mutmaßungen. Gemäß Koran kann die Religion nicht auf Vermutungen aufbauen. Es besteht kein Zweifel, dass jeder Hadith, der dem Koran widerspricht und es wagt, ihn zu ergänzen, auf jeden Fall eine irriige Vermutung ist. Andererseits sind selbst jene, die den Koranversen nicht widersprechen, immer noch zweifelhaft. Selbst mit der Annahme, sie seien in perfekter Harmonie mit dem Koran, können sie nicht als hundertprozentige

Aussprüche des Propheten gelten. Die Gründe dahinter waren zahlreich, wie beispielsweise der Aufwand, die Religion den Leuten attraktiv erscheinen zu lassen, die unabsichtlichen Fehler, die in der Überliefererkette aufgetreten sein müssen, und das Verdrehen der Worte des Propheten und seiner Gefährten. Es gibt dermaßen viele Beweise, dass selbst das beste Hadith-Buch, zwei Jahrhunderte nach dem Propheten geschrieben, bloße Mutmaßung ist. Unsere Absicht hier ist die Beurteilung der Hadith-Übermittler gemäß ihren eigenen Ahadith gewesen. Wir haben keine Absicht, ein neues Hadith-Buch zu schreiben. Der Islam ist gleichgestellt zum Koran. Nichts mehr, nichts weniger. Der Rest ist bloße Mutmaßung die Wahrheit und die Lügen sind unzertrennlich vermischt.

**2:42 Und ihr sollt weder die Wahrheit mit Lug und Trug
durcheinander mischen noch die Wahrheit wissentlich verbergen.**

**10:36 Die meisten von ihnen folgen lediglich Mutmaßungen. Wahrlich,
Mutmaßungen ersetzen die Wahrheit nicht. Gott weiß Bescheid über
das, was sie tun.**

Kapitel 11: Die Einstellung der Vier Kalifen gegenüber den Ahadith

Jene, die das Vorhandensein anderer Bücher als den Koran als Quelle für den Islam anerkannt haben, im Glauben, der Koran sei nicht selbstgenügsam, und die versucht haben, den Islam auf der Basis der Ahadith zu verstehen, denken, dass die glücklichste Zeit des Islam in Wirklichkeit die Regierungszeit des Propheten und der Vier Kalifen war. Jedoch wurde ihre spekulative Vorgehensweise durch ihre Handlungsweise erkannt. Es ist eine Tatsache, dass die Vier Kalifen die Vervielfältigung der Ahadith verboten und alles daran gesetzt haben, die Versuche der Vervielfältigung zu vereiteln. Außerdem war dieser Zeitabschnitt die Zeit nach dem Tode des Propheten. Hätten sie gewollt, so hätten sie eine unendliche Anzahl an Ahadith sammeln können und das Ergebnis wäre weitaus zuverlässiger gewesen, angesichts der Tatsache, dass sie die Informationen definitiv von Leuten erhielten, die mit dem Propheten gesprochen und ihn gesehen hatten. Was sie jedoch taten war die Schaffung von Quellen neben den Koran gesetzlich zu verbieten. Es mag lohnenswert sein, hier die Bemerkung von Darekutni zu zitieren, dem gefeierten Hadith-Übermittler: *"Ein gesunder Hadith unter den erfundenen ist wie das weiße Haar auf der Haut eines schwarzen Ochses."* Die Zeit kam, als die Anzahl der erfundenen Ahadith die an echten übertraf. Die renommiertesten Hadith-Bücher kamen in der Zeit heraus, als die politischen, materiellen und moralischen Interessen überwogen. Die Autoren waren sicherlich vergesslich gegenüber der Haltung der Vier Kalifen in dieser Angelegenheit. Obwohl die besagten Vier Kalife heutzutage ein Gegenstand des Lobes sind, ignorierten sie ihre Einstellung gegenüber den Ahadith:

Abu Bakr sammelte das Volk nach dem Tode des Propheten zusammen und redete sie folglich an: "Ihr übermittelt widersprüchliche Ahadith, die mit den Aussagen des Propheten in Widerspruch stehen. Die Menschen nach euch werden in einer misslichen Lage sein. Überliefert keinen Hadith des Gottesgesandten. Sprecht zu jenen, die euch Ahadith überliefern lassen wollen, auf folgende Weise: "Siehe da! Gottes Buch ist bei uns, befolgt das, was euch darin für erlaubt erklärt wurde und meidet, was verboten wurde." (Zahabi, Tezkiratul Huffaz 1/3, Bukhary 1. Ausgabe)

Wie zu vernehmen ist, war Abu Bakr, der erste Kalif, resolut über das Verbot der Hadith-Niederschrift. Er unterschied die wahren von den fabrizierten Ahadith nicht. Es ist ratsam unsere LeserInnen zu erinnern, dass diese Haltung des Kalifen umso bedeutungsvoller ist, wenn wir bedenken, dass zu dieser Zeit immer noch Leute lebten, die ein Zeuge der Taten und Aussagen des Propheten waren. Die Einstellung Omars war nicht anders. Er war sogar noch unnachgiebiger in seiner Haltung.

OMARS ZÜCHTIGUNG DER ERFINDER

Omar schrieb den Gefährten des Propheten, die in anderen Städten lebten, Briefe, mit der Aufforderung, all die Kopien der Ahadith, die sie hatten, zu zerstören. (Ibn Abdil Berr, Camiul Bayanil Ilm ve Fazluhu 1/64-65.)

Es gab einen beachtlichen Anstieg der Anzahl an Ahadith während des Kalifats von Omar. Omar wünschte, dass alle Seiten, auf denen die Ahadith geschrieben wurden, die in der Hand der Öffentlichkeit waren, zu ihm gebracht werden. Dann ordnete er ihre Zerstörung an, indem er sagte: "Sie sind wie die Mischnah der jüdischen Leute." (Ibn Sad, Tabakat 5/140)

Omar zog eine Parallele zwischen der Mischnah, die zur Korrumpierung des Judentums beigetragen hatte, und den Ahadith. Durch bloße Spekulation nicht zufriedengestellt, ließ er sie zerstören. Unserer Einschätzung nach, waren die Ahadith wahrscheinlich korrekter verglichen zu denen, die wir heute in den Büchern von Bukhary und Muslim finden. Zu Anfang waren die Personen, die den Propheten gekannt hatten, immer noch am Leben und es hatte noch keine politische Zwietracht gegeben.

Lasst uns die Verfechter des traditionellen Islams fragen, ob Omar den Propheten nicht geliebt und respektiert hatte. Wenn ihre Antwort bejahend sein sollte, so sollten sie die Verteidiger der Selbstgenügsamkeit des Islams nicht herausfordern. Anderenfalls sollten sie Kritik auf Omar ausüben, der die Ahadith verbrennen ließ. Es besteht kein Zweifel, dass Omar Zuneigung für den Propheten empfand, doch er hatte die Botschaft des Koran und das Wesen des Islam verstanden. Sein Verbrennen der Ahadith war kein Zeichen der Respektlosigkeit gegenüber ihm; seine Einstellung war im Gegenteil sogar ein Zeichen von tiefstem Respekt. Er wusste, dass der Prophet selbst die Vervielfältigung seiner Aussprüche verboten hatte, da der Koran selbstgenügsam ist und alles enthält, was der Mensch wissen sollte. Er versuchte den Islam gegen die Mischnah und den Handlungen zu schützen, die fälschlicherweise Omar zugeschrieben wurden. Die Leute heutzutage, die Omar preisen, glauben, dass die Befolgung der Ahadith den Propheten zu respektieren bedeutet. Sie sind katholischer als der Papst, wie sie im Westen zu sagen pflegen, und weit entfernt vom Koran. Im nächsten Kapitel werden wir die strenge Reaktion Omars gegen Leuten wie Abu Huraira und Kab sehen, die unzählige Ahadith überliefert hatten (vgl. Kapitel 12).

Omar sagte seinem Freund, der auf eine Reise nach Irak ging: "Du gehst in ein Land, wo die Bevölkerung den Koran wie die fleißigen Bienen rezitiert; so leite sie nicht mit Ahadith von ihrem wahren Weg ab." (Ahmad Ibn Hanbal, Kitabul Ilal 1/62-63)

Omar sprach so: "Erinnert euch an jene, die vor euch gingen; sie schrieben Bücher und verließen Gottes Buch. Ich werde es niemandem erlauben, irgendein Buch mit dem Koran vergleichen zu lassen." An einem anderen Vorfall hatte er gesagt: "Ich werde den Koran mit keinem Buch ersetzen." Zu einem anderen Ereignis hatte er verkündet: "Bei Gott, ich werde kein Buch einen Schatten über den Koran werfen lassen." (Al Hatib, Takyidul Ilm, Seite 50; Ibn Sad, Tabakat 3/206.)

Omar machte weiter, gegen Abu Huraira und Kab zu handeln, die die Übermittlung der Ahadith fortsetzten.

BERÜHMTE GEFÄHRTEN DES PROPHETEN FÜHRTEN KRIEG GEGEN HADITH-ÜBERMITTLER

Othman drohte Abu Huraira und Kab, sie ins Exil zu jagen – Abu Huraira in die Desch-Bergen, Kab in die Kirada-Bergen. (Tahzirul Havas 10b)

Viele der Gefährten des Propheten, anders als die Vier Kalifen, sowohl in der Zeit der Vier Kalifen als auch danach, übernahmen die gleiche Haltung gegenüber den Ahadith. Ibn Abbas und Abdullah bin Mesud waren unter ihnen:

Scheddad fragte Ibn Abbas ob der Prophet irgendetwas zurückließ und die Antwort war: "Nur, was in den Seiten des Korans eingetragen ist." (Bukhary, K. Fezailul Quran 16; Muslim, K. Fezailus Sahabe 30,31; Abu Dawud, K. Fiten 1; Tirmidhi, K. Fiten 43.)

Ibn Abbas pflegte in Bezug auf das Verbot der Hadith-Vervielfältigung zu sagen:

"Die Gesellschaften vor euch schweiften vom rechten Pfad ab, weil sie Bücher wie eure schrieben." (Ibn Abdul Berr, Camiul Beyanil ilm 1/63-68)

Eine Seite mit niedergeschriebenen Ahadith war in den Händen von Abdullah b. Masud. Er fragte nach ein wenig Wasser, mit dem er das wegwasch, was darauf geschrieben war und er ordnete dann an, es zu verbrennen, indem er sagte: "Wenn mir jemand einen Ort nennen würde, wo ein Hadith aufbewahrt wird, so würde ich dahin gehen, selbst wenn es Indien wäre, um ihn zu zerstören." (M. Abu Rayya, Erläuterung der Mohammedanischen Sunna, Seite 27.)

Wären die Ahadith eine Quelle des Islam, hätten sie erhalten werden sollen. Doch die Wahrheit stellte sich anders heraus. Die Ahadith wurden verbrannt und die Selbstgenügsamkeit des Korans wurde verkündet. Das Verhalten jener, die den Gefährten des Propheten Tribut entrichteten, und die Einstellung der Gefährten selbst widersprechen sich einfach. Jene, die sich dem Verbot der Hadith-Vervielfältigung entgegensetzten, deren Reaktion in die entgegengesetzte Richtung der Haltung der Gefährten läuft, haben einen Mechanismus erschaffen, der den Ahadith eine erzwungene Konstruktion legt. Dennoch kann dieser Aufschrei nicht die Tatsache verdecken, dass nicht einmal eine einzige Seite von Ahadith zu uns von der Zeitspanne der Vier Kalifen heruntergekommen ist. Die obigen, ausgesprochenen Worte von den Kalifen und der Gefährten des Propheten und die Tatsache, dass keiner von ihnen solche Bücher geschrieben hat, beweisen ohne Zweifel, dass all unsere Argumente gültig sind.

DER KALIF ALI, DER HADITH-SEITEN VERNICHTEN LIESS

Wir hoffen, dass die Reaktion Alis die Schiiten, Alewiten und andere Sekten dazu veranlassen wird, zum Koran, der einzigen Quelle des Islam, zurückzukehren, so Gott will.

Ali sprach folgende Khutba (Predigt zum Freitagsgebet) aus: "Jene, die bei sich Hadith-Seiten haben, zerstört sie. Denn was unter den Leuten Chaos verursacht ist ihr Verlassen des Korans, und die Befolgung der Vorschriften der Gelehrten." (Ibn Abdul Berr, Camiyul Beyanul Ilm)

Sie meldeten sich bei Ali und sagten: "Das Volk ist in Ahadith versunken." "Ist dem so?" fragte Ali. Die Antwort war bejahend. "Ich hatte den Propheten sagen gehört, dass eine verderbliche Uneinigkeit heranzuschleichen schien." Ich fragte ihn, was das sein könnte und er antwortete: "Das Seelenheil ist im Koran. Jene, die vor euch gingen und jene, die nach euch kommen werden, sind in Reichweite des Korans, dem Buch, das alle Streitfragen schlichtet; es ist kein Witz, seht euch vor. Alle, die ihn fallen lassen, werden der Wut Gottes unterliegen. Alle, die einen reineren Weg suchen, werden in die Irre gehen. Es ist das unfehlbare Seil Gottes, voller Weisheit. Es führt die Menschheit zum rechten Pfad. Es ist das Buch, das euch sicherlich in die richtige Richtung führen wird; Gelehrten werden nie im Stande sein, es gänzlich zu umfassen, ein Buch mit unerschöpflichen Reichtümern." (Sunnan-i Tirmidhi/Darimi)

Kapitel 12: Einige prominente Hadith-Fabrizierer

Wären die Ahadith eine Quelle des Islam wie der Koran, hätte der Prophet von seinen Gefährten verlangt, sie zu vervielfältigen und auswendig zu lernen. Dennoch hat er ihre Vervielfältigung verboten, geschweige denn die Anordnung der Niederschrift, wie wir in den vorangegangenen Kapiteln gesehen haben. Hätte der Prophet gewünscht, dass sie auswendig gelernt wurden, hätten seine nahesten Gefährten wie Abu Bakr, Omar, Usman, Ali, Sugry, Zed b. Sabit und Selma al Farsi Tausende von Ahadith übermittelt. Stattdessen beträgt die Anzahl der übermittelten Ahadith von diesen genannten Gefährten wenig. Beispielsweise können nicht einmal ein Drittel oder ein Viertel der Ahadith, die von Abu Huraira, einer der Erfinder, überliefert worden sein sollen, den anderen prominenten Gefährten zugeschrieben werden. Wir werden in diesem Kapitel einige Erfinder behandeln, einschließlich Abu Huraira, der dazu behilflich war, etablierte jüdische und christliche Legenden, Parabeln und Glaubensüberzeugungen einzuführen. Wir werden den Grund sehen, wieso die unendliche Anzahl an Ahadith, die diese Leute erfanden, nicht zuverlässig sind. Wir werden ebenso den Mangel an Genauigkeit und Akribie untersuchen, die sie bei der Sammlung und Aussortierung der Ahadith behauptet hatten zu haben.

In Kapitel 4 haben wir gesehen, dass eine Person, die die Chance hatte, den Propheten zu Gesicht zu bekommen, als Gefährte (Sahabe) galt und was auch immer diese Person aussagte, als wortwörtliche Wahrheit angenommen wurde. Das Wort Sahabe bedeutet eigentlich die Person, die dem Propheten sehr nahe stand. Wir lesen im Koran, dass es viele Heuchler gab, die sich als Muslime ausgaben, wohingegen sie in Wirklichkeit Ungläubige waren und unzählige Schwierigkeiten für den Propheten erschufen. Es ist bedauerlich zu beobachten, dass die Hadith-Übermittler über die Bedeutung der relevanten Verse hinwegsehen und predigten, dass wer auch immer die Aussagen der Gefährten befolgte, auf dem rechten Pfad war. Die Sunniten, die in der Erklärung der Unfehlbarkeit der Zwölf Imame Fehler fanden, endeten mit einem weitaus schlimmeren Fehlschlag, der sie dazu führte, einem Hohn gegenüberzustehen, den sie nicht verdienten, indem sie eine ganze Generation für unfehlbar erklärten, worunter es Leuten mit verderblichem Charakter gab und über die es im Koran missbilligende Hinweise gab. Wir werden nun den Fall von Abu Huraira aufgreifen, der für unfehlbar und zu einem Gefährten des Propheten erklärt wurde, dem Übermittler von Tausenden von Ahadith, und sehen, wohin uns solch eine Mentalität führt.

WENN ABU HURAIRA ALS UNZUVERLÄSSIG GILT

Wir wissen über das Leben von Abu Huraira vor seiner Konvertierung nichts außer dem, was er selbst sagte. Nach der Konvertierung wurde er ein Gefährte des Propheten. In Muslims Fezailus Sahabe wird behauptet, dass Abu Huraira in der Gefolgschaft des Propheten blieb und zu seinem Diener wurde, der als Gegenleistung nichts verlangte. Ibn Hazm sagt im Musnad von Baki b. Mahlad, dass 5374 Ahadith von Abu Huraira zitiert wurden. Bukhary zitierte nur 446 von diesen in seinem Buch.

Wir leiten von der Darstellung Abu Hurairas ab, dass die Person, von der er sich am meisten fürchtete, der Kalif Omar war. Die Hadith-Bücher erwähnen, dass Omar Abu Huraira gedroht hatte und ihn schikanierte, weil er an der Übermittlung von Ahadith beteiligt war.

Abu Huraira sagte: "Hätte ich diese Ahadith zu Lebenszeiten Omars überliefert, so hätte er mich sicherlich geschlagen." (Az Zahabi – Tazkiratul-Huffaz)

Abu Huraira sagte: "Wir konnten nicht 'Gottes Gesandter sprach wie folgt' äußern, bevor Omar starb." (Sahih Muslim 1. Ausgabe, Seite 34)

Hätten wir die Möglichkeit gehabt, Muslim zu sehen, so würden wir ihm die folgende Frage stellen: "O Muslim! Du hast ein Buch geschrieben und behauptet, dass alle Ahadith darin authentisch seien und dass du die Darstellung der Übermittler sorgfältig durchgesehen hättest. Wieso hast du nicht bemerkt, dass Kalif Omar ihn beschuldigte, Lügen zu erzählen, und wieso hat Omars Anklage dich nicht überzeugt? Dies zeigt, dass die Ahadith, die du als zuverlässig betrachtetest, in Wirklichkeit auf unsoliden Argumenten aufbauen." Es ist bedauerndswert zu beobachten, dass Muslim ebenso jeden Gefährten des Propheten als einen Star angenommen hatte, der in die richtige Richtung führe. Vielleicht, weil er erkannte, dass nur wenige übrig geblieben wären, wenn er strenge Maßstäbe bei Abu Huraira angewandt hätte. Omar war nicht der einzige, der Abu Huraira der Lüge bezichtigte. Wir beobachten ebenso, dass Aischa, die Frau des Propheten, ihn mehr als einmal der Lüge beschuldigte, was selbst in den Büchern erwähnt wird, die für Abu Huraira Stellung nehmen.

Als Aischa zu Abu Huraira "Du berichtest falsche Ahadith, die du vom Propheten nie gehört hattest" sagte, erwiderte er unverschämt: "Ich sehe, dass Spiegel und Kajal dich vom Propheten fern gehalten haben." (Zahabi, Siyeru Alemin Nubela 2. Ausgabe, Seite 435)

Ali sagte: "Die Person, die die größte Anzahl Lügen dem Gottesgesandten zuschrieb, ist Abu Huraira." (Ibn Abul Hadid, Scherhu Nahjul Belagha 1. Ausgabe, Seite 360)

Als Ali ihn anspielend auf den Propheten 'Mein werter Freund sagte, dass...' sagen hörte, fragte er: "Seit wann ist der Prophet dein werter Freund?"

Ibn Masud, ein berühmter Gefährte des Propheten, der ihn folgendes sagen hörte: "Die Person, die den Körper eines Verstorbenen wäscht und die Person, die ihn auf den Schultern trägt, sollte die Waschung vollziehen" wurde wütend und erwiderte: "O Menschen, eure Toten werden euch auf keine Weise verunreinigen!"

IST DIE TÄUSCHUNG DES PFERDES WICHTIGER ALS DAS SCHLAGEN VON OMAR?

Die folgende Anekdote zeigt wie penibel die Hadith-Übermittler bei der Überprüfung waren, in welchem Umfang diese dem Test standhielten: *"Ein berühmter Hadith-Übermittler geht eine Person besuchen, von der er einen Hadith erhält. An seinem Zielort angelangt, beobachtet er, wie er sein Pferd ruft, als ob er dem Pferd Futter geben will, aber es nicht tut. Er folgert, dass eine Person, die ihr Pferd betrügt, ebenso Menschen betrügen könnte, und somit fügt er die Ahadith, die er von ihm gehört hat, in seinem Werk nicht ein."* Jene, die diese Anekdote als Beweis für die Einsicht der Übermittler erzählen, glauben, die Authentizität der Ahadith bewiesen zu haben, die sie überlieferten. Wir haben bislang die Gründe gezeigt, wieso Wahrheit und Lügen miteinander durcheinander gebracht wurden. Diese Begründungskette ist natürlich unlogisch. Die meisten der Übermittler, denen die Ahadith auferlegt wurden, waren während der Sammlung bereits verstorben. Der Rest war über einem weit gedehnten Bereich islamischer Länder verstreut. Jedem von ihnen einen Besuch abzustatten ist unvorstellbar angesichts der Stand der Kommunikationsmittel dieser Zeit. Angenommen, dies wäre möglich gewesen, so sollten die Ehrlichkeit der Personen und die Vertrauenswürdigkeit ihres Erinnerungsvermögens hinterfragt werden. Nicht jeder Hadith-Übermittler hätte dermaßen Glück haben können wie der Sammler, der die Täuschung des Pferdes von seinem Besitzer entdeckte! Was Abu Huraira betrifft, wie kann ihm immer noch vertraut werden, trotz den Anschuldigungen und der Bestrafung Omars und Alis im Lichte der glatten Ablehnung Aischas der Beschreibungen, die dieser Mann übermittelte?

Es wird gesagt, dass Abu Huraira aufgrund Unterschlagung durch Omar vom Gouverneursamt entlassen wurde. Es wird berichtet, dass Omar wie folgt gesprochen habe:

"Als ich dich zum Gouverneur von Bahrain erhob, hattest du nicht einmal ein Paar Schuhe an deinen Füßen. Mir wurde dann gesagt, dass du Pferde für 1000 Dinars und 600 Dinars gekauft hättest. Kamst du von der kleinsten Ecke Bahrains mit der Absicht, die Leute ihren Tribut bei dir entrichten zu lassen, den sie in Wahrheit Gott und den Muslimen schuldeten?" (Zahabi, Siyer)

In einem von Huraira persönlich überlieferten Hadith spricht Omar wie folgt:

"O du Feind Gottes und Seines Buches! Du hast Gottes Geld gestohlen, nicht wahr? Wie sonst könntest du im Besitz von zehntausend Dinare sein?" (Ibn Sa'd, Tabakat 4. Ausgabe, Seite 59)

Obwohl Abu Huraira selbst diese Darstellung preisgibt, zitieren Hadith-Gläubige die größte Anzahl an Ahadith von ihm, da sie ihn für glaubwürdig halten. Mittlerweile bringen sie hervor, dass sie keinen Hadith aus einer Quelle zitiert haben, die sich als unzuverlässig erwiesen hätte. Die Hadith-Gläubigen, die bekräftigen, dass sie von keinem Überlieferer zitierten, bis er sich als zuverlässig erwiesen hätte, betrachten Abu Huraira, von Omar als Feind Gottes und Seines Buches bezeichnet, als zuverlässig!

DIE ÄRA DER UmayyADEN WAR DAS GOLDENE ZEITALTER FÜR ABU HURAIRA

Die Ära der Umayyaden, die nach der Ermordung der Kalifen Omar und Ali an die Macht kamen, war das goldene Zeitalter für Abu Huraira. Die Umayyaden hatten ein Schloss zu al-Akik und schenkten es Abu Huraira zusammen mit einem Grundstück. Der folgende Hadith, der in Ibn Kathirs 'al Bidayave'n Nihaya' zitiert wird, zeigt die Entlohnung als Gegenleistung für diese Gefallen während der Regierungszeit von Muawiya:

Abu Huraira sagte: "Gottes Gesandter gab Muawiya ein Pfeil und sprach dann: 'Nimm dies und begegne mir im Paradies mit diesem Pfeil und Bogen.'"

Ich hörte Gottes Apostel sagen: "Gott vertraute die Offenbarung Gottes an drei Personen an: mir, Gabriel und Muawiya."

Trotz all diesen Beweisen ist es eine Tatsache, dass "Die Ahadith, die von den Gefährten des Propheten überliefert wurden, sind vertrauenswürdig" zu sagen, nicht als selbstverständlich angesehen wurde. Sowieso, wer war Abu Huraira, um Lügenmärchen über die Handlungen und Aussprüche des Propheten zu erzählen, die nicht einmal die Nahesten berichteten? Beispielsweise ist folgender, merkwürdiger Hadith nur einer von vielen, unlogischen Ahadith, die von Abu Huraira übermittelt wurden. Abu Huraira berichtete, dass er folgende Anekdote vom Propheten gehört haben soll:

Der Todesengel sei einst zum Propheten Moses gekommen und habe gesagt: "Antworte auf den Ruf deines Herrgottes!" Darauf schlug der Prophet Moses auf das Auge des Todesengels und schlug es heraus. Der Todesengel ging zurück zu Gott und sagte: "Du hast mich zu solch einem Gottesknecht geschickt, der den Tod nicht will und mir ein Auge ausschlug." Abu Huraira erzählt weiter, dass Gott das Auge wieder einsetzte und befahl: "Gehe zu Meinem Knechte noch einmal und sage ihm: "Willst du das Leben haben, so lege deine Hand auf den Körper eines Stieres. Du wirst dann so viele Jahre noch leben, wie deine Hand an Haaren abdeckt."

Die Kritik über Abu Huraira könnte Bände füllen. Hüseyin Hilmi Ischik, Autor des "Saadeti Ebediye-Tam Ilmihal"s und einer der standhaften Verteidiger der Wichtigkeit der Ahadith für den Islam, spricht von der Bedeutsamkeit Abu Hurairas wie folgt: "Alle, die die Rolle Abu Hurairas ablehnen, lehnen die Hälfte der kanonischen Gesetze ab, da die Hälfte der Ahadith, auf deren Urteil aufgebaut wurde, von Abu Huraira abstammen."

JÜDISCHE PARABELN UND PROMINENTE FABRIZIERER

Die zum Islam konvertierten Juden führten eine ganze Menge von Parabeln in den Islam ein, unter dem Vorwand der Ahadith. Obwohl es die generelle Behauptung ist, dass dies eine Folge ihres Versuchs der Korruption des Islam sei, könnte mensch dazu tendieren zu vermuten, dass sie ihre alten Vorstellungen und Bräuchen nicht loswerden konnten oder dass sie beabsichtigten, dem Islam einen jüdischen Charakter zu verpassen. Ibn Khaldun spricht wie folgt in seinem Mukaddima:

"Kommentare von übermittelten Ahadith enthielten alles, ob wahr oder falsch, angenommen oder abgelehnt. Der Grund war, dass die Araber in Literatur und Wissenschaft nicht bewandert waren. Sie zeichneten sich durch Ignoranz und Beduinischen Charakteristiken aus. Als die Leute sie über die Mysterien des Universums befragten, konsultierten sie zuerst jene, denen vor ihnen ein Buch gegeben worden war, und lieferten dementsprechende Antworten. Unter ihnen treten Persönlichkeiten wie Kab al Ahbar, Wahb Ibn Munabbih und Abdullah b. Salam auf. Kommentare von Ahadith waren voll von ihren übermittelten Ahadith. Die Interprete waren nachlässig, indem sie ihre Bücher mit den Kommentaren der Ahadith füllten."

EINFLUSS VON KAB AL AHBAR

Kab al Ahbar ist derjenige, der dabei behilflich war, die größte Anzahl an jüdischen Parabeln und Anekdoten in den Islam einzuführen. Es wird gesagt, er sei entweder zur Zeit Alis oder Omars zum Islam konvertiert. Seine Lehre von jüdischen Legenden und unaufhörlichen Geschichten, hatte ihn in den Blickpunkt seiner Zeit gerückt. In einer der Ahadith wird gesagt: *"Es verursacht keinen Schaden, Ahadith aus jüdischer Lehre zu überliefern."* Es war Abdallah bin Amr, der wie verlautet diesen Hadith übermittelte. Ebenso erwähnten diesen Hadith Tirmidhi, Abu Dawud und Bukhary. Wie wir bald sehen werden, war Abdallah b. Amr unter den Novizen von Kab al Ahbar. Jene, die diesen Hadith vor anderen unbegründeten Ahadith fabrizierten, gebrauchten ihn als eine Basis für ihre neuen Erfindungen. Kab al Ahbar war darin ein Pionier. Nicht nur, dass er Ahadith übermittelte, sondern er gab sowohl Anweisungen an Abu Huraira, wie wir bereits untersucht haben, als auch an Abdallah b. Amr, Ibn Omar und Ibn Abbas. Dadurch profitierte er von diesen Leuten durch die Verbreitung seiner Erweiterungen.

Kalif Omar, der gegen Abu Huraira revoltierte, hatte gegenüber Kab al Ahbar eine ähnliche Reaktion gezeigt, und drohte ihm, ihn ins Exil zu schicken. Kab al Ahbar, der Schwierigkeiten gehabt hatte, seine Lehre zu verbreiten, fand teilweise Erleichterung als Folge von Omars Tod. Mahmud Abu Rayya, der behauptet, Kab wäre teilweise für die Ermordung des Kalifen Omar verantwortlich gewesen, sagte:

"Obwohl Omar den sorgfältigen Einblick hatte, um diesen erfinderischen Juden im Auge zu behalten, und die bösen Absichten geahnt hat, hat dieser, dank eines Geniestreichs, weiter Fallen

gelegt um Omars Wachsamkeit und guten Willen zu entkommen. Das Vorhaben endete mit der Ermordung des Kalifen Omar. Die Beweise in der Hand zeigen, dass der Anschlag von einer geheimen Gesellschaft ausgebrütet worden war. Der Kopf dieser Gesellschaft, von der Kab auch ein Mitglied war, war ein gewisser Hurmuzan. Hurmuzan war der König von Huzistan und wurde nach Medina als Gefangener gebracht. Der Auftrag, Omar zu töten, wurde an Abu Lulue anvertraut." (Mahmud Abu Rayya, Erläuterung der Mohammedanischen Sunna, Seite 171)

Wir können natürlich nicht die absolute Wahrheit dieser Wahrscheinlichkeit behaupten, die von Mahmud Abu Rayya mit Zitaten von Ibn Kathir erzählt wird. Jedoch haben wir allen Grund, die Authentizität der Ahadith zu bezweifeln, die von einer Person übermittelt wurden, deren Versuch der Vervielfältigung der Ahadith vom Kalifen Omar gebannt wurde, so wie bei Individuen wie Abu Huraira, Abdallah b. Omar, Ibn Omar etc., denen er Lektionen gegeben hatte. Können andererseits die peinliche Genauigkeit und Akribie dieser Leute, die eine Menge an jüdischen Parabeln und Legenden eingeführt hatten, als erwiesen angesehen werden? Nach diesen Fragen, was wäre, wenn wir zu den Erfindungen Kabs zurückkehren, von denen es kein Ende gab: die Erschaffung des Universums, die Ansichten der anderen Welt, die Wichtigkeit von Damaskus, etc.

BEISPIELE VON ERFINDUNGEN, DEREN URSPRUNG KAB IST

Ein Mann stieß auf Kab, den er grüßte und segnete. Kab fragte ihn: "Woher kommst du?" Der Mann sagte: "Ich komme von Damaskus." Kab bemerkte: "Du könntest einer der auserwählten Männer von den Leuten aus Damaskus sein, die nicht Verhör und Leiden ausgesetzt sind!" (Ibn Asakir- Tarih 1/57)

Kab sagte: Gott schaute auf die Erde und sprach folglich: "Ich werde einen Teil von dir berühren." Worauf Berge zu Ihm rannten. Steine verflachten. Gott dankte ihnen dafür und setzte Seinen Fuß auf sie." (Mahmud Abu Rayya, Erläuterung der Mohammedanischen Sunna, Seite 185.)

Beytul Makdis (Die Moschee in Jerusalem) wird der Ort sein, wo die Wiederauferstehung und Abrechnung stattfinden wird. Jene, die dort vergraben sind, werden keinem Leid ausgesetzt sein. (Mahmud Abu Rayya, Erläuterung der Mohammedanischen Sunna, Seite 185.)

Obwohl einige dieser Erfindungen von ihm zitiert wurden, beträgt die Anzahl an übermittelten Ahadith von seinen Schülern weitaus mehr. Muawiya, der Abu Huraira unterstützte, hatte ebenso Kab unterstützt und ihm befohlen, Parabeln zu erzählen (Ibn Hadschar, Isaba 5/323).

WAHB IBN MUNABBIH

Nach Kab kam Wahb Ibn Munabbih, berüchtigt für seine Erfindungen. Er hatte unzählige Ahadith übermittelt und sie den Gefährten des Propheten zugeschrieben; Abu Huraira, Ibn Omar und Ibn Abbas zitierten viele Ahadith von ihm. Ahmet Emin spricht wie folgt: *"Einschließlich den zuverlässigsten, sind sie nicht alle gänzlich von jüdischen Einschüben gereinigt. Der Gegenteil ist der Fall, da die ältesten unter ihnen sogar mehr enthalten. Ibn Ischaq betrachtete unter ihnen den zuverlässigsten, der sich reichlich auf Wahb Ibn Munabbih, ein Konvertierter, stützte. Wir wissen auch, dass Ibn Ischaq sich ebenso größtenteils auf christlichen und Magerischen Quellen stützte"* (Ahmed Emin, Duhaul Islam 2. Ausgabe, Seite 311). Es ist bedauernswert, dass Wahb nicht derselben ernsthaften Kritik ausgesetzt worden war wie Ahmet Emin. Damit sie im Stande waren, so viele Ahadith wie nur möglich zu überliefern, übermittelten sie selbst erfundene Geschichten von Wahb wie die folgende:

Vier Engel stützen den Himmel auf ihren Schultern. Jeder hat vier Gesichter, nämlich: Das Gesicht eines Stieres, eines Adlers, eines Löwen und eines menschlichen Wesens. Jedes ist mit vier Flügeln ausgestattet. Zwei davon bedecken ihr Gesicht, damit sie nicht verbrannt werden, wenn sie es wagen, nach oben zu schauen. Seine Majestät umfasst die Himmel und die Erde. (Malti, Kitab at Tanbih, Seite 99.)

Reschid Riza beschreibt den Schaden, den Kab und Wahb dem Islam zugefügt haben, auf die folgende Weise:

"Unter denen, die jüdische Legenden einschoben und die Muslime betrogen, waren Kab und Wahb die boshaftesten. All der Aberglauben in Bezug auf die Schöpfung, Entstehung, Propheten, vergangenen Gemeinschaften, vollbrachten Schaden, Wiederauferstehung und dem Jenseits haben ihren Weg in die Kommentare und historischen Lehrbücher dank der Mühe dieser zwei Feinden gefunden. Unter ihren Erfindungen wurden jene von uns untersucht, auf die sie sich vermutlich stützten, die Tora und andere himmlische Bücher. Die Schlussfolgerung, die wir erhielten, war die Tatsache, dass die meisten von ihnen ohne jegliche Grundlage waren. Die Gelehrten aus alten Zeiten konnten dies nicht erkennen, da sie nicht mit den Büchern der Juden und Christen vertraut waren. Die meisten dieser Fabeln, die von diesen zwei Juden berichtet wurden, waren Aberglauben aus der jüdischen Volkskunde, doch hatten viele Kommentare und andere Veröffentlichungen infiltriert. Heiden, die dem Islam feindlich gesinnt waren, behaupteten, dass der Islam wie andere Religionen eine Religion von Aberglauben und Illusionen sei." (Reschid Riza, Madschelletul Menar)

CHRISTLICHE EINSCHÜBE UND PROMINENTE ERFINDER

Tamim ad Dari und Ibn Dschurair sind zwei berühmte Persönlichkeiten, die Legenden christlichen Ursprungs eingeschoben hatten. Unter diesen Legenden sind jene in Bezug auf den Antichristen, Satan, Todesengel, Himmel und Hölle besonders berühmt. Legenden über Christus sind ebenfalls unter ihnen zu finden. Wir können folgende Ahadith zitieren, um dies darzustellen:

Gottes Gesandter sammelte das Volk zusammen und sprach zu ihnen: "Bei Gott, ich habe euch nicht zusammengerufen, um euch Furcht einzuflößen oder euch irgendeine Freude zu bereiten. Jetzt hört: Tamim ad Dari war ein Christ. Er kam zu mir und äußerte seinen Wunsch, zum Islam zu konvertieren und er erzählte mir: 'Er hatte ein Schiff mit 30 missgestalteten Leprakranken bestiegen. Nach einer grässlichen Zeit mit einer rauen See endeten sie mitten im Ozean auf einer Insel landend. Kaum hatten sie auf der Insel Fuß gesetzt, trafen sie auf ein Tier, dessen Körper mit einer Fülle von Haaren bedeckt war, so dass es unmöglich war, vorne und hinten zu unterscheiden. Das Tier, das sich selbst als Cesase vorstellte, schlug vor, einen Mann im Kloster zu besuchen. Als Tamim und sein Gefährte das Kloster betraten, bekamen sie eine Kreatur gigantischen Ausmaßes zu Gesicht, angekettet vom Scheitel bis zur Sohle. Der Mann, der ihrer Geschichte zuhörte und herausfand, dass sie Araber waren, befragte sie über viele Dinge. Er beendete durch eine letzte Frage: "Sagt mir die letzten Nachrichten des Propheten der ignoranten Gemeinschaft?" Sie antworteten: "Er reiste von Mekka nach Medina ab." Und die Antwort auf die Frage 'Hat er gegen die Araber gekämpft?' lautete: "Jep." Dann fuhr er mit der Befragerei fort: "Wie war das Verhalten des Propheten gegenüber ihnen gewesen?" Sie antworteten: "Er besiegte die Araber und unterwarf sie." Worauf der Mann seine Identität preisgab: "Ich bin der Antichrist; Meine Zeit ist nah. Ich soll bald befreit werden und dann werde ich die Möglichkeit haben, die Erde in einem Zeitraum von vierzig Tagen zu besuchen, und keine Stadt wird unbesucht bleiben, außer Mekka und Medina. Denn diese zwei Städte wurden mir verboten. Wenn ich es wagen sollte, in eine dieser einzutreten, wird ein Engel mit einem Schwert in der Hand den Weg versperren." Nachdem er dies gesagt hatte, schlug der Prophet mit seinem Zepter auf den Altar und sagte: "Hier ist es. Die Medina! Die Medina!" (Muslim, Fiten 119; Abu Dawud, K. Melahun 15; Ibn Madsche, K. Fiten 33)

Dieser Hadith wird in den Werken von Muslim, Abu Dawud und Ibn Madsche zitiert, Werken, die zu den besten erklärt wurden. Eine Person, die die Authentizität dieses Hadiths in Frage stellt, wird zu einem Ungläubigen erklärt und eine Person, die die Authentizität davon bestätigt, ist ein gläubiger Folger der Sunna des Propheten. Hier haben wir einen weiteren Hadith mit christlichem Ursprung:

Satan verwundete jeden Menschen bei der Geburt. Jedoch misslang es ihm, Christus, Sohn der Maria, zu verwunden. (Bukhary, K. Badul Halk 11; Hanbal 2/523)

Während dieser Hadith Christus preist, wird der Rest der Menschheit, einschließlich Mohammed, für verwundet erklärt. Es gibt ebenso

ungehörige Ahadith, die erzählen, dass das Herz des Propheten fünf Mal operiert worden sei, so dass er den schwarzen Blutklumpen von der von Satan verursachten Wunde bereinigen könne. Bukhary und Hanbal, Gründer der Hanbali Sekte, berichten dies – der Hadith, den die zuverlässigsten Hadith-Bücher enthalten!

Kapitel 13: Pseudo-Religion unter den Umayyaden und Abbasiden

Der heute gepredigte Islam ist unglücklicherweise die Religion, deren Fundament unter den Umayyaden und Abbasiden gelegt wurde. Dieser Islam basiert nicht auf dem Koran, sondern ist der Islam, der den Koran nicht als selbstgenügsames Buch ansieht; der Islam, der unter den Umayyaden und Abbasiden einer Reform unterzogen wurde. Was die Umayyaden und Abbasiden getan hatten, war die Religion unpraktisch zu gestalten, sie mit unüberbrückbaren Schwierigkeiten zu belasten und die Frauen zu trennen. Sie griffen auf Hunderte von Hadith-Büchern zurück, sowie auf Büchern von kanonischem Gesetz, um den Geist bzw. den Verstand zu verderben und zu verwirren. Wenn wir einen Blick auf die Geschichte der Umayyaden werfen, sollten wir in einer besseren Ausgangslage sein, um zu erkennen, dass die Sekten und die fabrizierten Ahadith von der Zuverlässigkeit weit entfernt sind.

MORD AM ENKELSOHN DES PROPHETEN

Es waren wiederum die Umayyaden, die ihre Feindseligkeit auf Ali, dem Schwiegersohn des Propheten, ausweiteten und Hasan und Huseyn umbrachten, Enkelsöhne des Propheten. Nach dem Bericht von Masudi war es Muawiya, der ihn vergiften ließ, da er in Hasan einen Rivalen sah. Muawiya, der die Frau von Hasan dazu ausnützte, soll glücklich gewesen sein, als er vom Tod Hasans hörte, der die politische Szene aufgab und das Leben eines Einsiedlers lebte. Ebenso wurde Huseyn, der Bruder Hasans, in der Angelegenheit von Karbala umgebracht, von Yazid, dem Sohn Muawiyas. Es wird in historischen Aufzeichnungen berichtet, dass Yazid der Leiche von Huseyn keinen Respekt zollte und dass er den Schädel seines Feindes auf einem Stab platzierte und damit Scherze trieb. Zaynab, die Schwester Hasans und Huseyns, wurde ins Exil geschickt aus Angst, sie könnte einen Aufstand führen. Die Umayyaden, die Mörder der Enkelsöhne des Propheten, waren dreist genug, zu behaupten, dass sie dies für die Sache des Islam getan hätten. Es ist hier nicht unsere Absicht, die Übeltäter zu verklagen und sie für schuldig zu erklären, offensichtlichen Verrat begangen zu haben. Was wir versuchen zu vermitteln, ist zu zeigen, wie vertrauenswürdig diese Leute sind, die Quelle von Ungerechtigkeiten, hinsichtlich ihrer Rolle als Urquelle von Ahadith und Sekten. Die heutigen Hadith-Bücher sind das, was wir von ihnen geerbt haben, mit Erweiterungen, die während der Regierungszeit der Abbasiden gemacht wurden. Diese Ahadith gründen die Fundamente des Islam, den die Sekten gestalten.

Sie wandelten das Kalifat zur höchsten Staatsgewalt um, die vom Vater auf den Sohn übergeben wurde. Es gab kein Ende für Hadith-Bücher und Sekten, die unter der Aufsicht dieser Kalifen auftauchten. Inwieweit können diese von den Kalifen – die Mörder der Enkelsöhne des Propheten und die Gouverneure – entwickelten Sekten und Ahadith als verlässlich gelten? Dennoch versucht die Mehrheit der sunnitischen Muslime die Umayyaden von Beschuldigungen freizusprechen, indem sie auf die Schlacht von Siffy als einen Fehler des Idschtihads (kanonische Jurisprudenz) hinweisen. Auf diese Weise glauben sie, dass sie die Gründer ihrer Glaubensüberzeugungen freisprechen können, und folglichen selbst. Die Wahrheit, die teuflischen Praktiken der Umayyaden, kann nicht verdeckt werden. Bis zur Regierungszeit der Umayyaden hatte es weder

eine Institution des Kalifats gegeben, welche die Form des Sultanats angenommen hätte, noch eine weitere Quelle als den Koran. Die Umwandlung der einfachen Lebensart zu Lebzeiten des Propheten und der Vier Kalife in eine pompöse Lebensart, die Anpassung der religiösen Führerschaft an den materiellen Erfolg und an die politische Macht und die Abwandlung des Kalifats in eine Dynastie waren die Ursprünge der Korruption, die in dieser Ära begonnen hatte. Es gab Kalifen, die berüchtigt für ihre Orgien geworden waren, und andere, die die Seiten des Koran – auf denen sie Verse entdeckten, die gegen ihre Auffassung gingen – zu ihrer Zielscheibe gemacht hatten (siehe Masudi 3/228, Isfahani 7/49 und Ibnul Athir 5/290).

Dies ist der Zeitabschnitt, in der die Ahadith schwarz auf weiß auftauchten. Jedoch waren die Ahadith, die Parabeln und die Kommentare vermischt. Obwohl wir wissen, dass die Vervielfältigung der Ahadith zur Zeit der Umayyaden begann, ist heute kein Hadith-Buch aus dieser Zeit vorhanden. Die Kutub-i Sitte (die berühmten Hadith-Bücher) wurden nachfolgend während der Herrschaft der Abbasiden geschrieben. Wenn wir die Umayyaden als eine Brücke betrachten, eine Quelle der Ahadith (angenommen, dass die Erfindungen der Abbasiden nie existierten), können wir ohne Weiteres die missliche Lage erkennen. Ali hatte über die Umayyaden die folgende Bemerkung gemacht: *"Sie tragen ebenso die Maske der Religion, doch mit einem Unterschied: sie setzen sie auf, nachdem sie das oberste zu unterst gekehrt haben."* Das System der Sekten, die behaupteten, die Repräsentanten der etablierten Religion zu sein, täuschte das Volk und hat sich selbst als Religion eingeführt. Es ist bedauerlich, dass das, was zu dieser Zeit in den Islam eingeführt und hinzugefügt wurde, als Teil der Religion geglaubt wird. Ein Irrer hat einen Stein in einen Brunnen geworfen; vierzig intelligente und gesunde Personen tun ihr Äußerstes um es da raus zu holen, ohne Erfolg. Des Pudels Kern liegt nicht im Islam als solches, sondern in denen, die ihn als Verkleidung angezogen und umgestülpt haben. Selbst der eleganteste Anzug wird hässlich ausschauen, wenn er umgestülpt getragen wird. All das von den Umayyaden verursachte Leiden zu beschreiben würde Bände füllen, doch dies ist nicht unsere Absicht.

WEITERGEFÜHRTE ERFINDUNGEN, DIE UNTER DEN UmayyADEN BEGANNEN

Die Erfindungen erreichten unter den Abbasiden den Höhepunkt. Jedoch gab es sowohl unter den Umayyaden als auch unter den Abbasiden Einwände gegenüber denen, die eine weitere Religionsquelle nebst dem Koran schaffen wollten. Wir wissen, dass sich eine große Anzahl an Leuten, die die theologische Schule von Mutazila unterstützen, der Vervielfältigung der Ahadith und den Missverständnissen gegenüberstellten. Jedoch wurde die sunnitische Ansicht, welche den administrativen Corpus dominieren sollte, dem Volk auferlegt. Auf diese Weise eliminierten die Sunniten alle Oppositionen und etablierten ihre Souveränität, noch bevor die Abbasiden zu einem Ende kamen. Das Erbe der Umayyaden war die wichtigste Quelle im neu entstehenden System geworden. Dennoch endeten die Erfindungen nie. Die Askese, der Sufismus, der Mystizismus, die Selbstopferung, die eingeführt und teilweise vom indischen Mystizismus beeinflusst wurden, hatten ihre Rolle in der Korrumpierung der vom Koran gestalteten Mentalität zu spielen.

Die neuen Konvertiten aus der anwachsenden islamischen Geographie brachten ihre ursprünglichen Glaubensvorstellungen in den Islam hinein, den sie annahmen. Beispielsweise spielten die Derwische und Sufis wichtige Rollen in der

Islamisierung der Türken. Die schamanische Geschichte der Türken machte sie ihren Scheichs dienstbar. Die religiösen Orden und der Sufismus, welche die Spuren von indischem Mystizismus und schamanistischer Kultur trugen, belegten einen wichtigen Platz in der Bildung der mentalen Anschauung der Türken. Der Weg zum Seelenheil war deshalb die Wege und Mittel zu finden, um die weitere Beeinflussung durch diese Organisationen und die anhaltenden Ergänzungen in die Religion zu verhindern, welches nur durch eine Rückkehr zum Koran vereitelt werden könnte.

Diese Bewegung, die durch die Erfindung und Fabrizierung von Ahadith und die Einführung fremder Glaubensüberzeugungen und Kulturen begann, machte weiter mit Fatwas und Idschtihads. Beispielsweise wurde die Fatwa, die den osmanischen Sultanen erlaubte, die Brüder ihrer Thronfolger zu ermorden (was mit den Koranversen in Widerspruch stand), vom Scheichuhlislam (Würdenträger für alle Angelegenheiten in Bezug auf das kanonische Gesetz) im Namen der Religion erhoben. Es war erneut ein religiöser Gelehrter, der eine Fatwa erhoben hatte, nach welcher das Tragen eines Hutes (anstatt eines Turbans) während der Reformbewegung als Zeichen des Heidentums erklärt wurde, deren Folge das Enden im Galgen der Hut-Träger war.

EIN UNTER DEN UMAYYADEN GESCHRIEBENES BUCH: IRDSCHA (VERSCHIEBUNG)

In der politischen Mitte der Umayyaden waren die Konfrontationen von Ali und Uthman und das Nachhängen in Streitereien über Muawiya und Ali alltägliche Erscheinungen. Es gab eine Gruppe von Leuten, die jenen gegenüber gleichgültig blieben, die eine Dienststelle in der politischen Arena besetzten, und es vorzogen, nicht ihre Meinung darüber zu sagen, wer ein Gläubiger und wer ein Ketzer sei. "Gott weiß, wer was ist" war ihr Motto gewesen. Da sie den Urteilsspruch auf den Jüngsten Tag vertagten, wurden sie Murdschie (Verschobene) genannt.

Die maßgeblichen Ansichten wurden im Buch 'Irdscha (Verschiebung)' geäußert. Es wurde in den 60er n. H. geschrieben, zum späteren Zeitabschnitt der Umayyaden, 150-200 Jahre vor den gefeierten Hadith-Büchern. Das Buch betonte in einer frühen Zeit des Islam, dass die Religionsquelle der Koran war. In diesem Zeitabschnitt hatten die Ergänzungen zum Koran begonnen. Die absolute Herrschaft der Geisteshaltung, welche die Vervielfältigung der Ahadith förderte, kam gegen dem Ende der Abbasiden.

Im gesagten Buch beschreibt Hasan bin Muhammad den Koran mit Zitaten aus dem Koran: Diese Offenbarung wurde mit dem Wissen Gottes herabgesandt (11:14; 4:166), Gott hat Seine Offenbarungen vervollkommnet (22:52), der Koran ist ausführlich erklärt (11:1; 6:55,97,98,126; 7:52,174; 9:11), er ist geschützt (15:9,17), Gott legte die besten Beispiele im Koran fest (14:45; 30:58) und der Koran ist der Unterscheider von richtig und falsch (25:1; 8:25)... Gemäß Hasan bin Muhammad wurde Gottes Gnade durch die Koranische Offenbarung vollendet und die Gebete nahmen ihre letztgültige Form an. Dies ist das Ende aller Verfügungen. Die Gläubigen haben das zu befolgen, was im Koran für sie beschrieben wurde. Es ist das heile Bindeglied, das nie bricht. Gott machte den Koran in der Form eines Buches und ordnete Seinen Dienern an, alles darin zu befolgen. Der Menschheit ist es

auferlegt, ihn auswendig zu lernen und ihn weiteren Generationen zu überliefern. Wehe denen, die von ihm abbrechen. Hasan bin Muhammad, der kein Seelenheil außer der Koranischen Jurisdiktion anerkannte, hatte Sebeils zum Feind erklärt, weil sie behaupteten, dass der Mensch durch eine geheime Offenbarung gerettet werden könne (siehe Irdscha, Seiten 20-24; und "Türklerin Islamlasma Sürecinde Mürcie ve Tesirleri", Seite 72, Doç. Dr. Sönmez Kutlu).

Die Tatsache, dass in den obigen Betrachtungen den Ahadith kein Platz gegeben wurde, zeigt, dass der Autor des Buches "Verschiebung" sich der gleichen Mentalität, wie der unseren erfreute. Dieses Buch, das den Vershobenen – die Gegner der Hadith-Übermittler von Kharidschis – eine Stimme verlieh, und der Rationalismus von Mutazila, der die Ahadith verdrängte, sind Beispiele der Opposition, die von den politischen Autoritäten erfahren wurde, bevor sie die sektiererischen Vorstellungen als die offizielle Religion erfolgreich einführten.

Kapitel 14: Sekten

Sobald der Koran als nicht ausreichend betrachtet und das Bedürfnis ihn mit Ahadith und Idschtihads zu ergänzen empfunden wurde, war der Aufstieg zahlreicher Sekten unvermeidlich. Die heute vier vorherrschenden sunnitischen Sekten und die schiitischen Sekten hatten die meisten Anhänger unter vielen, welche die Geschichte hervorgebracht hat.

Gemäß einem Hadith sollten die Waden des Mannes verdeckt werden, wobei sie nach einem anderen offen bleiben können; gemäß einer Erklärung eines Hadiths würde die Blutung einen Mann vorschriftsmäßig unrein machen und entsprechend einem anderen hätte das Berühren der Hand der Frau denselben Effekt. Jene, die dafür verantwortlich waren, die Religion zu korrumpieren, indem sie auf andere Quellen als den Koran zurückgriffen, versuchten sich in solchen Themen zu einigen, indem sie sich auf Sekten stützten. Auf diese Weise wurde der Koranische Islam zum Islam der Sektierer. Andererseits kam es dazu, dass der Gründer einer Sekte aufgrund eines Hadiths auf den Gedanken kam, den Körper des Mannes von der Taille bis zu den Knien zu bedecken, während ein anderer die Authentizität davon ablehnte. Der Gründer einer anderen Sekte denkt wiederum anders und beachtet solch ein Verbot nicht. Die Tatsache ist, dass ein gegebener Hadith dafür verantwortlich war, dass er verschieden interpretiert wurde; aber nicht der Koran, weil er die einzige Quelle des Islam ist.

ÄHNLICHKEIT ZWISCHEN ISLAMISCHEN UND CHRISTLICHEN SEKTEN

Sektiererische Oberhäupter (Imame) kehrten zu verschiedenen Ahadith zurück, aus denen sie versuchten, Schlüsse zu ziehen und Regeln, in ihrer Eigenschaft als Gesetzesgeber festzulegen, in Themen, die der Freiheit des Menschen überlassen wurden. Das Ergebnis war das Hervortreten einer neuen, religiösen Struktur. In Anbetracht der Vorgehensweise war diese neue Struktur nicht anders als der Katholizismus oder die Orthodoxie. Es hat Leute gegeben, die der Auffassung waren, dass diese Sektierer immer die besten Absichten gehabt hatten und dass sie schier endlose Aufopferungen im Namen der Religion vollbrachten; folglich sahen sie über den eigentlichen Stand der Dinge hinweg und ignorierten die Kritik, die gegen sie erhoben wurde. Diese sektiererischen Imame, denen die fast absolute Autorität gegeben wurde, hatten die Freiheit, Urteile zu erheben und Regeln nach ihrem eigenen Ermessen festzulegen oder aufzuheben, und erklärten folglich unzählige Dinge für erlaubt und verboten, mehr als der Koran beinhaltete. Die Namen, die den berühmten Sekten gegeben wurden, waren: Hanafi, Schafi, Maliki, Hanbali und Schii.

6:159 Mit denen, die ihre Religion aufgeteilt haben und zu Sekten zersplittert sind, hast du nichts gemein. Und dann wird Er ihnen Kunde geben über alles, was sie getan hatten.

DIE BESTIMMUNG DER SELBEN PERSON IST GEMÄSS EINER SEKTE DAS PARADIES UND GEMÄSS EINER ANDEREN DIE HÖLLE

Beispielsweise wird eine Person, die die Verrichtung des Kontaktgebetes verweigert, entsprechend der Hanafi Sekte gepeitscht, aber gemäß den Sekten Hanbali, Schafi und Maliki getötet. Die letzteren drei Sekten begehen ein schreckliches Verbrechen, die größte Sünde gemäß der Hanafi Sekte, während der Hanafi Sekte (von den anderen Sekten) Grausamkeit zugeschrieben wird, weil sie peitschte aber sich des Tötens des Übeltäters zurückhielt. In Übereinstimmung mit dieser Gesinnung, welche die Religion teilt, wird Gott die Muslime abhängig von ihren Sekten aussortieren und das Peitschen der Hanafi beurteilen und diese Handlung bewilligen, während Er das selbe in Bezug auf den Mord der Schafi machen wird und es mit Anerkennung kennzeichnet. Die Person, die das Verrichten des Kontaktgebets verweigert und von einem Hanafi getötet wurde, wird in die Hölle gesandt, aber wenn sie von einem Schafi getötet wurde, wird die vollbrachte Tat mit dem Ernten des Paradieslohnes enden. Ganz gleich, wie hoch die Zahl der Anhänger solcher paradoxen, religiösen Konzepten ist, wie kann ein gesunder Verstand sie seriös betrachten? Der Denkansatz, der die Imitierung dem Nachdenken vorzog und den Koran für Laien für unbegreiflich erklärte, hat das Volk in eine abgrundtiefe Ignoranz getaucht. Kann Gott die Religion exklusiv diesen Sektierern offenbart haben? Dennoch spricht Er die Menschheit an, indem Er 'O Menschen!' sagt und keinen Bezug auf die Vier Imame nimmt.

Wieso verkünden die Imame nach ihrem Ermessen ihre respektiven Urteile, von denen alle zulässig obwohl unvereinbar sind, trotz den Koranversen, die es klarstellen, dass es in der Religion keinen Zwang gibt, und die keine Vorschrift für jene enthalten, die die gottesdienstlichen, von ihnen erforderten Handlungen nicht verrichten?

Es gibt Leute, die behaupten, dass die Unterschiede zwischen den Sekten unbedeutend sind, dass sich die Hanafi Sekte für die Stadtbewohner besser eignet, wohingegen die Schafi Sekte eher den Dörflern passt! Mit solch sinnlosen Bemerkungen köderten sie die Menschen zu ausgefallenen, äffischen Verhaltensweisen. Die Sekten haben verschiedene Formen angenommen und sich von den grundlegenden Lehren des Koran entfernt und haben fast ungleiche Glaubensüberzeugungen durchgesetzt. Der sektiererische Imam interpretiert den Hadith, den er nach seinem Ermessen auswählt, gemäß seiner eigenen Lebensauffassung und macht den Koran und die Ahadith überflüssig. Abweichung von der einzigen und wahren Religion des Koran ist in ihrer Haltung nur zu offensichtlich.

3:105 Und seid nicht wie diejenigen, die sich zersplittert haben und uneins wurden, nachdem zu ihnen die klaren Zeichen kamen.

TRENNUNG IST KEIN SEELENHEIL, SONDERN VERDAMMNIS

Wenn jene, die Seelenheil in der Trennung suchen, ernsthaft den Koran statt die angefertigten Ahadith lesen, werden sie selbst sehen, dass die Trennung in Gruppen und die Bildung von Sekten, die sich darin unterscheiden, was erlaubt und verboten ist, nur eine Verdammnis darstellt.

Ein weiterer erfundener Hadith lautet wie folgt:

"Wenn jemand richtige und gesunde Ansichten zu erarbeiten versucht, aber einen Fehler begeht, so erarbeitet er sich einen Verdienst in den Augen Gottes; und wenn jemand sich anstrengt, richtige und gesunde Ansichten zu erarbeiten, und diese sich in seinem Urteil als wahr herausstellen, wird sein Verdienst in den Augen Gottes verdoppelt."

Dieser erfundene Hadith ermöglichte es, die eigene Meinung in die Religion einzuschieben, und gab den Eindruck, dass jemand, der angestrengt nach richtigen Ansichten strebte, den Segen Gottes erhielt, selbst wenn er in seinem Versuch gescheitert sein mag. Gestützt auf diesen beanspruchenden Hadith waren die sektiererischen Imame frei, ihre eigenen Ansichten und Ideen unter der Maske der Ray (Meinung), Kiyas (Analogie), Idschtihad (Entschlusskraft) oder der Fatwa in Rechtsangelegenheiten in die Religion einzuschieben. Die Wörter, von welchen die meisten fälschlicherweise dem Propheten und seinen Gefährten zugeordnet und wie Gottes eigenes Wort wie der Koran angenommen wurde und die Tausenden an Ergänzungen – die von den sektiererischen Imamen gemacht wurden, die sich selber für autorisiert betrachteten, ihre Urteile über die vor ihnen ausgesprochenen Worte zu formulieren und sie als Religion einzuführen – machen die Geschichte des heutigen Islam aus. In anderen Worten, der Koran + der Hadith gemäß dem Ermessen des sektiererischen Imams + die Kommentare der sektiererischen Imame über den Koran + die Ableitungen der sektiererischen Imame durch Analogie und Idschtihad + die Ableitungen der sektiererischen Imame gemäß ihrer Bewertung der Gefährten des Propheten + die erteilten Fatwas zu Vorfällen, die nachher auftraten, machen den Islam aus. Dies war die erzeugte Gleichung. Der Traditionalismus, das Sektierertum und die auf Ahadith aufgebaute Religion, zu welcher die Fatwas und Idschtihads ergänzt wurden, von Imamen verkündet, die den ersten Imamen nachfolgten und deren Ansichten bereitwillig annahmen, haben das ausgemacht, was heute als Islam begriffen wird. Die kontroversen Punkte, ob das Kölnischwasser reinigt oder nicht, und wenn es auf jemanden gesprüht wurde, ob die Waschung zu erneuern sei, oder ob eine Zigarette für erlaubt oder verboten erklärt werden soll, bilden das Fundament späterer Ergänzungen, wobei jede Sekte eine unterschiedliche Ansicht vertritt.

Ein weiterer angeblicher Hadith war derjenige, der die Teilung der muslimischen Gemeinschaft in 73 Gruppen vorsah, von denen nur eine ins Paradies eingelassen wurde, während der Rest in die Hölle gehen wird. Die Person, die dies verkündete, war niemand anderes als Muawiya (Darimi, Siyer, Seite 75). Dieser Hadith erlaubte jeder Sekte, sich selbst als die zukünftigen Paradiesbewohner zu betrachten und die anderen mit der ewigen Bestrafung in der Hölle zu verdammen. Dieser so genannte Hadith ermöglichte es den Sunniten, die Schiiten als Verdammte und zukünftige Höllenbewohner zu verurteilen, und ebenso den Schiiten, die Sunniten für Verdammte und zukünftige Höllenbewohner zu befinden. Umgekehrt endeten die Nachahmer der vier ersten, sunnitisch

geschmückten Sekten in der Interpretation und Rechtfertigung ihrer gegenseitigen Beschuldigungen auf eine versöhnliche Weise und entschieden, dass die Anhänger der vier Sekten fürs Paradies berechtigt sein mögen, während die Schiiten Ausgestoßene waren. In Wahrheit nimmt jede Partei, nachdem sie den Koran für nicht ausreichend verurteilten, ihren eigenen Imam als Führer und folgt den Vorschriften des Imams, als ob sie die Offenbarungen Gottes wären.

DER EINZIGE WEG, SICH VOM AUFSTIEG DER SEKTEN ZU BEFREIEN

Yaşar Nuri Öztürk erklärt in seinem Buch, Islam im Koran, die Schäden, die durch Sektierertum verursacht wurden: *"Einer der Wege im Namen Gottes Lügen zu verbreiten war die Sekten zu Religionen umzuwandeln. Wenn jede der Sekten zu einer eigenen Religion und jeder der sektiererischen Imame ein Prophet geworden ist, der keine Kritik anerkennt, wird die Einführung des Anteils und des göttlichen Beitrags in die vorherrschende Religion für die Massen unmöglich und es ergibt sich ein Chaos unter der Maske der Religion. Trotz dem Lapsus von hundert Jahren dazwischen wagt es niemand, eine Veränderung in diese tabuisierte Interpretationen herbeizuführen. Dies ist nichts außer eine Blasphemie und Grausamkeit. Wegen dieser Grausamkeit geraten die wahren Islam-Gelehrten und ehrlichen Beamten – verantwortlich für die religiösen Praktiken – beim Versuch, den Islam in seiner echten Kleidung zu erklären, in Schwierigkeiten und werden mit Beschuldigungen konfrontiert. Das Remedium dazu wäre eine bilderstürmerische Vorgehensweise, Gott als einzige Autorität anerkennend. Dies, weil die reine Religion die Exklusivität Gottes ist (39:3). Jene, die sich in Angesicht dieser Exklusivität nicht heimisch fühlen und es wagen, Gottes Autorität anderen zu übertragen, sind Verworfenne."*

NACKTE WARNUNG

Yaşar Nuri Öztürk, hat die von Sekten verursachte Zerstörung beschrieben im Wissen des Hindernisses im Koranischen Islam, das der Islam der Sekten erschuf, indem er in seinem Buch, Nackte Warnung (Çıplak Uyarı), konkrete Beispiele gegeben hat; im Kapitel "Chaos der religiösen, Gott zugeschriebenen Anthologie" schrieb er: *"Die Unruhe ergibt sich aus der Mischung der Religion Gottes mit der Anthologie der von Menschen erstellten Religion. Gottes Religion ist die von Gott Selbst in Seinem Buch offenbarte, deutlich und detailliert, und worüber es keinen Zweifel gibt. Der Gesandte des Buches ist Mohammed. Dies ist der Koranische Islam. Die Autoren der Religionsanthologie sind Teilhaber und haben ein Sammelwerk erstellt, die Einzigartigkeit der Urquelle des Islam herausfordernd. Mehr als ein Buch, mehr als ein Führer und mehr als eine Gemeinschaft. Es ist wie eine Aktiengesellschaft. Statt der vorhandenen Einheit und Harmonie in der Religion als solches, ist nur Chaos und Uneinigkeit in dieser Anthologie vorhanden. All die resultierende Planlosigkeit stammt von der Pluralität seiner Autoren und vom Mangel der Einheit. Es ist ein absoluter Mangel an Autorität in der Anthologie vorhanden. 'Gemäß der Meinung von...' war die einführende Phrase in vielen Beispielen gewesen. Da Gottes Wille umgangen wurde, war die Folge daraus ein Aufstand, in dem Sekten, Fraktionen, Gruppen, Parteien, religiöse Orden, etc. ihren Teil dazu beizutragen hatten. Darin werden zwei Personen der selben Konfession, die mit der selben Absicht handeln, ihren respektiven Gruppen entsprechend verschieden beurteilt; einer wird verdammt,*

der andere wird für die vollbrachte Tat unschuldig befunden."

DIE MISERE EINES HANAFI MIT KARIES

Es scheint so zu sein, dass die Massen die Anhänger einer gegebenen Sekte sind, ohne sich über den wahren Aspekt der Sekte bewusst zu sein, und sich durch Bücher über 'Islamischen Katechismus' anleiten lassen. Beispielsweise beansprucht die große Mehrheit der türkischen Bevölkerung, der Hanafi Sekte anzugehören. Jedoch, da sie das Verbot ihrer Sekte Zähne zu füllen oder zu überkronen nicht kennen, lassen sie ihre Zähne füllen und überkronen. Unter diesen Umständen wird ihre Waschung und folglich ihr Kontaktgebet null und nichtig, gemäß der Haltung ihrer Hanafi Sekte. Klischees und Bedrohungen haben das Sektierertum als eine Art Chauvinismus und Rassismus wiedergegeben. Nicht der sunnitischen Sekte anzugehören wurde fast mit dem Heidentum gleichgestellt. Dasselbe gilt auch für die Schiiten und Alewiten. Ihre Herangehensweise zu den Sunniten ist ähnlich. Die einzige Alternative, die von den Massen vermieden wird, die in diesem Thema aufgeklärt werden sollten, ist die Widerlegung aller Sekten und der Rückkehr zur einzigen Quelle des Islam: der Koran!

Die Sektengründer interpretierten den Koran und die Ahadith gemäß ihren Eigenarten, nahmen eine Auswahl der Koranischen Verse und der übermittelten Ahadith – eigentümlich für ihre Charaktere – vor, legten Regeln unter dem Vorwand der Ra'y (Meinung) und Idschtihad (Entschlusskraft) in Bereichen, die dem Ermessen des Individuums überlassen worden war, fest und endeten dabei, Überlegenheit über den Koran und die Ahadith zu bilden. Die Ausübung dieser Macht erhielt nicht nur von jenen bittere Kritik, die den Koran für selbstgenügsam erachteten, sondern auch von den Hadith-Imamen, die nach den sektiererischen Imamen kamen, die wir kritisieren. Einer der Angelegenheiten von höherer Bedeutung, die sie bestreiten, war die Oberhand der persönlichen Meinungen und Ansichten der sektiererischen Imame. Einige der Hadith-Übermittler erhoben Kritik gegen sektiererische Imame, denen sie die Erfindung von Ahadith vorwarfen, die ihren eigenen Meinungen am ehesten passten. Die Kritik Bukharys (der renommierteste unter den Autoren der Hadith-Bücher), Hanafi – der Gründer der größten Sekte – der Unzuverlässigkeit zu beschuldigen, ist ein Beispiel der Herabsetzung der Sektierer von den Autoren der Hadith-Bücher. Die Folge war der heutige Islam, weit vom Koranischen Islam entfernt und nicht einmal der Islam, der auf eine endlose Anzahl an erfundenen Ahadith gegründet ist. Der heute ausgeübte Islam ist das eingeführte System der sektiererischen Imame. Während der Zeit, als sie ihre Sekten einführten, gab es weder einen Bukhary noch einen Muslim und noch wurden die Ahadith gemäß der Wahrscheinlichkeit ihrer Authentizität aussortiert. In anderen Worten wurden die Sekten zu einer Zeit gebildet, als es noch keine Spur von der Kutub-u Sitte (die sechs renommierten Hadith-Bücher) gab. Dadurch versuchen wir die Tatsache zu betonen, dass der Prozentanteil der erfundenen Ahadith weit höher als eine ganze Menge Hadith-Bücher war. Es ist traurig zu beobachten, dass die große Mehrheit der Menschen glaubt, dass ihre Sekte dem Islam gleichwertig ist, und sie der Tatsache unbewusst sind, dass sie in vieler Hinsicht von den Koranischen Verfügungen abweicht. Der Koran legte in gewissen Bereichen eindeutige Regeln fest, während andere der Freiheit des Individuums überlassen wurde, damit sich die Religion der gefragten Zeit und dem Milieu anpassen kann. Andererseits haben es die Sekten, im Glauben, dass es von Gott hinterlassene Lücken in Seiner Offenbarung gab, gewagt, einzugreifen und versuchten, die so genannten Lücken aufzufüllen, die Religion mit manchen Situationen und sogar mit

menschlichen Bedingungen in Widerspruch führend.

DIE STELLUNG DER FRAUEN BEI DEN KHARIDDSCHIS

Idschma (Konsensus) wird ebenso als eine Quelle außerhalb des Koran genannt. Die Sunniten definieren Idschma als den Konsens aller Gelehrten über eine gegebene Angelegenheit. Doch was wir sogleich untersuchen werden, steht in Widerspruch mit den Argumenten. Obwohl Idschma als eine Tatsache der sunnitischen Sekten angenommen werden mag, gibt es kaum eine Angelegenheit in der Islamischen Geschichte, die außerhalb des Koranischen Bereiches liegt, bei der kein Konsens erreicht wurde. Beispielsweise ist ein Konsens aller sunnitischen Sekten über folgende Angelegenheiten vorhanden: das Verbot der Verrichtung des Kontaktgebetes für menstruierende Frauen, die Tatsache, dass die Anzahl an Kontaktgebeten im Verlauf des Tages fünf sein sollten, die Versperrung der Wege zum Staatsoberhaupt für Frauen, die zu Tode Steinigung der verheirateten Ehebrüchige. Aber diese Ansicht gehört exklusiv den Sunniten an, denn gemäß der Khariddschiten darf eine menstruierende Frau ihre Kontaktgebete verrichten, kann eine Frau zum Staatsoberhaupt werden, kann die Anzahl der Gebete weniger als fünf sein, soll der/die Ehebrüchige nicht zu Tode gesteinigt werden. Diese Auffassungen wurden bereits ganz am Anfang der Gründung der Sekte formuliert. Dies zeigt erneut, dass der Koran, der keine Vorschriften über solche Angelegenheiten enthält, als die einzig zuverlässige Quelle angenommen werden sollte. Sobald jemand nicht mehr damit zufrieden war, was der Koran ausdrücklich festlegte, war der Anstieg einer Vielzahl an Sekten unvermeidlich. Obwohl sie unter dem Stichwort der Sunna versuchen, die Einheit der Sekten zu zeigen, werden die LeserInnen in Kürze für sich selbst sehen, dass die Situation nicht so ist, wie sie behauptet wird, und dass sich das Erlaubte und das Verbotene gemäß den meisten von ihnen unterscheiden.

SEKTIERERISCHER IMAM, DER GOTT IN SEINEM TRAUM SAH!

Jene, deren Absicht die Menschen irrezuführen gewesen war, haben Ahadith erfunden, die ihre sektiererischen Imame gepriesen haben, während ihre Opponenten, die Imame anderer Sekten, abgewertet wurden. Um die Verbindung zwischen den Anhängern der sektiererischen Imame zu fundieren werden Geschichten über die Gelehrsamkeit und Widmung der Sektengründer erzählt. Die unglaublichste Lügenmärchen-Geschichte, die wir gehört haben, war die über Abu Hanifa, wie er in seinen Träumen Gott mehr als hundert Mal gesehen hat. Um die Leute zu ihren Glaubensüberzeugungen anschließen zu lassen, griffen sie auf solche Übertreibungen zurück. Es ist schwer zu sagen, ob die Autoren solch erfundener Geschichten oder ihre Schüler oder Anhänger die Gründer selbst waren.

Wir sind der Meinung, dass jene, die sich heute als Hanafis ausgeben, weit davon entfernt sind, mit Abu Hanifa in Verbindung gebracht zu werden. Abu Hanifa hatte den Kosenamen Ahl-i Ray (autorisiert, Rechtsgutachten zu verkünden). Dies war die Folge seiner Festlegung von Regeln, die nicht im Koran vorhanden waren. Alle Hadith-Gelehrten, besonders Schafi und später Bukhary, nahmen Anstoß auf diese Einstellung, welche die Ahadith missachtete. Und doch wird heute die Hanafi Sekte gänzlich auf Ahadith aufgebaut. Sie versuchen jede Ansicht der

Hanafi Sekte auf einem Hadith zu begründen. Nichtsdestotrotz war der Grund für die Ermordung Abu Hanifas nach den historischen Aufzeichnungen seine Kennzeichnung als "Gesetzesgeber". Die Hanafi Sekte wurde zu uns unter der Souveränität der Machthaber übermittelt, die Abu Hanifa ums Leben brachten. In Wirklichkeit wurde Abu Yusuf – anerkannt als die Persönlichkeit Nummer 2, die Abu Hanifa nachfolgen sollte (die Person, die es wagte, jemanden zu töten, der Fruchtsaftgetränke nicht mochte, weil dies gegen die Sunna ging) – zur Autorität, die Fatwas über die Gruppe erhob, die Abu Hanifa getötet hatte. Das Predigen der Ansichten seines Meisters unter der Herrschaft der Machthaber – Mörder des Meisters – das ihn zu seiner eigentlichen Dienststelle erhob, war gewiss mit ideologischen Vorurteilen und Sektierertum verdorben. Einer der Gründe ist die Erfindung der Ahadith von Sektierern mit der Absicht, ihre eigenen Ansichten zu legitimieren. Die meisten der Hadith-Bücher wurden nach der Einführung der Sekten geschrieben. Was auch immer Abu Hanifas Ansichten gewesen sein mögen, die Sekte namens Hanafi, die wir kommentiert haben, ist diejenige, die zur Zeit angewandt wird.

SCHAFI LEGTE DIE FUNDAMENTE DER PSEUDO-RELIGION FEST

Eine sorgfältige Überprüfung würde zeigen, dass die Fundamente der sunnitischen Ideen und die auf Ahadith gegründete Religion von Imam Schafi festgelegt wurden, dem Gründer Schafi Sekte. Nach Schafi, außer für bestimmte Fälle, über die es ausdrückliche Verfügungen im Koran gibt, musste eine Verordnung des kanonischen Gesetzes auf einen oder mehreren Ahadith gegründet werden (What is Islam? (Was ist Islam?), Montgomery Watt). Dieselbe Meinung wird auch von Ilhami Güler auf folgende Weise geäußert:

"Es darf nicht vergessen werden, dass der Kern der in der Kutub-i Sitte formulierten Islamischen Denkartgeschichte und besonders Bukharys Werk, welches einen erkenntnistheoretischen Wert fast gleich zum Koran erhielt, größtenteils aus der Reduktion Schafis der Sunna zu 'gayri metluv vahiy' besteht. In der Hadith-Kultur, welche bis Schafi verschieden interpretiert und darauf zurückgegriffen wurde, wurde nun der verbale Intellekt in geschriebener Form formuliert und nahm eine dogmatische Eigenschaft an und ebenso eine Wichtigkeit, die fast dem Koran gleichkam" (Erstes Koran-Symposium, Seite 310; Arkun Tarihiyyatu'l-Fikr'il-Arabi Seite 7879).

Osman Tastan beschrieb die Art und Weise, mit denen die Fundamente der heutigen sunnitischen Konzeption von Imam Schafi festgelegt wurden:

"Schafis Auftauchen veränderte die Situation. Schafi trennte die Sunna des Propheten von der Sunna der Gemeinschaft und erhob die letztere juristisch gesehen auf ein Niveau, gleich dem Koran. Die Idee war, der Prophetenschaft des Propheten Mohammed den größten Respekt zu zollen, und ihr beizutragen. Genau genommen legte dies eine unüberbrückbare Lücke zwischen den Propheten und der Gemeinschaft. Auf diese Weise wurde die Sunna mit der Offenbarung in einem Schmelztiegel gemischt. Die letzte Sache zu tun wäre die Aussprüche des Propheten mit denen der Gefährten zu vermischen. Diese theoretische Vorgehensweisen haben die

Bereiche der Offenbarung geweitet, die zuerst die Sunna und dann die Aussprüche der Gefährten umfassen sollte. Dies bedeutete mit der Göttlichen Offenbarung menschliche Worte abzudecken" (Erstes Koran-Symposium, Seite 317-321).

Wir wollten im vorliegenden Buch nicht einen weitreichenden Platz mit der Geschichte der Sekten belegen. Alle, die die Geschichte der Sekten untersuchen, mögen für sich selbst die Angriffe auf die Hanafi Sekte von Schafi und die Tatsache sehen, dass die Sekten Maliki, Hanbali und Schafi keine Zweige einer einzelnen, Sunnismus genannten Sekte sind, sondern eine Sekte jede für sich. Die Tabelle, welche wir sogleich anführen werden, wird die weiten Unterschiede zwischen ihnen klarstellen. Diese Sekten, die sich ursprünglich voneinander trennten, wurden unter einem Stichwort durch den Beitrag von Imam Ghazzali - Rektor der Nizamiya Madrasa - unter dem Einfluss politischer Autorität zusammengefasst. Die Offenbarung war die eine im Koran enthaltene, bevor sie in widersprüchliche Sekten aufgeteilt wurde. Das Ziel war irrelevante Quellen zu beschaffen und die Göttliche Autorität zu versuchen herauszufordern.

3:103 Haltet euch allesamt an Gottes Band fest, zersplittert euch nicht, und gedenkt der Gnade, die Gott euch erwiesen hat!

FOLGT IHR IMMER NOCH DEN FUSSTAPFEN EURER VORFAHREN?

Wir werden in der unteren Tabelle die Zwiespältigkeiten zwischen den Sekten und den Weg, der den Islam Gottes anders erfasste, untersuchen. Wir haben hier innere Unterschiede unter den Sekten selber ausgelassen. Nur um Ihnen ein Beispiel zu nennen: es ist anerkannt, dass es eine breite Divergenz zwischen den Meinungen Abu Hanifas und den Ideen seiner Folgern gab; Abu Yusuf, Muhammad... In unserer Tabelle beschränken wir uns auf die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sekten. Jene, die an das glauben, was von ihren Vorfahren übermittelt worden ist, aber den Kern ihrer Glaubensüberzeugung kennen wollen, sollten nach der Untersuchung der unten angegebenen Tabelle zu einem Entscheid gelangen, bevor sie sich von all dem losreißen und der einzigen Offenbarung im Koran zurückkehren.

100 Beispiele, welche die Unterschiede der Sekten darstellen

	Themen	Hanafi	Maliki	Schafi	Hanbali
1	Haut eines toten Tieres	verboten	erlaubt	verboten	erlaubt
2	Fleisch des Tiers, das sich mit Dreck ernährt	-	erlaubt	-	verboten
3	Verzehr von Aal	erlaubt	-	-	verboten
4	rote Bekleidung für Männer	entsetzlich	erlaubt	verboten	entsetzlich
5	gelbe Bekleidung für Männer	verboten	erlaubt	verboten	verboten
6	Schlagzeug, Ud, etc. zu spielen	entsetzlich	erlaubt	erlaubt	verboten
7	Verzehr von Krähenfleisch	verboten	erlaubt	verboten	verboten
8	Pferdefleisch	verboten	erlaubt	-	-
9	Muscheln	verboten	erlaubt	-	-
10	Austern	verboten	erlaubt	-	-
11	Hummer	verboten	erlaubt	-	-
12	Schwalben	erlaubt	erlaubt	verboten	verboten
13	Adler	verboten	erlaubt	verboten	verboten
14	Fledermäuse	verboten	entsetzlich	verboten	verboten
15	Waschung vor der Umkreisung in der Pilgerfahrt	Pflicht (wadschip)	verbindende Pflicht (fardh)	verbindende Pflicht	verbindende Pflicht
16	Fatiha rezitieren während den ersten zwei Rakat	Pflicht	verbindende Pflicht	verbindende Pflicht	verbindende Pflicht
17	Tasbih im Knien und Niederwerfen	Sunna	-	Sunna	Pflicht
18	Während den ersten zwei Rakat Suren nach der Fatiha rezitieren	Pflicht	zulässig	Sunna	Sunna
19	Die Basmalah vor Fatiha aufsagen	Sunna	entsetzlich	verbindende Pflicht	-
20	Abstand zw. den Füßen während dem Beten beim Stehen	3 Zoll	16 Zoll	8 Zoll	16 Zoll
21	Witr Gebet	Pflicht	Sunna	Sunna	Sunna
22	Mann, der einen Jungen berührt, wird unrein	Nein	Ja	Nein	Nein
23	Wird mensch unrein, wenn ein Gruss erhalten wird?	Ja	Nein	-	-

24	Zulässiger Abstand zum Betenden	40 Klafter	1 Klafter	3 Klafter	3 Klafter
25	Andere Wörter als die Gebetswörter zu äußern annulliert das Gebet	Ja	Nein	Nein	Ja
26	Beim Gebet ein falsches Wort zu verwenden annulliert das Gebet	Ja	Nein	Nein	Nein
27	Das Seufzen annulliert das Gebet	Ja	Nein	Ja	Ja
28	Ist der Urin von Tieren, deren Fleisch essbar ist, rein?	Ja	Nein	Ja	Nein
29	Ist der Sperma von essbaren Tieren rein?	Ja	Ja	Nein	Nein
30	Anzahl von verbindenden Pflichten bei der Waschung	4	7	6	7
31	Gibt es eine obligatorische Reihenfolge von Handlungen während der Waschung	Nein	Nein	Ja	Ja
32	Müssen die Abschnitte der Waschung sukzessiv erfolgen?	Nein	Ja	Nein	Ja
33	Anzahl Sunnas der Waschung	17	8	30	20
34	Ist die Verwendung der Miswak Sunna?	Ja	Nein	Ja	Ja
35	Ist es Sunna, die Hand, das Gesicht und die Arme dreimal zu waschen?	Ja	Nein	Ja	Ja
36	Ist es Sunna, über den Kopf dreimal mit Wasser zu streichen?	Nein	Nein	Ja	Nein
37	Ist es Sunna, die Ohren innen und außen zu frottieren?	Ja	Ja	Ja	Nein
38	Wie viele Mal müssen die Ohren während der Waschung frottiert werden?	1	1	3	1

39	Die Anzahl an Dinge, welche die Waschung annullieren	12	3	5	8
40	Annulliert das Berühren des Geschlechtsorgans die Waschung?	Nein	Ja	Ja	Ja
41	Annulliert ein Lacher die Waschung während des Gebets (salat)?	Ja	Nein	Nein	Nein
42	Annulliert das Essen von Kamelfleisch und das Waschen einer Leiche die Waschung?	Nein	Nein	Nein	Ja
43	Wird die Waschung durch Unsicherheit annulliert?	Nein	Nein	Nein	Ja
44	Annulliert das Bluten die Waschung?	Ja	Nein	Nein	Nein
45	Ist die Äußerung der Absicht vor der Waschung nötig?	Ja	Nein	Nein	Nein
46	Anzahl an Gründe für die totale Waschung (ghusl)	7	4	5	6
47	Anzahl an verbindenden Pflichten in Bezug auf die totale Waschung	11	5	3	-
48	Eine Person, die aufgrund Gleichgültigkeit oder Faulheit das Gebet nicht verrichtet	wird eingesperrt und geschlagen, bis sie blutet, und getötet	wenn sie keine Reue zeigt, wird sie getötet	wenn sie keine Reue innerhalb 3 Tage zeigt, wird sie getötet	wenn sie keine Reue innerhalb 3 Tage zeigt, wird sie getötet
49	Ist der Gebetsruf (Adhan) gültig, wenn die Wörter nicht aufeinanderfolgen?	Ja	Ja	Nein	Nein
50	Kann eine Person, die der arabischen Sprache nicht mächtig ist, den Gebetsruf in der eigenen Sprache abhalten?	Nein	Nein	Ja	Nein
51	Muss die Absicht beim Gebetsruf	Nein	Ja	Nein	Ja

	geäußert werden?				
52	Ist das Grüßen während des Gebetsrufs zulässig?	Nein	Nein	Nein	Ja
53	Ist ein Gebet ohne die Rezitierung der Fatiha gültig?	Ja	Nein	Nein	Nein
54	Ist der Gruß eine verbindende Pflicht zu jedem Ende des Gebets?	Nein	in eine Richtung	in eine Richtung	in beide Richtungen
55	Bereiche eines Mannes, die verdeckt werden sollen?	von der Nabel bis zum Knie	Vor- und Hinterorgane	von der Nabel bis zum Knie	von der Nabel bis zum Knie
56	Wie viel Anteil muss von der Leiche vorhanden sein, damit die Waschung zu einer verbindenden Pflicht wird?	2/3	1/2	eine Portion	eine Portion
57	Ist es erforderlich, ins Maul und in die Nase der Leiche Wasser einzuführen?	Nein	Ja	Ja	Nein
58	Sollte eine Person, die während der Pilgerfahrt gestorben ist, parfümiert und ihr Gesicht verdeckt werden?	Ja	Ja	Nein	Nein
59	Wer sollte das Beerdigungsgebet führen?	Sultan, Staatsoberhaupt	Die Person, die der Verstorbene beauftragt hat	Vormund	Die Person, die der Verstorbene beauftragt hat
60	Spezielles Verbot für die Verrichtungszeit des Kontaktgebetes zu Ehren des Verstorbenen?	5	3	zu jeder Zeit	3
61	Kann eine Leiche an einem anderen Ort vergraben werden, als dem Todesort?	Ja	Ja	Nein	Nein
62	Sollte die Absicht zu fasten mündlich geäußert werden?	Ja	Ja	Nein	Ja
63	Sollte eine Person	Ja	Nein	Ja	Ja

	im Ramadan jeden Tag ihre Absicht erneuern?				
64	Wird das Fasten durch Blutung annulliert?	Nein	Nein	Nein	Ja
65	Welches Hab und Gut sollte schuldfrei sein, damit die Almosen zu einer verbindenden Pflicht werden?	Alles außer Körner	Gold und Silber	keine Vorschrift	Alles
66	Ist es für Männer und Frauen eine verbindende Pflicht, von ihrem Schmuck Almosen zu geben?	Ja	Nein	Nein	Nein
67	Sollten die Almosen bar ausgezahlt werden?	Ja	Ja	Ja	Nein
68	Almosenanteil an Metallen	1/5	1/5	1/40	1/40
69	Anzahl an Bedingungen bei Handelsware als Zakat	4	5	6	2
70	Ist es eine verbindende Pflicht, Almosen von Sachen zu geben, die aus der Erde kamen?	Ja	Nein	Nein	Nein
71	Ist es eine verbindende Pflicht, Almosen von Herstellungen aus Honig zu geben?	Ja	Nein	Nein	Ja
72	Sollte vom Land, das frommen Gründen gewidmet ist, Almosen gegeben werden?	Ja	Ja	Nein	Nein
73	Sollte vom Land, das gemietet oder das ein Darlehen ist, Almosen gegeben werden?	Nein	Ja	Ja	Ja
74	Ist es nötig, Almosen von Oliven zu geben?	Ja	Ja	Nein	Ja
75	Sollte von Tieren, die mit Futter ernährt werden oder auf dem Feld	Nein	Ja	Nein	Nein

	arbeiten, Almosen gegeben werden?				
76	Alter von Schaf und Ziege, bei dem sie Almosenpflichtig werden	Schaf 1; Ziege 1	Schaf 1; Ziege 1	Schaf 1; Ziege 2	Schaf 1/2; Ziege 2
77	Kann eine Frau ohne die Anwesenheit des Mannes pilgern?	Nein	Ja	Ja	Nein
78	Kann eine behinderte Person, die nicht pilgern kann, jemand anderen für sich selbst schicken?	Ja	Nein	Ja	Ja
79	Anzahl an Bedingungen für die Pilgerfahrt	2	4	5	4
80	Ist es zulässig, dass der an den Teufel geschleuderte Stein während der Pilgerfahrt nicht in die Dschamra fällt?	Ja	Nein	Nein	Nein
81	Ist es zulässig, einem Nichtmuslim, der arm ist, Essen zu geben?	Ja	Nein	Nein	Nein
82	Ist es verboten, auf Seide zu sitzen, dagegen anzulehnen oder sie als Wandteppich zu benutzen?	Nein	Ja	Ja	Ja
83	Ist es für einen Jungen erlaubt, Seide zu tragen?	Nein	Nein	Ja	Ja
84	Ist es zulässig, einen Becher verziert mit Silber zu verwenden, um die Waschung zu vollziehen oder zu trinken?	Ja	Nein	Nein	Nein
85	Ist das Abschneiden des Bartes verboten?	Ja	Ja	Nein	Ja
86	Ist Backgammon verboten?	Nein	Ja	Ja	Ja
87	Ist Schach verboten?	Ja	Ja	Nein	Ja
88	Sollten die Schulden eines	Nein	Ja	Ja	Nein

	Verstorbenen ausgezahlt werden?				
89	Wie viel Anteil an gefundenen Dingen in der eigenen Parzelle gehört dem Staat?	1/5	0	0	0
90	Ist der Landwirt, der in ein Gelände eindringt und etwas aussät, der Besitzer der Ernte?	Ja	Ja	Ja	Nein
91	Zeit, in der ein Vertrag verändert oder terminiert werden kann	3 Tage	So viele wie nötig	3 Tage	Wird nach Absprache geregelt
92	sexuell vergewaltigtes Tier	soll getötet werden, Fleisch nicht verzehrbar	wird nicht getötet, Fleisch verzehrbar	wird nicht getötet, Fleisch verzehrbar	sollte getötet werden
93	Anzahl Prügel, die eine Person erhält, wenn sie Rauschmittel zu sich nimmt (Alkohol etc.)	80	80	40	80
94	Wird eine Person, die nach Wein stinkt oder Wein erbricht, bestraft?	Nein	Ja	Nein	Nein
95	Kann das Erbe eines getöteten Apostaten den Erben übergeben werden?	Ja	Nein	Nein	Nein
96	Sollte eine weibliche Abtrünnige getötet werden?	Nein	Ja	Ja	Ja
97	Sollten folgende Handlungen als vorsätzlicher Mord behandelt werden: sterben lassen durch verlassen, einsperren und verhungern lassen?	Nein	Ja	Ja	Ja
98	Kann eine Frau Richterin sein?	Ja	Nein	Nein	Nein
99	Ist ein Hund ein reines Tier?	Nein	Nein	Ja	Ja
100	Sollte ein Muezzin für seine Arbeit bezahlt werden?	Nein	Ja	Ja	Nein

Kapitel 15: Religiöse Orden

Trotz der großen Anzahl von Orden (Tarikats), die sich weitgehend voneinander und gänzlich von der Lehre des Koran unterscheiden, werden wir aus Platzmangel auf die Verehrung von Scheichs und bestimmte unanfechtbare Wahrheiten, die bei den meisten alltäglich sind, näher eingehen.

UMWANDLUNG VON DERWISCH-LOGEN IN WIRTSHÄUSER UND BORDELLE

Zur Zeit, als der Prophet der unbestritten einzige geistige Führer war, war die Moschee die einzige Einrichtung im Islam. Gebete, Ausbildung und alle Arten von gesellschaftlichen Aktivitäten fanden in der Moschee statt. Sogar die Derwisch-Logen und die Mitbewohner der Derwischklöster geben zu, dass es zu Lebzeiten des Propheten und während der Herrschaft der Vier Kalifen keine anderen Logen oder Klöster als die Moschee gab. Es ist allgemein anerkannt, dass der erste Orden ca. 760 n.Chr. irgendwo in der Nähe von Damaskus gegründet wurde. Doch hunderte Jahre später hat eine Ausbreitung eines enormen Umfangs von Logen stattgefunden. Es ist ein Fakt, dass die Logen zu verschiedenen Zwecken gedient haben, unter anderem als Wissenschaftsakademie, als militärisches Hauptquartier, als Krankenhäuser usw. Es ist auch eine Tatsache, dass während der Amtszeit von Kuşadalı Ibrahim ein Tag kam, als sie als Bordelle und Wirtshäuser dienten. Ebenso wurden hier Ausübungen im Namen der Religion vollzogen, ohne jeglichen Bezug zu den Anordnungen und Vorschriften des Koran. Kuşadalı, der dies miterlebte, lehnte es ab, die niedergebrannte Herberge wieder aufzubauen und sagte dass, mit Ausnahme der Moschee, die Herbergen, die hunderte Jahre zuvor begründet wurden, geschlossen werden sollten, dass die ganze Erdoberfläche als eine einzelne Herberge dienen kann. Genau wie zu Lebzeiten des Propheten sollten alle anderen Einrichtungen mit Ausnahme der Moschee geschlossen werden und die besonderen Gebete, die in den Herbergen ausgeführt wurden, sollten aufgegeben werden um diesen Raum nur der Rezitation des Koran zu überlassen.

Die ersten Logen könnten um 150 AH errichtet worden sein, aber ihre Ausbreitung als Institution hat eigentlich etwa 600 AH stattgefunden. Es ist allgemein anerkannt, dass der erste eingeführte religiöse Orden der Khadiriya war. Der Begründer war Abdulkadir Gilani, gestorben 562 n. H. Um nur ein paar weitere zu nennen: Rifaiyah, Begründer Ahmad ar Rifai, gestorben 578 n. H.; Baktashiyah, Begründer Hadschi Beltap Veli, gestorben 669 n. H.; Mawlawiyah, Begründer Dschalal al-din Rumi, gestorben 672 n. H.; Khalwatiyah, Begründer Amaladdin al Khalveti, gestorben 750 n. H.; Nakschibandiyah, Begründer Bahauddin Nakschiband, gestorben 791 n. H.

WESSEN GEISTIGER FÜHRER IST SATAN?

Tarik ist ein arabischer Begriff, der soviel wie 'Pfad, Straße, Weg' bedeutet. Es gibt Scheichs, Führer religiöser Orden, und ihre Anhänger, die predigen dass der fragliche Weg nur einer der Wege zu Gott und diesem zu folgen keine verbindliche Pflicht ist. Jedoch gibt es viele Derwische, die behaupten, dass der Prophet gesagt hätte 'Satan ist der Führer von jenen, die keinen geistigen Leiter haben' (Scheich, murschid). Wenn das der Fall ist, müssen die alten Muslime unvollkommene Muslime gewesen sein. Während der Zeit, als die Anzahl der Scheichs nicht so groß war, müsste der Führer der Muslime dann Satan gewesen sein. Haben die Muslime, die vor der Vermehrung der religiösen Orden gelebt haben als unvollkommene Muslime gelebt? Viele Scheichs, Produkte der Religionsorden, wurden als unfehlbar erklärt. Jene, die sich um sie versammelten, wurden als würdig für das Paradies beurteilt, während der Bestimmungsort der übrigen Muslime die Hölle war. Deshalb war es unverzichtbar Anhänger solcher Persönlichkeiten zu werden. Es ist eine Tatsache, dass eine gute Anzahl von Scheichs in der Geschichte verkündet wurden, der Mahdi oder Jesus Christus zu sein. Solche Gestalten können in fast jeder Stadt und jedem Distrikt angetroffen werden. Die meisten dieser Menschen leiden an paranoiden Täuschungen und haben nicht nur schädlichen Einfluss auf ihre geistige Welt, sondern auch auf den Geldbeutel. Diese sind die Ebenbilder der scheinheiligen jüdischen Rabbis und der christlichen Einsiedler, die im Koran erwähnt werden.

9:34 Ihr Gläubigen! Es gibt zweifelsohne viele untern den Rabbis und Priestern, die durch Falsches das Gut der Menschen verschlingen und sie vom Wege Gottes hindern.

BLINDER GEHORSAM GEGENÜBER SCHEICHS

Eine der wichtigsten Grundsätze der religiösen Orden ist die vollständige Hingabe des Novizen zu seinem Scheich, in dem gleichen Maße, in dem sein toter Körper der Gnade der Person ausgeliefert ist, die ihn waschen wird. Trotz der Tatsache, dass der Koran deutlich aussagt, dass wir unseren Verstand benutzen und zu einem Diskurs der Vernunft zurückkehren sollen, setzen die religiösen Orden kategorisch auf den blinden Gehorsam zu ihrem Scheich. Ein Mensch, der bereit ist solch eine Einstellung zu übernehmen, ist leicht überzeugt, dass sein Scheich der Mahdi oder der erwartete Messias und ein allmächtiger Übermensch sei. Der Novize wird häufig zum Gegenstand materieller Ausbeutung und ist naiv genug um zu glauben, was immer ihm über die Religion erzählt wird, und dabei alle Hinzufügungen zu, oder Auslassungen von der erfunden Religion zu übersehen. Sobald ein Mensch es hinnimmt, das logische Denken beiseite zu lassen, ist kein Unterschied mehr zwischen einem Universitätsabsolventen und einem Ungebildeten.

Diese Leute haben ihren Willen willkürlich ihrem Scheich abgetreten. Täuschung statt intellektueller Wissbegierde und sklavische Imitation statt logischem Denken würde wahrscheinlich alle Novizen zu einem genauen Abbild ihres Scheichs machen, bezüglich der Auslegung und Ausübung der Religion und in ihrer Lebensanschauung im allgemeinen. Es passierte häufig, dass ein Mensch, der bereit war, seinen Verstand unter totaler Missachtung seines intellektuellen Hintergrunds aufzugeben, seine Bildung bereitwillig leugnete und die

Gelehrsamkeit des Scheichs in allen Dingen anerkannte. Ein Beispiel dafür ist vielleicht der Fall, wo Novizen stolz behaupteten, dass ihr Scheich, erbost auf die USA, die Weltraumfähre dazu veranlasste herunterzukommen. In einem zweiten Fall behauptete ein Scheich, das unerklärliche Geräusch, das in Zypern gehört wurde, käme von einem Monster und alle seine Novizen glaubten ihm. Es gab einen anderen Scheich, der seinen Penis von den Novizen küssen ließ, unter dem Vorwand, sie in der Selbstkontrolle auszubilden. Es ist unfassbar zu sehen, dass sogar die gebildeten intellektuellen Novizen, die die Philosophie der Abhängigkeit von einem Scheich und den Aufbau der Orden nicht kennen, an solche Absurditäten glauben. Wenn man jedoch bedenkt, dass diese von Anfang an bereit gewesen waren, auf die logische Denkfähigkeit zu verzichten, und es vorzogen, bloße Nachahmer zu sein, könnten solche Handlungen vielleicht verstanden werden. Nachfolgend sehen Sie eine Liste mit sieben Richtlinien, die ein Novize einhalten muss:

1. Seinem Scheich unerschütterliche Treue zu geloben, und anzuerkennen, dass ihm niemand überlegen ist.
2. Klug und aufmerksam zu sein.
3. Dem Scheich aktiv und mit Leibeskräften zu dienen.
4. Ehrlich und vertrauenswürdig zu sein.
5. Sein Vermögen unter die Verfügung seines Scheichs zu stellen.
6. Die Geheimnisse seines Scheichs und seines Ordens zu bewahren und sie niemandem preiszugeben.
7. Bereit zu sein, sein Leben für seinen Scheich zu opfern.

AUSGENUTZTE JÜNGER

Wir verstehen die Gründe all dieser Punkte, außer dem Zweiten. Wie kann es sein, dass Orden die absolute Unterwerfung unter den Scheich verlangen und gleichzeitig Klugheit und Wahrnehmungsvermögen von ihren Novizen fordern? Das könnte jedoch an dem Bedarf nach der Intelligenz liegen, die hilfreich dabei wäre, den Reichtum zu erhöhen, der schon im Besitz der Jünger und unter Punkt 5 vorgesehen ist!

Muhammd Ikbal nannte dies Pirizm (Verherrlichung des Meisters). Der wissbegierige Verstand, der die Frage stellt: 'Was genau ist der Wille Gottes? Was sagt der Koran darüber?' Somit tritt der Scheich an die Stelle Gottes und die Frage wird dementsprechend gestellt: 'Was wäre der Wunsch deines Scheichs? Wie wird dieser Punkt in deinem Orden behandelt?' Ikbal erklärt dies auf folgende Weise: "Entwicklung der eigenen Persönlichkeit ist in den Logen zur Unmöglichkeit geworden. Diese feuchte Flamme gibt keinen Funken." Andererseits ist natürlich nicht jeder Orden und jeder Scheich eine Nachbildung vom anderen. Was wir anprangern, das ist die Mentalität die hinter den Orden steht. Der Koran sagt aus, dass wir nichts verfolgen dürfen, worüber wir keine Kenntnis haben, da wir sonst für unsere Taten zur Verantwortung gezogen werden.

**17:36 Und verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast.
Wahrlich, das Ohr und das Auge und das Herz - sie alle sollen zur
Rechenschaft gezogen werden.**

Sogar in den besten Organisationen sind die Jünger streng von ihrem Scheich abhängig, der sie unterjocht. Persönlichkeit wird ausgelöscht; die Männer sind nicht mehr ihre eigenen Herren, sondern bloße Nachahmer. Sobald der logische Verstand beiseite gelegt wird, sind Verderben und Korruption unvermeidlich.

LEGENDEN

Die bedingungslose Aushändigung in den Willen des Scheichs für obligatorisch erklärend, werden viele Geschichten erzählt, um dies zu verwirklichen. Beispielsweise: *"Ein Scheich verlangte von seinem Jünger, den Kopf seines Vaters abzuschneiden und zu ihm zu bringen. Und der Jünger vollbringt solch eine absurde Tat im Glauben, dass es etwas jenseits seines Verstandes gibt, das nur seinem Scheich bekannt ist. Dann realisiert er, dass der Kopf, den er abgeschnitten hatte, während er am Bett seiner Mutter war, nicht von seinem Vater, sondern von einem Mann war, einem Mann in einer ehebrüchigen Beziehung mit seiner Mutter. Der Scheich der wundersamerweise das Ereignis wusste, versuchte seinen Jünger, ohne ihm seine Weisheit zu offenbaren."* Diese Parabel zielt darauf ab, den bedingungslosen Gehorsam zum Scheich darzustellen, da das, was er tut, die Folge der mysteriösen Gabe der Vorsehung ist. Unter normalen Umständen würde ein Muslim der Person, die diesen Befehl gibt, folgendes erwidern: "Wie kannst du mir vorschreiben, solch etwas zu tun, da Mord eine grosse Sünde ist?" In religiösen Orden würden solche Einwände als einen Mangel an Glauben interpretiert werden.

Wir werden diese Situation mit einer weiteren, berühmten Geschichte darstellen: *"Eines Tages, da sich die Machthaber unwohl fühlten aufgrund der rund um Hadschi Bektasch Veli versammelten Menge der Jünger, kamen sie zu ihm, um ihm ihre Unzufriedenheit mitzuteilen. Hadschi Bektasch sagt darauf: "Macht euch keine Sorgen, ich habe nur anderthalb Schüler." Den Worten Taten folgend geht er hinein und schlachtet ein Schaf und lässt das Blut hinausfließen. Dann ruft er seine Jünger und sagt ihnen, dass er sie zu schneiden hat und dass sie einzeln kommen sollten. Alle machen sich aus dem Staub mit Ausnahme einer Frau und eines Mannes – die Frau zählt nur als halbe – wonach das Ergebnis eineinhalb war, wie er es erklärt hatte."* Diese Parabel zeigt, dass sich die wahren Jünger dem Willen des Scheichs bedingungslos ergeben. Selbst wenn ein Scheich unvernünftigerweise etwas Verbotenes verlangen mag, werden ihm die Jünger ohne Frage gehorchen. Der Weg, wie sie den Islam annehmen sollen wird dann von ihrem Scheich entschieden. Dadurch geloben sie ihrem Scheich Treue, statt dem Koran. Eine Parallele zu anderen Religion mag gezogen werden, die gleiche Methode widerspiegelnd:

9:31 Sie nehmen sich ihre Rabbis und ihre Mönche zu ihren Herren neben Gott.

SELTSAME VERBINDUNG

Das Verhältnis zwischen dem Scheich und seinem Jünger wird durch eine seltsame Verbindung (rabita) aufgebaut. In der Nakschibandiyah wird diese Verbindung zwischen dem Jünger und dem Scheich auf folgende Weise aufgebaut: *"der Schüler, vorschriftsmäßig gereinigt, sitzt mit dem Gesicht gen Mekka. In seiner Vorstellung auf den Punkt zwischen den Augenbrauen seines Scheichs fokussierend beginnt er den Namen Gottes nachzusprechen. Dieser Vorgang baut eine Verbindung zwischen dem Scheich und seinem Jünger auf."* Es gibt moderne Nakschibandiyah Mitglieder, die dieses Ritual nur durch das Anschauen eines Fotos ihres Scheichs vollbringen! Eine weitere peinliche Anwendung ist wie folgt: *"Gottes Namen zu wiederholen, ohne die Verbindung (Rabita) zu beachten, wird der Verbindung vorgezogen, ohne Gottes Namen wiederholen zu müssen. Wenn entweder das Wiederholen des Namen Gottes oder die Verbindung vorausgegangen ist, kann die Wiederholung des Namen Gottes ausgesetzt werden. Denn eine Verbindung ohne Gottes Namen nachzusprechen wird dem Jünger ermöglichen, himmlische Wonne zu erwerben, aber die Wiederholung des Namen Gottes wird davon kurz fallen."* All dies hat natürlich nichts mit der Lehre des Koran zu tun.

Es ist interessant, die verschiedenen Auffassungen in den Koran gewisser, elementarer Wörter zu bemerken. Nämlich das Wort Scheich wird in der Bedeutung "alter Mann" gebraucht (vgl. 11:72; 12:78; 28:23; 40:67); wiederum wird im Koran das Wort "Wali" in der Bedeutung "Freund" und "jemand nahe ihm" verwendet. *JedeR Gläubige ist der Wali Gottes und Gott ist der Wali der Gläubigen* (vgl. 2:257; 3:68; 5:55; 7:196; 9:71). *Die Ableugner sind die Walis von Satan und die Ableugner sind die Walis voneinander* (vgl. 4:76,119; 7:27; 16:16). *Weißt du denn nicht, dass Gott die Herrschaft über Himmel und Erde hat? Außer Ihm habt ihr weder Herr noch Wali* (vgl. 2:107; 9:116; 25:18; 39:3; 42:9). Das Wort Wali und sein Plural Awliya werden im Koran mehr als 80 Mal erwähnt und wird nie in der Bedeutung "Übermensch" verwendet, wie er der Öffentlichkeit vorgelegt wird. Auch treffen wir im Koran nirgends das Wort "Karamat" (Heiligkeitsmacht, mit der ein Übermensch Wunder wirkt) an. Es gibt viele Verben, welche dieselbe Wurzel (krm), die Gottes Grosszügigkeit und Fülle an der von Gott gelieferten Versorgung bedeutet, haben, aber in sich nicht die oben erwähnte Bedeutung trägt (vgl. 27:40; 8:4; 17:70; 36:11).

Wir haben nichts gegen das Gewirbel der Derwische und der so genannten andächtigen Musik, solange sie nicht als ein religiöses Ritual behauptet werden, weil sie im Koran weder angeordnet noch verboten werden. Dennoch werden in vielen solchen Darbietungen religiöse Rituale gesehen. Anderenfalls können Muslime natürlich Stiftungen und Vereinigungen gründen und ihn ihnen eine Hierarchie aufbauen. Die Rezitation von Gedichten, Vorträge, ritualistische Tänze, künstlerischen Tätigkeiten, Treffen und Demonstrationen können abgehalten werden. Was jedoch inakzeptabel ist, ist die Vergöttlichung des Menschen und den Orden einen religiösen Charakter zuzuordnen, weil dies nirgends im Koran enthalten ist.

Ein weiterer, von diesen Orden dem Islam zugefügter Schaden war ihnen eine asketische Erscheinung zu geben. Orden beanspruchten, dass sie ihre Schüler durch Rituale und Darbietungen ausbilden, die an indische religiöse Praktiken erinnerten – verhungern zu lassen, ihnen in dunklen Räumen Qualen zufügen und sie geisteskrank machen. Die Illusionen und Halluzinationen, die von diesen Leuten wahrgenommen wurden, galten als Zeichen der Heiligkeit. Im Koran gibt es nichts, das den Asketismus vorschlägt. Nach dem Koran kann Gott, wenn Er

sich so entscheidet, Schwierigkeiten für Seine Diener hervorrufen, um sie zu testen und denen sich die wahren Gläubigen unterwerfen. Jedoch wird der Asketismus nicht im Koran vorgeschlagen.

FOLGEN SIE NICHT DEM GEFOLGE IHRER HERREN

33:67 Sie werden sagen: "Unser Herr, wir haben auf unsere Führer und Großen gehört, doch sie haben uns vom rechten Weg abgebracht."

Die traditionalistischen Muslime befolgen die Kriterien, die sie von ihren Vorfahren vererbt haben, ohne sie zu hinterfragen. Die Jünger versuchen ihre Abhängigkeit von ihrem Scheich durch die Erzählung der Geschichten über die berühmten Mitglieder ihrer Sekte zu legitimieren, die sie mit großen, moralischen Leistungen beschenkt betrachten. Gemäß diesen Leuten haben die Scheichs alles organisiert. Dem Scheich gefällig zu sein ist, was vorgeschrieben ist; denken zu müssen oder etwas in Frage zu stellen, worüber der Scheich das Urteil verkündet hat, ist irrelevant und unanständig. Sich den Wegen ihrer Vorgesetzten anzupassen bedeutet, zu gehorchen ohne Einwände zu erheben, ohne die Sache, die sie entschieden haben, zu hinterfragen und sich auf ihre Weisheit zu stützen, ohne auf die Fähigkeit des Verstandes zurückzugreifen. Doch sehen wir im Koran, dass der Grund vom Abkommen vom rechten Pfad der blinde Gehorsam gegenüber seinen Vorgesetzten ist. Der Koran erwähnt keinen Meister, keine Sekte, keinen Hadith und keine religiösen Orden als die Religionsquelle. Gemäß dem Koran ist der Weg zur Freiheit die individuelle Verwendung des eigenen Intellekts und Urteilvermögens.

4:82 Denken sie etwa nicht über den Koran nach?!

38:29 Dies ist ein gesegnetes Buch, das Wir zu dir hinabgesandt haben, damit sie über seine Zeichen nachdenken und damit sich Menschen des Verstandes durch ihn ermahnen lassen.

JÜNGER, DIE VERANLASSEN, DASS IHRE SCHEICHS FLIEGEN

Merkwürdige Taten wurden verrichtet an den Grabstätten der vergrabenen Scheichs; Knoten knüpfen und sich selbst niederzuwerfen sind jämmerliche Darbietungen. Es gibt Scheichs, die ihr Scheichtum ihren Söhnen, Schwiegersöhnen und Brüdern vererben, im Versuch, die Exklusivität dieser Institution in den Grenzen der Familienmitglieder zu halten. Gemäß dem Islam wird die anzuvertrauende Sache der Person überlassen, die es verdient, sie in Verwahrung zu nehmen, und nicht durch Blutsverwandtschaft. Das Heiligtum, das manchmal den Jüngern gewährt wird, wird den Scheichs in einer grandioseren Aufmachung verliehen. So viele unglaubliche Legenden wurden über Wunder erzählt, die von den Scheichs vollbracht wurden, sodass diejenigen, die im Koran genannt werden, vergleichsweise in den Schatten gestellt werden. In der türkischen Sprache gibt es eine Redensart: 'Der Scheich fliegt nicht, aber ihre Jünger lassen sie fliegen.' In Wirklichkeit gibt es kein Ende für Herausforderungen

unter den Anfechtern, die versuchen ihre Meister zu preisen. Es gibt Scheichs, die Tiere und Menschen wiederbeleben; es gibt solche, die auf der Wasseroberfläche laufen können, und jene, die überall sind. Die Herzen der übermenschlichen Scheichs besitzen das Wissen von allem; sie haben die Fähigkeit der Fernsteuerung, ein bloßer Blick von ihnen genügt, um einen Menschen in die Höhe der religiösen Inspiration zu hieven; sie haben die Macht, einen Mann entweder ins Paradies oder in die Hölle zu schicken oder den Tod einer Person oder die Wiederbelebung eines Verstorbenen zu verursachen. Dem gläubigen Jünger bleibt der blinde Gehorsam zum Scheich ohne eine Hinterfragung übrig.

Viele islamische Leute waren nicht in der Lage, die Kette, die sich um ihre Intelligenz wickelt, zu brechen; sie verblieben als Gefangene solch religiöser Orden, und zogen es vor, sich zu unterjochen, statt sich zu bemühen, ihren eigenen Scharfsinn zu gebrauchen. Blinder Gehorsam, Asketismus und Mangel an Interesse die eigene Klugheit zu erweitern sind Auswirkungen der Lehren dieser religiösen Orden. Der von den Einschränkungen, welche die Menschen sich durch die ganze Zeit hindurch selbst aufgebürdet haben, ausgeübte Einfluss hat bis heute angehalten und verhindert die islamischen Leute daran, die harmlosen Freuden des Lebens zu genießen. Selbst das Lächeln wurde unter der gebildeten Klasse als ein Mangel an Schicklichkeit angesehen. Die Orden, die Asketismus als Seelenheil predigten, waren die Haupthürde der menschlichen, natürlichen Entwicklung durch die Verwendung der Vernunft, wie sie der Koran propagierte. Sofern die Hadith-Bücher, die Bücher über Islamischen Katechismus und die Predigten der religiösen Orden nicht weggefegt sind, wird das Individuum vom Koranischen Islam entfremdet bleiben. Sobald diese Hindernisse entfernt sind, wird der Koran die Souveränität wiedererlangen, die er unter dem Propheten und der Vier Kalifen genoss; und der Islam wird, von den Logen der religiösen Orden und den Fürsprechern wie den Scheichs beraubt, ein weiteres Mal unter der Führung des Koran triumphieren, dank der letztendlichen Ausübung des Urteilsvermögens vom Menschen.

39:3 Fürwahr, die Religion soll Gott allein gewidmet werden. Und diejenigen, die sich andere zu Beschützern nehmen statt Ihn (sprechen): "Wir dienen ihnen nur, damit sie uns zu Gott näher bringen." Gewiss, Gott wird zwischen ihnen richten in dem, worüber sie uneins waren. Gott leitet niemand recht, der lügt und undankbar ist.

7:3 Folgt dem, was zu euch von eurem Herrn herabgesandt wurde, und folgt keinen anderen Beschützern außer Ihm. Wie wenig beherzigt ihr dies!

Kapitel 16: Das Konzept der Sunna

Sunna als Wort hat Bedeutungen wie Art, Methode, Weg, Verhalten, Gesetz. Es besitzt also den Bedeutungsumfang der Traditionen und Bräuche einer Gemeinschaft. Obwohl das Wort generell für die Handlungen und Aussprüche des Propheten verwendet wird, wird es im Allgemeinen dazu gebraucht, um von Gottes Weg zu sprechen.

35:43 *Erwarten sie denn etwas anderes als die Art (sunna), wie mit den Früheren verfahren wurde? Aber in Gottes Vorgehen (sunnatullah) wirst du nie eine Änderung finden: und in Gottes Vorgehen (sunnatullah) wirst du nie einen Wechsel finden.*

33:62 *So war der Weg Gottes (sunnatullah) im Falle derer, die vordem hingingen; Und du wirst im Verfahren Gottes (sunnatullah) keine Veränderung finden.*

Während das Wort 'Sunna' die oben beschriebenen Bedeutungen hat, wird in der Islamischen Tradition darunter die Handlungen und Aussagen des Propheten verstanden. Es wird generell in drei Bereiche aufgeteilt: Sunna als Handlung, Sunna als Ausspruch und Sunna als stillschweigende Zustimmung. Die erste ist die Taten des Propheten, die zweite erfasst die (angeblichen) Aussagen des Propheten und die dritte ist der Bereich der vom Propheten bezeugten Handlungen, die von ihm nicht verboten wurden. Im Wesentlichen wird die hauptsächliche Bedeutung des Wortes durch das Wort 'Hadith' ausgedrückt. Die Wörter Sunna und Hadith wurden in der Tat auch in der Bedeutung des anderen Wortes gebraucht.

Alles was wir über die Sunna wissen, kommt von den Hadith-Büchern. Und Ahadith beziehen sich auf die "Sunna als Ausspruch". Sie können also das Wort Sunna mit dem Wort Hadith austauschen und werden in diesem Buch keine Änderung der kontextuellen Bedeutung feststellen können. Die Traditionalisten könnten nun mit folgender Frage konfrontiert werden: "Ihr behauptet, es gäbe Ahadith oder Sunnas, die festlegen, was gesetzlich ist oder nicht; wieso erwähnt dann der Koran nichts davon?" In den über 6200 Versen des Koran gibt es nicht ein einziges Vorkommen, wo die Sunna als solches angesprochen wird. Es wird klar, dass die Verwendung der Wörter Hadith und Sunna die Erfindung traditioneller Muslime war. Der Koran erklärt alles in den Einzelheiten, das für uns von essenzieller Bedeutung ist, und umfasst den ganzen Islam.

ARABISCHE BRÄUCHE ALS SUNNA

Der größere Teil der Sunna besteht aus Aussprüchen, die fälschlicherweise dem Propheten zugeschrieben werden. Der verbleibende Teil hat mit der Religion nichts zu tun und stellt die Bräuche der Araber dar, die der Prophet auch zu praktizieren pflegte, wie zum Beispiel eine Robe mit Ärmeln und langen Schürzen zu tragen, Kürbis zu genießen und am Boden sitzend zu essen. Diese Bräuche wurden auch von Abu Dschahil, einem Feind des Propheten, praktiziert. Einige dieser Praktiken hängten von den vorherrschenden Klimaverhältnissen ab, einige von den Verkehrssitten und einige von der Vegetation der Umgebung. Eine zuzügliche Belohnung für angeblich fromme Einstellungen in solchen Handlungen zu suchen wäre den Koran mit Dingen zu erweitern, die nicht in seinem Bereich liegen. Zu sagen, dass so zu handeln, wie der Prophet angeblich gehandelt haben sollte, lobenswert und weit entfernt von Sünden sei, würde den begangenen Fehler trotzdem nicht neutralisieren. Ein weiterer Grund für solche Erfindungen ist die Unantastbarkeit der Gefährten des Propheten (sogar auch jene, die das Privileg hatten, dem Propheten nur einmal in ihrem Leben zu sehen) und die Gleichstellung ihrer Taten mit denen des Propheten. Wenn wir bedenken, dass die Fehler, die in den Interpretationen und Abweichungen gemacht wurden, dem Propheten und seinen Gefährten zugeschrieben werden, so ist das Chaos, das resultiert, unmessbar. Heutzutage wird das Wort Sunna generell als "die Wege des Propheten" angewendet. Die Hadith-Bücher jedoch beziehen sich auf einige Sunnas aus Ortschaften wie Medina, Kufe und Basra, wo die Gefährten verweilten.

Ein Schreiber kritisiert diese Handlungen auf folgende Weise: "Ich kann keine stupidere Handlung sehen als die servile, unterwürfige Imitation vom Verhalten anderer Menschen. Ob am Boden oder am Tisch gegessen wird, das macht keinen Unterschied. Abu Lahab hätte genauso am Boden essen können. Dies ist der Brauch der Araber. Dies ist nur eine der Beispielen der äffischen Einstellung, die von Gesellschaften übernommen wurden. Wir müssen im Stande sein, die Bräuche von fremden Gesellschaften von den Vorschriften des Koran als Religion auszusortieren, die unsere Gesellschaften in den vergangenen Jahrhunderten infiltrierte haben. Sofern dies nicht erreicht wurde, wird die Welt des Islam keine Ruhepause haben. Wir müssen jedoch bemerken, dass hinter solch blinder Akzeptanz von gewissen Gegebenheiten auch andere Betrachtungen liegen. Wenn beispielsweise das Wasser verschmutzt ist, kann mensch nicht klar sehen, was in den Tiefen ist. Die giftige Schlange, die dort lauert, muss verheimlicht werden, damit eine bestimmte Klasse von Opportunisten davon profitiert. Der Mensch kann sehr wohl im selben Wasser fischen ohne sich über die Existenz der giftigen Schlange in den Tiefen bewusst zu sein. Der reaktionäre, blinde Anhänger ist nicht der Hauptschuldige, wohlgemerkt! Sie sind nur der Köder an der Angel. Der Profitmacher in diesem Fach ist derjenige, der die Religion als Handelsanlage sieht. Die Hauptschuldigen sind die internationalen, dem Islam feindseligen Zentren. Der beste Weg den Islam vom Status zu entfernen würde bedeuten, ihm einen ungehörigen Aspekt zu verschaffen. Und Bigotterie passt am besten zum Weg, den Islam zu verunglimpfen. Umsonst schreien wir Zeter und Mordio, um nicht in diese Falle zu geraten. Sie achten nicht auf unsere Warnungen und sinken tiefer und tiefer in die Marsch."

DIE ABSCHIEDSPREDIGT

Die erfundene Religion dient den Atheisten besser. In dem die Religion einen Aspekt des Chaos erhält, meiden die Massen die Religion und sie darüber erfreut. Das Hauptziel dieses Buches war die Aufmerksamkeit dieser Leute auf die Koranische Religion zu ziehen und zu versuchen, alle fremden Elemente, die durch die Jahrhunderte hindurch eingeführt wurden unter der Verkleidung der Ahadith. Unter diesen Ahadith ist die Abschiedspredigt des Propheten der bestbekannte. Jedoch wurde die Rede in verschiedenen Versionen überliefert. Wenn eine Predigt, die von Hunderten Leuten besucht wird, verschieden berichtet wird, so ist die Authentizität aller anderen Ahadith berechtigterweise suspekt.

1. Ich vertraue euch etwas an: Es ist das Buch Gottes; es ist Gottes Seil, das auf die Erde hinuntergestreckt ist. Haltet daran fest und ihr werdet nie abweichen.
2. Ich vertraue euch zwei Dinge an: Gottes Buch und meine Sunna.
3. Ich vertraue euch zwei Dinge an: Gottes Buch und meine Hausgemeinschaft.

Zwei dieser drei Ahadith sind vorgeblich nicht authentisch. Die Sunniten erkennen die Authentizität des zweiten, die Schiiten die des dritten an. Es ist die erste, die höchstwahrscheinlich die authentischste ist, hinsichtlich der Bedeutung. Der einzige Islam ist der Koranische Islam, wie wir nie müde wurden, dies zu wiederholen. Wir müssen im Koran nicht nach einer Religion unserer Vorstellung suchen. Wieso existiert dieses Anliegen für eine Religion, die Gott nicht offenbart hat? Seien wir keine Sklaven unserer Bräuchen und Traditionen. Seien wir fern von Scheichs und der Leidenschaft, ein Jünger eines Scheichs zu sein.

DER KORAN ENTHÄLT EBENSO DIE SUNNA

Wir lehnen es nicht ab, dass wir gemäß der Sunna zu handeln haben. Aber diese Sunna (die Handlungen und die Lebensweise des Propheten) ist, was im Koran beschrieben wurde. Die Tatsache, dass der Prophet ein Gesandter Gottes war, dass er persönlich keine Religion erfand, dass er es beibehielt, den Gläubigen nur die wahre Religion zu predigen, die er erhalten hatte, dass seine Sitten makellos waren, dass er von andächtigem Charakter war und dass er sich für die Sache des Islam bemüht hat; all dies steht im Koran. Alle moralischen Prinzipien, die im Koran gepredigt werden, sind auch diejenigen des Propheten selbst. Kontaktgebet, Fasten, Großzügigkeit, unaufhörliches Rezitieren des Namen Gottes, Nachsinnen über die Schöpfung, Danksagungen, Freimütigkeit, Geduld, Auszug wenn nötig, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Mut, Liebe und Respekt für Gott gehören zu den Sunna des Propheten. All diese Werte werden im Koran erwähnt. Einen Bart wachsen zu lassen, eine Robe zu tragen, Kleiderfarben zu diskriminieren, Essen auszuwählen, arabischen Bräuchen zu folgen, persönliche Abneigungen und Vorlieben zu beschreiben, die nicht mit der Religion zu tun haben, sind nicht im Bereich des Koran; sie sind die Konsequenz arabischen Rassismus, die in die Köpfe der gläubigen Menschen gelegt wird.

6:115 Und das Wort deines Herrn ist in Wahrheit und Gerechtigkeit vollständig. Keiner vermag Seine Worte zu ändern, und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

Kapitel 17: Arabischer Nationalismus

Ehrlichkeit, gute Moral, Gewissenhaftigkeit in der Praxis religiöser Rituale, häufiges Rezitieren des Namen Gottes sind essenzielle Sunnas, auf die im Koran hingewiesen werden. Turbane, Roben mit langen Ärmeln und Schürzen zu tragen, Bärte wachsen zu lassen, mit der rechten Hand zu essen und am Boden zu sitzen bis zu den Einschränkungen der Rechte der Frauen sind unter den zahlreichen, arabischen Bräuchen zu reihen, die in die Köpfe der Öffentlichkeit eingepfropft wurden, als wären sie die Wege des Propheten. Einer der Gründe dieser Gehirnwäsche war die Arabisierung der Muslime, die keine Araber waren, durch die Indoktrination der Heiligung arabischer Bräuche und Lebensweisheit. Wären diese Bräuche nicht in einem religiösen Charakter gezeigt worden, so hätten die arabischen Bräuche die muslimischen Gesellschaften nicht infiltriert. Die Hadith-Bücher, die ein fruchtbares Feld in den Köpfen der Sunna-Folger wie Bukhary und Muslim und den etablierten Sekten unter den Umayyaden und Abbasiden fanden, namentlich Hanafiyah, Shafiyah, Malikiyah und Hanbaliya, haben dazu beigetragen, den Arabischen Nationalismus in den Geist der islamisierten Gemeinschaften einzuimpfen.

HEILIGUNG DER ARABISCHEN SPRACHE

Einer der Gründe für die Ausbreitung der Unwissenheit unter dem größeren Teil der muslimischen Bevölkerung, war das Verbot, den Koran in andere Sprachen zu übersetzen. Das machte die Religion zu einer Exklusivität einer Minderheit. Dem Volk wurden eher Bücher über Islamischen Katechismus gelehrt, anstatt der Koran. Andererseits wurden die Deserteure von etablierten Sekten zu harten Strafen verurteilt und der arabisierte und verzerrte Islam wurde auf diese Weise geschützt. Das war die gleiche Geisteshaltung, die in Europa im Mittelalter herrschte, als die Übersetzung der Evangelien in eine andere als die lateinische Sprache verboten war. Obwohl nirgends im Koran ausgesagt wird, dass Gebete auf Arabisch verrichtet werden sollen, machten es die sektiererischen Erfindungen der Sunniten zu einer Pflicht, die die Menschen daran hinderte, in ihrer Muttersprache zu beten. Ihre Gehirne wurden gewaschen, indem behauptete wurde, dass Arabisch die Sprache des Paradieses und heilig sei, und dadurch wurde die Arabische Kultur den anderen Völkern erfolgreich aufgezwungen. Der Koran sagt aus, dass jeder Prophet (ob sein Name im Koran erwähnt wird oder nicht) sein Volk in seiner Muttersprache angesprochen hat. Keine dieser Sprachen hatte irgendeine Heiligkeit unter ihnen. Dass Arabisch die gesprochene und geschriebene Sprache im Paradies sei, wird im Koran nirgends erwähnt. Dies ist eine Erfindung die auf den angefertigten Ahadith basiert.

NICHT-ARABER ZU HEIRATEN

Die sektiererischen Araber bezeichneten Nicht-Araber als "Mawali" (befreite Sklaven). Regeln, die Arabern die Heirat mit ihnen verboten, wurden durch erfundene Ahadith festgelegt.

Araber sind Arabern und Mawalis sind Mawalis gleichgestellt. Oh Araber, diejenigen unter euch, die Mawalis heiraten, wird angelastet, ein strafbares Vergehen begangen zu haben. (Muttaki 8/24-28- Lewis Übersetzung)

Oh Araber, heiratet euch Gleichgestellte, heiratet niemals Neger, da ihr befürchten müsst, eure Nachkommen zu verderben. Denn Neger sind eine unehrliche Rasse und ihre Nachkommen werden unehrlich und unfähig sein. (Muttaki 8/24-28- Lewis Übersetzung)

Was wir hier zu vermitteln versuchen, ist die Tatsache, dass alle sogenannten Quellen des Islam anders als der Koran unglaubwürdig sind. Das einzige glaubwürdige und verlässliche Buch ist der Koran. Nachfolgend werden Sie solch einen abfälligen Hadith über die Türken finden:

Gebt euch nicht mit Türken ab, außer ihr werdet von ihnen angegriffen. Denn falls sie euch mögen, werden sie euch eures Besitzes berauben. Wenn sie euch nicht mögen, werden sie euch umbringen. (Suyuti, Lealil Masnua 1/440)

Trotz der Tatsache, dass sie Glaubensbrüder waren, haben die Türken und die Araber wegen solcher erfundener Geschichten und unsachlicher Provokationen nie aufgehört, Feinde zu sein. Diese Feindschaft ist zum Nachteil beider gewesen, welches Opportunisten, wie die Engländer oder Franzosen ausnutzten. Napoleon benutzte den Arabischen Nationalismus, indem er vorgab pro-islamisch zu sein. Er kam in die arabischen Länder, ließ die Türken islamfeindlich erscheinen und hatte es dank dieser Politik erreicht, sich in Ägypten aufzuhalten. Die Engländer profitierten von der Türkisch-Arabischen Feindschaft mit der Absicht das osmanische Reich zu teilen und Erdöl auszubeuten. Auf der türkischen Seite wurden den Arabern absurde Eigenschaften, ja geradezu Schimpfworte, zugeschrieben. Jedoch noch schlimmer war die Tatsache, dass Worte, die gegen die Türken gerichtet waren, den Ahadith des Propheten zugeschrieben wurden. Viele bedeutende türkische Gelehrte, die in der Tat in vielerlei Hinsicht ignorant waren, haben die Dinge auf die Spitze getrieben und sind selbst zu eifrigen Schmeichlern der Araber geworden. Die bekanntesten Ahadith über die Türken haben die Türken als Gog und Magog bezeichnet.

Ehe (Bis) der Krieg geführt und gewonnen ist gegen die Türken (Gog und Magog), die kleine Augen, rote Wangen und Gesichter mit gehärteter Haut wie Schilder haben, wird das Jüngste Gericht bleiben. (Bukhary, K. Dschihad 95,96; Muslim, K. Fitn 63,64-66.)

DAS ARABISCHE UND TRIBALISTISCHE RELIGIONSKONZEPT

Es gibt Meinungsverschiedenheiten über die Identität von Gog und Magog, die als wilde und unzivilisierte Kreaturen beschrieben werden. Bukhary, den die Traditionalisten als einen Mann beschreiben, dessen Ahadith so unanfechtbar sind, dass ein Muslim, der auch nur einen der Ahadith anzweifelt, ein Ketzer wäre, behauptet zusammen mit Tabari, Baghdadi, Balhi, Bayzawi, Nasafi, Nuwayri und Ibn Kathir, alle von den Traditionalisten verehrt, genauso wie auch einige Türken, wie Asim Efendi and Ahteri Mustafa Efendi, dass "Gog und Magog" Türken seien. Es gibt peinliche und unanständige Legenden, die erzählen, dass Gog und Magog Produkte des Spermas von Adam sind, der während eines Traumes eine Ejakulation gehabt hatte. All das zielte darauf ab, den Sitten und Gebräuchen der Araber einen religiösen Charakter zuzuschreiben, die arabische Sprache zu heiligen, dem arabischen Geschlecht Heiligkeit zuzusprechen und die Türken und andere Menschenrassen zu verunglimpfen, indem abfällige Ahadith erfunden wurden. Ahadith wurden erfunden, welche die arabische Rasse über alle anderen Menschen stellen (siehe Ibn Arrak, Tenzihuz Saharia Fil Marfua 2/36). Sie scheinen zu übersehen, dass Abu Lahab and Abu Jahil, die Feinde des Propheten, Araber waren. Die Fahnenflüchtigen und Heuchler, auf die im Koran oft hingewiesen wurde, waren Araber. Gemäß dem Koran wird eine Person nach seiner Hingabe und Liebe zu Gott beurteilt. Ahadith, erfunden aus politischen Interessen und rassistischen Belangen, wurden in die Religion eingeführt und korrumpierten die Reinheit des Koran.

Kapitel 18: Animosität gegenüber Kunst, Musik und Schach

Das ganze Universum ist ein Produkt von Gottes Kunst. Gott offenbart Seine Kunst und Seine Macht in der Erdbewegung, im Regen, im Vogelgezwitscher und in der Farbe eines Veilchens, in einem Musikstück, in einer Skulptur und in einem Gemälde. Gott ist der Schöpfer von allem, der Erzeuger aller Rohmaterialien und der Lenker der Gesetze der Chemie, der Physik und der Biologie. Ein Mensch gestaltet, was Gott ihm zur Verfügung gestellt hat in entsprechender Übereinstimmung mit den physikalischen Gesetzen. Er erfindet Maschinen und führt verschiedene Berechnungen durch, die, dank der Mathematik, zur Herstellung von Autos und Flugzeugen führen. Ein Musiker komponiert mit dem, was schon in der Welt existiert. Ein aufmerksamer Verstand erkennt hinter all diesen Dingen die Existenz Gottes. Nirgends im Koran gibt es eine Andeutung auf ein Verbot von Musik, Bildhauerei oder Malerei. Trotzdem haben viele Sekten die Kunst verboten und wollten den anderen ihre düstere Welt auferlegen.

BANN ÜBER MUSIK

Die Musikhörer werden nicht das Privileg haben, den geistigen Wesen im Himmel zuzuhören. (Kurtubi 14/53)

Ein Lied erzeugt Uneinigkeit im Herzen. (Abu Dawud)

Gott machte die Lieder, den Austausch von Liedern, durch Musik verdientes Geld und das Anhören von Musik ungesetzlich. (Muhammad Ghazzali/Nabawi Sunna, Seite 111.)

Muhammad Ghazzali (geboren 1917, Ägypten), der bei der Untersuchung der Übermittler diesen letzten Hadith zitiert, bringt als Beleg diese Erzählungen in Ibn Hazm und Zitate von Kalif Omar, um die Unglaubwürdigkeit von diesen und anderen Ahadith zu beweisen. Tatsächlich gibt es auch Ahadith, die besagen, dass der Prophet Musik angehört hat und diese sogar gefördert hat. Dennoch gibt es viele Sekten, unter anderem Hanafi mit der größten Gemeinde, die unter dieses Verbot fallen. Es gibt auch absurde Erklärungen mit der Wirkung, dass Schlagzeuginstrumente erlaubt werden könnten, während Saiteninstrumente verboten werden sollten. Poesie wurde auch zu einem Gegenstand des Hohnes gemacht, wenn auch nicht so sehr wie die Musik. Jedoch wurde nicht-religiöse Liebespoesie üblicherweise schief angeschaut, während Gedichte religiöser Natur erlaubt waren.

Es wäre besser für dich, wenn dein Inneres voll mit Erbrochenem und Blut wäre, als mit der Dichtkunst. (M. Masabih 4/4809)

Das aufkommende Gezeter gegen die Dichtkunst war nicht so intensiv, wie gegen die Bildhauerei. Der Grund war einfach: Bildhauerei würde zur Vergötterung führen! Müssen aufgrund der Tatsache, dass Hindus die Kuh anbeten deshalb alle Kühe getötete werden? Die Magiane haben das Feuer angebetet. Hat der Prophet jemals das Entzünden eines Feuers verboten? Kann Einer in einem dunklen Keller

wohnen, nur weil es Menschen gibt, die die Sonne anbeten? Nur an einer Stelle im Koran wird die Bildhauerei erwähnt und das mit lobenden Worten.

34:13 Sie fertigten für ihn, was er wünschte: Nischen, Statuen, Schüsseln, so groß wie Becken und feststehende gewaltige Kessel. "Ihr Angehörigen Davids! Vollendet Werke, mit denen ihr Gott Dank bezeugt!" Wenige sind unter meinen Dienern, die Mir gebührend danken.

DIE WERTSCHÄTZUNG SALOMONS VON SEKTIERERN

Betrachten sie sich selbst als religiöser als Salomon, oder kann es sein, dass er ein Sünder ist?

Wer auch immer ein Bild malt, wird beim Jüngsten Gericht dafür bestraft werden. (Bukhary, Tabir 45; Nesai Zinat 114.)

Engel betreten keine Häuser in denen es Hunde oder Bilder gibt. (Tirmidhi 4. Ausgabe, Nr. 2955)

Im sektiererischen Islam ist das Malen und Zeichnen streng begrenzt. Trotz des gänzlichen Fehlens eines solchen Verbots im Koran, ist das Zeichnen einer lebenden Gestalt genauso wie die Bildhauerei verboten. Der gleiche angefertigte Hadith hat auch die Haltung von Schoßhunden zu Hause verboten. Es wurden spöttisch aufgeworfene Fragen gestellt: "In Anbetracht, dass der Todesengel auch ein Engel ist, wird mir der Tod erspart bleiben, wenn er mich nicht zu Hause besuchen wird?"

7:32 Sprich: "Wer hat die schönen Dinge Gottes verboten, die Er für Seine Diener hervorgebracht hat und die guten Dinge der Versorgung?" Sprich: "Sie sind den Gläubigen im Diesseits erlaubt, und im Jenseits sind sie ausschließlich für sie bestimmt." So machen Wir die Zeichen klar für Leute, die Wissen haben.

Gemäß Koran werden die Gläubigen Nutzen aus den schönen Dingen ziehen, die nicht von Gott verboten sind und für die sie Gott danken. Der traditionalistische Islam schaut immer nach Verboten und sucht überall nach Erschwernissen. So Gesinnte sind davon überzeugt, je schwieriger sie ihr Leben gestalten, um so einfacher werden sie es haben in den Himmel zu gelangen. Jedoch verbietet Gott alle Zusätze zu und alle Auslassungen aus Seinen Worten.

5:87 O ihr Gläubigen! Verbiestet nicht die guten Dinge, die Gott euch erlaubt hat, und übertretet nicht, denn Gott liebt diejenigen nicht, die übertreten!

IST ZEICHNEN SCHLIMMER ALS GÖTZENTUM?

Nachfolgend noch einige Ahadith, die die Ungerechtigkeiten gegenüber den Künsten belegen:

Die Bestrafung für jene, die zeichnen und malen, werden schwere Bestrafungen am Tag des Gerichts sein. Und es wird Ihnen aufgetragen, das wiederzubeleben, was sie gezeichnet haben. (Suneni Ibn Madsche h: 2151)

Alle jenen, die diese Figuren gemacht haben, wird gesagt werden, das ins Leben zu rufen, was sie gezeichnet haben. (Sahih Bukhary 12/112)

Die schlimmste Strafe wird das Los der Maler beim Jüngsten Gericht sein. (Ibn Hadscher al Haytami, Das Erlaubte und Verbotene im Islam 2/92; Bukhary, Tasawir 89.)

Besonders gemäß dem letzten Hadith scheint die Malerei eine größere Sünde zu sein, größer als Ehebruch, Totschlag und Götzendienst. Laut einem anderen Hadithübermittler jedoch:

Schwerste Strafen wird das Los der Schachspieler am Gerichtstag sein. (Große Sünden, Hafiz Zahabi, Seite 96-97)

Hafiz Zahabi erzählt, wie Ibn Abbas das Schachbrett eines Waisenkindes ins Feuer geworfen hat.

10:59 Sprich: "Denkt über die Gaben nach, die Gott euch herab gesandt hat, und fragt euch, wie ihr darauf kommt, einiges für verboten und einiges für erlaubt zu erklären!" Sprich: "Hat Gott euch dazu ermächtigt, oder sind es die Lügen, die ihr Gott zuschreibt?"

Kapitel 19: Essen gemäß Koran und gemäß Sekten

Die Nahrung, die zu essen verboten ist, wird im Koran deutlich bezeichnet:

16:115 Verwehrt hat Er euch nur tote Tiere, Blut, Schweinefleisch und das, worüber ein anderer Name als Gottes angerufen worden ist. Wer aber genötigt wird, (davon zu essen,) ohne die Gebote übertreten zu wollen und ohne das Maß zu überschreiten, dann ist Gott Allverzeihend, Barmherzig.

6:145 Sprich: "Ich finde in dem, was mir offenbart worden ist, nichts, was einem Essenden verboten wäre, es sei denn: tote Tiere, ausgeflossenes Blut, Schweinefleisch - da es unrein ist - und das Fleisch der Tiere, worüber ein anderer Name als der Gottes angerufen worden ist." Wenn aber jemand durch Not (dazu) getrieben wird und dabei keine Ungehorsamkeit oder Übertretung begeht, dann ist dein Herr Allverzeihend, Allbarmherzig.

KEIN MUSCHEL- ODER KRABBENVERBOT!

Wie wir in den vorangehenden Versen erkennen konnten, waren nur vier Dinge verboten, nämlich: tote Tiere, Blut, Schweinefleisch und Fleisch von einem Tier, das in einem anderen Namen, als dem von Gott, erlegt wurde. Jedoch darf der Mensch in einer Situation, wo ihm keine andere Wahl bleibt, davon essen, vorausgesetzt ohne willentlichen Ungehorsams und ohne dabei ins Extreme zu gehen. Es ist zu sehen, dass der Koran lückenlos ist. Dennoch dachten die Sekten, es gäbe Lücken und hielten es für ratsam andere Verbote hinzuzufügen. Zum Beispiel hat die Hanafi Sekte, die größte der Sekten, das Essen von Muscheln und Krabben verboten. Bedauerlicherweise enthalten sich viele Menschen davon, weil sie denken, das diese Gaben der Natur durch die Religion verboten sind. Die Sekten widersprechen nicht nur dem Koran, sondern sich auch gegenseitig. Beispielsweise bestätigt die Maliki Sekte die genießbarkeit von Muscheln und Krabben, die von der Hanafi Sekte verboten werden. Andererseits halten die Schafi- und Hanbali-Sekten Pferdefleisch, das von Maliki verboten ist, für verzehrbar. Das ist nicht alles, was von großen Gelehrten für verboten erklärt worden ist. Fleischfresser, wie der Wolf, der Bär und das (Eich)Hörnchen befinden sich ebenso auf der schwarzen Liste. Die Sekten haben auch Raubvögel verboten. Der schwarzen Liste können auch noch Schlangen, Frösche, Kröten Schildkröten und Krebse hinzugefügt werden. Jene, die die Verbote im Koran als ungenügend erachteten, hielten es für notwendig, der Liste der verbotenen Tiere noch diejenigen hinzuzufügen, die ihnen hässlich erschienen. Mensch sollte sich vor Augen halten, dass sich die Küche der Bevölkerungen in anderen Gebieten der Erde erheblich unterscheidet. Angesichts der Tatsache, dass im Koran keine anderen Beschränkungen angegeben sind, als die vier oben erwähnten, haben wir die freie Auswahl.

6:140 Den Schaden tragen wahrlich jene, die ihre Kinder aus törichter Unwissenheit töten und das für verboten erklären, was Gott ihnen gegeben hat und so eine Lüge gegen Gott erfinden. Sie sind wahrlich in die Irre gegangen, und sie sind nicht rechtgeleitet.

Wie in dem Vers deutlich zu erkennen, würde es bedeuten Waffen gegen Gott zu erheben, wenn mensch der Religion Dinge zuschreibt, die nicht im Koran stehen; eine Verleumdung gegen Gott und ein Verrat an der Religion. Es ist eine Kapitalsünde, dazu beizutragen, dass die Menschen sich dazu veranlasst fühlen, sich von der Religion abwenden.

5:87 Ihr Gläubigen! Erklärt die guten Dinge, die Gott euch erlaubt hat, nicht für verboten. Doch übertretet nicht, denn Gott liebt die Übertreter nicht.

REIS MIT DREI FINGERN ESSEN

Unter dem Deckmantel der Sunna sind noch viele andere Dinge eingeführt worden, die ohne Beziehung zum religiösen Geltungsbereich sind, angefangen von den Tischmanieren bis hin zur Speisekarte.

Hier noch einige der Hinzufügungen: um die Tischmanieren zu beachten, muss eine Mahlzeit auf dem Boden sitzend gegessen werden. Egal ob Reis oder andere Gerichte, es müssen drei Finger benützt werden und keine Gabel oder Löffel. Beim Sitzen auf dem Boden sollte das rechte Bein im Knie abgewinkelt und das linke unter dem Gesäß platziert sein. Es ist absolut erforderlich die rechte Hand zu benützen, da geglaubt wird, dass Satan mit der linken isst. Auf der Speisekarte des Propheten stand Folgendes öfters als nicht: Hühnchen, Rindfleisch, Kürbis und Auberginen. Da zu Lebzeiten des Propheten Amerika noch nicht entdeckt war, waren Kartoffeln, Tomaten und Mais außerhalb der Grenzen der Sunna. In anderen Worten vollzog eine Person, die Kürbis aß, eine verdienstvolle Tat, während der Kartoffeleesser von diesem Segen ausgenommen ist.

Auch Zahlen waren wichtig: So sollte das Wasser in drei Schlucke getrunken werden. Gemäß der Sunna ist es auch erforderlich, dass die Speise in einem einzigen Behälter serviert wird, woraus die Menschen drumherum essen. (Jedoch wird im 61. Vers der Sure "Das Licht" [24. Sure] folgendes besagt: *"Es ist keine Sünde für euch, ob ihr nun zusammen oder getrennt esset."*)

Entsprechend einem anderen weit verbreiteten Glauben ist das Fastenbrechen im Monat Ramadan mit Oliven und Datteln eine lobenswerte Tat. Eine Person, die das Fasten mit einer Suppe oder Käse bricht verdient nicht die gleiche Anerkennung wie die zuvor erwähnte. Am Ende einer Mahlzeit sollten die drei Finger, die zum Essen benutzt wurden, abgeleckt werden und die Reihenfolge in der dies ausgeführt wird, sollte gemäß der Sunna erfolgen. Die Auffassung der Koran sei ineffizient, hat die Religion in fast unendlichen Details getaucht. Das Wesentliche hinsichtlich der Essensgewohnheiten beschreibt der Koran wie folgt: Der Fakt, dass das, was gegessen wird, rechtmäßig ist und die Gegebenheit, dass Gott für das Essen gedankt wird in der Erkenntnis, dass die Nahrung von Gott kommt. Alles andere sind Bräuche der Araber, an die sich der Prophet angepasst haben mag.

6:38 ... Nichts haben Wir im Buch ausgelassen.

Kapitel 20: So genannte apokalyptische Zeichen: Wiederkunft, Mahdis...

MAHDI UND DER ANTICHRIST

Es wird geglaubt, dass diese Persönlichkeit nah dem Weltuntergang auftauchen wird, um die Feinde auszumerzen und der Herr der Welt zu werden, und um sich später Christus anzuschließen, um den Antichristen niederzuschlagen. Nach den Ahadith besitzt nicht nur der Mahdi, sondern auch seine Jünger übermenschliche Kräfte. Tausende von Ahadith wurden erfunden, um zu beweisen, dass der eigene Scheich oder Führer der Mahdi war. Es gibt viele widersprüchliche Berichte über die äußerliche Erscheinung des Mahdis, den Ort, wo er hervorkommen wird und über seine Taten. Damaskus, Kufa, Istanbul und Medina sind die möglichen Orte, bei denen der Mahdi nach den Ahadith auftauchen wird. Die ersten Generationen erfanden dermaßen viele Ahadith, dass nichts mehr für spätere Generationen übrig blieb. Die Beschreibung des Mahdis unterscheidet sich gemäß den verschiedenen Führern; da er die Tracht des gefragten Führers annahm. Es hat in der Islamischen Welt eine Aufblähung an Mahdis gegeben.

ZULAUF AN MAHDIS

Um die traditionalistischen Gemeinschaften besser zu verstehen, müssen wir die Mahdi-Angelegenheit unter die Lupe nehmen. Eine große Mehrheit der Gemeinden sind über den Messianismus zurückhaltend. Sogar nach dem Eintritt in einen religiösen Orden wird der Jünger nicht vom Scheich aufgeklärt, sondern von jemandem, der ihm am nächsten steht. Die Gemeinden werden davon überzeugt, dass die Ahadith die Offenlegung der Identität des Mahdis auf eine vertrauliche Art begünstigen, indem sie die Information von Ohr zu Ohr zu überliefern. Dieser Messianismus versorgt die Jünger mit gewaltiger Energie. Die Tatsache, dass der Führer eines Schülers eine Person ist, mit einer Macht, die der Macht des Propheten wie vor 1400 Jahren beschrieben gleich ist, stellt den Erzeuger dieser Energie dar. Diese bedingungslose Abhängigkeit vom Scheich veranlasst den Jünger dazu, all das, was er auch immer besitzt, in die Hände seines Scheichs zu legen. Es tritt nie ein, dass er irgendeine Handlung seines Scheichs in Frage stellt, wie zweifelhaft auch immer. Legenden über die Aussicht, dass sein Scheich der zukünftige Kalif sein wird, gibt Anlass zu arglistigem Geschwätz über mögliche Aufstände und Streiche, um den Weg für den kommenden Kalifen zu ebnen. Tatsächlich hat es viele solche Aufstände in der Geschichte des Islam gegeben, die von paranoiden Mahdis geführt wurden.

KHOMEINI LEITET SEINE MACHT VON MESSIANISCHEN HOFFNUNGEN AB

Der Glaube an den Mahdi ist in der Glaubensüberzeugung der Schiiten essenziell. Er steht sogar über der Sunna. Es wird geglaubt, dass der Mahdi Mohammed ist, der Sohn von Hasan Askeri (geb. 256 n. H.) Da wir nun im Jahr 1428 n. H. sind, ist der Mahdi gemäß dem Glauben der Schiiten eine Person, die über einen Zeitraum von über 1100 Jahren Versteck gespielt hat. Um die Schia zu bewerten und die Reformen in Iran zu beurteilen, ist das Wissen über die Angelegenheit des Mahdis ein Muss. Gemäß diesem formulierten Glauben werden die Stellvertreter des Mahdis bis zu seinem Kommen herrschen – jeglicher Ungehorsam gegenüber ihnen bedeutet Ungehorsam gegenüber dem Mahdi selbst, welches mit dem Ungehorsam gegenüber Gott gleichgestellt wird. Ayatollah Khomeini leitete seine Macht von seiner Vertretung ab. Absolute Unterordnung vor Khomeini war nach dem Glauben der Schia eine religiöse Pflicht. Dieser Stand der Dinge war der Hauptgrund für die unteilbare Einheit der iranischen Leute in der Revolution.

ANTICHRIST, DER DIE TOTEN WIEDERBELEBT

Der Antichrist ist die Person, gegen den Mahdi und Jesus kämpfen werden. Jene, die glauben, dass ihr Scheich der Mahdi ist, verkünden bereitwillig die Person, die sich ihm oder seinen Ideen entgegensetzt, als den Antichristen. Es gibt in den Ahadith viele Legenden über den Mahdi. Der Antichrist soll sein eigenes Paradies und seine eigene Hölle haben und besäße die Macht, die Toten wiederzubeleben, mit der Schrift 'Ungläubiger' auf seiner Stirn, dass er blind und der größte Übeltäter sei, der je in der Welt existierte.

Beispielsweise legte sich Said Nursi, der Gründer des Nurdschuluk Ordens, selbst als Vorreiter Mahdis vor. Er bezeichnete Atatürk als den Antichristen. Sie können in seinen Bücher beobachten, wie er die übermittelten Ahadith re-formuliert, damit sie passend für ihn sind. Beispielsweise wird der Glaube, dass auf der Stirn des Antichristen das Wort 'Ungläubiger' zu finden ist, mit der Hut-Reform von Atatürk verstanden. Der Hadith, der von einem langen Affen spricht, bedeutet gemäß ihm ein Zug. Was den Himmel und die Hölle des Antichristen betrifft, so bezieht sich der Himmel auf die Unterhaltung, die unter der Republik organisiert wird, und die Hölle bezieht sich auf die Inhaftierung der Opposition. Der berühmte Führer der sunnitischen Gemeinschaft in der Türkei hatte auf diese Weise den Antichristen herausgefunden und sich selbst als Mahdi angegeben. Die vordersten Führer der Nurdschu-Gemeinschaften, die Said Nursi nachfolgten, galten unter einigen von ihnen als Mahdi. Süleymandschilik, die zweitgrößte Nurdschu-Gemeinschaft und von Süleyman Hilmi Tunahan geführt, wird von seinen Jüngern als der Mahdi angesehen. Die Nachfolger von Süleyman Hilmi Tunahan werden ebenso als Mahdis betrachtet. Dieselbe Sache gilt auch für die Gründer der größten Orden und ihren Nachfolgern in der Türkei. Trotz den mannigfaltigen Alternativen der Mahdi Persönlichkeiten geben diese Leute ein Konzert der Stimmen ab, dass Atatürk der Antichrist sei. Einer der Hauptgründe ist Atatürks Abschaffung des Kalifats. Es hat keinen Sinn, unsere LeserInnen daran zu erinnern, dass all diese Betrachtung außerhalb des Bereiches des Koran liegen.

Während es nichts im Koran gibt, das auf die Existenz eines Mahdis oder Antichristen deutet, werden all jene, die dem traditionalistischen Islam entgegentreten, als Antichristen angesehen. Blut wurde in großem Umfang

vergossen und eine Islamische Mythologie wurde erfunden. Der Mahdi, der in jedem Zeitalter kommen soll, ermutigte die Leute zu Faulheit, in der Hoffnung, dass sie von ihm gerettet werden, statt Seelenheil durch ihre eigenen Mittel zu finden. Andererseits beschuldigten die Traditionalisten die Antichristen der Beleidigung, die sie selbst begingen, und machten sie zu ihren Sündenböcken.

DIE WIEDERKUNFT

Die Wiederkunft wird im Koran nicht erwähnt. Jedoch gibt es Ahadith, die von der Wiederkunft von Christus vom Osten von Damaskus sprechen, wo er den Mahdi treffen und den Antichristen töten wird. Ein Hadith, der von Abu Huraira und solchen Traditionalisten wie Bukhary und Muslim große Glaubwürdigkeit genießt, lautet wie folgt:

"Ich schwöre bei Gott, dass Christus bald kommen wird, um als Schlichter zu handeln. Wenn er kommt, wird er die Kreuze zerstören, die Schweine töten und die Tribute abbrechen und dem Affen ein Ende bereiten und jeden Glauben außer dem Islam vertreiben."

Dieser Hadith, von dem wir glauben, dass er von Konvertiten erfunden wurde, hat im Koran keinen bestätigenden Beweis.

3:55 Damals sprach Gott: "O Jesus, Ich werde dein Leben auf der Erde beenden, dich zu Mir erheben und dich von den Ungläubigen befreien."

Hüseyin Atay macht folgenden Kommentar, indem er sich auf diesen Vers bezieht: *"Gemäß Koran wurde Jesus nicht umgebracht; er starb eines eigenen Todes. Der gestorbene Jesus wird nicht mehr ins Leben zurückkommen. Der Mensch sollte sich nicht auf Ahadith verlassen und seinen Glauben nicht auf sie stützen, und die Ahadith können nicht als Teil des Koran verstanden werden. In einer der Legenden, die nach dem Tode des Propheten erzählt und von einem christlichen Kult und einer Kultur in die Islamische Literatur übergebracht wurde, ist Jesus nicht gestorben, sondern in den Himmel gestiegen und wird von dort hinabsteigen am Abend des Jüngsten Gerichts vom Minarett in Damaskus. Dies ist nichts außer eine islamisierte Version des christlichen Mythos. Jene, die dieser Legende nicht glauben, werden mit Unglauben beschuldigt"* (Hüseyin Atay, Kuran'a Göre Araştırmalar (Untersuchungen gemäß dem Koran), Seite 53).

33:40 Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Gottes und der letzte aller Propheten.

Angesichts der Tatsache, dass Jesus auch ein Prophet und Mohammed der letzte Prophet war, widerspricht die Wiederkunft von Christus als ein Prophet der Koranischen Aussage.

19:33 "Friede sei mit mir am Tag meiner Geburt, am Tag meines Todes und am Tag meiner Wiedererweckung zum Leben!"

In der Sure Maryam wird sich auf drei wichtige Tage von Christus bezogen, wie im obigen Vers gesehen werden kann. Es gibt keine Erwähnung seiner

Wiederkunft. Hätte es so was wie eine Wiederkunft gegeben, wäre sie sicherlich im Koran erwähnt worden.

Die Geschichte der Wiederkunft von Christus gab Anlass zu unendlichen Spekulationen und führte zu Erscheinungen falscher Christusse, die Irrenhäuser auffüllten.

GOG UND MAGOG

Gog und Magog ist der Name einer Gemeinschaft, die im Koran erwähnt wird. Der Name wird im Koran in den folgenden Kontexten erwähnt:

18:93 Als er das Tal zwischen den zwei Barrieren erreichte, fand er hinter ihnen ein Volk, die vom Gesagten wenig verstanden.

18:94 Sie sagten: "Dhulqarnain! Gog und Magog stiften großen Unheil auf der Erde: sollen wir dir einen Tribut aussetzen, dass du zwischen uns und ihnen eine Sperrmauer errichtest?"

18:95 Er sagte: "Die Macht, die mein Herr mir gegeben hat, ist besser. So helft mir denn mit all eurer Kraft, damit ich zwischen euch und ihnen einen Damm errichten kann.

18:96 Bringt mir Eisenstücke." Als er dann die Lücke dazwischen füllte, sagte er: "Blast!" Als es feurig war, sprach er: "Bringt mir Kupfer, dass ich es darüber gieße."

18:97 Dann konnten sie ihn weder erklimmen, noch darin ein Loch bohren.

18:98 Er sagte: "Dies ist eine Gnade von meinem Herrn: doch wenn die Verheißung meines Herrn in Erfüllung geht, wird Er sie zu Schutt zerfallen lassen; und die Verheißung meines Herrn ist wahr."

21:96 Wenn der Weg für Gog und Magog geöffnet wird, werden sie eilig von allen Hügeln ausschwärmen.

21:97 Das ist, wenn die Erfüllung der wahren Verheißung naht. Die Augen der Ableugner werden starr in Entsetzen blicken: "O wehe uns, wir haben in der Tat nicht daran gedacht; ja, wir waren Frevler!"

Nach einer legendären Beschreibung sind Gog und Magog Leute, die vom Spermium Adams während der im Traum erlebten Ejakulation erzeugt wurden. Eine andere Beschreibung besagt, dass sie eine Gemeinschaft von Leuten sind, die nicht größer als zehn Zoll sind, die ein unterirdisches Leben führen und die nahe des Jüngsten Gerichts erscheinen werden. Gemäß dem von Ibn Abu Hatam Schuayh übermittelten Hadith, der sich dem obigen Hadith von Ibn Abbas entgegenstellt, gibt es drei Kategorien von den Leuten von Gog und Magog. Die erste ähnelt einem riesigen Baum. Die zweite besitzt eine Länge sowie eine Breite von vier Ellen. Die dritte Kategorie richtet das Bett aus einem seiner Ohren und verwendet den anderen als eine Bettdecke. Eine interessantere Beschreibung ist die Behauptung, dass diese Leute Türken sind, was die Feindseligkeit der Araber gegenüber Türken aufzeigt.

DABBE

Sehen wir, was der Koran über die Dabbe zu sagen hat:

27:82 Und wenn der Spruch gegen sie erfüllt wird, werden Wir für sie eine Dabbe aus der Erde hervorbringen. Und er wird zu ihnen sprechen, weil die Menschen an Unsere Zeichen nicht glaubten.

Andererseits gibt ein Hadith die folgende Beschreibung über diese Angelegenheit: *"Dabbe hat den Kopf eines Ochsen, die Augen eines Schweins, die Ohren eines Elefanten, die Hörner einer Ziege, den Nacken eines Straußes, die Brust eines Löwen, eine bräunliche Farbe, den Schwanz eines Schafsbocks und die Füße eines Kamels."* Es gibt ebenso merkwürdige Ahadith, die den Kopf von Dabbe beschreiben, dass er bis zum Himmel, der Schwanz bis zu einem der Pole und die Füße bis zur arabischen Halbinsel reiche. Nach einer Beschreibung hat die Dabbe in seiner Hand das Siegel von Salomon und das Zepter von Moses.

Es war nicht unsere Absicht herauszufinden, was die Dabbe und Gog und Magog sind. Diese Figuren, über die es knappe Informationen gibt, sollten im Rahmen des Koran behandelt werden. Verweise auf die Ahadith, in denen über diese Figuren eine ganze Mythologie fantasiert wurde, hat die Angelegenheit sogar problematischer gemacht. Der Antichrist, der Mahdi und die Wiederkunft werden nirgends im Koran erwähnt. Sie sind ein Teil der mythologischen Ahadith.

Kapitel 21: Frauen im Koran und in der erfundenen Religion

Die Frage über die Frau hat die meisten Ergänzungen zur eingeführten Religion gehabt. Die Frauen wurden auf das Niveau eines Sklaven, eines Dienstmädchens in Haushaltsangelegenheiten und eines ihrem Ehemann verfügbaren Sexualobjekts erniedrigt, gerechtfertigt im Lichte der erfundenen Ahadith und sektiererischen Interpretationen und Ansichten. Die Mehrheit des schönen Geschlechts, unfähig einen Unterschied zu machen zwischen dem, was wirklich offenbart und was erfunden wurde, trotteten weiterhin auf dem von den Männern bestimmten Pfad, die damit fortgeführten Worte zu predigen, die angeblich vom Propheten gesprochen wurden und die besagen, dass das Paradies unter den Füßen von Müttern läge. Wir werden sogleich sehen, wie seriös diese Einstellung zu den Frauen gewesen ist.

LÜGENGESPINSTE ÜBER FRAUEN VON SEKTEN, DIE AUF ERFUNDENEN AHADITH AUFBAUEN

Das Hauptziel ist gewesen, die Frau zu einer Sklavin ihres Ehemanns zu machen, die ihm gegenüber bedingungslos treu ist. Dem Ehemann gegenüber Unterwürfigkeit auszuüben wurde als eine religiöse Tat angesehen.

Müsste ich den Menschen die Niederwerfung anordnen, hätte ich bestimmt, dass Frauen sich vor ihren Ehemännern niederwerfen sollen, aufgrund der Schuld, die sie ihnen schulden. (Tirmidhi, Rada 10/1159; Abu Dawud, Nikah 40/2140; Ahmad bin Hanbal, Musnad VI, 76; Ibn Madsche, Nikah 4/1852.)

Auch wenn der Körper ihres Ehemannes von Kopf bis Fuss mit Eiter beschmiert wäre und die Frau ihn reinigt, indem sie ihn leckt, wäre ihre Schuld ihm gegenüber immer noch unbeglichen. (Ibn Hadschar al Haytami 2/121; Ahmad bin Hanbal, Musnad V, 239.)

O Frauen! Solltet ihr euch jemals der Verpflichtungen bewusst werden, die ihr euren Ehemännern schuldet, würdet ihr nicht zögern, den Staub von ihren Füßen zu wischen, indem ihr eure Wangen an ihnen reibt. (Hafiz Zahabi, Grosse Sünden, Seite 187)

Die Hingabe und das Intellekt der Frauen sind fehlerhaft. (Sahih Bukhary)

Ihr flucht viel und seid euren Ehemännern undankbar. Ich habe kein Geschöpf außer euch gesehen, das Mangel an Intelligenz und Hingabe aufweist und das Männer in Versuchung führen kann. (Muslim, Iman 34/132; Ibn Madsche, Fiten 19/4003)

Die Gesinnung, welche die Frau zu einer Gefangenen ihres Mannes macht, bestimmt sie für die Hölle und wirft ihr Mangel in der religiösen Haltung vor, dadurch den ausdrücklichen Bemerkungen des Koran widersprechend.

Eine gute Frau ist wie eine Elster unter hundert Krähen. (Sahih Bukhary)

O das weibliche Geschlecht! Gib Almosen und bereut. Ich habe gesehen, dass die Mehrheit der Höllenbewohner aus Frauen besteht. (Muslim, Iman 34/132; Ibn Madsche, Fiten 19/4003.)

EINE FRAU KANN NUR DURCH DIE ERLAUBNIS DES MANNES INS PARADIES EINGELASSEN WERDEN

Zuzüglich zu den Ahadith, die sie verdammten, hängt der Einlass ins Paradies einer Frau von der Zufriedenheit und Zustimmung ihres Ehemanns ab.

Wenn eine Frau stirbt, mag sie ins Paradies gehen, wenn ihr Ehemann mit ihr zufrieden war. (Riyazus Salihin)

Die lobenswerte Frau ist die, die die Frivolitäten und zeitweiligen Untreuen ihres Ehemannes erduldet, wodurch sie ins Paradies eingelassen wird. (Religiöse Informationen für Frauen, Seite 88)

Solche Ausführungen, die in den Büchern von Muslim, Bukhary, Tirmidhi, Muwatta und den schiitischen Quellen vorgefunden werden, haben ihre Wurzeln aus der Zeit der Abbasiden und Umayyaden. Solch eine Herabwürdigung der Frau gibt es im Koran nicht. Die Eignung für den Himmel hängt nach dem Koran von der ausgeübten Hingabe einer Person, ungeachtet ihres Geschlechts, ab.

49:13 Ihr Menschen! Wir haben euch von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und haben euch zu Völkern und Stämmen werden lassen, damit ihr euch kennenlernt. Der Beste vor Gott ist der Rechtschaffenste unter euch.

Wie wir sehen können macht der Koran keine Unterscheidung zwischen den Nationen, Stämmen und Geschlechtern. Dennoch wurden Frauen als ein Objekt gesehen, das einen Mann eher in die Hölle führt.

Es gibt vier Dinge, die das Gebet eines Mannes annullieren: ein schwarzer Hund, ein Affe, ein Schwein und eine Frau. (Sahih Muslim, Salat 265; Tirmidhi, Salat 253/338; Abu Dawud, Salat 110/720.)

Es gibt drei Dinge, die unheilvoll sind: eine Frau, ein Haus und ein Pferd. (Abu Dawud, Medizin 24/3922; Muslim, Salam 34/115; Bukhary, Nikah 17/4805.)

SEELENHEIL FÜR ALTE, ZAHNLOSE EHEMÄNNER

Imam Scharani und Imam Ghazzali, zwei der führenden Repräsentanten der Mentalität, die Frauen – Handelnde, die das Gebet annullieren – als unheilvoll ansieht, haben folgende Fundgrube für weitere Generationen hinterlassen.

Ein Mann mag seine Zähne verloren haben und hässlich geworden sein, während seine Frau jung und sehr schön ist. Es ist möglich, dass solch eine Frau, die zum Markt oder zu anderen Plätzen, wo sie eingeladen ist, ausgegangen sein mag, einen hübschen Mann sieht und worauf sie bei der Rückkehr nach Hause abgeneigt ist, die amourösen Annäherungen ihres Ehemannes zu erwidern. Dies ist das Ergebnis des Besuchs von Märkten und sozialen Zusammenkünften einer Frau, gelinde gesagt. (Imam Sharani, Ubudul Kubra, Seite 773)

Möge Gottes Fluch auf jenen Frauen sein, deren Beruf das Tätowieren ist und die ihre Körper tätowiert haben, und auf jenen, die ihr Haar auf dem Gesicht entfernen und ihre Zähne umgestalten. (Sahihi Bukhary)

Diejenigen, die Perücken tragen, die ihre Augenbrauen zupfen, tätowieren oder Tätowierungen auf ihrem Körper haben, sind verflucht. (Abu Dawud, Taradschul 5)

Wenn eine Frau eine Perücke trägt, ihre Arme oder ihr Gesicht tätowiert hat oder Schönheitsmale gebraucht oder ihr Gesicht und ihre Augenbrauen mit Pinzetten zupfen lässt und ihre Erscheinung verändert, so ist sie verflucht. (Imam Sharani, Ubudul-Kubra, Seiten 313, 867, 889)

Gemäß einem Hadith schlossen die Gefährten und Jünger des Propheten die Jalousien fest zu, um zu verhindern, dass ihre Frauen vorbeigehende Männern sehen, und schlugen jene, die nach draußen spähten. (Imam Ghazzali, Ihya u Ulumiddin 2/122)

Schaut, dass eure Frauen ein wenig hungrig bleiben, ohne zu übertreiben, und entzieht ihnen die schönen Kleider. Denn wenn ihre Bäuche voll und sie in Schale sind, werden sie sicherlich von äußerlichen Anreizen versucht werden. Wohingegen, wenn sie ein wenig hungrig und nicht sonderlich gekleidet sind, werden sie zuhause bleiben. (Ibnul Dschawzi, Mawzuat II/282283; Suyuti, Leali II/154; Ibn Arrak, Tanzihushscharia II/212213.)

Lasst eure Frauen keine schicken Kleider anziehen, denn wenn sie in Schale sind, werden ihre Herzen das Haus verlassen. (Imam Ghazzali, Kimyayi Saadet Seite 178; Ibn Abi Schayha, Musannaf IV/II, 420.)

Eine Frau, die ausgehen muss, sollte folgende Prinzipien einhalten, sobald sie die Einwilligung ihres Ehemannes hat:

- 1. schäbig gekleidet zu sein,*
- 2. sich zu verhalten, als wäre sie eigentlich nicht draußen.*

3. *Ihren Kopf zu verbeugen und vorsichtig sein, das Gesicht von Fremden nicht zu erblicken.*
4. *Menschenmassen zu vermeiden.*
5. *Orte zu vermeiden, die von Männern gut besucht werden.*
6. *Verlassene Seitenstraßen vorzuziehen.*
7. *Ihre Arbeit schnell zu beenden und heimzukehren.*

(Imam Ghazzali, Ihyayi Ulumiddin 2/290)

DIE BESTE FRAU IST DIE, DIE WIE DAS SCHAF IST

Jene, die durch absurde Verfügungen versuchten, ihre Eifersüchte auf andere zu projizieren und sie in religiöse Befehle umwandeln, gaben dem Islam einen Bereich, der für Angriffe offen ist. Hier sind einige weitere Bemerkungen über Frauen, die von Imam Ghazzali erhoben wurden:

Eine Frau hat sieben Eigenschaften:

1. *Sie ist mit ihrem starken Wunsch, sich hübsch anzukleiden, wie ein Affe;*
2. *Sie ist wie ein Hund, da sie abgeneigt ist, arm zu sein;*
3. *Sie ist aufgrund ihres überheblichen Stolzes sowohl ihrem Ehemann wie auch anderen gegenüber wie eine Schlange;*
4. *Sie ist wie eine Ratte, wenn sie Haushaltsgüter verkauft;*
5. *Sie ist wie ein Skorpion, da sie eine Verleumderin ist;*
6. *Sie ist wie ein Fuchs, da sie dem Mann Fallen stellt;*
7. *Sie ist wie ein Schaf, da sie ihrem Ehemann gehorcht.*

(Imam Ghazzali, Ihyayi Ulumuddin)

Die ideale Frau ist die von der Schafssorte! Der von allen Freiheiten beraubten Frau wird nicht einmal gestattet, zur Pilgerfahrt zu gehen. Der Frau wird es nicht erlaubt, mehr als eine Distanz von 90 Kilometern ohne die Begleitung eines ihr nächsten männlichen Verwandten (Vater, Onkel, Bruder, Ehemann) zurückzulegen. Unter den Umständen kann eine Frau nicht einmal die verbindliche Pflicht der Pilgerfahrt erfüllen, falls sie ihren nächsten Verwandten nicht überzeugen kann, sie zu begleiten. Gott hat in dieser verbindlichen Pflicht keine Unterscheidung des Geschlechts vorgenommen. Die Verrichtung des Kontaktgebetes einer Frau wurde durch die erfundenen Ahadith verboten, da sie ansonsten ausgehen müsste. Dadurch wird angedeutet, dass das Kontaktgebet einer Frau zuhause verdienstvoller sei, als das ist, das sie in der Moschee verrichtet hätte.

9:71 Die Gläubigen, Männer und Frauen, sind einander Verbündete/Freunde.

Wie können sie erwarten, dass der Mann und die Frau diese Freundschaft aufbauen werden, angesichts der Tatsache, dass ihnen selbst das Sprechen miteinander verboten ist? Der weitere Verlauf des Verses erwähnt, dass diejenigen, die diese Freundschaft bewerkstelligen, mit der Gnade Gottes belohnt werden. Wenn die besagte Gnade in Gemeinschaften, die behaupten Muslime zu sein, vorenthalten ist, dann könnte das an ihrem Ungehorsam liegen.

Unter den Hanafis muss selbst die Stimme der Frau gedämpft werden, so dass der Mann ihr nicht zuhört. (Fikhus Siyra, Seite 400)

Euch wurde es gestattet, nur mit eurem Mahrim (Ehemann, Vater, Nefte...) zu sprechen. (Ibn Kathir 4/355)

MIT KIESELSTEINEN GEFÜLLTEN MÄULERN SPRECHEN

Mit der Trennung von Mann und Frau wurden die Frauen isoliert, und ihnen war es nicht gestattet, männliche Freunde zu haben, so sehr, dass sogar Konversationen zwischen den Frauen im Flüsterton gehalten wurden, um zu verhindern, dass die Männer ihre Stimmen hören. Jedoch darf eine Frau im Notfall einen Mann ansprechen, aber nur wenn sie den Mund voller Kieselsteine hat.

Es war ihr nicht erlaubt, während der Menstruation ihre Kontaktgebete zu verrichten, noch konnte sie während ihrer Periode den Koran lesen oder das Fasten halten. Der Koran erwähnt bloß, dass kein Geschlechtsverkehr mit einer menstruierenden Frau praktiziert werden soll. Hätte Gott gewünscht, dass sie weder den Koran lesen noch fasten soll, hätte Er dies sicherlich ausdrücklich erwähnt.

2:222 Und sie befragen dich über die Menstruation. Sprich: "Sie ist abträglich. Haltet euch während der Menstruation von den Frauen fern, und habt keinen Geschlechtsverkehr mit ihnen, bis sie davon entlastet sind."

Wie wir sehen können nennt der Koran jede Einzelheit, die eine Person braucht. Jedoch wurden die Handlungen der Frauen eingeschränkt, indem sie getrennt wurden und indem sie daran gehindert wurden, das Freitagsgebet abzuhalten. Die ihnen auferlegten Einschränkungen, die nicht im Koran vorhanden sind, werden als Abscheulichkeiten angesehen. Die Erfindungen gingen so weit, Ahadith zu erfinden, die aussagten, dass alle, die sich dem Wort der Frau fügen, zu Grunde gehen würden. Solch eine Vorstellung geht ganz und gar gegen die Philosophie des Koran.

Nimmt keine Ratschläge von Frauen an; setzt euch gegen sie, denn die Opposition gegenüber Frauen bewirkt Wohlstand. (Suyuti, Leali II, 147; Ibn Arrak, Tanzihush Sharia II, 210.)

Wer auch immer seiner Frau gehorcht, wird von Gott in die Hölle geworfen. (Ibn Arrak II, 215)

FRAUEN ALS IMAME, MUEZZINE UND STAATSOBERHÄUPTER

Es gibt nichts im Koran, das darauf hinweist, dass gewisse Ämter den Frauen verboten sind; folglich können sie die Position eines Präsidenten, Kalifen, Richters, Imams oder Muezzins (Rufer zum Gebet) innehaben. Alles ist erlaubt, sofern es nicht ausdrücklich im Koran verboten wurde. Freiheit ist das Prinzip, Verbot die Ausnahme; wenn darüber hinaus irgendwelche Ausnahmen sind, werden sie in den Koranversen ausdrücklich erwähnt. Dadurch gibt es für Frauen keine Hürden mehr, die gerne die oben erwähnten Positionen erlangen wollen.

Eine von einer Frau geführten Gesellschaft ist eine dem Untergang geweihte Gesellschaft. (Ibn Hanbal, Musnad 5/43,50; Tirmidhi, Fitan 75 ; Nesai, Kudat 8; Bukhary, Fiten 18.)

Die Gegner von Aischa, die Frau des Propheten, die während des Dschamal Vorfalles das Kommando der Situation übernommen hatten, müssen diesen angefertigten Hadith erfunden haben. Süleyman Atesch bemerkt folgendes: *"Der gefragte Hadith muss auf Aischa anspielen. Hätte jedoch der Prophet so etwas in dieser Art gesagt, erhielt Aischa die gefragte Mission nicht, und Talha und Zubaira hätten dies nicht toleriert. Die Authentizität dieses Hadiths, der dem Koran widerspricht, ist zweifelhaft"* (Süleyman Ateş, Kommentar des Koran 6/399400).

Diejenigen, die Ahadith erfanden, um ihre eigenen politischen Ansichten zu unterstützen, ignorieren ebenso die Beschreibung der Königin von Scheba. Verse 22 und 44 der Sure Die Ameise (27. Sure) erwähnen die von einer Frau geführten Gesellschaft. Wir bemerken, dass sie als eine intelligente und weise Frau beschrieben wird, umsichtig genug, um keine Risiken einzugehen, die ihre Gemeinde prekären Situationen aussetzen würden. Es gibt im Koran keinen einzigen Hinweis darauf, dass eine Frau keine Herrscherin sein kann.

Lehrt den Frauen das Lesen und Schreiben nicht. Lasst sie sich in Näharbeit üben und schaut, dass sie die Sure Das Licht rezitieren. (Ibnul Dschawzi, Mawzuat II, 269)

FABRIZIERUNG DER AHADITH FÜR SEXUELLE ZIELE

Wenn ein Mann seine Frau zu Bett ruft und sie lehnt (die Einladung) ab, werden sie die Engel bis zu den frühen Morgenstunden verfluchen. (Bukhary 9/36)

Die Männer, die darüber besorgt waren, abgelehnt zu werden, haben diesen Hadith fabriziert, der auf den Propheten hinwies. Frauen, die von ihrem Scheidungsrecht beraubt wurden, kamen dadurch unter die Unterdrückung der Männer.

Wenn sich eine Frau scheiden lässt, wird sie den Duft des Himmels nicht genießen. (Religiöse Informationen für Frauen, Seite 61)

Im Koran können Ausdrücke wie 'geschiedene Frauen' (vgl. 2:228-241) beide Bedeutungen haben: nämlich, eine Frau, die sich scheiden ließ, oder eine, die geschieden wurde. Anbetracht dessen, dass im Koran keine ausdrückliche Vorschrift vorhanden ist, welche die Scheidung zu einer Exklusivität für Männer macht, sollten Frauen grundsätzlich dasselbe Recht genießen.

Ein weiterer Hadith besagt:

Gott wird das Kontaktgebet einer Frau nicht erhören, die Parfüm aufträgt, bevor sie die Moschee betritt, sofern sie nicht heimkehrt und sich durch die totale Waschung säubert. (Awnul Mabul 11/230)

Männer, die Parfüm aufsetzen, sind lobenswert, während Frauen, die dasselbe tun, eine sündhafte Tat begangen haben. Das Grundprinzip ist, dass die Männer von schönen Düften erregt werden. Die Tatsache, dass Frauen dieselbe Gefühle haben können, kommt ihnen nicht in den Sinn. Weiterhin, wieso wurde dies nicht im Koran vorgesehen?

Sofern der Platz, wo die Frau gesessen ist, nicht abgekühlt ist, darf er nicht von einem Mann besetzt werden. (Religiöse Informationen für Frauen, Seite 24)

Dieser Hadith erzeugt viele Erschwernisse in der städtischen Lebensweise, wie mensch ohne Weiteres sehen kann.

GEWISSE MISSVERSTÄNDNISSE ÜBER FRAUEN

Es beginnt alles in den Geschichten über Adam und Eva. Nirgends im Koran stoßen wir auf die Versuchung Adams durch Eva. Wenn wir die Verse 11-28 der 7. Sure lesen, können wir sehen, dass sowohl Adam als auch Eva von Satan versucht wurden. Darüber hinaus wird die Legende, dass Eva aus der Rippe Adams erschaffen sei, nirgends im Koran erwähnt.

Eine weitere ungerechtfertigte Behauptung über den Koran ist, dass er allein Männer anspricht. Neunzig Prozent der Verse sprechen beide Geschlechter an. Es gibt ebenso Verse, die nur Frauen oder Männer ansprechen. Alle, die den Koran

ernsthaft lesen, werden sehen, dass der Koran die allgemeine Öffentlichkeit und nicht ein einzelnes Geschlecht anspricht.

33:35 Die Gottergebenen Männer und die Gottergebenen Frauen, die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen, die rechtschaffenen Männer und die rechtschaffenen Frauen, die geduldigen Männer und die geduldigen Frauen, die standhaften Männer und die standhaften Frauen, die demütigen Männer und die demütigen Frauen, die Almosen spendenden Männer und die Almosen spendenden Frauen, die fastenden Männer und die fastenden Frauen, die Gott häufig gedenkenden Männer und Frauen - Gott hat ihnen (allen) Vergebung und großen Lohn bereitet.

Obwohl der Koran im größeren Teil die allgemeine Öffentlichkeit anspricht, gibt es ebenso Verse, die Frauen und Männer separat ansprechen.

POLYGAMIE IN DER GESCHICHTE

Wir müssen uns die Tatsache in die Erinnerung rufen, dass der Islam über einen großen Zeitraum hinreicht und einen riesigen Teil der Geographie der Erde mit unterschiedlichen Klimaverhältnissen umfasst. Es gibt Gesellschaften von Menschen, von den kleinsten Stämmen bis zu den größten Imperien, die in einem solch breiten Arbeitsbereich tätig sind, so dass sich landwirtschaftliche Arbeiten mit industriellen Unternehmen in diversen sozialen und politischen Milieus und kulturellem Hintergrund mit verschiedenen Bräuchen abwechseln. Die Universalität des Koran, die auf jede Situation, unterschiedliche Bräuche, Bedingungen und Milieus passt, ist dank seiner großen Ausdehnung erreicht worden. Bis jetzt haben wir die Versuche einer Herstellung und das Fortbestehen eines 'Arabischen Islams' behandelt, in welchem der Turban, die Robe mit langen Ärmeln, die bis zu den Knöcheln reichen, und das Tragen eines Bartes einige der auffallenden Charakteristiken waren. Diese Versuche hatten unerwünschte Auswirkungen auf die Ausdehnung des Islam. Der Spielraum, den der Koran der Menschheit einräumte, erlaubt den Menschen verschiedenen kulturellen Ursprungs, ihre gebräuchlichen Kleider zu tragen. Dasselbe gilt auch für die Polygamie. Polygamie wird im Koran nicht verboten; jedoch wird sie nicht besonders gefördert und ermutigt.

Verschiedene Kulturen hatten verschiedene Praktiken. In Gesellschaften, in denen eine große Anzahl der männlichen Bevölkerung im Krieg starb und das Gleichgewicht zwischen der männlichen und weiblichen Bevölkerung zerrissen war, wurde die Polygamie unverzichtbar. In landwirtschaftlichen Gesellschaften, in denen Großfamilien immense Macht ausübten, war die Polygamie die Lösung, die Bürden der Frau im Haushalt zu erleichtern, und es gab Zeiten, in denen die Frauen nach Gefährtinnen für ihre Ehemänner suchten. Im Islam wird die Absicht zu heiraten beiderseits geäußert und die Frau genießt das Recht, sich von ihrem Ehemann scheiden zu lassen. In anderen Worten ist die Frau nach dem Koran in Fällen, bei denen es eheliche Streitereien in der Familie gibt, frei, die Scheidung zu verlangen. Das so genannte Verbot für die Frau, auf die Scheidung zurückzugreifen, oder die oberste Entscheidungsgewalt ihrer Familie über diese Angelegenheit haben nichts mit dem Koran zu tun, sondern sind lediglich traditionelle Praktiken. Polygamie war nicht nur ein Produkt östlichen, kulturellen Hintergrunds, da sie ebenso im Westen unter bestimmten Bedingungen gebilligt wurde. Als Folge der zwei Weltkriege war solch eine Lösung gefragt, und ein

Artikel, welcher in der "Daily Mail" erschienen war, schlug die Polygamie als die einzige Lösung vor, mit der Begründung, dass es einen beträchtlichen Anstieg der weiblichen Bevölkerung gegeben hatte. In 1949 wandten sich die Menschen in Bonn, um präzise zu sein die Verbände der Frauen, an die zuständigen Behörden, und verlangten, die Einführung der Polygamie in die Verfassung einzutragen. Die europäische Schriftstellerin Annie Besant, die eine Bewertung der Misere der sozialen und kulturellen Lage nach dem Krieg machte, schreibt wie folgt:

"Monogamie ist im Westen nicht länger vorhanden. Was zurzeit vorherrscht ist ein verantwortungsloser Zustand der Polygamie. Wenn ein Mann von seiner Mätresse genug gehabt hat, lässt er sie fallen, wonach die fallengelassene Frau allmählich dem Zustand der Prostitution zum Opfer fällt. Ihre Misere ist weitaus schlimmer als der Zustand einer Frau, die eine der Frauen eines einzelnen Mannes ist. Wenn wir diesen Stand der Dinge berücksichtigen, müssen wir eingestehen, dass die Westländer weit davon entfernt sind, die Einführung der Polygamie gerechtfertigt zu verdammen. Statt entehrt zu sein, eine Zufluchtsstätte zu suchen, aller Zuneigung und Sorge beraubt, mit ihrem unehelichen Kind verlassen worden, von allen Erbrechten enteignet zu sein und sich der Unterwürfigkeit zu ergeben zum Vergnügen irgendeiner Zufallsbekanntschaft, ist der Genuss der Ehre, eine der gesetzlichen Ehefrauen eines Mannes zu sein und in seinem Haushalt zu leben, weitaus besser."

HUNDEFLEISCH UND POLYGAMIE

Wie wir bereits darauf hingewiesen haben, ist die Polygamie keine Verbindlichkeit; es ist dem Ermessen des Ehemanns überlassen, obwohl sie in gewissen Gesellschaften selbst von der Ehegattin gefördert wird. Der Koran verbietet lediglich den Verzehr von toten Tieren, Blut, Schweinefleisch und zu guter Letzt Tiere, die im Namen von jemand anderem geschlachtet wurden als in Gottes. Alle anderen essbaren Materialien sind erlaubt. Beispielsweise ist Hundefleisch in China ein Lieblingsgericht. Die Wege und Manieren unterscheiden sich entsprechend dem geographischen und sozialen Status einer Gesellschaft. Was jedoch als erlaubt betrachtet ist, soll nicht als eine religiöse Tat verstanden werden. Dieser wichtige Punkt wurde von den Gesellschaften, deren Wege voneinander abweichen, oft missverstanden. Solange der Koran nicht ausdrücklich bestimmt hat, dass eine gegebene Sache oder Tat verboten ist, ist die besagte Sache oder Tat erlaubt; sie ist nicht gegen den Islam. Beispielsweise mag in gewissen Kulturen das Tragen von Shorts bei einem Besuch einer Hochzeitsparty in Hawaii, das Gesicht mit verschiedenen Farben wie die Indianer zu bemalen, zu rülpsen oder zu furzen als normal bewertet werden. Die unter diesen Gesellschaften lebenden Muslime können ihre Standards erfüllen, ohne der Nichteinhaltung beschuldigt zu werden. Der Koran ist in dieser Hinsicht neutral. Der Koran spricht weder für noch gegen solche Taten. So wie es irrelevant ist, der Religion Verfügungen wie "Der Islam befiehlt es dir, Hundefleisch zu essen" oder "Der Islam befiehlt es dir, zu einer Hochzeitsparty in Shorts zu erscheinen", ist es gleichermaßen irrelevant "Polygamie wird vom Islam sanktioniert" zu sagen. Die im Islam bevorzugte und angeordnete Tat ist nicht dasselbe wie die Tat, die frei auszuüben ist, weil sie nicht verboten wurde.

Unter normalen Bedingungen zu Friedenszeiten stellen wir eine quasi Gleichmäßigkeit zwischen der männlichen und weiblichen Bevölkerungen fest.

Dies ist ein Zeichen, dass die Polygamie eine Ausnahme ist. Der Koran sagt aus, dass Monogamie eingehalten werden soll, wenn ein Ehemann nicht sicher ist, gegenüber einen von seinen Frauen parteiisch zu sein.

4:3 Doch wenn ihr fürchtet, dass ihr sie nicht mit Gleichheit behandeln könnt, so heiratet nur eine.

Polygamie wird im Koran vorausgesehen. Jedoch wird sie weder empfohlen noch verboten. Der Mann kann frei wählen. Er mag oder mag nicht mehr als eine Frau nehmen. Der Koran spricht, wie wir bereits zu Beginn des vorliegenden Buches erwähnt haben, die Menschheit an, Menschen mit verschiedenen Kulturen, verschiedenen Zeiten der Geschichte, in Friedens- und Kriegszeiten, landwirtschaftliche und industrielle Gesellschaften, ebenso die großen Staaten wie auch die kleinen Inselvölker. Der im Koran gepredigte Islam ist nicht für eine einzelne Zivilisation, eine einzelne industrielle Gesellschaft oder einen einzigen Ort, wo der Frieden herrscht, exklusiv. Die Umayyaden und Abbasiden bewerkstelligten, fremde Elemente in den Islam einzuführen und waren erfolgreich, ihre lokalen Stammesbräuche einzusetzen, als ob sie die Diktate des Islam wären (wie das Wachsen des Bartes, das Tragen einer Robe mit vollen Ärmeln und langen Schürzen, das Tragen eines Turbans und das Ausleben eines polygamen Lebens), da nichts gegen solche Praktiken war. Heute ist der Mensch frei, sich zu rasieren und Hosen zu tragen, eine Krawatte zu tragen und Monogamie vorzuziehen, ohne den Islam auf irgendeine Art wie auch immer zu verletzen. Darin besteht keine Beleidigung gegenüber dem Islam. Andererseits sind die Vorschriften des Koran, die Einheit Gottes zu erkennen, den Armen zu helfen und das Fasten abzuhalten und waren Teil der Verfügungen, die sowohl die Umayyaden als auch die Abbasiden zu befolgen hatten, und verlangen von zeitgenössischen und zukünftigen Muslimen, sich daran zu halten.

DIE FRAUEN DES PROPHETEN

Die Frauen des Propheten und die Geschichten über sie werden nicht im Koran erwähnt. Die Geschichte der Heirat des Propheten mit einem neun Jahre alten Mädchen ist erneut eine Erfindung der Ahadith. 99% der Geschichten, die über den Propheten erzählt werden, haben ihren Ursprung in den Ahadith. Sie können wahr oder falsch sein. Eine Tatsache ist jedoch gewiss: sie sind nicht zuverlässig.

33:52 Keine weitere Frau ist für dich künftig erlaubt.

Vor der Offenbarung dieses Verses, war das, was für die Öffentlichkeit erlaubt war, ebenso für den Propheten erlaubt. Dieser Vers jedoch führte eine Einschränkung für den Propheten ein, eine Einschränkung, die bei anderen Männern nicht angewandt werden kann. Die Frauen des Propheten, wie alle anderen Frauen, heirateten ihn durch ihren eigenen freien Willen. Der Prophet, den Bräuchen der Zeit folgend, schloss eine Ehe, ohne die Verfügungen des Koran zu verletzen. Was immer wir wissen sollen, ist im Koran vorhanden. Jedes weitere Anliegen von uns ist irrelevant. Die dem Propheten offenbarte Botschaft des Koran ist die Religion, die uns durch ihn übermittelt wurde. Das persönliche Leben des Propheten könnte bewertet werden, indem zu den Zeiten und Bedingungen zurückgegangen wird, die in seiner Ära vorherrschten. Wir sind nicht in einer Position, zu urteilen, indem berichtete Ahadith aufgezeichnet wurden. In Wirklichkeit war eine der nutzlosen und sinnlosen Diskussionen über das Thema das Ergebnis der unterwürfigen Gehorsamkeit und der unerschütterlichen

Akzeptanz der fabrizierten Ahadith.

FRAUEN ALS ZEUGEN

Nirgends im Koran wird erwähnt, dass zwei Frauen einem Mann als Zeugen gleich wären. Zum Beispiel wird die Zeugenaussage von vier Zeugen erfordert, um Ehebruch zu beweisen, und im Koran wird keine Unterscheidung zwischen den weiblichen und männlichen Zeugen vorgenommen, nur die Anzahl der Zeugen werden genannt. Jedoch gibt es ein missverstandenes Beispiel aus der Sure Die Kuh (2. Sure), Vers 282, in Bezug auf Darlehenszeit. Gemäß diesem Vers muss das erhaltene Darlehen urkundlich festgehalten werden, und die Anwesenheit der Zeugen während der Ausführung ist erforderlich. Dies ist ein gewerblicher Vertrag, der weder dem Schreiber noch den Zeugen schaden soll. Es ist eine bekannte Tatsache, dass wenn materielle Interessen im Spiel sind, die Menschen zögern, ein Zeugnis abzulegen. Der Koran betraut mit dieser schwierigen Pflicht zwei Männer. Nehmen Sie zur Kenntnis, dass nur zwei Männer erwähnt werden. Eine Phrase wie 'oder vier Frauen' erscheint nicht. Dadurch wird eine Frau geschützt, die selten mit gewerblichen Angelegenheiten zu tun hat und schwächer ist angesichts des wahrscheinlichen Drucks und Unterdrückung. Sollten zwei Männer nicht vorhanden und nur einer erreichbar sein, so wäre die erforderliche Anzahl ein Mann und zwei Frauen. Auf diese Weise wird die Verpflichtung zu bezeugen realisiert, und sollte später eine ungewünschte Situation auftauchen, wird ein Gefecht unter einem Mann und einer Frau verhindert. Nehmen wir an, dass ein Disput über die Höhe des Darlehens entstanden ist. Die Frau, die dem Mann gegenüber treten muss, der es nicht schafft, sich über die fragliche Höhe zu einigen, kann es nicht verhindern, Stress und Druck zu erleiden. Wohingegen, wenn zwei Frauen im Bilde vorhanden sind, dem Mann mutig die Stirn bieten und die schlecht gemeinten Zeugen werden Schwierigkeiten haben, auf die Frauen Druck auszuüben. Diese Praxis, welche Frauen von unangemessenem Druck schützt, wurde fälschlicherweise interpretiert und zu einer Allgemeingültigkeit dieses bestimmten Falles erhoben. Außer für dieses jeweilige Beispiel gibt es keine andere Unterscheidung im Koran. Wäre dies ein Leitbild gewesen, hätte Gott es ausdrücklich klargestellt, indem Er einfach aussagt, dass das Zeugnis eines männlichen Zeugen dem Zeugnis zwei weiblicher Zeugen entspricht.

Wir müssen die Aussage zur Kenntnis nehmen, die lautet: *"Und weder dem Schreiber noch dem Zeugen soll Schaden zugefügt werden. Anderenfalls riskiert ihr, vom rechten Pfad abzuschweifen."* Der Druck, dem sowohl die Zeugen als auch der Schreiber unterliegen mögen, kann sich vorgestellt und das Grundprinzip des Verses besser verstanden werden.

FRAUEN SCHLAGEN

Ein weiterer missverstandener Vers scheint der Vers 34 der Sure Die Frau (4. Sure) zu sein. Wir wollen hier von zwei Autoren zitieren. Yaşar Nuri Öztürk sagt:

"Dieser Vers spielt nicht auf die unanfechtbare Überlegenheit des Mannes an. Es wird auf den Unterschied zwischen der respektiven Körperbeschaffenheit des Mannes und der Frau hingewiesen. Jedoch haben die meisten Kommentatoren, die auf eigenwillige Missdeutungen der Koranverse zurückgriffen, um ihren eigenen

Zielen zu dienen, die im Koran erwähnte Formulierung 'qawwam' als 'Oberherrschaft' wegerklärt, und dadurch die Despotie des Mannes gerechtfertigt. Der im Koran erwähnte Term 'fadribu' wurde darauf reduziert, eine einzelne Bedeutung zu haben, während er eigentlich mehr als eine hat. Annäherungen, die darauf abzielten, die Frauen in jeder Gelegenheit zu verunglimpfen, hätten sonst nicht funktionieren können. 'Fadribu', dessen Wurzel Darb ist, besitzt mehr als 30 Bedeutungen, von denen die wichtigsten 'stoßen', 'schlagen', 'beenden', 'ausgehen', 'spazieren gehen' sind (vgl. Ibn Mansur, Lisan ul Arab, unter dem Eintrag für Darb). Unter den Umständen mag 'fadribu' folgende Bedeutungen annehmen:

1. Aussenden;
2. Von irgendwo hinauszwingen;
3. Schlagen.

Die ersteren zwei sind natürlich rationaler und verträglicher mit der menschlichen Psychologie und den Gesetzen." (Yaşar Nuri Öztürk, Kuran'daki Islam (Der Islam im Koran), Seiten 552-554)

Edip Yüksels Kommentar über die Missdeutung lautet wie folgt:

"Während die Wörter 'erridschalu kawwamune alennisai' als 'Männer wacht über Frauen' oder 'Männer sind verantwortlich für die Unterhaltungskosten der Frauen' verstanden werden soll, interpretierten alle Kommentare in Türkisch, auf die ich gestoßen bin, sie, dass sie die Bedeutung von Überlegenheit über Frauen annähmen. Wieso hängen unsere Kommentare solch disharmonische Bedeutungen wie "Meister, Herr" dem arabischen Wort 'qawwam' an, statt dem Wort Bedeutungen wie 'überwachen, stützend, aufrechterhaltend' anzuhängen? Die Wurzel des Wortes 'qawwam' ist 'qwm'. Sie können alle Verse durchsehen, in denen die Ableitungen dieser Wurzel verwendet werden, und Sie werden keine Formulierung finden, welche Oberherr oder Meister bedeutet. Wenn die Formulierung 'badehum' im fraglichen Vers nur die Männer anspricht, indem das Pronomen "hum" verwendet wird, stellt sich die Bedeutung als 'einige Männer sind anderen Männern überlegen' heraus. Jedoch widerspricht sich diese Bedeutung mit dem Kontext. Wenn andererseits das Pronomen eine gemischte Gruppe von Männern und Frauen anspricht, dann haben wir 'Gott hat einige Männer und einige Frauen über andere Frauen und Männern überlegen gemacht'. Eine andere akzeptable Wiedergabe wäre 'Gott beschenkte jeden mit verschiedenen Vorzügen und Eigenschaften'. Das Wort 'idribuhanna' in der Sura Die Frauen wurde als 'schlägt diese Frauen' übersetzt. Bevor wir diese bestimmte Formulierung unter die Lupe nehmen, sollte ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine Festsetzung der ehelichen Beziehungen im Koran ziehen. Folgendes wird in 30:21 besagt:

Zu Seinen Zeichen gehört, dass Er euch aus eurer Art Partnerwesen erschuf, damit ihr bei ihnen Geborgenheit und Ruhe findet. Er hat zwischen euch Liebe und Güte gelegt. Darin sind Zeichen für Menschen, die nachdenken.

Demnach ist das Ziel einer Ehe Liebe und Güte. Das Wort 'daraba' hat eine schier endlose Anzahl an Bedeutungen, nämlich: ausprägen, streiken, schlagen, halten, spielen. Beispielsweise bedeutet das Wort 'idrib' auszugehen. Die arabisch sprechenden Menschen in Nordafrika verwenden immer noch dieses Wort in diesem Sinn. Im Finden der exakten Bedeutung eines Wortes im gegebenen Kontext müssen wir pingelig sein und unsere Vernunft gebrauchen. Wenn beispielsweise das im Vers 13:17 erwähnte Wort 'daraba' als 'schlagen' statt 'erklären' übersetzt worden wäre, würde eine absurde Bedeutung hervortreten und das Ergebnis wäre "Gott schlägt die Wahrheit und die Falschheit auf diese Weise". Andererseits wurde das Wort 'nuschuz' in Vers 4:34 als ungehorsame, zankende Frau übersetzt. Das Wort hat eigentlich eine weiter reichende Bedeutsamkeit, wie etwa das Flirten, die Zügellosigkeit, die unerlaubten sexuellen Beziehungen. Wenn wir um genau zu sein seine Bedeutung im gegebenen Kontext erfragen, so erscheint die zweite Bedeutung als geeigneter. Vers 4:34 lehrt dem Ehemann, wie er seine treulose Frau zu behandeln hat. Es fällt auf den Ehemann, seine Frau in erster Linie zu mahnen. Wenn die Frau mit dem Flirten mit anderen fortfährt, wird der Ehemann ihr Bett trennen. Und wenn selbst dies nicht hilft und die Frau ehebrüchige Beziehungen aufnimmt, wird der Ehemann sie hinausschicken. Eine Frau zu schlagen, die die Eheschließung bricht, wäre keine Lösung. Sich mit ihr zu trennen sollte die Lösung sein, selbst wenn dies schmerzhaft sein mag." (Dr. Edip Yüksel, Türkçe Kuran Çevirilerindeki Hatalar (Die Fehler in den türkischen Koranübersetzungen), Seite 13-20)

FRAUEN ALS ERBINNEN

In der Verteilung des Besitzes, Geldes etc. einer verstorbenen Person, erhält das geschriebene Testament den Vorrang. Die fundamentalistischen Muslime wagten es, die ausdrückliche Aussage des Koran zu modifizieren und behaupteten die Richtschnur *"Kein Testament wurde für die Erben vorgesehen."* Entsprechend dem Koran erhält das Testament Vorrang, gefolgt von den Schulden des Verstorbenen. In 5:106 und 2:180 können wir die gegebene Empfehlung bezüglich der Ausführung des Testaments bemerken. Andererseits wird in 4:11-12 angeordnet, dass die Verteilung der Erbschaft nach der Begleichung der Vorschriften des Testaments und der ausstehenden Schulden stattfindet. Während der Untersuchung der Erbschaft, die den Anteilen der Männer und Frauen innerhalb des generellen Rahmens des Koran zufällt, sollten wir gut daran tun, die im Koran beteiligte Geldbewegung und Wirtschaftsbeziehungen zu verstehen. Gemäß dem Koran gibt ein Mann während der Inkraftsetzung der Eheschließung eine gewisse Summe an Geld (entweder bar, in Gold etc.). (Dieses Geld wird der Frau und nicht ihren Eltern gegeben.) Da die fragliche Summe nicht bestimmt wurde, mag die Frau, die ihr Zuhause verlassen wird und mittellos werden kann, ebenso verlangen, ein Haus oder ein Auto etc. zu erhalten. Wenn sie gemeinsam der Berücksichtigung zustimmen, so wird der Ehevertrag gültig. Im Falle, dass der Wohlstand der Frau genug ist, sie zu unterhalten, mag sie einen Ring oder ein Geschenk einer Art wählen. Der Koran ordnet an, dass diese Rücksichtnahme ordnungsgemäß gegeben werden soll. Jedoch sollten dieser fraglichen Rücksichtnahme beide Parteien zustimmen. Darüber hinaus nimmt der Mann die Verantwortung der Unterstützung seiner Frau und Sprösslingen in die

Hand. Im Falle einer Scheidung wird der Unterhalt der Kinder und, wenn die Mutter ihre Kinder stillt, der der Frau ebenfalls vom Mann verantwortet. Dadurch erhält die Frau nicht nur das Entgelt, dem zugestimmt wurde, sondern auch die finanzielle Unterstützung, um sich selbst und ihre Kinder zu unterhalten. Im Falle, dass das Vermögen der Witwe nicht ausreicht, um sie zu unterhalten, hat jeder gottesfürchtige Gläubige die Pflicht, zu ihrem Lebensunterhalt beizutragen (2:241). Wie ohne weiteres gesehen werden kann, wird das Geld des Mannes, der viele Verantwortlichkeiten hat, fortwährend aufgeteilt. Gott hat dem männlichen Kind eine Erbschaft doppelt so groß zugemessen, wie Er sie dem weiblichen Kind verteilt hat (4:11). Die Einzelheiten der Erbschaft können in den Versen 11-12 und 176 der Sure Die Frauen nachgelesen werden (beide Eltern erben ein Sechstel des Besitzes in gleichmäßigen Anteilen).

Nun können zu unserer Zeit auch weitere Betrachtungen vorgebracht werden, dass es Frauen gibt, die heutzutage einen Lebensunterhalt verdienen, von denen einige sogar reich sind, etc. Wir sollten nicht vergessen, dass der Grundsatz das ist, was im Testament vermacht wurde.

DIE POSITION DER FRAU GEMÄSS DEM KORAN

4:32 Ihr sollt nicht die Gleichstellungen, die Gott euch gegenseitig geschenkt hat, begehren. Die Männer sollen ihren Anteil nach ihrem Verdienst erhalten, und die Frauen sollen ihren Anteil nach ihrem Verdienst erhalten.

Wir können sehen, dass sowohl Männer als auch Frauen ihre entsprechenden Überlegenheiten besitzen; keine von ihnen sind dem anderen in einem absoluten Sinne überlegen. Zu sagen, dass der Mann der Frau in jeglicher Hinsicht überlegen ist oder eine absolute Gleichstellung der Geschlechter zu beanspruchen, ist irrational. Vers 4:32 deutet auf eine schöne Weise auf die gegenseitige, komplementäre Eigenschaft der Geschlechter hin. *"Gott weiß sehr wohl, was Er erschaffen hat."* Der Allwissende Gott hat alles nach Seiner vollkommenen Ordnung angelegt. Diese Ordnung wurde gesichert; manchmal durch die Auferlegung einer Vorschrift und manchmal durch die zielgerichtete Absenz davon. Die Anpassungsfähigkeit der Vorschriften des Koran gemäß Zeit, Kultur und Gemeinschaft verdankt seine Einheit den vorherrschenden Bedingungen dieser Flexibilität. Die traditionalistische Mentalität, die daran scheiterte, diese übernatürliche Vorgehensweise des Koran zu begreifen, hat die Unverfrorenheit besessen, Einschränkungen aufzuerlegen, die im Koran nicht vorhanden waren.

ÜBERLEGENHEIT WIRD NICHT DURCH DAS GESCHLECHT, SONDERN DURCH DIE VERRICHTUNG RECHTSCHAFFENER TATEN BESTIMMT

4:124 Wer aber rechtschaffene Werke vollbringt, sei es Mann oder Frau, und gläubig ist: sie werden den Himmel betreten und ihnen widerfährt nicht die geringste Ungerechtigkeit.

16:97 Wer auch immer, ob Mann oder Frau, Rechtschaffenheit ausübt und glaubt: diesem werden Wir gewiss ein schönes Leben im Diesseits beschere und Wir werden ihnen den Lohn bestimmt für ihre rechtschaffenen Taten erstatten.

Das wahre Leben gemäß dem Koran ist das Leben des Jenseits. Das Leben dieser Welt ist nur eine kurze Reise, deren letztes Ziel das jenseitige Leben ist. Die Überlegenheit unter den Menschen wird durch gute Taten erreicht und keine Unterscheidung oder Diskriminierung wird zu Gunsten der männlichen im Vergleich zur weiblichen Bevölkerung vorgenommen.

Kapitel 22: Kopftuch und Verschleierung

Der Mensch ist das einzige Lebewesen unter den Säugetieren, das nackt geboren ist und das Bedürfnis nach Kleidung verspürt. Die Kleidung des Menschen war immer schon vielfältig über die Jahrhunderte, entsprechend des Zeitalters, der Gewohnheiten, des Klimas, des Berufs, des Alters usw. Während es in den Gesellschaften mit indogermanischem Ursprung häufig Veränderungen bei der Kleidung gegeben hat, haben es die asiatischen Gemeinschaften vorgezogen, konservativer zu sein. Die Osmanen sind ein gutes Beispiel für die unterschiedliche Bekleidung in den verschiedenen Gesellschaftsschichten. Zum Beispiel hatte der Turban des Sultans drei Federbüsche, der des Großvisiers nur 2 Federbüsche und der, den das Volk trägt, durfte nicht mehr als einen haben. Die Kopfbedeckung, die Trachten und die Farben der Höflinge, der Handelsleute, der Mitglieder von Religionsorden waren unterschiedlich. Dies war gesetzlich geschützt.

TRADITIONEN, DIE ZU RELIGIÖSEN VORSCHRIFTEN GEMACHT WURDEN

Das, was nicht im Koran festgesetzt war, wurde in die religiöse Praxis eingeführt, und Gebräuche bezüglich der Bekleidung wurden als ein Teil des religiösen Lebensstils angesehen. Zum Beispiel wurde der Turban in einem bestimmten Zeitalter der Geschichte von fast jedem getragen, um den Kopf warm zu halten. Es war nichts Falsches dabei. Aber es war ungerechtfertigt diesem einen religiösen Charakter zuzuschreiben. Wir müssen die Koranverse anschauen um zu sehen, was dort bezüglich der Bekleidung der Menschen steht.

7:26 Ihr Kinder Adams! Wir haben euch Kleidung gewährt, die eure Blöße bedeckt und euch zur Zierde gereicht.

Die Minimalbedeckung für Männer und Frauen war von jeher die Bedeckung der Geschlechtsteile einer Person, so wie es in den Versen 7:22-26 der Sure "Die Höhen" zu sehen ist. In Bezug auf die Kleidung der Frau gibt es im Koran 3 Verse.

ES GIBT KEINE ERWÄHNUNG DER KOPFBEDECKUNG FÜR FRAUEN

24:31 Sage den gläubigen Frauen, sie sollen den Blick niederschlagen und ihre Blöße wahren und ihre Zierde (ziynet) nicht zeigen, außer dem, was äußerlich sichtbar ist, und ihre Brüste bedecken mit ihren Bedeckungen (hmar). Und ihre Zierde niemandem zeigen außer ihren Ehemännern, ihren Vätern, Schwiegervätern, ihren Söhnen, Stiefsöhnen, ihren Brüdern, den Söhnen ihrer Brüder und ihrer Schwestern oder ihre Frauen oder männlichen Dienern, die Frauen nicht mehr begehren, und den Kindern, die noch kein Verlangen nach Frauen haben. Sie sollen nicht plakativ mit den Füßen schlagen, um verdeckten Schmuck bemerkbar zu machen. Kehrt alle reumütig zu Gott zurück, ihr Gläubigen, damit ihr Erfolg erzielt!

Das arabische Wort hmar bedeutet einfach 'Bedeckung'. Es hat einen großen Bedeutungsbereich. Es könnte jede Art von Bedeckung sein so wie eine Tischserviette. Wenn es benutzt wird, um den Kopf zu bedecken, wird es das Kopftuch bezeichnen. Wenn jedoch der Kopf das Ziel gewesen wäre, hätte der Ausdruck "hmar-ur-ras" lauten müssen, was so viel wie Bedeckung des Kopfes bedeutet. Aber im Zusammenhang sollte die Brust als der entsprechende Körperteil verstanden werden. Deshalb ist es die tief ausgeschnittene Kleidung, die hier gemeint ist. Auch wenn das Kopftuch die entsprechende Bedeutung war, sollte in Betracht gezogen werden, dass es benutzt wurde, um die Brust einer Frau zu bedecken und nicht ihren Kopf.

Ein anderer wichtiger Ausdruck, der in den Versen erwähnt wird, ist das Wort 'Zierde', das nach unserer eigenen Interpretation die Brust bedeuten sollte. Wir denken, dass dies in Harmonie mit dem Rest des Satzes ist, in welchem die Bedeckung des Halsausschnittes zwingend ist. Jedoch kommt das Aufstampfen mit den Füßen als nächstes, welches die Aufmerksamkeit auf die Brüste lenken könnte, welche als Folge der stampfenden Bewegung wackeln würden, wenn mensch bedenkt, dass es zur damaligen Zeit keine Büstenhalter gab. Dann macht der Vers eine Ausnahme für jene Zierden, die selbst-sichtbar sind. Große Brüste können nicht verborgen werden, egal was jemand macht, als ein Ergebnis von physikalischen Körperbewegungen, oder sie werden noch deutlicher, wenn das Kleid bei einem starken Wind am Körper klebt. In diesem Sinne erklären die Verse, dass es ein natürliches Phänomen ist. Wir lesen in andern Versen, dass Frauen ihre Kinder manchmal 2 Jahre lang gestillt haben. Wenn ihr Baby schreit, könnte sie gezwungen sein, es in Gegenwart ihres nächsten Verwandten, wie etwa ihr Vater, zu stillen. Dieser Kommentar stattet uns mit der nötigen Bewegungsfreiheit den Umständen entsprechend aus. Ein weiterer Punkt, der unser Argument bekräftigt, ist die Tatsache, dass dieses Wort keine Anspielung auf die hängenden Objekte ist, welche eine Frau schmücken, da dieser Vers auch erwähnt, dass sie ihre Zierden in der Gegenwart einer Frau sehen lassen darf. Hängender Schmuck kann natürlich dazu benutzt werden, um anzugeben, eher, als dass sie ein Gegenstand der Verführung wären. Das Schlagen mit den Füßen würde den Pracht oder den Schmuck der Frau nicht auffallend machen. Es ist vielmehr eine Tatsache, dass Schmuck überall benutzt werden kann. Sogar während des Gebets kann er benutzt werden, daher muss er nicht versteckt werden (siehe 7:31). Aus all diesem folgt, dass das Wort Zierde in Bezug auf die Brust der Frau benutzt wird.

VERSCHLEIERUNG

Das Wort 'tasattur', welches die Verschleierung einer Frau bedeutet, ist im Koran nicht vorhanden. Es wurde erst später auf die Weise verwendet, wie es heute gebraucht wird. Der im Vers erwähnte arabische Ausdruck 'humur' und seine singulare Form 'hmar' ist eine Bedeckung, eher irgendeine Bedeckung als ein Kopftuch. Die Wörterbücher Al Mudscham ul Vasif, Al Mundschild, Lisan-i Arab, Tadschul Arus können nachgeschlagen werden. Die Konnotation von hmar im Sinne von Kopftuch ist erst viel später aufgetaucht, den Interpretationen und Praktiken der sektiererischen Gelehrsamkeit folgend. Der Koran spricht von der Brust als ein Körperteil, das bedeckt werden muss, und nicht vom Kopf. Die Wörter, die dem Kopftuch entsprechen, die von den Arabern getragen werden, sind mikna und nasif und nicht hmar, für welche in jedem Wörterbuch der arabischen Sprache nachgeschlagen werden kann.

UNIFORM

Es ist ratsam, das folgende Zitat vom Koran zu untersuchen, mit dem Hinweis auf die Verschleierung der Frau:

33:59 O Prophet! Sag deinen Frauen und Töchtern und den gläubigen Frauen, sich zu bedecken. Dadurch werden sie erkannt und vermeiden es, belästigt zu werden. Gott ist der Vergebende, Gnadenvolle.

Das Stichwort ist hier Dschilbab, was irgendeine Bekleidung wie 'Frauenhemd', 'Kleid' etc. bedeutet. Auf keine Weise bedeutet es eine Bedeckung irgendeines speziellen Körperteils. Jedoch haben die Interpretationen der traditionalistischen Muslime diesem Wort derart viele Bedeutungen zugeschrieben, die vollständige Körperbedeckung gemäß einigen, die Bedeckung von zwei Augen oder einem Auge gemäß anderen und des Körpers mit Ausnahme des Gesichts, der Hände und Füße gemäß anderen. Wäre Gottes Absicht gewesen, Frauen von Kopf bis Fuß verhüllt zu sehen, hätte Er es ausdrücklich erwähnt. Die Kopfbedeckung und die Verschleierung der Frau, ist nichts außer eine spätere Fabrizierung der Traditionalisten. Beispielsweise hat Gott jeden Bereich der Glieder ausführlich beschrieben, die während der Waschung gewaschen werden sollen. Hätte Er gewollt, eindeutig definierte Grenzen zu setzen, hätte Er sie deutlich gekennzeichnet. Der Koran, der ausführliche Beschreibungen der Ereignisse in Bezug auf die Völker der Vergangenheit gibt, würde sicherlich nicht darin sparen, diesen Fakt in einem einzelnen Satz zu erwähnen. Es ist kein Versäumnis Gottes, eher weit davon entfernt. Es war nicht Seine Absicht gewesen, solch kategorische Einschränkungen aufzusetzen. Um genau zu sein ist die Annäherung in 33:59 zum Thema deutlich flexibel. Der Vers deutet an, dass die Kleidung einer Frau ihre Identität offenbaren und sie von Belästigungen abhalten wird. Es wird gesagt, dass es zur Zeit des Propheten Frauen gab, die halbnackt herumliefen, mit Brüsten, die großzügig zur Schau gestellt wurden. Es wird gemeint, dass vor der Vorherrschaft des Islam, das Ritual der Pilgerfahrt zur Kaaba von Frauen in einem nackten Zustand verrichtet wurde (Kurtubi, al Dschami-il Ahkamil Kuran 7/189). Wir können vom oben erwähnten Vers ableiten, dass es zur prä-islamischen Zeit gebräuchlich war, dass die Frauen ihre Zierden (ziynets) zur Schau stellten. Die anständige Frau, die es vorzog, ihre Reinheit zu bewahren, wusste sehr wohl, wie sie sich anziehen sollte, um Belästigungen von Männern zu vermeiden. Jedoch ungeachtet der Anständigkeit ihrer Kleidung kann die Frau Ziel

von Angriffen werden. Der Vers spricht die Frauen an, unanständige Anträge von Männern zu vermeiden, die sich an sie heranmachen könnten, angezogen von ihrer offensichtlichen Absicht, die durch ihre Bekleidung geäußert wird. Die idealen Kleidungsstücke sind der Diskretion des Trägers überlassen. Und wäre es erneut die Absicht Gottes gewesen, kategorische Prinzipien festzulegen, hätte Er die Verse entsprechend offenbart. Der einzige andere Vers, in Bezug auf die Verschleierung der Frauen, ist 24:60:

24:60 Was die älteren Frauen betrifft, die keine Kinder (mehr) gebären und die nicht mehr auf Heirat hoffen können, so begehen sie nichts Falsches, wenn sie ihre Kleider (siyab) ablegen, aber ohne ihre Zierden (ziynet) zur Schau zu stellen. Aber ist am besten für sie, bescheiden zu sein und Gott ist Allhörend, Allwissend.

BENUTZUNG VON KOPFBEDECKUNG GEGEN HITZE

Die Schleier-Moden, die heute vorherrschen, beinhalten das Tragen von Tschartschafs (Überzug), Schleier und Kopftücher, die auf keine Weise im Koran beschrieben wurden. Sie sind das Ergebnis der Bräuche und Traditionen. Es wird erzählt, dass in der Zeit des Propheten Männer und Frauen ihre Köpfe bedeckt hatten. 16:91 spricht von den Kleidern, die den Menschen vor der Hitze schützen. Das Bedecken der Köpfe, besonders in heißen Klimata, ist eine zweckmäßige Maßnahme, sich selbst gegen die Hitze zu schützen. Jedoch hat es für die Frauen einen religiösen Charakter erhalten und wurde zu einer verbindlichen Pflicht. Das Kontaktgebet, das von einem Mann verrichtet wurde, der einen Turban trug, soll seinen Verdienst vor Gott unendlich erhöhen. Die Tatsache, dass im Koran nicht auf sie hingewiesen wird, ist ein offensichtlicher Beweis des Nichtvorhandenseins des religiösen Charakters.

Jene, die in unserer Zeit Demonstrationen veranlassen, glauben, dass dies im Koran vorgeschrieben wird. Dies wird mit den Reaktionen der Extremisten, die die Traditionen verteidigen, und den Taten der Fundamentalisten gekoppelt.

EINGESPERRTE FRAUEN

Da der Traditionalismus nicht das nötige Material gefunden hatte, musste er sie selbst anfertigen, um die Frauen aufgrund fabrizierter Ahadith, Interpretationen und sektiererischen Kommentaren einzusperren.

33:52 Künftig sind dir weder weitere Frauen erlaubt, noch (ist es dir erlaubt,) sie für andere Gattinnen zu tauschen, unabhängig davon, wie sehr du ihre Schönheit bewunderst.

Dieser Vers zeigt, dass die von den Frauen getragene Kleidung es nicht verhinderte, die Schönheit einer Frau vom prüfenden Blick zu verstecken. Wären sie in Tschartschafs gekleidet, verschleiert gewesen und würden einen Kopftuch getragen, würde ihre Schönheit gewiss getarnt werden.

Die Ahadith, die den eigenen Zielen dienten, wurden aufgenommen, während jene, die gegen die eigenen Vorstellungen gingen, ignoriert wurden. Im Corpus der Ahadith wird ausgesagt, dass sowohl Männer als auch Frauen dasselbe Wasser vom selben Behälter benutzten, während sie ihre Waschung verrichteten (vgl. Bukhary, Wudu 43; Abu Dawud, Taharat 39; Ibn Madsche, Taharat 36; Nasai, Taharat 56.). Dabei ist zu bedenken, dass die Waschung die Füße, die Arme bis zu den Ellbogen, das Gesicht und das Kopf mit einschloss und Männer und Frauen diese Teile unbedeckt hatten. Dennoch scheinen die traditionalistischen Muslime diese Ahadith zu ignorieren und klammern sich an ihren Wunschvorstellungen fest.

Hätte es eine definierte Vorschrift bezüglich der Art der Verschleierung der Frau gegeben, wäre es ausdrücklich ausgesprochen worden. Jedoch hat es entsprechend den Gemeinschaften und Zeiten unendliche Variationen über diese Angelegenheit gegeben. Zuzüglich zu den Traditionen und Bräuchen führten diese Ansichten, die unter den Umayyaden und Abbasiden angenommen wurden, zum Ausbau dieser Sitte in eine religiöse Angelegenheit. Wir sollten uns daran erinnern, dass der Koran die ganze Menschheit anspricht, Gemeinschaften, die in verschiedenen Klimaverhältnissen leben und verschiedene Lebensarten haben.

EIN AUGE

In den Schafi und Hanbali Sekten muss jeder Bereich des Frauenkörpers, einschließlich Gesicht und Hände, verdeckt werden. In den Hanafi und Maliki Sekten können die Hände und das Gesicht unter normalen Umständen unbedeckt sein (Sabuni Tafsirul Ayatil Ahkam 2/154,155). Die folgenden wurden aufgezeichnet:

Suudi: "Die Frau soll eines ihrer Augen verschleiern und den Bereich des Gesichtes entsprechend dem Bereich des verschleierten Auges. Nur ein Auge mag offengelegt werden."

Abu Hayyan: "So war der Brauch in Andalusien. Nur ein Auge der Frau wurde gesehen." (Abu Hayyan, Al Bahrul Muhit)

Die Schafi Imame haben ebenso den Blick auf die Fingernägel der Frau verboten, selbst wenn sie geschnitten sind (Ibn Hadscher al Haytami, Erlaubtes und Verbotenes im Islam 2/13).

"Die im Islam verbindliche Pflicht sich zu bedecken, beinhaltet auch ihr Gesicht." (fikhus siyra) (Sabuni, Revai 2/156)

Es gibt kein Ende für die absurden Schlussfolgerungen von Traditionalisten über das Bedecken der Frauen. Die Gesinnung, die besagt, dass der Ort, wo eine Frau eine Weile zuvor saß, nicht von einem Mann besetzt werden soll, dass eine Frau eine administrative Position erhalten soll, dass eine Frau die Sklavin des Mannes sein soll und dass die Frauen die Schöpfung sind, von denen die meisten in der Hölle landen werden, ist die wesentliche Haltung, die verdammt werden muss. Weitere, kleinere Einzelheiten wie die Verschleierung der Frau sind die Folge der in Kapitel 21 beschriebenen Mentalität. Das Tragen eines Kopftuches war erst seit kurzem an der Tagesordnung. Es ist in Wirklichkeit eine Variante des Themas in Bezug auf die Bereiche des Frauenkörpers, die bedeckt werden sollten. Es wurde ebenso darüber debattiert, ob ein oder zwei Augen einer Frau unbedeckt sein könnten. Mögen wir unsere LeserInnen ein weiteres Mal daran erinnern, dass all diese Kommentare nicht im Koran erscheinen.

DARF FUSSBALLSPIELERN ZUGESCHAUT WERDEN?

Die traditionelle Meinung ist, dass der Körper eines Mannes von der Taille bis zu den Knien bedeckt sein sollte. Es ist wahr, dass es einen Hadith gibt, nach welchem die Waden des Propheten zur Schau gestellt wurden. Die sektiererischen Imame zogen es vor, einen anderen Hadith zu übernehmen, der das Bedecken des Körper des Mannes von der Taille bis zu den Knien anordnete. Wenn jemand die letztere Ansicht übernehmen will, sollten die von Männern in kurzen Hosen gespielten Fußballspiele nicht angeschaut werden. Eine weitere Erfindung ist das Verbot, gelb und rot zu tragen (vgl. Muslim Libas 27 und Mischkat 2/1247). Den Bart zu rasieren wurde als Widerspruch zu religiösen Vorschriften und zur Sunna bewertet...

Ein Mann sollte gemäß den meisten der Sekten seinen Bart nicht schneiden. Der Koran ist die einzige Jurisdiktion, in welcher es keine solche Absurditäten von Gott gibt!

29:51 Genügt es ihnen denn nicht, dass Wir dir das Buch herniedergesandt haben, das ihnen verlesen wird?

Kapitel 23: Der Koran: Ein Beschwörungsbuch?

Trotz der Tatsache, dass es weder in den Sekten noch in den Ahadith Erwähnungen gibt, werden wir versuchen, den Aberglauben zu zeigen, von dem ignorante Leute meinen, dass er ein Teil der Religion bilden würde, der von Fanatikern und opportunistischen Verlagen ausgenutzt wird.

ERWARTETE HILFE VON HEILIGEN

An der Grabstätte eines Heiligen ein Knoten zu binden, eine Kerze anzuzünden, einen Zauberspruch zu weben, etc. sind häufig vorgefundene, abergläubische Handlungen, die nichts mit dem Koran zu tun haben. Hier ist eine Geschichte, die von einem Besucher der Grabstätte von Gazi Osman, dem Gründer des Osmanischen Reiches, erzählt wurde:

"Ich stattete der Grabstätte von Osman Gazi einen Besuch ab, oben auf dem Hügel, wo der Feuerturm errichtet ist. Sitzend auf einer Bank, die von Eisenzaun umrundet war, genoss ich die wunderschöne Aussicht, die unter mir ausgestreckt war. Plötzlich erblickte ich eine Gruppe von Frauen, die versuchten Fäden und Stücke von Tüchern auf den Blättern der Bäume unten auf dem Hügel zu ziehen. Mir wurde klar, dass die Blätter der Bäume mit unzähligen Stücken von Tüchern dekoriert waren. Ich fragte die Leute in der Nähe, ob sie wüssten, was das sei. Jemand wusste die Antwort. Früher wurden Kanonen geschossen, um das Ende der Fastenzeit während dem Fastenmonat des Ramadan zu verkünden. Tücher, die vor dem Feuern in die Kanonen gesteckt wurden, verstreuten sich gewöhnlich und blieben auf den Blättern liegen. Die Frauen, die glaubten, dass dort eine Grabstätte eines Heiligen sein sollte, begannen Tücher auf die Blätter zu binden. Gegenwärtige Frauenbesucher waren überzeugt, dass hier ein Heiliger lag und begannen, regelmäßige Besuche abzustatten!"

Diese religiöse Haltung (!) ist zur Zeit weit verbreitet und die Anhänger werden in Betracht gezogen, eine fromme Tat begangen zu haben, welche belohnt wird. Diese Leute, die den Koran als ein Beschwörungsbuch nehmen, glauben fest, dass Handlungen wie das Pfeifen im Dunkeln oder nachts in den Spiegel schauen im Koran vorgeschrieben werden.

Um unsere Behauptung zu erläutern, wollen wir Sie auf ein Buch aufmerksam machen, das vom Verlag Pamuk veröffentlicht wurde: Kuran-ý Kerimin Havas ve Esrari, welches Heilmittel für Krankheiten, etc. gibt.

Aberglauben Beispiel 1

Die Sünden jener, die die Gewohnheit erworben haben, diese drei Verse in der 30. Sure Die Römer und die drei Verse der 37. Sure zu rezitieren, sollen von Gott verziehen werden, selbst wenn ihre Anzahl so hoch ist wie die Anzahl an Sandkörnern in den Wüsten und so viel wie das Wasser der Meere. Wenn jemand die ganze Sure auf ein Stückchen Papier schreibt und es in ein Glas mit einem Enghals steckt und es in der Einfahrt einer Person liegen lässt, gegen die er böse Absichten hegt, so wird der ganze Haushalt sofort erkranken. Selbst eine Person, die es riskiert, die Türschwelle dieses Hauses zu überqueren, nachdem der Zauber ausgesandt wurde, wird es ihnen gleichtun.

Aberglauben Beispiel 2

Wenn jemand die Sure 58 rezitiert und auf eine kranke, sich in Schmerzen krümmende Person bläst, so wird diese Person unmittelbar Ruhe finden und friedlich einschlafen. Die Menschen, die fortfahren, diese Sura Tag und Nacht zu rezitieren, werden gegen Einbrecher geschützt werden. Wenn die ganze Sure auf einem Stück Papier geschrieben ist und über die Feldfrüchte geworfen wird, wird es als Pestizid wirken und die Folge wird Reichtum und Überfluss sein.

Aberglauben Beispiel 3

Wenn eine Person die 107. Sure rezitiert und auf die Haushaltsmöbel bläst, so werden die besagten Möbel gegen Bruch und Verlust geschützt sein. Das Wort einer Person, die die Gewohnheit erworben hat, diese Sure von Zeit zu Zeit zu rezitieren, wird als eine autoritative Verkündung angenommen. Sein Wort wird ohne Einwand befolgt werden.

Aberglauben Beispiel 4

Jene, die reich werden wollen, müssen die Sure 104 zu Ende eines jeden Gebets rezitieren. Um jemanden zu tadeln, muss sie rezitiert und auf 101 Paprikaschoten angehaucht werden, die dann später verbrannt werden.

Aberglauben Beispiel 5

Die Leute, die nachts häufig Samenergüsse erleiden, werden geheilt, wenn die 86. Sure rezitiert wird und auf Alaun geblasen wird, der unter dem Kissen gelagert wird, bevor mensch zu Bett geht.

Aberglauben Beispiel 6

Eine Person, die Hämorrhoiden erleidet, wird geheilt, wenn sie die 87. Sure sieben Mal am Ende ihres Gebets rezitiert. Eine Person, die mit sich die geschriebene Version während dem Ruf zum Freitagsgebet trägt, wird gegen das böse Auge und Zauber geschützt werden und hört auf, ein Objekt der Eifersucht

und Neid zu sein.

Aberglauben Beispiel 7

Wenn Sie die 113. Sure in seiner Gesamtheit auf ein Stück Papier in indigofarbener Tinte niederschreiben, die mit Brunnenwasser hergestellt wurde, das nie das Tageslicht gesehen hat und von sieben verschiedenen Brunnen an einem Samstag vor dem Anbruch der Dämmerung entnommen wurde, und auf die Türschwelle eines Hauses blasen, so wird sich unmittelbar in diesem Haushalt Uneinigkeit ergeben, die zur Trennung der Paare führt.

Aberglauben Beispiel 8

Sieben Schlingen werden um einen Affodill gewunden und die Sure Präeminenz wird darauf geblasen. Bei jeder Schlinge wird rezitiert: "Gott, ich habe seine Lust und sein Geschlechtsorgan gebunden, sowie sein Gemüt mit 360 Unfähigkeiten und 72 geheimen Bereichen." Worauf der Affodill dem Wind ausgestellt wird. Es darf nicht verloren gehen, da es sonst jemand rückgängig machen könnte.

Aberglauben Beispiel 9

Eine Jungfrau macht 17 Schlingen auf einem Affodill und der 17 'M's beinhaltende Vers Ayat al Kursi. Diese Verse werden 10 Mal rezitiert und auf jede Schlinge geblasen, worauf die Wörter: "Gott, ich habe im Namen von Imam-i Azam und den schönen Namen Gottes gebunden, dem Geschlecht oder Zunge und dem Weg von..." ausgesprochen werden und die Jungfrau macht jedes Mal eine Schlinge, bis die 17 Schlingen vervollständigt sind. Dadurch wird der Vers 170 Mal rezitiert. Dieser Affodill, auf dem der Zauber ist, wird unterhalb eines Steines an einer dunklen Stelle gestellt und dort gehalten.

Aberglauben Beispiel 10

Um einen Zauber ungeschehen zu machen, der auf einen Mann ausgesprochen wurde, dessen Sexualempfinden gebunden wurde, wird der Vers Ayat al Kursi auf einem reinen Blatt geschrieben und auf einem anderen Blatt werden die vier letzten Verse der 59. Sure geschrieben. Der erstere wird auf dem rechten Arm angehängt und der letztere auf dem linken Arm. Danach muss der Mann durch ein Loch einer noch nie verwendeten Axt urinieren, wobei er sein Organ durchführt.

DER KORAN IST KEIN ZAUBERBUCH

Der Koran ist:

- Eine Führung, die den Menschen zur Wahrheit führt (Huda)
- Ein Licht, das auf unseren Weg Licht ausstrahlt (Nur)
- Ein Kriterium, das Gutes von Bösem unterscheidet (Furkan)
- Ein Zeichen für die Unentschlossenen (Ilm)
- Ein Wunder für die gesamte Menschheit (Ayat)
- Ein Heilmittel für jene, die im Herzen krank sind (Schifa)
- Gute Nachrichten für Gläubige in Sorge (Buschra)
- Eine Ermahnung und ein Ratschlag für die Menschen (Zikr)
- Ein Gesetz, das alles ausdrücklich offenlegt (Mufassal)
- Eine Quelle der Weisheit für die Denkenden (Hikmat)
- Ein Buch, das alles erklärt (Tibyan)
- Ein Beweis, der das Rechtschaffene beweist (Bayyina)
- Ein Geschenk für die Gläubigen (Rahmet)
- Eine Warnung für jene, die sich für die Weiterentwicklung entscheiden (Zikra)
- Ein einfaches Buch für die Intelligenten (Kitab ul Mumin)
- Ein universelles Gesetz für Gerechtigkeitssucher (Hukum)
- Ein unsterblicher Gesandter für die Verewigung der Prophetenschaft (Rasul)
- Eine Verbindung für jene, die auseinander gefallen sind (Hablullah)
- Ein Führer, der bis zur Ewigkeit fort dauert (Imam)
- Eine Warnung für die Lebendigen (Kuran-i Mubin)

Um all diese Eigenschaften des Buches zu verbergen, wurden eine Vielzahl an Leuten unglücklicherweise von jenen in die Irre geführt, die schlechte Absichten hegten und die es seit einer Ewigkeit als einen Talisman und Allheilmittel missbraucht haben.

Jene, die in die Irre gegangen sind, obwohl sie behaupten, dass sie Anhänger des Islam seien, stellen ein peinliches Bild im Hintergrund der obigen Sure dar.

Gott verlangt, dass wir die Vorschriften des Koran befolgen und alle anderen Quellen verbannen. Und dennoch wurden unzählige, so genannte Heilige während der ganzen Zeit verehrt. Die unwissenden und ungebildeten Menschen wurden durch Religionsmacher ausgebeutet. Ihre Opfer wurden zu Spielzeuge in den Händen dieser Wunderhändler. Die aufrichtigen Menschen verbrauchten ihr Vermögen, in der Hoffnung, eine Heilung für ihre Krankheiten und Aspirationen zu finden, in gänzlicher Missachtung des Koran, welcher meistens in soliden Jacken eingewickelt ist und an der Wand als ein Talisman hängt, ohne je geöffnet zu werden.

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

113:1 Sprich: "Ich suche beim Herrn der Morgendämmerung Zuflucht.

113:2 Vor dem Bösen dessen, was Er erschuf.

113:3 Vor dem Übel der Dunkelheit, wenn sie hereinbricht.

113:4 Vor dem Bösen der Zauberinnen, die Beschwörungen auf Knoten blasen.

113:5 Und vor dem Übel des Neiders, wenn er neidet."

Kapitel 24: Marifetname, ein beispielhaftes Buch: Prototyp lächerlicher Gelehrsamkeit!

Das Buch, das vom Verlag 'Bedir Verlagshaus' editiert und mit einer lobenden Einleitung über den Autor, Erzurumlu Ibrahim Hakkı, veröffentlicht wurde, ist ein Beispiel eines Werkes, das von einem abgrundtief ignoranten und voreingenommenen Autor hervorgebracht wurde, der von vielen in hohem Maße als der Gelehrte der Sunniten gefeiert wird. Wir werden uns im Folgenden auf diese Marifetname stützen und einige unschätzbare Informationen vom unglaublichen Werk der Imagination des Autors zitieren:

SCHLANGE MIT RUBINROTEN AUGEN, DIE ENGEL IN SCHRECKEN VERSETZEN

Hinter der Aufstellung von Engeln gibt es eine riesige Schlange. Ihr Kopf berührt den Schluss ihres Schwanzes, der sich um die Erde wickelt. Ihr Kopf besteht aus weißen Perlen, ihr Körper aus gelbem Gold und ihre Augen aus Rubin. An der Wurzel jedes Haares auf ihrem Körper sind eintausend Flügeln, die von Engeln verehrt werden. Der von dieser gelben Schlange ausgesandte Lärm ist von höherer Lautstärke als der Chorus der Engel, die ihren Namen vortragen, und sie löst Terror aus. Sie mag das gesamte Universum in einem Bissen schlucken, wenn sie je ihren Mund öffnet. Wäre die riesige Schlange nicht beherrscht worden, würde das Brüllen ihrer Stimme die Geschöpfe auf der Erde vernichten.

ENGEL MIT 600 FLÜGELN UND 6000 FEDERN

Gabriel hat 600 Flügeln, von denen jede einhundert Federn hat, deren Länge die gesamte Distanz vom Osten zum Westen umfasst. Die Flügeln sind mit farbigen Lichtern ausgestaltet, während der riesige Körper schneeweiß ist. Sein Fuß reicht bis zum Erdkern. Eine einzelne Feder auf seinem Flügel kann selbst den höchsten Berg ins Wanken bringen.

... Darunter ist der vierte Himmel, dessen Farbe von weißem Silber ist. Der Name lautet Erkalun. Die Engel in diesem Himmel haben die Form von Pferden. Der Name ihres Meisters ist Kabail. Er ist der Wächter über diesen vierten Himmel. Unten ist der dritte Himmel von gelbem Rubin. Der Name lautet Maun. Die Engel in diesem Himmel haben die Form von Adlern. Ihr Meister ist Saftail. Er ist der Wächter über dem dritten Himmel.

SONNE MIT GRIFFEN UND UMMANTELTE MONDWAGEN

Gott machte für die Sonne einen Wagen aus Diamanten mit 360 Griffen innerhalb des genannten Universums und platzierte die Sonne darauf. Um die Sonne auf dem Wagen vom Westen nach Osten zu ziehen, wies Er jedem Griff einen Engel zu, um dem Engel zu ermöglichen, daran festzuhalten. Für den Mond machte Gott einen Wagen aus gelben Rubinen und platzierte den Mond darauf, und ein Engel wurde eingesetzt, um an jedem der Griffen einzuhaken, um den Wagen des Mondes vom Osten nach Westen zu ziehen. Darüber hinaus erschuf Er eine Ummantelung mit 60 Griffen, von denen jede von einem Engel umgriffen wird. Engel, die den Wagen des Mondes ziehen, ziehen ihn allmählich von der Sonne fort und die Engel, welche die Ummantelung halten, räumen die Ummantelung proportional ab, mit der Distanz, welche die Sonne vom Mond trennt, so dass, wenn sich die Sonne und der Mond begegnen, der Mond seine Ummantelung ablässt und als Vollmond erscheint. Wobei, während der Mond von den Engeln näher zur Sonne gezogen wird, sie die Ummantelung auf solch eine Weise anordnen, dass der Mond, wenn er im Begriff ist, die Sonne zu berühren, völlig eingekleidet in seiner Ummantelung wieder erscheint. Dies wird bis zum jüngsten Tag so weitergehen. Dies ist der Grund, wieso der Mond manchmal eine Sichel, manchmal ein Halbmond und manchmal ein Vollmond ist.

RATSCHLAG FÜR FRAUEN

Die Frau davon abhalten, dass sie an Orten mit Blick auf überfüllte Bereiche sitzt, damit sie nicht in Versuchung kommt, sich unter sie zu mischen. Schaut, dass eure Frauen nüchtern angekleidet sind und prunkende Kleider meiden, so dass sie lieber zuhause bleibt, statt auszugehen, um anzugeben.

URSACHEN DER ARMUT

1. Sünden begehen.
2. Lügen.
3. Morgens spät schlafen.
4. Mehr als acht Stunden schlafen in einem gegebenen 24-Stunden Zeitabschnitt.
5. Nackt im Bett liegen.
6. Die Notdurft gänzlich nackt verrichten.
7. In liegender Haltung essen.
8. Brotkrümel umherstreuen.
9. Ohne den Mund gewaschen zu haben essen, wenn mensch vorschrittmäßig unrein ist.
10. Zwiebel und Knoblauchschale anbrennen.
11. Die Böden nachts fegen.
12. Gesammelte Abfälle nicht entsorgen.
13. Vor jenen laufen, die älter sind.
14. Die Eltern bei ihren Namen zu rufen.
15. Die Zähne mit einem Stock kratzen.
16. Die Hände mit Dreck und Tonerde reiben.
17. Auf der Türstufe sitzen.
18. Gegen eine der Türseiten anlehnen.
19. Die Waschung im WC vollziehen.
20. Ein aufgetrenntes Stück auf einem Kleid nähen, während es getragen wird.
21. Das Gesicht mit dem Ärmel oder dem Rocksaum abstreichen.
22. Eine Spinnwebe im Haus intakt zu halten.
23. Zögern beim Verrichten des Kontaktgebets.
24. Die Moschee früh nach dem Morgengebet verlassen.
25. Jeden Morgen früh zum Markt gehen.
26. Im Marktplatz herumbummeln.
27. Brotkrümel von Bettlern kaufen.
28. Den Sprössling verwünschen.
29. Läuse ins Feuer werfen.
30. Nachts die Abdeckung der Container offen lassen.
31. Kerzen zu schnuppern, indem auf sie geblasen wird.
32. Mit einem verknoteten Schreiber schreiben.
33. Das Haar mit einem Kamm kämmen, an dem ein Zahn abgebrochen ist.
34. Vergessen, für die Seelen der Eltern und Meister zu beten.
35. Den Turban während dem Sitzen wickeln.
36. Die langen Unterhosen während dem Sitzen anziehen.
37. Wütend werden und einen Bettler wegschicken.
38. Sparsam sein im Konsum der eigenen Bedürfnisse.
39. Verschwenderisch sein.
40. Nachlässig im Umgang mit der eigenen Mittel sein.
41. In einem Haus ohne Türe schlafen.

Dies sind die Inhalte des Bestsellers Erzurumlu Ibrahim Hakki, sunnitisch-sektiererischer Muslim. Das vor zweieinhalb Jahrhunderten geschriebene Buch ist unter den Gläubigen immer noch in Mode. Selbst Muftis haben diesen religiösen Wahn gepriesen. Die Herausgeber haben den Autor in ihren Vorworten gelobt. Der Autor verifizierte die Wahrheit seiner Halluzinationen nicht, und titulierte sie als "durch Erfahrung geprüfte Beweise".

TABARI, DER GROSSE GELEHRTE UND FÜHRER VON IBRAHIM HAKKI

Ibrahim Hakki stützt die meisten seiner Aussprüche auf fabrizierte Ahadith und den sunnitischen Gelehrten der Vergangenheit. Tabari, der 900 Jahre vor Ibrahim Hakki lebte, ist einer der Quellen, auf die er sich stützte. Tabari hatte wie Ibrahim Hakki einen blumigen Stil und eine extrem reiche Phantasie. Trotz der Lehre des Koran, die oft darauf hinweist, die Vernunft und die Logik zu gebrauchen und wissenschaftliche Entdeckungen fördert, sind die Muslime, besonders im Verlaufe der letzten siebenhundert Jahren, in die Unwissenheit versunken und ließen es zu, rückständig hinsichtlich der modernen wissenschaftlichen Entdeckungen zu bleiben.

Der Koran wurde nur noch als ein Buch betrachtet, das für die verschiedenen Seelen vorgelesen wurde. Seine Übersetzung war verboten. Stattdessen waren die Führer, die in Wirklichkeit das Volk führte, die Bücher wie diejenigen von Tabari und Erzurumlu Ibrahim Hakki. Nicht einmal die Kritik der Atheisten über den Islam war dermaßen schädlich, wie diese Bücher.

HERKUNFT DER RÜCKSTÄNDIGKEIT IN WISSENSCHAFTLICHER ENTFALTUNG

Obwohl Erfindungen und Aberglauben während den ersten paar Jahrhunderten nach dem Tode des Propheten vorhanden waren, hatte es keine richtige Beherrschung der Sunniten, Schiiten und Traditionalisten gegeben. Der Beweis dafür ist das Auftauchen religiöser Schule wie die Mutazila, die sich dem Irrationalismus entgegenstellten, sogar durch einige abbasidische Kalifen unterstützt.

Die muslimische Gemeinschaft war die fortgeschrittenste und zivilisierteste Gemeinschaft der Welt in diesen ersten Jahrhunderten. Fast alle Lehrbücher über die Geschichte der Wissenschaften erkennen an, dass die Urquelle des philosophischen und naturwissenschaftlichen Erbguts der europäischen Zivilisation und Renaissance der Islam gewesen war. Zu einem Zeitabschnitt, in der die christlichen Gesellschaften keine angemessene Bibliothek hatten, hatten die Muslime, die Spanien besetzt hatten, sieben große, öffentliche Bibliotheken errichtet. Allein in der Cordoba-Bibliothek warfen ca. 600'000 Bücher Licht aufs intellektuelle Leben. Große wissenschaftliche Entdeckungen in Astronomie, Chemie, Medizin, Botanik und Mathematik waren die Ausschließlichkeit muslimischer Gelehrten. Mensch sollte auch die große Anzahl der von den Muslimen übersetzten Bücher zur Kenntnis nehmen. Die Gelehrten stützten sich auf ihre Inhalte und bildeten eine Synthese von dem, was sie lernten, mit ihren eigenen Entdeckungen. Um genau zu sein wurden die Werke griechischer Denker wie Aristoteles und Plato, die Europa als die Grundquelle ihrer eigenen Zivilisation anerkannt hat, dank muslimischer Übersetzer erhältlich gemacht. Die wissenschaftliche Neugierde der muslimischen Gemeinschaft war über einen riesigen, geographischen Bereich verbreitet.

WENN MENSCHEN SICH ÄNDERN

Wieso erfuhr solch eine Gemeinschaft einen Rückgang?

13:11 Wahrlich, Gott verändert den Zustand eines Volkes nicht, bis sie sich selbst ändern.

Gott entschied, einen Wechsel der Überlegenheit hinsichtlich der wissenschaftlichen Errungenschaften vorzunehmen, also fällt es uns zu, nach den Gründen in unserem eigenen Benehmen zu suchen. Im Verlaufe der Jahrhunderte, die nach dem Tode des Propheten unmittelbar folgten, war die einzige Autorität, welche die Menschen beherrschte, der Koran. Naturwissenschaftliche Vernunft und logisches Denken wurden vom Koran ebenso angespornt wie gefördert. Doch als die Ahadith später die Oberhand erhielten, wurde die Feindseligkeit gegenüber dem Intellekt zum Hauptnachteil in der Entwicklung. Da wissenschaftliche Forschung auf logischem Denken gegründet war, konnte niemand mehr einen Fortschritt in der muslimischen Gemeinschaft erwarten, ab dem Zeitpunkt der Übernahme des Aberglaubens. Imam Ghazzali, eine der für die Einführung der Irrationalität in den Islam verantwortlichen Hauptpersonen, schrieb folgendes auf Seite 83 seines Buches, *Der Weg der Weisen*: *"Denn rationale Begründung ist der Ursprung vieler Krankheiten und wird nichts Gutes vollbringen. Die Beweisführung ist die Quelle der Heuchelei, des Neides, der Megalomanie und des Stolzes."* Die Folge war der Anstieg einer Mentalität, welche Seelenheil von den Logen suchte, wo die Derwische wirbelten. Dieser Stand der Dinge konnte sich nicht von der vorherrschenden Ignoranz losreißen und verblieb zur Rückständigkeit verdammt.

Max Weber schreibt in seinem Buch *"Protestant Ethic and the Spirit of Capitalism"* (Protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus), wie der Protestantismus die Denkart des Menschen geformt hat, welche wiederum das kapitalistische System hervorrief. Er erklärte, wie die Gegebenheiten gebildet wurden, welche die Entwicklung einer Idee, eines Glaubens, einer religiösen Sekte und eines Systems ermöglichten. Wenn ähnliche Nachforschungen im Fall der Entwicklung des Islam betrieben werden und in den Ursachen seines Aufstiegs von den Beduinen der Wüste zum hochentwickelten zivilisierten Staat, so kann gesehen werden, dass die Quelle hinter dem forschenden Gemüt der Koran gewesen war. In den Tragweiten, die durch die geistige Infrastruktur, von den Ahadith, sektiererischen Hadith-Übermittlern und religiösen Orden gebildet, hervorgerufen wurde, kann der Grund für die Unterentwicklung in naturwissenschaftlicher, intellektueller und kultureller Hinsicht klar gesehen werden.

WÜRDE DIE WELT ROTIEREN

Der berühmte Scheich Abdul Aziz von Saudi-Arabien sagt in seinem Buch "Rationale und spirituelle Beweise gegen die Umdrehung der Erde um die unbewegliche Sonne", von offiziellen Autoritäten veröffentlicht:

"Wer auch immer dafür argumentiert, wird in einem Zustand der Verdammnis sein. Denn solch ein Argument geht gegen die Existenz Allahs, den Koran und den Propheten. Die Person, die dies behauptet, sollte gebeten werden, Reue zu zeigen; wenn sie bereut, umso besser, wenn nicht, soll sie verflucht und als eine Abtrünnige erklärt und zu Tode verurteilt werden, und sein Vermögen soll der Staatskasse des muslimischen Staates verfallen. Wenn, wie sie behaupten, die Erde sich umdrehte, so könnten die Berge, Bäume, Flüsse und Seen nicht dort bleiben, wo sie sind. Wir würden mitbekommen, dass die Länder im Westen sich gen Osten verschieben würden und umgekehrt. Die Position der Qibla hätte sich geändert und die Menschen könnten sie nicht länger bestimmen. Anbetracht, dass keine dieser Ereignisse stattfinden, ist die Behauptung aus vielen Gründen, schwer aufzuzählen, ungültig."

Gemäß dieser Abhandlung müssen jene, die für die Umdrehung der Erde und der Satelliten argumentieren, hingerichtet werden. Was erstaunlicher ist, ist das moderne Datum dieses Werks: 1975. Dies ist die Konsequenz davon, Ahadith, Sekten und Orden als Referenz zu haben und sich mit dem Koran nicht zu begnügen.

45:6 Dies sind Gottes Zeichen, die Wir dir wahrheitsgemäß vortragen. An welchen Hadith nach Gottes und Seinen Zeichen glauben sie denn?

Kapitel 25: Religion in ein Spiel verwandeln: nasih-mansuh

Die Traditionalisten haben behauptet, dass bestimmte Verse des Koran aufgehoben/abgeschafft (mansuh) und durch neue Offenbarungen ersetzt wurden (nasih). Es wurde sogar von bestimmten Ahadith behauptet, sie aufgehoben zu haben. Sektiererische Bücher haben behauptet, dass vier Bedingungen nötig sind, um einen offenbarten Vers abzulehnen.

1. Der aufzuhebende Vers muss durch einen neuen offenbarten Vers aufgehoben werden (Nasih)
2. Dass ein neuer Vers offenbart worden sein muss, um einen vorigen aufzuheben (mansuh).
3. Die Aufhebung muss nach der Offenbarung aufhebenden Verses stattfinden.
4. Es muss einen deutlichen Widerspruch zwischen den beiden geben.

Wenn wir die verfügbaren Quellen untersuchen, so stellen wir fest, dass es keine Übereinstimmung über die chronologische Anordnung der Offenbarungen gibt. Das gleiche gilt für die Reihenfolge der Ahadith. Unter diesen Umständen sind wir der Gnade der sektiererischen Imamen ausgeliefert, die in dieser Angelegenheit entscheiden. Diese Situation gab den Imamen die Autorität, einige Vorschriften des Koran aufzuheben. Diese Tatsache hat die Position der sektiererischen Imame als 'Religionsgründer' gefestigt. Wie wir gesehen haben, haben die sektiererischen Imame unter Tausenden von widersprüchlichen Ahadith irgendeinen einen Hadith gewählt, der ihnen selbst genützt hat und sie haben sich somit für befugt gehalten, irgendeine Änderung in der Religion vorzunehmen, die ihnen selbst am besten schien. Diese Freiheit ermöglichte ihnen, auch die Koranischen Vorschriften zu verwerfen. Die Religion, über die allein Gott unbestreitbare Autorität hatte, bekam durch die erfundenen Ahadith den Anschein, dass der Prophet (in Wirklichkeit die Autoren der Hadith-Bücher) einen Anteil daran hatte. So hatten sich die sektiererischen Imame die Macht angeeignet, irgendeinen Vers ihrer Wahl abzulehnen, so wie es ihnen am besten passte; eine Macht, die eigentlich nur Gott ausübte. Wie wir gleich sehen werden, versuchten sich die verantwortlichen Personen durch die Veränderung der Bedeutung des folgenden Verses zu rechtfertigen:

2:106 Wenn Wir ein Zeichen aufheben oder der Vergessenheit anheimfallen lassen, so bringen Wir ein besseres oder ein gleichwertiges hervor. Weißt du denn nicht, dass Gott Macht über alle Dinge hat?

DIE BEDEUTUNG VON 'ZEICHEN' IM KORAN

Das Wort ayat bedeutet "Beweis", "Zeichen". Gemäß dem Koran beinhaltet alles von Gott Erschaffene ayats: Pflanzen, Menschen, Ereignisse, die den Stämmen in der Vergangenheit passieren, Nacht und Tag, usw. Ayat wird im Koran nie im Sinn von 'Vers' verwendet, wie in den folgenden Versen zu erkennen ist, in welchen das Wort in der Einzahl verwendet wird:

2:106,118,211,248,259; 3:13,41,49,50; 5:114; 6:4,25,35,37,109;
7:73,106,132,146,203; 10:20,92,97; 11:64,103; 12:105; 13:7,27,38; 15:77;
16:11,13,65,67,69,101; 17:12; 19:21; 20:22,47,133; 21:5,91; 23:50; 25:37;
26:4,8,67,103,121,128,139,154,158,174,190,197; 27:52; 29:15,35,44; 30:58;
34:9,15; 36:33,37,41,46; 37:14; 40:78; 43:48; 51:37; 54:2,15.

Wie wir anhand dieser langen Liste bezeugen können, darf das Wort ayat, welches in 2:105 im Plural verwendet wird, nicht wie die Verse im Koran an sich verwendet werden, sondern als Beweise, Wunder, Zeichen Gottes. Sobald dieser Punkt geklärt ist, wird das Rätsel, das die Abrogation von Versen umfasst, absurd. Der Koran hat in vielen Fällen erklärt, dass er keine Widersprüche enthält.

4:82 Machen sie sich denn keine Gedanken über den Koran?

Aufgrund der Tatsache, dass es keinen Widerspruch im Koran gibt, sollte es keine Aufhebung von irgendeiner seiner Versen geben. Wäre es anders gewesen, müsste eine der zwei paradoxen Aussagen null und nichtig gemacht werden. In der Tat, wenn man sich die Mühe macht 2:105 zu Rate zu ziehen, der 2:106 vorangeht, ist zu sehen, dass das, was im letzteren gemeint ist, Zeichen und Beweise sind.

2:105 Weder die Ungläubigen unter den Schriftbesitzern noch die Götzendiener haben gern, dass euch von eurem Herrn Gutes offenbart wird. Gott schenkt Seine Gnade wem Er will. Gottes Gabenfülle ist unermesslich.

Der Austausch einer Ayat mit einer anderen wird in 'Die Biene', 16:101 erwähnt:

16:101 Und wenn Wir ein Zeichen (ayat) für einen anderen ersetzen - und Gott weiß am besten, was Er offenbart -, sagen sie: "Du bist nur ein Erdichter." Nein, aber die meisten von ihnen wissen es nicht.

Wenn wir diesen und die nachfolgenden Verse genau untersuchen, können wir erkennen, dass der Anlass der oben erwähnten Beschuldigung des Propheten als Erdichter, nicht die gegenseitige Aufhebung der Verse im Koran ist. Der Prophet wurde der Fälschung angeklagt, da er verkündete, dass es Gott war, der ihn (den Koran) gesandt hat.

16:103 Und Wir wissen wahrlich, dass sie sagen: "Es ist ein Mensch, der es ihm beibringt."

Um auf 2:106 zurückzukommen, dann kommen wir nicht umhin, die Tatsache zu sehen, dass wenn der neue Vers ein Ersatz für den aufgehobenen Vers sein sollte, dieser dann auch in Vergessenheit geraten müsste.

15:9 Gewiss, Wir haben die Ermahnung herabgesandt, Wir, Wir werden sie bewahren.

DAS ARABISCHE WORT NASIH

Nasih hat mehr als eine Bedeutung:

1. Abschaffung; Beseitigung; Aufhebung;
2. tilgen; Auslöschung;
3. abschreiben; sich auf das Vervielfältigen beziehend.

Laut Prof. Hüseyin Atay (Untersuchungen entsprechend dem Koran) sollte das Wort 'abschreiben, kopieren, aufzeichnen' bedeuten. Er bestätigt dies mit dem Vers 45:29, der wie folgt lautet:

45:29 Wir ließen alles aufschreiben (nasih), was ihr getan habt.

Der Vers, auf den sich die Sektierer berufen, kann ihre Behauptung nicht rechtfertigen, wenn mensch die Wortbedeutung, die wir schon aufgezeigt haben, beachtet. (Wir haben gezeigt, dass die Sektierer nicht zu der erwünschten Schlußfolgerung gelangen könnten, selbst wenn 'Abrogation' in dem Sinne benutzt würde, den sie gewählt haben.)

Angenommen es gäbe eine Aufhebung, wie könnte ermittelt werden, welcher Vers welchen aufgehoben hätte, da es keinen Hinweis auf die chronologische Reihenfolge ihrer Offenbarung gab? Auch wenn Sie in den Hadith-Büchern nachschauen, die als die zuverlässigsten gelten, werden Sie fast keine Vorschrift von irgendeinem Datum finden. Unter diesen Umständen sind die sektiererischen Imame die einzige Autorität, die in dieser Frage entscheiden. Doch solch eine Folgerung kann nicht erreicht werden, anhand der Tatsache, dass der einzige Eigner des Koran Gott selbst ist. Die Sektierer und Traditionalisten im Islam haben solche Paradoxen missachtet und versuchten Behauptungen nach ihrer eigenen Wahl einzuführen. Sie haben es sogar gewagt zu behaupten, dass Ahadith die Vorschriften des Koran aufheben können. Diese Kommentatoren, sektiererische Gelehrte, verwüsteten den Koran der über 6000 Verse enthält. Zum Beispiel wurde der Hadith, der aussagt: "Kein Testament für die Erben" (Abu Dawud, Vesaya) benutzt, um den Koran falsch zu interpretieren, welcher das Vererben des Vermögens durch ein Testament bestätigt. Ein anderes Beispiel ist die Steinigung des Ehebrechers/der Ehebrecherin, ein Ergebnis aus dem Versuch, den Koranvers durch einen so genannten Hadith zu annullieren. Diese Angelegenheit wird im folgenden Kapitel 26 untersucht.

45:6 Diese sind die Zeichen Gottes. Wir verlesen sie dir der Wahrheit entsprechend. An welche HADITH nach Gott und Seinen Zeichen glauben sie denn?

DER KORAN IN FETZEN

15:91 Die den Koran auseinandergerissen haben.

15:92 Bei deinem HERRN! Wir werden sie allesamt zur Rechenschaft ziehen.

15:93 Für all ihre Taten.

2:85 Glaubte ihr denn nur an einen Teil des Buches und werft den Rest?

Den Koran in Stücke reißen, also ein Teil annehmen und einen anderen ablehnen, ist unannehmbar. Das war jedoch der Versuch der Anhänger der Vorstellung, dass bestimmte Verse aufgehoben und durch andere ersetzt wurden. Gott sieht nicht gerne solch eine Zwietracht. Gott erwähnt das Verändern der Bedeutung von bestimmten Worten durch die Juden, um den eigenen Zielen zu dienen. Die Demonstration eines solchen Versuchs, erwähnt in 2:41, hat unter der muslimischen Bevölkerung leider keine Beachtung gefunden. Dementsprechend verlagerten sie die Bedeutung der Worte, wie in 2:106 erwähnt wird, und versuchten den Koran zu teilen. Die einzige Lösung zu diesem Problem ist, den Koran als vollständige und unteilbare Einheit zu erachten, ohne irgendwelche Hinzufügungen oder Auslassungen.

Die Traditionalisten im Islam widersprechen sich aber auch in diesem Punkt. Gemäß einigen gibt es 200 aufgehobene Verse, gemäß anderen 60, entsprechend wieder anderen gibt es aber 5, oder aber 3 laut nochmals anderen. Wir werden jetzt die 5 angeblichen Aufhebungen untersuchen.

DIE FÜNF BEKANNTEN BEHAUPTUNGEN ÜBER DIE AUFHEBUNGEN

1) Hamr:

Hamr bedeutet 'Wein' oder 'Rauschmittel'. In 2:219 lesen wir, dass der Nutzen, den ein Mensch davon erlangen würde, geringer als der Vorteil wäre.

5:90 O ihr, die ihr glaubt! Berauschendes, Glücksspiel, Heilige Steine und Heiligenschreine sind ein Gräuel, das Werk des Satans. So meidet sie, auf dass ihr erfolgreich seid.

Andererseits lesen wir:

4:43 O die ihr glaubt, nahet nicht dem Kontaktgebet, wenn ihr berauscht seid, bis ihr versteht, was ihr sprecht...

Es wird behauptet, dass 5:90 die anderen 2 Verse aufhebt. In 2:219 werden (einige) Vorteile der Rauschmittel erwähnt, zum Beispiel könnte es dem Herz nützen, aber die Sünde, die jemand durch den Konsum begeht, wird auch erwähnt. Ebenso wird gesagt, dass ein Mensch das Gebet nicht im berauschten Zustand ausführen sollte. In der Tat gibt es Menschen, die alkoholische Getränke

zu sich nehmen und trotzdem das gemäß Koran verbindliche Gebet nicht unterlassen. Dies zeigt, dass alle Verse ihre Funktion erfüllen, ohne dass einer den andern annullieren müsste.

2) Krieg und Frieden:

Dem Koran zufolge ist Frieden der notwendige und natürliche Zustand. Krieg ist, wie im Koran beschrieben, ein Zustand, der dann nötig wird, wenn die Muslime das Ziel von Aggressionen werden würden. In solch einem Notfall muss ein Muslim so handeln, wie es der darauffolgende Kampf notwendig macht. Wir dürfen nicht vergessen, dass der Koran als Ganzes gesehen, keine Widersprüche enthält. Daher können die Verse, die sich auf den Krieg beziehen, nicht diejenigen aufheben, die vom Frieden handeln. Trotzdem wird ein Muslim kämpfen, wenn der Umstand es erforderlich macht. Die ist kein Widerspruch.

3) Das zahlenmäßige Verhältnis von Gläubigen und Ungläubigen im Kriegsfall:

8:65 O Prophet, ermutige die Gläubigen zum Kampf. Wenn es unter euch zwanzig Standhaftige gibt, besiegen sie zweihundert. Wenn es unter euch hundert Standhaftige sind, werden sie tausend Ungläubige besiegen. Weil sie ein Volk sind, das nicht begreift.

Im folgenden Vers lesen wir:

8:66 Jetzt (aber) hat Gott euch eure Bürde erleichtert, weiß er doch, daß es in euch eine Schwäche gibt. Wenn es unter euch hundert Geduldige gibt, können sie zweihundert besiegen, und wenn es unter euch tausend gibt, besiegen sie zweitausend mit Gottes Erlaubnis. Gott steht den Geduldigen bei.

Die oben erwähnten Verse sagen, dass je weniger Schwächen ein Gläubiger (Muslim) hat, desto erfolgreicher wird er sein. Das Wesentliche im Verhältnis der Anzahl der Gläubigen und der Zweifler ist die Überlegenheit von jenen, die standhaft sind. Andererseits führt das nicht zu einem Widerspruch. Auch ist es keine Frage von Aufhebung oder Austausch eines Verses mit einem anderen.

4) Testament:

Der Koran macht nicht nur Vorschriften über das Testament einer Person, sondern auch darüber, wie ein Vermögen geteilt werden soll. Trotzdem versuchten sie, diese genaue Vorschrift des Koran durch einen Hadith abzuschaffen, der aussagt: 'Kein Testament für Erben'. Lassen Sie uns die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass wir am Ende der Verse, die sich auf die Anteile der Erben beziehen, lesen: "Diese verweisen auf das, was übrig bleibt, nachdem das Testament ausgeführt ist." Deshalb ist gemäß dem Koran das erste, was getan werden muss, das Testament zu erfüllen und die Schulden zu begleichen, und erst nach dieser Verfügung wird das Vermögen des Verstorbenen nach Vorschrift des Koran aufgeteilt.

5) Änderung der Qibla (Gebetsrichtung):

Vor der Offenbarung des Verses, der die Richtung begründete, richtete der Prophet wie die Leute der Schrift, sein Antlitz nach Jerusalem. Aufgrund der Offenbarung in 2:144, änderte der Prophet seine Richtung zur Heiligen Moschee in Mekka. Für den Fall, dass es eine Aufhebung gäbe, müsste es zuerst einen anderen Vers geben, der besagt, dass die Gebetsrichtung Jerusalem ist, welches aber natürlich nicht der Fall ist. Vor der Offenbarung der Sure 2, Vers 144, wendeten der Prophet und die Gläubigen ihr Gesicht nicht nach Jerusalem, weil es eine vorherige Vorschrift aus dem Koran gegeben hätte. Vor der Offenbarung dieses Verses war die Richtung, nach welcher sich mensch während der Verrichtung seines Kontaktgebets drehen sollte, im Koran nicht vorgeschrieben. Es war die persönliche Wahl von Mohammed und seinen Gefährten.

18:27 Und verlies, was dir von dem Buche deines Herrn offenbart wurde; Da ist keiner, der Seine Worte verändern könnte, und du wirst außer bei Ihm keine Zuflucht finden.

[Anm. des Übers.: Mehr zum Thema finden Sie auf unserer Seite unter "Die Abrogationskatastrophe" (<http://www.alrahman.de/index.php?id=204>)]

Kapitel 26: Radschm: Steinigung

Der sektiererische Islam versuchte die Koranverse aufzuheben und fügte etwas dem Koran Fremdes hinzu: und zwar die Steinigung. Was noch schrecklicher ist, war die Behauptung der Traditionalisten, die vorbrachten, dass es eine fehlende Verbindung im Koran gäbe, die gefüllt werden musste. Gemäß ihrer Beschreibung war der Vers, der die Steinigung der des Ehebruchs Schuldigen behandelte, vorhanden, aber von einer Ziege aufgefressen.

In der Zwischenzeit dürfen wir nicht vergessen, dass alle Sekten ohne Ausnahme dieses Argument vertreten haben. Bukhary, Muslim, Abu Dawud, Hanbal und Ibn Madsche hielten an der Darstellung für die Existenz des Radschm fest. Jedoch wird die Strafe für Ehebruch im Koran gänzlich erklärt. Eine neue Vorschrift einzuführen, die dem Koran widerspricht, zeigt die Art von Mentalität und den Grad am Glauben im Koran der traditionalistischen Muslime.

24:2 Geißelt die Ehebrecherin und den Ehebrecher mit je hundert Streichen (dschalda). Lasst euch nicht durch Mitleid davon abhalten, Gottes Gesetz auszuführen, wenn ihr an Gott und den Jüngsten Tag glaubt. Und der Strafvollzug soll von einer Gruppe aus Gläubigen bezeugt werden.

Die Strafe ist also die Geißelung des Schuldigen mit einem Dschalda, eine arabische Äußerung, welche ein Stock bedeutet, welcher der Haut Schmerzen zufügt. Die arabischen Wörter Ansa und Minsa, welche die Bedeutung Rute oder Keule haben, werden nicht erwähnt. Dadurch wird ersichtlich, dass die Idee es nicht war, dem/der Schuldigen Schmerzen zu bereiten, sondern ihn/sie lediglich dem öffentlichen Tadel auszusetzen. Dem Koran nach werden vier Zeugen benötigt, um den Ehebruch zu beweisen. Wenn wir in Betracht ziehen, dass die Immunität des Privateigentums im Islam vorgeschrieben ist, wird es schwierig für vier Personen, die ehebrüchige Handlung zur selben Zeit zu bezeugen. Doch dies ist eine Vorschrift, welche die Einrichtung eines Bordells verbietet. Wie kann solch eine grausame Bestrafung wie die Steinigung ins Auge gefasst werden, angesichts der klaren Verfügungen des Koran? Zudem wird im vorangehenden Vers (24:1) betont, dass der folgende Vers ausdrücklich genug ist. Dies ist das Gesetz Gottes, Dem die Worte nie ausgehen (31:27), Der der Höchste Gesetzgeber ist (5:50), Der nicht vergesslich ist (19:64) und Der den Koran in all seinen Einzelheiten offenbart hat (11:1).

DIE ZIEGE, WELCHE DEN KORANVERS AUFRISST

Die Geschichte lautet wie folgt: *"Die auf Papyrus geschriebenen Verse des Koran wurden im Hause Aischas, die Frau des Propheten, bewahrt. Eine hungrige Ziege, welche Zugriff (? access) hatte, aß sie."* Eine Beschreibung davon kann in den Büchern von Ibn Madsche (Nikah 36,1944) und Hanbal (5/131,132,183 und 6/269) nachgelesen werden. Wie kann ein Koranvers, der fertig gestellt und auswendig gelernt wurde, nach dem Tode des Propheten verschwinden? Gemäß dem traditionalistischen Islam gebraucht Ibn Kutayba die folgende einleitende Bemerkung, bevor er das Problem angeht: *"Die Ziege ist ein heiliges Tier."* Dann fährt er fort, die Vorzüge dieser heiligen Ziege aufzuzählen. *"Gott, Der die Stämme Ad und Samud vernichtete, kann wohl eine Ziege verwenden, um Seinen*

Vers aufzuheben." Ibn Kutayba, der eine Analogie zwischen diesen von Gott zerstörten atheistischen Stämmen und diesem Ereignis aufstellt, stellt ein gutes Beispiel für die unpassenden Vorgehensweisen der traditionalistischen, sektiererischen Muslime dar.

Ein fälschlicherweise dem Kalifen Omar zugeschriebener Hadith sagt aus:

"Es werden in der Zukunft Leute auftreten, die die Existenz des Radschm verwerfen werden. Diese Leute werden religiöse Apostate sein. Hätte ich die Behauptung der Leute nicht gefürchtet, Omar füge dem Koran Ergänzungen zu, hätte ich den Radschm-Vers in den Koran aufgenommen." (Bukhary 93/21; Muslim, Hudud 8/1431; Abu Dawud 41/1)

Unserer Meinung nach reicht dieser einzelne Hadith aus, um gegen die Zuverlässigkeit der Bücher von Bukhary, Muslim und Abu Dawud zu argumentieren. Gemäß der Denkweise dieser Ahadith, fürchtete Omar den Tadel des Volkes mehr als Gott.

STEINIGUNG EHEBRÜCHIGER AFFEN

Mit solchen Erfindungen nicht zufrieden, sagt Bukhary, dass selbst Affen, die eine ehebrüchige Beziehung zwischen zwei Affen miterlebten, die Schuldigen zu Tode steinigten. Kurtubi sagt, dass zu Ende der Sure Ahzab ein fehlender Vers war (und zwar der Radschm-Vers) und dass er von den Schriftgelehrten unter dem Kalifen Osman ausgelassen wurde. Es gab kein Ende für Rechtfertigungen, die dazu gedacht waren, die Existenz des Radschm zu verteidigen.

Um ihre Situation zu beweisen, haben die Sektierer versucht, die ausdrückliche Vorschrift von 24:2 zu abrogieren (nasikh). Nach einem Gerücht gab es zur Zeit des Kalifen Omar keinen Radschm. Gemäß einer anderen Beschreibung wird behauptet, dass er zur Zeit des Kalifen Osman ausgelassen wurde. Und entsprechend einer weiteren Legende wird gemunkelt, dass er von einer Ziege aufgefressen wurde. Dann wird der Radschm der Affen gemäß Hörensagen berichtet, den die Gefährten bezeugten. All dies in gänzlicher Missachtung der ausdrücklichen Vorschrift im Koran zu diesem Zweck! Nach dem Koran ist der Koran ein selbstgenügsames und vollständiges Buch. Gemäß den Hadith-Büchern und Sektierern ist dies nicht so. Während der Koran mahnt, sich nicht in Gruppen zu teilen, und gegen die Sektierer predigt, waren die Sekten darin unnachgiebig gewesen, auf die zu befolgenden Einzelheiten während der Steinigung zu bestehen: *"Beim Steinigen sollen Kieselsteine von der Größe einer Kichererbse verwendet werden. Die Ehebrecherin wird in eine Grube getrieben, während der Mann beim Stehen gesteinigt werden soll."* (Fiqh-Buch der vier Sekten, 7/97)

ES IST ZEIT, DEN KORAN VON DER WAND RUNTERZUHOLEN

Es ist bedauernd wert, dass der Koran an einer erhöhten Stelle aufgehängt wurde und dass die Inhalte nur für die verschiedenen Seelen gelesen wurden. Die Sektierer argumentierten, dass der Koran ein Buch war, das nur von Wenigen verstanden werden könne. Der Menschenverstand und die intellektuelle Gabe wurden verunglimpft. Sektiererische Imame hatten die Ausschließlichkeit der Religion. Gelehrte anderer Wissenschaftszweige könnten unmöglich begreifen, was im Koran ausgesagt wurde, und müssten den Worten der Sektierer gehorchen, statt ihre eigenen Meinungen zu bilden.

10:100 ... Und er legt die Unreinheit (ridschs) auf diejenigen, die keinen Verstand haben.

21:10 Wir haben euch ein Buch herabgesandt, in dem es für euch eine Ermahnung gibt. Wollt ihr denn nicht begreifen?

Kapitel 27: Was bedeutet 'Gehorcht dem Gesandten'?

Die Traditionalisten, die dem Koranischen Islam entgegen treten wollen, zitieren häufig Verse, die befehlen, "Gott und Seinem Gesandten zu gehorchen", und bringen Argumente vor, wie: "Es wird uns befohlen, den Vorschriften Gottes und des Propheten zu gehorchen". In den besagten Versen wird der Prophet nur mit dem Nomen 'Rasul' (Gesandter) genannt.

24:52 Und wer Gott und Seinem Gesandten gehorcht und Gott fürchtet und Ihm folgt: solche sind es, die Gewinner sind.

3:132 Gehorcht Gott und dem Gesandten, damit ihr Erbarmen findet.

Dem Gesandten zu folgen bedeutet Gott zu gehorchen, Dessen Gebote der Gesandter übermittelte. Er ist der Bote Gottes, der Seine Botschaften an die Menschheit gebracht hat. Diese Botschaften zu erfüllen bedeutet Übereinstimmung mit Gott und Seinem Gesandten, sowie auch mit dem Koran, der übermittelten Botschaft. Das Wort Rasul bedeutet der Träger einer Botschaft. In anderen Worten wird die Botschaft nicht vom Propheten ausgegeben, sondern von Gott. Es wird deshalb gepredigt, dass ein Mensch Gott nur durch Seinen Gesandten erreichen kann. Die Person, der Treue fällig ist, ist Gottes Gesandter, nicht Gott direkt. Gott stellt Seine Verbindung mit uns durch Seinen Propheten (Gesandten) auf.

4:80 Wer dem Gesandten gehorcht, der hat Gott gehorcht.

Die Menschen folgen den Worten Gottes durch die Vermittlung des Propheten. Durch ihn wurde der Koran den Menschen offenbart. Die Botschaft wurde nicht jedem Individuum separat übermittelt. Es gab unzählige Leute, die es ablehnten, der Botschaft des Propheten zu gehorchen, und behaupteten, dass er es war, der sprach, und nicht Gott. Jedoch wird im Koran ausgesagt, dass die durch ihn übermittelte Botschaft Gottes Botschaft war. Gott und Seinem Gesandten zu gehorchen sollte nicht als zwei separate Autoritäten verstanden werden, da die Quelle eins ist – das ist Gott.

6:114 Sag: "Soll ich denn einen anderen Richter suchen als Gott? Wo Er es ist, Der auf euch das Buch gesandt hat, in den Einzelheiten erklärt."

VERWENDUNG VON MOHAMMEDS NAMEN IM KORAN

Drei der vier Verse, in denen der Name des Propheten erwähnt und die Tatsache betont wurde, dass er nur ein Gesandter ist:

3:144 Mohammed ist nur ein Gesandter.

33:40 Mohammed ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Gottes und der letzte der Propheten.

48:29 Muhammad ist der Gesandte Gottes.

Im einzigen Vers, in welchem Mohammeds Name erwähnt wird, ohne seine Funktion als einen Gesandten zu betonen, wird der Glaube an den Koran im Folgenden zwingend erforderlich gemacht:

47:2 Denjenigen aber, die gläubig sind und gute Werke tun und an das glauben, was auf Muhammad herabgesandt worden ist - und es ist ja die Wahrheit von ihrem Herrn -, denen tilgt Er ihre schlechten Taten und stellt ihre gute Lage wieder her.

Der Name Ahmad (Gelobter) wird von derselben Wurzel abgeleitet wie Mohammed und ist einer der Namen des Propheten, die im folgenden Vers mit der Betonung auf seine Fähigkeit als einen Gesandten erwähnt werden.

61:6 Und da sagte Jesus, der Sohn der Maria: "O ihr Kinder Israels, ich bin ein zu euch geschickter Gesandter Gottes: der Bestätiger der Thora vor mir und Bringer der frohen Botschaft eines Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein.

Nirgends im Koran stoßen wir auf eine Aussage wie "Gehorcht Gott und Mohammed". Die Aussage "Gehorcht Gott und Seinem Gesandten" wird verwendet. Also ergibt sich der Gehorsam gegenüber dem Propheten in seiner Funktion als Übermittler der Botschaft. Die Mission des Propheten als Gesandter wurde in all den Versen außer einem betont, dessen Wortlaut 'Glaubt, was zu Mohammed niedergesandt wurde' ist.

DER PROPHET WARNT NUR DURCH DEN KORAN

Der Prophet verwies immer auf den Koran, wenn er seine Gemeinschaft warnen wollte. Als es eine Unterbrechung der Offenbarungen gab und vom Propheten verlangt wurde, etwas zu erdichten, wird die Tatsache, dass dies nicht möglich war, in den folgenden Versen klar ersichtlich:

21:45 Sprich: "Ich warne euch nur mit der Offenbarung."

7:203 Wenn du ihnen keine Verse bringst, sagen sie: "Warum erfindest du keine?" Sprich: "Ich folge nur dem, was mir von meinem Herrn offenbart wurde." Dies sind Aufklärungen von deinem Herrn und eine Führung und Barmherzigkeit für gläubige Leute.

Gott erwähnt oft die Tatsache, dass Er den Koran offenbart und niedergesandt hat. Mohammeds Mission bestand darin, lediglich die ihm offenbarte Botschaft zu verkünden. Hätte der Prophet die Mission nicht erfüllt, wäre er in seiner Aufgabe als Gesandter gescheitert. Die Pflicht des Gesandten war, die auf ihn offenbarte Botschaft zu übermitteln, und Gehorsam gegenüber dem Propheten wäre Gehorsam gegenüber dem, was Gott niedergesandt hatte.

5:67 O Gesandter! Verkünde, was zu dir von deinem Herrn herabgesandt wurde. Denn wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht verkündet.

6:19 ... Dieser Koran ist mir offenbart worden, auf dass ich euch damit warne...

ABRAHAMS AHADITH?

Kaschif Ahmad Schahzade hat folgendes über die Gehorsamkeit gegenüber Gott und Seinem Gesandten zu sagen: *"Was dadurch gemeint ist, ist die Gehorsamkeit gegenüber dem Koran, die von Gott gesandte Botschaft."* Er fährt fort zu sagen, dass die Lebensweise des Propheten für uns ein Beispiel darstellen muss, doch die einzige gültige Quelle darüber ist die im Koran gelieferte Information. Schahzade deutet auf Vers 4 der 60. Sure hin:

60:4 Ihr habt bereits ein vortreffliches Beispiel an Abraham und denen mit ihm.

und argumentiert, dass dieser Vers die Übernahme der Moral und der Sitten Abrahams verstanden werden muss (Kaschif Ahmad Schahzade, *The Authority of Quran - Die Autorität des Koran*). Wenn eine Analogie zwischen den Propheten Abraham und Mohammed gemacht werden darf, hinsichtlich ihrer Befolgung ihrer respektiven Bräuchen und Traditionen, so müssen wir die Bräuche und Sitten Abrahams und von seinen Leuten lernen und versuchen, auch die Ahadith Abrahams aufzustöbern. Des Pudels Kern liegt in der Übernahme der Sitten des Propheten, wie sie im Koran beschrieben werden. Schon zu Lebzeiten des Propheten gab es Bemühungen, ihn zu überreden, Dinge im Namen Gottes, als

Ergänzung zum Inhalt des Korans zu erfinden. Der Prophet tat sein Bestes, um dies zu verhindern. Doch nach seinem Ableben und der Ära der Vier Kalifen bekamen die Anstrengungen Ahadith zu erfinden, die Oberhand.

17:73 Und sie hätten dich beinahe in schwere Bedrängnis um dessentwillen gebracht, was Wir dir offenbarten, damit du etwas anderes über Uns erdichten mögest; und dann hätten sie dich gewiss zu ihrem Freund erklärt.

Der Koran ist Gottes Buch. Dennoch hörten ihn die Menschen aus dem Munde Seines Gesandten Mohammed. Die folgenden Verse werden dies klarer verdeutlichen:

9:1 Dies ist ein Ultimatum an die Heiden, mit denen ihr ein Bündnis vereinbart hattet, seitens Gott und Seinem Gesandten.

9:3 Und dies ist eine Ankündigung von Gott und Seinem Gesandten an die Menschen am Tage der großen Pilgerfahrt.

SICH DEN KORANVERSEN ANZUPASSEN IST SICH SEINEM GESANDTEN ANZUPASSEN

Die Verkündung Gottes und von Seinem Gesandten machen die Koranischen Verse aus. Dieselbe Auffassung kann auch in anderen Bereichen des Koran erkannt werden. Von Beginn der Sure Die Frauen (4. Sure) bis zum 13. Vers werden verschiedene Fragen (Erbschaft etc.) aufgenommen, wonach die Verse 13 und 14 wie folgt lauten:

4:13 Dies sind die von Gott gesetzten Schranken. Und jene, die den Befehlen Gottes und des Gesandten folgen, werden in Gärten eingelassen, durch die Bäche fließen, und wo sie für ewig verweilen. Das ist der größte Triumph.

4:14 Und wer Gott und Seinem Gesandten den Gehorsam versagt und Seine Schranken übertritt, den führt Er ins Feuer, worin er ewig bleibt. Und er soll eine schmerzhaftige Strafe haben.

Bis zum 13. Vers werden die Befehle Gottes erläutert, worauf in den 13. und 14. Versen erklärt wird, dass die Einhaltung der Befehle einem Gehorsam gegenüber Gott sowie Seinem Gesandten gleichkommt. Ein Bild der Partnerschaft wird zwischen Gott und Mohammed erschaffen. Der Prophet nahm dadurch den Charakter einer Autorität an, der die Verfügungen Gottes übermitteln oder aufheben könne. Gewisse Traditionalisten, sich des Widerspruches bewusst, griffen auf ein neues Argument zurück, das noch schrecklicher war. Gemäß diesem Argument waren die Hadith-Bücher im Umlauf auch ein Teil der Offenbarung. Es ist sinnlos, diese Behauptung zu widerlegen, da unsere LeserInnen selbst die Widersprüche der Ahadith mit dem Text des Koran, geschweige denn ihre eigenen widersprüchlichen Charakter sehen konnten. Gemäß dem unteren Vers ist der Koran die einzige Quelle, der gehorcht werden soll. Und es ist wiederum der Koran, den die Ableugner verändert sehen wollen:

10:15 Und wenn Unsere deutlichen Zeichen ihnen vorgetragen werden, sagen jene, die nicht auf die Begegnung mit Uns hoffen: "Bring einen andern Koran als diesen oder ändere ihn." Sprich: "Es steht mir nicht zu, ihn aus eigenem Antrieb zu ändern. Ich folge nur dem, was mir offenbart ward. ...

DER PROPHET KANN FEHLER BEGEHEN

Der Prophet befolgt, was der Koran verkündet. Im Alltagsleben mag der Prophet sehr wohl in gewissen Dingen Fehler begehen. Die Darstellung der vom Propheten begangenen Fehler im Koran leugnet die Behauptung, dass das eigene Wort des Propheten auch eine Offenbarung war, der gehorcht werden sollte.

33:37 ...Doch du verbargst in deinem Herzen das, was Gott ans Licht bringen wollte, und du fürchtetest die Menschen. Doch es gehört sich eher, dass du Gott fürchten sollst...

9:43 Gott verzeiht dir. Warum gabst du ihnen die Erlaubnis, bevor du die Wahrhaftigen von den Lügnern unterscheiden konntest?

80:1 Er runzelte die Stirn und wandte sich ab.

80:2 Weil da der blinde Mann zu ihm kam.

80:3 Was lässt dich aber wissen, dass er sich nicht reinigen wollte?

80:4 Oder dass er sich nicht ermahnen lassen und somit von der Botschaft Nutzen ziehen wollte?

80:5 Für den aber, der sich selbst für selbstgenügsam betrachtet,

80:6 dem schenkst du deine Aufmerksamkeit,

80:7 ohne dir etwas daraus zu machen, dass er sich nicht reinigen will.

80:8 Was aber den anbelangt, der in Eifer zu dir kommt

80:9 und gottesfürchtig ist,

80:10 den ignorierst du.

80:11 Nicht so. Wahrlich, dies ist eine Ermahnung.

In den obigen Beispielen bemerken wir die Kritiken, die gegen den Propheten erhoben werden. Die Rechtfertigung einer missbrauchten Behauptung, nach welcher das, was auch immer vom Propheten außerhalb des Kontextes des Koran geäußert wurde berücksichtigt werden sollte, ist widerlegt. Seine Lebensart wurde auch zu einer Quelle des Missbrauchs gemacht. Selbst seine Sitten, bevor er zum Prophet wurde, wurden Teil seines Kults. Jedoch war sein vor-prophetisches Leben weit davon entfernt, vorbildlich (sunnah) zu sein, so wie der Koran darauf hinweist:

93:7 Er fand dich irregegangen und führte dich.

42:52 Wir haben dir den Koran durch Unser Befehl offenbart.

Weder wusstest du zuvor, was die Schrift noch was der Glaube ist...

Wir lesen in den Versen, dass der Prophet, bevor er den Besuch Gabriels erhielt, der ihm die Offenbarung überbrachte, nicht auf dem rechten Pfad war und keinen Glauben hatte. Wie können unter den Umständen seine früheren Sitten für die Gläubigen beispielhaft (sunna) sein? Die folgenden Verse warnen diejenigen, die den Hadith-Büchern Verehrung übertragen aufgrund Gottes eigener Worte.

2:79 Doch wehe denen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben und dann sagen: "Dies ist von Gott", um dafür einen geringen Preis (der Anerkennung) zu erlangen!

DER KORAN HAT KEIN GEGENSTÜCK

17:88 Sprich: "Wenn sich auch die Menschen und die Dschinn vereinigten, um etwas Gleiches wie diesen Koran hervorzubringen, brächten sie doch nichts Gleiches hervor, ganz gleichgültig, wie sehr sie einander beistünden."

Während Gott verkündet, dass der Koran kein Gegenstück hat, finden die sektiererischen Muslime Ähnlichkeit zwischen den Ahadith und dem Koran (vgl. Abu Dawud, Kitab-i Sunen Hadith No: 4604). Wäre dem so gewesen, so müsste mensch dazu tendieren, nach dem Grund zu fragen, wieso der Prophet abgeneigt war, seine Aussprüche aufgezeichnet zu sehen.

66:1 O Prophet! Warum verbietest du das, was Gott dir erlaubt hat, um nach der Zufriedenheit deiner Frauen zu trachten? Und Gott ist Allvergebend, Barmherzig.

Da entsprechend diesem Vers der Prophet nichts erlauben oder verbieten kann, nicht einmal für sich selbst, kann die Einmischung von anderen Leuten, die ähnliche Absichten haben, kaum mit dem Koran in Einklang gebracht werden. Dies ist der von der traditionalistischen Interpretation begangene Fehler, gemäß einem Vers zu handeln, der aus dem Kontext gerissen wurde, und daran scheitert, den Koran als ein Ganzes zu begreifen.

DER KORAN ALS DIE QUELLE DER WEISHEIT

2:151 *Wie Wir euch einen Gesandten aus eurer Mitte sandten, um euch Unsere Verse zu verlesen und um euch zu reinigen, und um euch das Buch und die Weisheit und um das zu lehren, was ihr nicht wusstet.*

Es wird behauptet, dass das Wort 'Weisheit' die Sunna und die Ahadith mit einschließt, was äußerst unsinnig ist. Weisheit ist dem Koran zuzuschreiben:

10:1 *Alif Lam Ra. Dies sind die Zeichen des Buches der Weisheit.*

36:2 *Beim Koran voller Weisheit.*

43:4 *Und wahrlich, er ist bei Uns in der Mutterschrift. Ehrbar und voller Weisheit.*

Darüber hinaus folgt den Versen aus Sure 17, die aufzählen, was verboten und erlaubt ist, der folgende Vers:

17:39 *Dies ist ein Teil der Weisheit, die dir dein Herr offenbart hat. ...*

Die Gottes Offenbarungen zugeschriebene Weisheit werden bis zum 39. Vers der Sure Die Kinder Israels erwähnt: Gott nichts beizugesellen (22. Vers); Ihm allein zu dienen und den Eltern gegenüber gutes Benehmen aufzuzeigen (23); die Art und Weise, wie dieses Benehmen sein sollte (24); die Tatsache, dass unser Herr weiß, was wir in unserem Herzen haben (25); den nächsten Verwandten, den Bedürftigen und den Reisenden ihren Anteil zu geben (26)...

Der Koran ist das Nachschlagewerk, in welchem sowohl die Sunna als auch die Weisheit gefunden werden kann. Die Beschränkungen von Gott, wie sie im Koran festgelegt sind, sind Weisheit, welche auch Gehorsam gegenüber Seinem Gesandten, dem Propheten, einschließt. Der zu Mohammed offenbarte Koran wurde uns durch seinen Mund mitgeteilt. Die meisten der Verse beginnen mit dem Imperativ 'Sprich', die ihn ansprechen. Der Botschaft zu gehorchen bedeutet gleichzeitig Gott und Seinem Gesandten zu gehorchen. Wäre Gottes Offenbarung nicht vollständig, was wäre dann die Funktion des Koran? Wieso sollte Gott Seine Botschaft unvollständig hinterlassen, um von anderen Quellen vervollständigt zu werden? Hätte Gott beabsichtigt, uns weitere Verfügungen zu geben, so hätte Er gewiss die Dicke des Buches anwachsen lassen. Eigentlich wird es im Koran erwähnt, dass das Buch alle nötigen Einzelheiten beinhaltet, die zu wissen sind. Um ein Beispiel zu solchen Einzelheiten zu geben, beachten Sie bitte, dass der Koran den Menschen eindringlich ermahnt, der sich in einer Notlage befindet, das verbotene Fleisch zu essen, ohne die Grenzen zu überschreiten, ein sicher sehr außergewöhnlicher Fall. Wie können wir angesichts dieser Tatsache mutmaßen, dass Gott in Seinem Buch Lücken hinterlassen hat? Was auch immer Er Seinen Geschöpfen nicht vorgeschrieben hat, hat Er dem Ermessen Seiner Diener überlassen.

DER GESANDTE UND BEFEHLSHABER

4:59 *Ihr Gläubigen! Gehorcht Gott und gehorcht Seinem Gesandten und denen, die unter euch Autorität besitzen. Und wenn ihr über etwas streitet, so bringt es vor Gott und den Gesandten, wenn ihr an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag. Das ist das Beste und nimmt am ehesten einen guten Ausgang.*

Der Mensch ist ein geselliges Wesen. Im geteilten Gemeinschaftsleben sind die Menschen dazu verpflichtet, einzuhaltende Grundsätze zu formulieren, und werden in gewissen Fällen dazu gezwungen, kritische Entscheidungen zu treffen, wie im Falle einer Kriegserklärung oder die Unterzeichnung eines Friedensvertrags. Der Gesandte (der Prophet) traf üblicherweise als Kopf der Gemeinschaft kritische Entscheidungen, denen die Gemeinschaft gehorchen sollte. Nach seinem Tod sollte den Autoritätspersonen, die mit dem Regieren der Gesellschaft beauftragt wurden, Ehrfurcht bezeigt und gehorcht werden. Jedoch erlaubte diese Gehorsamkeit auf keine Weise die Ergänzung von neuen Geboten zu jenen, die Gott im Koran festschrieb. Wir lesen im Koran, dass darin alles deutlich gemacht und jedes Detail erklärt wurde und dass Religion gleich dem war, was der Koran vortrug. Hätte die im Koran vorgesehene Gehorsamkeit den Einschub neuer Prinzipien vorgesehen, die gewisse Dinge gesetzlich und andere ungesetzlich machten, hätten wir folgendes, unlogisches Szenario: unter den essbaren Punkten ist das Verbot des Verzehrs von Schweinefleisch, das Fleisch toter Tiere, Tiere, die im Namen anderer Wesen geschlachtet wurden als Gott und Blut. Hätte der Gehorsam gegenüber dem Propheten ebenso die Auferlegung von neuen religiösen Prinzipien eingeschlossen, wären Muscheln, Krabben und das Fleisch der Affen gebannt worden und hätten die gleiche Wirkung, wie diejenigen, die im Koran festgelegt wurden. Jedoch ist dies genau das, was die Sektierer behaupten. Yavuz Sultan Selim, der den Titel des 'Kalifen' übernommen hatte, hätte der Verbotsliste das Huhnfleisch, Kalbfleisch und Thunfisch hinzugefügt. Was wäre dann passiert? Diese Denkhaltung mag sogar weitergeführt werden, da eine Autoritätsperson eines Tages aufkommen und behaupten kann, dass er dazu berechtigt ist, gewisse im Koran festgelegte Dinge zu abrogieren und anderes stattdessen zu ergänzen.

GEHORSAM GEGENÜBER GOTT = GEHORSAM GEGENÜBER DEM KORAN = GEHORSAM GEGENÜBER DEM GESANDTEN

JedeR MuslimA, die/der Glauben im Koranischen Islam hat, weiß, dass sie/er Mohammed gehorchen soll, Gottes Gesandten. Die einzige Quelle, die der Prophet uns hinterlassen hat, ist der Koran. Alle anderen Bücher, einschließlich der Hadith-Bücher, sind voller Verleumdungen. Die Autoritäten, die behaupten, dass Gott, der Koran und der Prophet voneinander getrennt werden sollen, sind auf dem falschen Weg. Angesichts der Tatsache, dass wir unmöglich den Herausgeber und den Übermittler der Botschaft kontaktieren können, ist die einzige Sache, die uns verbleibt, der Koran.

29:51 *Genügt es ihnen denn nicht, dass Wir dir das Buch herniedergesandt haben, das ihnen verlesen wird?*

Kapitel 28: Der Prophet wurde zum Idol

Einer der größten Tricks, auf welchen die Religionsverführer zurückgreifen mussten, war die Menschen irrezuleiten, indem sie das, was in religiöser Hinsicht geehrt werden sollte, zu bloßen Idolen umwandelten.

3:80 Und Er gebietet euch nicht, euch die Engel oder die Propheten zu Herren zu nehmen. Sollte Er euch den Unglauben gebieten, nachdem ihr zu Ergebenen wurdet?

Die Verführer versuchen die unschuldigen, gläubigen Menschen zu verhöhnen, indem sie ihnen Fragen wie 'Kann es sein, dass ihr Christus nicht liebt?' oder 'Wie könnt ihr die Präsenz Mohammeds ablehnen?' stellen. Angesichts solcher Herausforderungen verbleiben die aufrichtigen Leute, deren Liebe für den Propheten nicht verfälscht ist, verwirrt. Die Idee, andere Dinge als Gott zu verehren, in den Verstand der naiven Leute einzuimpfen, war ihre verdeckte Absicht gewesen. Der Versuch der Traditionalisten hat darin bestanden, Bücher über unbegründete, zufällig gesammelte Ahadith zu schreiben, die ihren eigenen Zielen dienten.

6:50 Sprich: "Ich sage nicht zu euch, dass ich über die Vorräte Gottes verfüge oder dass ich das Verborgene weiß, auch nicht, dass ich ein Engel bin. Ich folge nur dem, was mir offenbart wird."

Der Vers hebt ausdrücklich hervor, dass der Prophet ein menschliches Wesen ist, so wie wir alle und dem Treue schuldet, was im Buch offenbart wurde.

DIE PROPHETEN GEGEN SICH AUFBRINGEN

2:285 Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten.

Gemäß diesem Koranvers ist es uns nicht erlaubt, irgendeinen der Propheten, wie z. B. Abraham, Moses, Noah und Christus, über andere zu stellen. Auch dürfen wir nicht äußern, dass unser Prophet der Größte von allen sei. Trotz diesem ausdrücklichen Vers des Koran haben die Muslime dabei ebenso Fehler begangen wie die Christen und Juden. Sie erfanden Lügenmärchen, in denen gesagt wurde, dass wenn es nicht für den Propheten wäre, die Menschheit nicht existieren würde. Dank ihm wurden wir erschaffen, etc. Nichts dergleichen ist im Koran geschrieben. Es wurde behauptet, dass das Wesen des Propheten nicht wie das unsere war, da es pures Licht (nūr) war; auch, dass er mit Gott über die Anzahl der täglichen Kontaktgebete, welche die Gläubigen verrichten sollen, verhandelt hätte. Der Prophet wurde zum Objekt sexueller Fantasien gemacht und es wurde gesagt, dass er die Macht hatte, die Leute zu verfluchen, um sie untauglich zu machen. Gemäß einem anderen angefertigten Hadith soll die Sorge des Propheten am Jüngsten Tag auf das Seelenheil seiner Folger beschränkt sein, während all die Propheten in Panik versuchen, ihre Haut zu retten. Jene, die diesen so genannten Hadith erfunden haben, haben pietätlos gehandelt und diskriminierten Mohammed gegenüber den anderen Propheten. Einige von ihnen

gingen sogar so weit, die Propheten zu kategorisieren. Sie klassifizierten die Propheten wie folgt: 1. Mohammed; 2. Abraham; 3. Moses; und zu guter Letzt, 4. Jesus Christus.

93:7 Er fand dich irregegangen und führte dich.

Nach diesem Vers scheint Mohammed auf dem falschen Weg gewesen zu sein, bevor ihm der Koran offenbart wurde. Dieselbe Auffassung wird auch im folgenden Vers ausgedrückt:

**42:52 Wir haben dir den Koran durch Unser Befehl offenbart.
Weder wusstest du zuvor, was die Schrift noch was der Glaube ist...**

Wiederum behaupten einige Traditionalisten, dass der Prophet bereits Muslim war, noch bevor er die Offenbarung erhielt, und sie begehen dadurch einen gravierenden Fehler. Es ist jedoch keine Überraschung, solch extravagante Ideen zu sehen, da diese Leute keine andere Vorstellung entwickeln können als diejenige, die sie in ihren eigenen Köpfen haben. Eine weitere Übertreibung ist die Behauptung, dass unter den Vorfahren des Propheten keine Heiden waren und dass diese Genealogie bis zu Adam zurückreichte. Dennoch lesen wir im Koran, dass Abrahams Vater ein Götzendiener gewesen war. Wenn wir annehmen, dass Abraham unter den Vorfahren Mohammeds war, sollten wir folgern, dass das Argument ein bisschen dünn ist. Andererseits weicht die traditionalistische Gesinnung im Versuch aus, den Fall zu beweisen und behauptet, dass der Vater Abrahams in Wirklichkeit sein Stiefvater oder Onkel etc. war. Dies widerlegt die ausdrückliche Aussage des Koran nicht, in welcher besagt wird, dass es Abrahams Vater gewesen war.

GOTT PREIST MOHAMMED

Der Punkt ist, dass die Traditionalisten daran scheitern, zu verstehen, dass Mohammed solche Schmeicheleien nicht benötigt. Er wird bereits im Koran für seine höhere Moral gepriesen. Die Tatsache, dass Gott ihn als Seinen Boten bestimmt und ihn in Seinem Buch gepriesen hat, reicht aus, ihn zu einem außergewöhnlichen Wesen zu machen. Die Tatsache, dass er vor dem Empfang der Offenbarung auf dem falschen Weg oder dass einer seiner Vorfahren ein Götzendiener gewesen war, würdigt ihn keineswegs herab. Es ist im Koran geschrieben, dass der Mensch für sein eigenes Tun verantwortlich ist. Der Sohn eines Propheten ist weder großartiger als einer seiner Mitgeschöpfe noch wird eine Person, deren Vater ein Heide gewesen war, dafür diskreditiert. Die Mentalität, die dazu geneigt ist, die Personen nach ihren Genealogien zu bewerten, wurde in diesem Fall ebenso irregeleitet. Mohammed wurde in vielen Fällen im Koran gepriesen, wie beispielsweise in folgenden Versen:

4:113 Gott hat dir das Buch und die Weisheit herabgesandt und dich gelehrt, was du (vorher) nicht wusstest. Die Gunst, die Gott dir erwiesen hat, ist überaus groß.

68:4 Und du verfügst über großartige Tugendeigenschaften.

21:107 Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten.

**48:2 Damit Gott dir die früheren und zukünftigen Sünden vergibt,
Seine Gnade an dir vollendet und dich zum geraden Weg rechtleitet.**

Es ist zu sehen, dass der Prophet in vielen Fällen gepriesen wird. In Vers 107 der Sure Die Propheten wird er als Gnade des Herrn für alle Geschöpfe bezeichnet. Wäre die Legende wahr gewesen, nach der alle Welten um Mohammeds willen erschaffen worden, so wäre diese wichtige Information gewiss im Koran verzeichnet worden.

HAAR-VEREHRUNG

Eine weitere Perversion ist die Verehrung vom Haar des Propheten. Ein einzelnes Haar, das angeblich vom Bart des Propheten getrimmt wurde, wird in Moscheen aufbewahrt, welche einmal im Jahr während dem Monat Ramadan den Gläubigen für die Ansicht gezeigt wird. Den Gläubigen wird es erlaubt, das Tuch zu küssen, in das es gewickelt ist. Jene, die Christen aufgrund ihrer Ikonen-Verehrung kritisieren, handeln auf dieselbe Weise.

SICH DAVOR HÜTEN, EINER DER HERDE ZU WERDEN

Eine unendliche Anzahl an so genannten Heiligen, Scheichs und Ulama (rechtmäßige 'islamische' Gelehrte) wurden ebenso zu Idolen, ganz zu schweigen vom Propheten.

**2:104 Ihr Gläubigen! Sagt nicht Raa'ina (sei unser Behüter)! Ihr sollt
Unzurna (wache über uns) sagen und zuhören.**

Dadurch wird der Gemeinschaft befohlen, den Propheten nicht mit "Führe uns, wie die Hirten ihre Herde führen" anzusprechen. Trotzdem erwarten die Sektenexperten von den Jüngern, dass sie sich in der tatsächlichen Praxis von ihren Scheichs führen lassen. Der Mensch, den der Koran beschreibt, ist derjenige, der denkt, den Verstand einsetzt und das erfasst, was im Koran gelehrt wird; der den Propheten liebt, wobei er ihn von jeglicher Anschauung der Partnerschaft mit Gott fern hält und der die Befugnisse Gottes nicht teilt und nicht auf andere Wesenheiten überträgt.

Es ist die Pflicht des Muslims, Gott, den Koran und den Propheten an ihre angemessenen Stellen zu setzen. Jene, die die Macht (welche ausschließlich Gott gehört), Verfügungen zu erheben, dem Propheten übertrugen, schrieben ihm ebenso fälschlicherweise die von ihnen erfundenen Ahadith zu, und sie trugen dadurch der Verfälschung der Religion bei. Das Ergebnis war die Einführung koranfremder Elemente in die Religion, von denen eine ganze Menge dem Koranischen Inhalt widersprachen. Die Fantasie der Fabrizierer hatte dermaßen freien Lauf, dass sie solch absurde Vorstellungen ersannen, wie diejenige, nach welcher die ganze Schöpfung sich zuliebe des Propheten zugetragen hätte. Wir sind überzeugt, dass wenn Jesus die extravaganten Übertreibungen über sich selbst miterlebt hätte, er sehr verärgert gewesen wäre. Ebenso der Prophet, wären ihm die ihm zugeschriebenen Ahadith mitgeteilt worden und mit der Legende über Moses' Handel mit Gott um seinetwillen.

Kapitel 29: Lektionen, die wir von den Juden und Christen lernen müssen

In der Vergangenheit hat es Fälle von Verehrungen von Propheten und Heiligen, Erfindung von Leitfäden und unter den Anhängern Spaltungen in Interessensgruppen gegeben, trotz der ausdrücklichen Warnung durch Gottes Ermahnungen.

Der vom Klerus erhobene Einwand gegen das Drucken und Übersetzen der Bibel ist ein Beispiel der befangenen Einstellung des Fanatismus. "Es ist wahr, dass durch die Erfindung des Drucks die Anzahl der Bücher gewaltig angestiegen ist und zur Bildung der breiten Öffentlichkeit beigetragen hat. Es ist aber auch eine Tatsache, dass Meinungsverschiedenheiten und Uneinigkeiten unter dem Volk einem ähnlichen Trend folgten. Die Menschen stellten fortan Fragen und zweifelten an den Lehren, die in ihren Köpfen eingeprägt waren. Sie lasen, verstanden und beteten in ihren eigenen Sprachen. Unter den Umständen gab es kein weiteres Bedürfnis mehr, sich an die Priester zu wenden, um über religiöse Angelegenheiten aufgeklärt zu werden. Dies war natürlich zum Nachteil des Klerus. Um sie zu schützen, sollten die religiösen Vorgaben ausschließlich dem Klerus unterliegen." Es war der Klerus, der die Entwicklung der Wissenschaften verhinderte und verzögerte. Die Spaltung in Gruppen und Sekten des Klerus führte zu unsagbarem Blutvergießen. Das Volk, das versuchte, in seiner eigenen Sprache zu beten, wurde dem Ordal der Exkommunikation, der Zuerkennung von Ablass und den päpstlichen Inquisitionen ausgesetzt, um angebliche Ketzereien zu bekämpfen.

Die Verse 6:154 und 7:145 haben dieselbe Neigung: Trotz der Tatsache, dass die Juden in ihren Händen die Offenbarung hatten, die an sie durch Moses herabgesandt wurde, erstellten sie neue zusätzliche Autoritäten unter den Namen Mischna und Gamara. Die Fanatiker des Judentums hatten viel mit denen des Islam gemeinsam.

5:44 Gewiss, Wir haben die Thora hinabgesandt, die Rechtleitung und Licht beinhaltet. Damit haben die Propheten, die sich (Gott) hingaben, den Juden Recht gesprochen, und so auch die Rabbiner und die Gelehrten, denn ihnen wurde aufgetragen, das Buch Gottes zu bewahren, und sie waren Zeugen...

5:47 Die Leute des Evangeliums sollen nach dem urteilen, was Gott darin herabgesandt hat. Und diejenigen, die nicht nach dem urteilen, was Gott herabgesandt hat, das sind die Frevler.

TRINITÄT

Das heute älteste Neue Testament in unseren Händen ist eine lateinische Übersetzung. Dieses Evangelium, ursprünglich auf aramäisch offenbart, besteht nicht länger. Wir wissen nicht, was die ursprünglichen Wörter waren, die auf Latein ihre Entsprechungen als 'Vater' und 'Sohn' fanden. Allerdings bemerken wir selbst in der lateinischen Version, dass diese Wörter nicht nur für Christus, sondern auch für die gesamte Menschheit verwendet werden. Jedes einzelne Geschöpf Gottes wird als Sohn Gottes/des Vaters bezeichnet.

Matthäus 5:45 *Damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.*

Johannes 20:17 *"Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott."*

Die Äußerung 'Sohn' und 'Vater' sind lediglich metaphorische Ausdrücke.

Schlachter 2000, Johannes 9:35 *Jesus hörte, dass sie ihn ausgestoßen hatten, und als er ihn fand, sprach er zu ihm: "Glaubst du an den Sohn Gottes?"* (vgl. auch Elberfelder 1905, Reinhardt 1910 Evangelien, Luther 1912, Johannes Greber 1936 NT)

Grünwaldbibel 1924, Johannes 9:35 *Jesus hörte, dass sie ihn ausgeschlossen hätten. Als er ihm begegnete, da fragte er ihn: "Glaubst du an den Menschensohn?"* (vgl. auch Konkordantes NT, Neue evangelistische Übersetzung)

Wir fordern Sie auf, auf die Umwandlung der Äußerung 'Sohn des Menschen' in 'Sohn Gottes' Acht zu geben. Im folgenden Vers des Evangeliums nach Matthäus ist es interessant, die Verfälschung der Äußerung 'Vater' zu bemerken:

Matthäus 23:9 *Und ihr sollt niemanden unter euch Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist.*

DIE KIRCHE IST DIE HAUPTVERANTWORTLICHE KÖRPERSCHAFT

Wir nehmen wahr, dass kein Mensch auf Erden 'Vater' genannt werden darf, da der einzige Vater der Eine im Himmel ist. 'Vater' ist der biologische Erzeuger des Menschen. Es ist unsere Überzeugung, dass die hier mit dem Wort 'Vater' übersetzte Äußerung einem Wort entsprechen haben musste, das den Schöpfer in sich begriff. Jedoch sind die Übersetzungen nicht an erster Stelle verantwortlich zu machen, da ein unparteiischer Betrachter den Ausdruck interpretiert haben muss, mit der Rücksichtnahme auf die metaphorische Bedeutung.

Die Interpreten der katholischen und orthodoxen Kirchen sind der Meinung, dass der Name 'Sohn' für die Gläubigen metaphorisch und in der wahren Bedeutung für Jesus verwendet wird. Diese fragwürdige Angelegenheit wird noch schwieriger wiedergegeben, weil das ursprüngliche Evangelium nicht verfügbar ist, wohingegen der Koran in seiner ursprünglichen Form vorhanden ist. Deswegen ist es leicht, das auszusortieren, was der Offenbarung Gottes fremd ist. Wir müssen hier der Tatsache erinnert werden, dass die Kirche der Klerus war. Der Gerichtshof, der entschied, Christus hinrichten zu lassen, bestand aus Rabbis. Die größten Beschädigungen, die den offenbarten Religionen zugefügt wurden, waren von gewissen Rabbis, Priestern und Imamen.

9:31 Sie nehmen sich ihre Rabbis und ihre Mönche zu ihren Herren neben Gott.

9:34 Ihr Gläubigen! Es gibt zweifelsohne viele untern den Rabbis und Priestern, die durch Falsches das Gut der Menschen verschlingen und sie vom Wege Gottes hindern.

Es ist schade, dass die Muslime diesen Worten zuhören, als ob ein Märchen erzählt werden würde. Diese Geschichten sind in Wahrheit Parabeln, die erzählt werden, um ein Beispiel für die zukünftige Menschheit darzustellen. Dem Klerus wurde die Eigenschaft der göttlichen Autorität zugeschrieben, während die Imame im Islam die göttliche Autorität annahmen, mit der Macht, Fatwas, Idschtihads und sektiererische Urteile zu erheben! Wie bereits im Fall der Christenheit, die daran nicht scheitert, Ausreden zu finden, um die Wege zu rechtfertigen, welche der katholische und orthodoxe Klerus übernommen hat, so hat auch der Islam die Traditionalisten. Desmond Tutu, der Nobelpreisträger und Priester aus Südafrika, hat folgendes darüber zu sagen, wie die Kirche die Religion für materielle Ziele ausnützt: *"Als die Missionare nach Afrika herüber kamen, hatten wir unser Land und sie hatten ihre Bibel. Dann sagten sie uns, unsere Augen zu schließen und zu beten. Als wir unsere Augen jedoch öffneten, sahen wir, dass die Bibel in unserer Hand und das Land in ihrem Besitz war."*

In all dem gibt es Beispiele für die Juden und Christen, sowie auch für die Muslime, denen sie folgen sollten. Die Anhänger dieser drei Religionen können ihre Religion nicht wirklich begreifen, sofern sie die Sekten und ihre Oberhäupter nicht beiseite schieben. Was heute gepredigt wird, ist weder die Religion der ursprünglichen Bibel (bzw. Tora) noch des Koran. Die Diktate der Kirchen, Heiligen und Rabbiner haben sie ersetzt. Was menschlich war, wurde in einer heiligen Tracht verkleidet, so dass das Heilige mit menschlichen Erweiterungen verbunden wurde. Eine weitere Perversion der Religionen war die manifesten Wahrheiten der Schriften zu mystifizieren, indem die Bedeutung der Wörter willkürlich verstellt wurden.

5:13 Sie verdrehten die Wörter von ihren Stellen und missachteten einen Teil von dem, womit sie ermahnt wurden.

2:75 Eine Gruppe von ihnen hörte Gottes Wort und verdrehte es dann (bewusst), nachdem sie es verstanden hatte.

HINWEISE AUF MOHAMMED IN DER TORA UND DEN EVANGELIEN

Ein Beispiel der in der Tora und den Evangelien gemachten Veränderungen ist die Missinterpretation der Passagen, die auf die Ankunft von Mohammed andeuteten.

Haggai 2:7-9 Und ich will alle Nationen erschüttern. Dann wird das Begehrtswerte (Himada) aller Nationen hierher kommen und dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht der Herr Zebaoth. Mein ist das Silber und mein ist das Gold, spricht der Herr Zebaoth. Es soll die Herrlichkeit dieses neuen Hauses größer werden, als die des ersten gewesen ist, spricht der Herr Zebaoth; und ich will Frieden (shalom) geben an dieser Stätte, spricht der Herr Zebaoth.

Das in Vers 7 von Haggai erwähnte hebräische Wort 'Himada' stammt von derselben Wurzel ab wie H M D der arabischen Sprache, welche die Wurzel des Namen 'Mohammed' ist, in etwa dieselbe Bedeutung tragend. Dadurch wird der Name des Propheten oder die Bedeutung seines Namens mit Bezug auf ein glorreiches, zukünftiges Ereignis genannt. Die Ankunft von Mohammed, welche der Bibel nachfolgte und seine Botschaft anging, Gottes Existenz für Milliarden von Jahren zu verkünden, war dieses glorreiche Ereignis. Das Wort shalom (Frieden) in Vers 9 kommt von derselben Wurzel, wie das Wort Islam.

Johannes 14:15-16 Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Helfer (Paraklet) geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit.

Johannes 16:7-8 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Helfer (Paraklet) nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.

Johannes 1:20-21 Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: "Ich bin nicht der Christus." Und sie fragten ihn: "Was dann? Bist du Elia?" Er sprach: "Ich bin's nicht." "Bist du der Prophet?" Und er antwortete: "Nein."

WER KANN DERJENIGE SEIN, DER NACH CHRISTUS KOMMEN UND VOM EINEN GOTT PREDIGEN SOLL?

Gemäß den obigen Zitaten ist es deutlich, dass ein weiterer Prophet erwartet wurde. Die Geschichte erlebte keine andere Person, die die Eigenschaften eines Propheten annahm, als Mohammed. Die Tatsache, dass die Worte periclytos und Mohammed dieselbe Konnotation haben, darf nicht als purer Zufall bewertet werden. Prof. Maurice Bucaille hat die Interpretation kritisiert, nach welcher das Wort Paraklet der Heilige Geist (Gabriel) bedeute, und argumentierte, dass das Wort Paraklet auf einen Propheten anspielte, dessen Ankunft vorausgesagt worden war. Der Punkt ist gemäß seiner Meinung nicht eine Frage der Inspiration durch den Heiligen Geist, sondern hat die Konnotation, wie auf griechisch, der Verbreitung unter Menschen. Die griechischen Wörter aquo und laleo können interpretiert werden, dass sie mit physikalischen Körpern zu tun haben, die Organe vom Gehör und von der Sprache haben, was nicht dem Heiligen Geist zugeordnet werden kann. Deswegen, sagt er, bezieht sich der Paraklet im Evangelium nach Johannes auf ein physikalisches Wesen wie Christus selbst, mit den Sinnen des Hörens und Sprechens ausgestattet. Der Griechische Text setzt dies definitiv voraus. Er ist überzeugt, dass Christus die Ankunft eines Propheten vorausgesagt hatte, der ihm nachfolgen sollte, eine Person mit den Sinnen Gehör und Sprache ausgestattet, womit sie die Botschaft Gottes der Menschheit kundtun würde. Die Betrachtung des Heiligen Geistes der vorhandenen Texten scheint absichtlich abgeändert worden zu sein, mit der Absicht die dazugehörige Bedeutung in der Botschaft zu verändern, welche die Ankunft eines Propheten nach Jesus Christus ankündigte. Dies war dem Klerus zu verdanken, welcher Christus als den letzten der Propheten zu sehen wünschte.

ECHTE UND FALSCHER PROPHETEN

Matthäus 7:15-20 *Seht euch vor, vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.*

Nirgends in den Evangelien wird ausgesagt, dass kein weiterer Prophet kommen wird. Das folgende Kriterium wird im Evangelium gegeben: "Untersuche die Frucht und unterscheide denjenigen, der ein Lügner ist." Wenn kein weiterer Prophet, der nach Jesus Christus kommen sollte, prophezeit wurde, hätte er "Wer auch immer nach mir kommt, und behauptet Prophet zu sein, ist ein Lügner." sagen können. Die Methode, die Jesus vorschlug, um die echten und falschen Propheten auseinander zu halten, ist ein ausreichender Beweis der Ankunft eines Propheten nach Jesus. Diese Tatsache sollte für Christen annehmbare Beweise darstellen. Jemand, der nach Jesus kam, an Gott glaubte, sein Vertrauen in Gott legte, Ihn liebte und dazu behilflich war, Gesellschaften losgelöst von ihren Abgöttern einzuführen, kann keine andere Person außer Mohammed sein.

Trotz all diesen expliziten Beweisen und Zeichen im Alten Testament sowie im Neuen Testament haben die Rabbis und der christliche Klerus miteinander gewetteifert, sie zu vertuschen. Die Ansichten der katholischen oder orthodoxen Kirchen, der Papst in Rom und die Erzbischöfe, dessen Namen in keines der Evangelien erwähnt sind, scheinen für die Mehrheit der christlichen Bevölkerung autoritativer als die Schriften zu sein.

Die traditionalistischen Muslime machen ihrem Ärger über Päpste, Erzbischöfe, katholische und orthodoxe Sekten Luft; doch sie haben eine natürliche Zuneigung für sunnitische/schiitische Sekten, die Ahadith und die sektiererischen Imame!

Kapitel 30: Der Koran und die Regierung

Jene, die ihre eigenen persönlichen Meinungen auferlegen wollen, haben Gott und die Religion ausgenutzt, um im Stande zu sein, die politische Macht zu ergreifen. Trotz der Tatsache, dass Frauen ebenso an die Macht gelangen und Präsidentin im Rahmen des Koran werden können, führte der traditionalistische Islam etwas ein, das nicht im Koran vorhanden war und Frauen dieses Recht aberkannte. Eine weitere erfundene Lüge war der Umstand, dass der Quraisch-Stamm der einzige Ort sei, woher die Führer stammen könnten. Später erhoben die Osmanischen Kalifen und die Scheichuhlislams (religiöse Führer) Fatwas, die ihren eigenen Zielen dienten, und nutzten die Sekten aus, denen sie angehörten, um ihre Position auf dem Thron zu festigen. Ein Beispiel der Korruption unter den Osmanen ist die Eigenschaft der Sultane als "Gottes Schatten, Kalif, unser Herr". Dies war mehr als eine bloße Verzierung!

GRUNDPRINZIPIEN

Entscheidungen zu Themen, die unserem Ermessen überlassen wurden, ohne die allgemeinen Einschränkungen des Koran zu überschreiten, sollten von jenen an der Macht erreicht werden. Doch lagen die Dinge in der Praxis anders, weil rein menschliche Taten als abgeleitet von der göttlichen Offenbarung angesehen wurden. Die im Koran festgelegten Prinzipien hatten eine allgemeine Anwendung; sie sind universal und Muslime können sie nicht umgehen. Beispielsweise kann die Einrichtung des Kalifats abgeschafft werden, da sie nicht im Koran vorkommt, aber adalat (Gerechtigkeit) und schura (Beratung) können nicht beseitigt werden, ungeachtet der Veränderung von Zeit und Ort.

42:38 Die ihre Angelegenheiten durch gegenseitige Beratung entscheiden.

3:159 So verzeih ihnen, bitte für sie um Vergebung und berate dich mit ihnen!

Beratung wurde selbst dem Propheten auferlegt. Dies bedeutete, dass kein Individuum die absolute Macht hatte. Die Konsultation sollte durch Gnade begleitet werden. Es sollte mit den heutigen Begriffen als 'direkte Demokratie' oder 'repräsentative Demokratie' verstanden werden.

Gerechtigkeit ist eines der Grundprinzipien des Koran:

5:8 Ihr Gläubigen! Tretet für Gott als Zeuge hervor in aller Gerechtigkeit. Und der Hass gegen bestimmte Leute soll euch nicht dazu verleiten, nicht gerecht zu sein. Seid gerecht.

60:8 Gott verbietet euch nicht, gegen diejenigen pietätvoll und gerecht zu sein, die nicht der Religion wegen gegen euch gekämpft, und die euch nicht aus euren Wohnungen vertrieben haben. Gott liebt die, die gerecht handeln.

Die Angelegenheit der Gesellschaft sollten den qualifizierten und kompetenten Leuten anvertraut werden, bestimmt der Koran.

4:58 Gott gebietet euch, dass ihr die Treuhanderschaft jenen übergebt, die ihrer würdig sind, und wenn ihr zwischen Menschen richtet, dass ihr richtet nach Gerechtigkeit.

Die Person, welche die Gläubigen leitet, sollte aus den Gläubigen heraus gewählt werden.

4:59 Ihr Gläubigen! Gehorcht Gott und dem Gesandten und den Verantwortlichen unter euch ...

KEIN ZWANG IN DER RELIGION

Ein weiterer Punkt der Divergenz zwischen dem Koran und den Traditionalisten im Islam ist die Anwendung des letzteren von harten Bestrafungen gegenüber denjenigen, die abgeneigt sind, den Vorschriften des Islams zu folgen. Dies geht gegen den Koran:

2:256 Es soll kein Zwang sein im Glauben. Der rechte Weg unterscheidet sich nunmehr klar vom Irrweg.

Der Koran, dessen klare Vorschriften beiseite gefegt wurden, wurde zu einer Art aufgewickelter Talisman und hing an den Wänden der Wohnungen, um das 'Böse abzuhalten'; ein kurzer Teil seiner Inhalte wird nun während den täglichen Kontaktgebeten und an den Gräbern für die verschiedenen Seelen rezitiert. Die Leute, die weder die täglichen Gebete verrichteten noch fasteten, wurden heftigen Bestrafungen ausgesetzt, in gänzlicher Missachtung des Verses, dass es keinen Zwang in der Religion gibt. Eine Folge dieses Vorgehens war die zunehmende Entfremdung einer Kategorie von Leuten von der Religion.

SULTANAT NICHT MIT DEM KORAN VEREINBAR

Königtum und Sultanate sind Regierungen, welche vom Islam nicht befürwortet werden. Der Koran diktiert, dass die Autorität der Person (Mann oder Frau) anvertraut werden sollte, die für das Amt qualifiziert ist. Im traditionellen System der Nachfolge vom Vater zu Sohn wird die Verwaltung des Staates nicht den Kompetenten und Qualifizierten anvertraut. Das System einer Republik entspricht weit mehr der koranischen Gesinnung.

Es gibt im Koran keine Spur vom Kalifat. Was die Leute heute als Scharia begreifen, ist nicht der Islam als solches, sondern sunnitische und schiitische Sekten. Der Name der Religion ist Islam. Alle anderen Benennungen wie Sunna, Hanafi, Schia, Schafii oder Alewi sind Häresien.

DIE GRÖSSTEN FEINDE DES ISLAM, WIE IM KORAN BESCHRIEBEN

Jene, die entschlossen sind, ihre eigene Autorität aufrechtzuerhalten, ihre Ausbeutung der Frauen und deren Motto die Scharia ist, sind die Erzfeinde des Koranischen Islams. Ihre Regime gründet sich nicht auf den Vorschriften des Koran, sondern auf Traditionen, momentane Launen und arabische Bräuche. Ihre Existenz ist gefüllt mit der grauenvollen Erfahrung der gesehenen Gefahr, von dem beraubt zu sein, was sie als Religion begreifen, ein Mittel zur Ausbeutung. Sie beschuldigen ihre Feinde mit der Begünstigung des Semitismus und der Freimaurerei und Häresie, im Versuch, die Wirklichkeiten zu verbergen.

Heute sehen wir engelhafte Gesichter der sunnitischen und schiitischen Sekten. Wenn sie das richtige Medium und bevorzugte Milieu finden, werden sie nicht zögern, ihre wahren Gesichter zu zeigen. Wir können erwarten, das Auftreten von Ereignissen zu sehen, die denen ähneln, die wir aus Afghanistan kennen. Die kürzlich von der Hizbullah begangenen Greueltaten in der Türkei werden nicht ungewöhnlich sein. Die Versklavung der Frauen, das Verbot von Musik und Malerei wird nachfolgen. Die Afghanen haben keine neue Sekte erfunden. Das Regime, das sie versuchten aufzuerlegen, war einfach die Anwendung der Sunna. Gemäß der Hanafi Sekte wird eine Person, die nicht ihre täglichen Gebete verrichtet, gepeitscht, bis sie ihre Gebete wieder aufnimmt, während in den anderen drei sunnitischen Sekten alle, die das Verrichten ihrer täglichen Gebete ablehnen, hingerichtet werden. Alle Atheisten sowie diejenigen, die den Koranischen Islam propagieren, würden getötet (eigentlich ermordet) werden. Das Fasten wird erzwungen und die Frau wird höchstwahrscheinlich jeden Zentimeter ihres Körpers bedecken müssen...

Kapitel 31: Der Koran und die Sekten

Gott ist die einzige Quelle der Religion. Der Koran ist Seine Offenbarung. Aber gemäß den Sektierern besteht der Islam aus Gott + Ahadith + Gefährten des Propheten + Urteile der sektiererischen Imame + Fatwas und Meinungen anderer Imame, die ihnen nachfolgten. Zwischen den zwei abweichenden Ansichten kann es keinen Mittelweg geben. Ein Muslim, der den Koran einhält, kann ein dritter Weg, welcher den Zusammenschluss zwischen der im Koran gepredigten Religion und der von den Sekten gepredigten Religion beinhaltet, nicht einmal gedacht werden. Solch ein Versuch würde gewissermaßen den Weg für die Opportunisten pflastern, die bereit sind, Urteile neben denen Gottes zu erheben. Wenn sich jemand je erlaubt zu denken, dass ein Hadith, eine errichtete Tradition oder eine Konvention als Teil der Religion gesehen werden könnte, wird das Prinzip des Merkmals von der Selbstgenügsamkeit des Koran notgedrungen korrumpiert.

EINE NEUE SEKTE?

Ein paar hundert Jahren nach dem Tod des Propheten wagten es die Sekten unter den Umayyaden und Abbasiden, den Koran zu ergänzen. Allein die Idee, eine neue Sekte auszugestalten, wäre gelinde gesagt unangemessen. Die in der Vergangenheit erfundenen Ahadith reflektierten notgedrungen die arabische Mentalität und Bräuche. Zu versuchen eine neue Sekte auszuarbeiten wäre die Erklärung der früheren Handlung. Auf einen Kompromiss zurückzugreifen und zu versuchen einen Mittelweg zu finden, wäre gegen die offenbarte Religion. Ist es Ihre Absicht, neue Ahadith oder Sekten zu fabrizieren als Einbuße für die älteren? Neue Sekten aufzustellen ist lediglich die Wiederholung desselben Fehlers. Die einzige Sache, die zu tun ist, ist den Koran einzuhalten und ihn als die einzige Säule der Religion anzunehmen. Was der Mensch bedarf, ist nicht neue Sekten zu erfinden, sondern die Religion im Rahmen des Koranischen Kontextes zu verstehen.

Es hat sich oft gezeigt, dass in jeder neuen Ära Leute mit neuen Ideen hervorkommen und erklären, sie hätten den mittleren Weg gefunden, welcher der Weg ist. Wir tendieren dazu zu glauben, dass in den heutigen populistischen Bewegungen solche Persönlichkeiten ihren triumphalen Einzug in die Szene halten können. Die Mittelweg-Führer, die mit populistischen Anliegen zum Vorschein kommen werden, könnten folgendermaßen sprechen: "Nun, das Händeschütteln mit den Frauen zu vermeiden ist freilich absurd, doch kann mensch auf die Verwendung des Kopftuches verzichten? Es ist nicht schädlich, Satan während der Pilgerfahrt zu steinigen." Durch Rückgriffe auf solch und solche Äußerungen könnten sie versuchen, einen dritten Weg zu finden. Was getan werden sollte ist nicht einen dritten Weg zwischen den Sekten und dem Koran zu finden. Der Versuch des Menschen, seine Ideen neben Gottes Geboten hinzuzufügen bedeutet, Gottes Monopol über die Religion zu ignorieren.

Es ist jetzt Zeit, der Wirklichkeit ins Gesicht zu schauen, angesichts des Vergangenen, und alle Ergänzungen auszuklammern. Der Koran wartet darauf, wiedereröffnet zu werden und dass seine Inhalte zur Ausführung kommen. Die Traditionalisten, die die Implementierung eines solchen Schemas miterleben,

werden notgedrungen wie Fledermäuse umher flattern, die bei der Morgendämmerung Zuflucht in der Dunkelheit suchen.

ANZUNEHMENDE METHODE

Wichtig ist, sich für den Weg, der angenommen werden soll, zu entscheiden. Im Verlaufe der Jahrhunderten hat der Mensch seine Launen, Eigenarten und Erwartungen für die offenbarte Religion Gottes ersetzt und sie mit Traditionen, populistischen Tendenzen und persönlichen Meinungen vermischt. Das Offenbarte zu ergänzen ist genauso bedenklich wie gewisse Vorschriften aus dem Kontext auszulassen. Ein weiterer bedeutsamer Schritt, welcher erfordert (fast) unüberwindliche Schwierigkeiten zu lösen, ist zu versuchen, Gottes Wege in die heutige Lebensart zu übernehmen. Leute, die daran scheitern, zu verstehen, dass Gottes Weisheit alle menschlichen Konzeptionen übertrifft, mühen sich nutzlos ab, um zu diesem Ergebnis zu kommen. Jemand mag sagen, dass 95% des Koran mit der heutigen Lebensart übereinstimmt. Für die restlichen 5% sollte mensch sich davor hüten, Lösungen zu erfinden. Es gibt keinen anderen Weg außer die Vorschriften des Koran zu befolgen. Der Ursprung der von den Sektierern begangenen Fehler liegt in der Zuschreibung religiöser Eigenschaften auf die Meinungen, Traditionen und Bräuchen unter den Umayyaden und Abbasiden, und zeigen dadurch ihre populistischen Tendenzen auf. Jene, die heutzutage den Mittelweg predigen, riskieren dieselben Fehler zu begehen. Wer wird in dieser Rückzusammenführung vermitteln? Die Menschen bestehen aus Fleisch und Knochen, wohingegen der Islam die Ausschließlichkeit Gottes ist, die einzige Quelle von allem. Diesem Axiom entgegenzuwirken würde Gottlosigkeit bedeuten.

Religiöse Angelegenheiten müssen von Gelehrten methodisch gelöst werden. Wenn die exklusive Autorität allein Gottes Buch bleibt, so werden die populistischen oder traditionalistischen Annäherungen nicht aufblühen. Die von Gott offenbarte Religion, ohne den Bedarf für jegliche zusätzliche Betrachtungen, wird ausschließlich Ihm überlassen sein.

6:114 (Sag:) "Soll ich denn einen andern Richter suchen als Gott, wo er es doch ist, der die Schrift, im einzelnen dargelegt, zu euch herabgesandt hat?"

ALLE AHADITH SOLLTEN ALS UNBEGRÜNDET ERACHTET WERDEN

Der Grundsatz, dass selbst die Ahadith nicht als eine Quelle des Islam betrachtet werden können, sollte ausreichende Hinweise liefern, dass die sektiererischen Urteile nicht als Gottes Wort genommen werden müssen. Im Stande zu sein, das wirklich Offenbarte von dem zu unterscheiden, was eine Erfindung ist, ist unmöglich geworden. Selbst wenn ein gegebener Hadith in der Tat ein authentischer sein mag, solange er nicht mit dem Koran in Widerspruch steht oder der Vernunft einleuchtet, kann er nicht die Gültigkeit einer religiösen Vorschrift haben.

6:115 Und das Wort deines Herrn ist in Wahrheit und Gerechtigkeit vollständig. Keiner vermag Seine Worte zu ändern, und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

6:116 Wenn du der Mehrzahl derer auf Erden gehorchst, werden sie

dich wegführen von Gottes Weg. Sie gehen nur Vermutungen nach und raten nur.

EIN MUSLIM ORTHODOXER ALS MOHAMMED?

Die Sucher nach dem Mittelweg, die darauf bestehen, in der großen Arbeit mindestens eine erlesene Anzahl an Ahadith einzuschieben, sollten sich nicht selbst täuschen. Die Ergänzung von sogar nur einem Hadith würde allmählich den Weg für die Ergänzung des gesamten Corpus der je gesammelten Ahadith pflastern! Es gibt eine Kategorie von Leuten, die wenngleich auch glatt rasiert, im Prinzip einen Bart tragen müssten; die zwar Musik hören, obwohl sie jeden ungesetzlichen Ton in den Wind schlagen müssten; sie gehen sogar so weit, Radiostationen aufzubauen und Musik zu senden; die weibliche Sprecher anheuern und zusehen, dass weibliche Abgeordnete ihre Stimme im Staatsparlament erheben und Seite an Seite mit Männern sitzen, obwohl sie im Prinzip getrennt sein müssten. Sie argumentieren sogar für das Sektierertum und kämpfen gegen den im Koran präsentierten Islam. Es ist eine breite Kluft zwischen dem, was sie verfechten, und ihren Praktiken. Sie versuchen, ihre Praktiken wegzuerklären, als eine Taktik für die Verbreitung ihrer Botschaft. Wären die Umstände günstig gewesen, sagen sie, könnten wir die sektiererischen Ansichten in Bezug auf das Wachsen des Bartes, das Verbot der Musik und die Trennung von Frauen rechtfertigen. Die breite Öffentlichkeit, unkundig über die Ableitungen beruhend auf Ahadith und nicht im Stande, den Wert der von den Pseudo-Sektierern gelieferten Erklärungen abzuschätzen, erhält zwangsläufig falsche Schlussfolgerungen über den Islam.

TALIBAN: REPRÄSENTATIVE DER SUNNITEN

Jene, die daran interessiert sind, alles über die sunnitischen Sekten zu lernen, können auf das von den Taliban angewandte System zurückkommen, und die Personen, die alles über die Schia wissen wollen, würden gut daran tun, den Weg der Schiiten im heutigen Iran zu studieren. Sie sind keine übertriebene Version der Sekten. Sekten sind Abweichungen. Jedoch sind die Taliban in Afghanistan und die Schiiten in Iran selbstkonsequent.

Die wahren Intellektuellen und Aufgeklärten müssen, so früh wie möglich, zwischen dem Koran als solches und den Interpretationen der Sektierern unterscheiden. Die von den "Nicht-Muslimen" an diese Gruppen gerichteten Angriffe werden ihrer Festigung beitragen. Die Öffentlichkeit, die diesen Angriffen zuschaut, riskiert, diese Sekten mit der offenbarten Religion Gottes zu identifizieren. Dies ist eine große Gefahr. Das einzige Remedium ist die Differenzierung zwischen der echten offenbarten Religion und den sektiererischen Erfindungen. Sobald die sunnitischen Sekten gründlich verstanden werden, wird der wahre Wert des Islam in den Vordergrund treten.

Kapitel 32: Wahre Gläubige

Imame, die in Moscheen Gottesdienste leiten, Muftis und sektiererische Scheichs treten im Koran nicht auf. Dennoch hat die Mehrheit der Öffentlichkeit stets diese Persönlichkeiten mit der Religion identifiziert und hat sie als Repräsentative der etablierten Religion gesehen. Unter den Umständen bleiben nur zwei Alternativen übrig:

1. Jene, die den Koran als die einzige Autorität anerkennen, die wahren Gläubigen; und
2. Jene, deren Wege von den Sekten bestimmt wird.

Im Islam gibt es keine religiösen Institutionen. Daher müssen Sie Ihr Selbstbewusstsein in Gottes Gegenwart zurückgewinnen, indem Sie alle Mittler und Fürsprecher abschaffen.

Im Gegensatz zum Islam der Sektierer, hat der Islam, wie er im Koran vorgelegt wird, viele gemeinsame Züge mit der Demokratie (siehe Kapitel 30). Die Menschen, die sich von der Ausübung des Islam abgewandt haben, angesichts der sektiererischen Uneinigkeiten und Praktiken. Einige von denen, die die Religion insgesamt aufgaben und sofort Atheisten wurden, werden ihren Glauben so Gott will wieder annehmen, sobald der Koranische Islam sich durchsetzt und seine Vorherrschaft wiedererlangt.

Sofern die Verfechter des Koranischen Islam sich nicht um dieses Ziel bemühen, werden die Hodschas, Religionshändler und die Schwindlerscheichs fortfahren, die naive Laienöffentlichkeit auszunutzen.

9:34 Ihr Gläubigen! Es gibt zweifelsohne viele untern den Rabbis und Priestern, die durch Falsches das Gut der Menschen verschlingen und sie vom Wege Gottes hindern.

Die Männer, die gewisse Autorität in religiösen Angelegenheiten genießen, sind verantwortlich, dass sie zu Händlern zu werden, indem sie ihre Gemeinde ausnützen. Die Leute vergessen oft, dass Mohammed die einzige ehrwürdige Persönlichkeit war. Trotzdem ist die Anzahl der für heilig gehaltenen, als Paradiesbewohner verkündeten Personen nicht unbeträchtlich. Es ist niemandem erlaubt, solch triviale und grundlose Plattitüden als die spirituelle Überlegenheit von Persönlichkeiten wie Imam Rabbani, Imam Ghazzali, Abdulkadir Geylani, Imam Humayni etc. zu äußern. Nur Gott weiß, wer von Ihm begünstigt wird. Die uneinsichtigen Anhänger der Sekten glaubten den erfundenen Geschichten über den Gründer der Hanafi Sekte, Abu Hanafi, dem nachgesagt wird, er habe Gott in seinen Träumen mehr als hundert Mal gesehen. Der Islam muss um jeden Preis vom Monopol dieser Religionshändler und dieser Schwindler befreit werden, die sich selber als Sprecher Gottes betrachten.

EIN ESEL, DER EINE LADUNG BÜCHER TRÄGT

62:5 Das Gleichnis derer, denen die Thora auferlegt wurde und dann scheiterten, sich an ihr zu halten, ist wie das Gleichnis eines Esels, der Bücher trägt.

Einige jener, die vorgeben, den Koran einzuhalten, tragen in Wirklichkeit Hunderte von Büchern über kanonische Gesetze und Ahadith. Ohne Rücksicht auf ihre Positionen und Ämter, mögen sie Kalife, Führer religiöser Abteilungen der Regierungen oder Persönlichkeiten eingehüllt im Gewand der Heiligkeit sein, diese Leute sind bloß die Repräsentative der Sekten und keine gläubigen Anhänger des Koran.

Dieselbe Ehrfurcht wird den Heiligen im Christentum gezeigt, über die endlose Geschichten erzählt werden. Ihre Gräber werden besucht. Es gibt kein Ende für ihre Heldentaten zum Beweis für ihre Selbstaufopferung, wobei die Glorifizierung von Christus die Krönung solcher Geschichten ist. Unter den Religionshändlern gab es Parteiführer, Abgeordnete und religiöse Führer, deren Geschäftemacherei legendär gewesen ist. Die wahren Gläubigen sind diejenigen, die allein das befolgen, was im Koran vorgeschrieben wird.

Die vom Koran weggeführte Öffentlichkeit wurde an der Nase herumgeführt, um den Interessen einer gewissen Klasse von Leuten zu dienen, indem sie durch die Labyrinth der angefertigten Sekten und heiligen Begriffen geleitet wurden. Um zu verhindern, dass die Öffentlichkeit in direkten Kontakt mit dem Koran kommt, wurde seine Übersetzung verboten, während Tausende von angefertigten religiösen Quellen erstellt wurden. Die Öffentlichkeit wurde irreführt, an die Täter dieser Handlungen als die echten Repräsentativen der Religion zu glauben. Andererseits folgerten eine große Gruppe von Leuten, dass, wenn dies das wäre, was sie Religion nannten, der Mensch dies unmöglich erfüllen könnte und sie sämtlich aufzugeben hatte. Dadurch von der Religion fern geblieben, hinderte ihr schlechtes Gewissen sie daran, die Erfordernisse der Religion des Koran zu vollziehen. Deshalb ist es unerlässlich und entscheidend, dass diese Schicht von Leuten sich auf ihre Religion zurückbesinnen, indem sie sich über ihre missliche Lage klar werden. Sobald die wahren Gläubigen die Befürworter der echten, im Koran hervorgebrachten Religion werden, werden die Gaukler und Betrüger abgesetzt werden. In diesem Verfahren ist der einzige zu befolgende Weg der vom Koran beschriebene Weg.

4:105 Wir haben das Buch mit der Wahrheit zu dir niedergesandt, auf dass du zwischen den Menschen richten mögest, in Übereinstimmung mit dem, was Gott dir gezeigt hat.

Kapitel 33: Ist Vielfalt die Antwort?

Was, wenn nicht die Traditionen, war die treibende Kraft hinter dem Wunsch, die Propheten wegen der selbstgefertigten Idole zu töten?

2:170 Und wenn ihnen gesagt wird: "Folgt dem, was Gott hinabsandte", sagen sie: "Nein! Wir folgen nur dem Weg unserer Väter." Wenn nun aber ihre Väter nichts verstanden haben und nicht rechtgeleitet waren?

Wir verstehen vom obigen Vers, dass die Leute von der Ahnenerbschaft der Traditionen besessen waren, die sie trotz den klaren Verfügungen des Korans nicht aufgeben konnten. Der Koran sprach den Menschen an, seine Vernunft zu gebrauchen und nicht dem zu folgen, was er von seinen Vorvätern erhalten hat.

PROPHETEN SIND REFORMISTEN

Die Geschichte der Religionen ist der Zusammenstoß zwischen dem Intellekt und den Traditionen. Jeder Prophet hat die Mission, radikale Veränderungen in seiner Gesellschaft zu bewirken. Er überbringt die Botschaften, die er von Gott erhält, und die Gläubigen befolgen Gottes Gebote im Lichte der Eingebung der Vernunft. Dadurch beseitigt er die Bräuche und Traditionen, die sich mit der offenbarten Botschaft widersprechen. Die Ableugner beschuldigen den Propheten des Verrats und der Untreue gegenüber den Ahnentraditionen, jegliches rationales Denken und jegliche Logik abweisend. Um eine Neuheit zu widerlegen, brauchen sie nichts außer Zerwürfnis zwischen dem, was offenbart ist, und ihren jeweiligen Praktiken. Verblendete Nachahmung der Wege der Vorväter ist das Motto dieser Leute. Noah wurde auf die folgende Weise angesprochen:

23:24 ... Wir haben von unseren Vorfahren noch nie etwas derartiges gehört.

Der Prophet Hud wurde wie folgt abgefragt:

7:70 Sie sprachen: "Bist du zu uns gekommen, damit wir Gott allein verehren und den Kult unserer Väter verlassen?"

Und dem Propheten Salih wurde die folgende Frage gestellt:

11:62 Verbietest du uns denn, zu verehren, was unsere Väter verehrt haben?

Das folgende wurde dem Propheten Schuaib vorgetragen:

11:87 Sie sagten: "Schu'aib! Befiehl dir dein Gebet, dass wir die Verehrung dessen verlassen, was unsere Väter verehrten?"

Und sie sagten zu Abraham:

26:74 Sie sagten: "Nein, aber wir fanden unsere Väter das tun (was wir tun).

Moses erhielt die folgende Antwort:

28:36 Wir haben von unseren Vorfahren nie dergleichen gehört.

Der Prophet Mohammed erhielt die folgende Bezeichnung:

34:43 "Dieser ist doch nichts anderes als ein Mann, der euch vom Weg abbringen will, wie eure Vorfahren zu verehren pflegten."

GLORRICHE VORFAHREN

Der Koran sagt, dass die Wahrheit nur durch Vernunft und basisbezogen auf Gottes Buch erreicht werden kann. Die Verteidiger des traditionalistischen Islam, Gegner von dieser Koranischen These, tun ihr äußerstes, um diese Annahme auszuradieren – sie lenken die rationalen und logischen Tendenzen der naiven Leute zur Akzeptanz der sektiererischen Vorschriften ab, um sie in fest verankerte Traditionen umzuwandeln. Die Anhänger dieser Traditionen, die Gottes Offenbarung mit der menschengemachten Religion ersetzt haben, argumentieren mit der Begründung, dass die Mehrheit der Gläubigen in der Nacheiferung ihrer Ahnen gehandelt haben und dass ihre Vorfäter in ihren Praktiken nicht irregegangen sein können, also müssen sie auf Grund dessen ordnungsgemäß befolgt werden.

31:20 Und doch debattiert manch einer ohne Wissen, Rechtleitung oder einleuchtendes Buch über Gott.

31:21 Wenn ihnen gesagt wird: "Folgt dem, was Gott herabgesandt hat!" sagen sie: "Wir folgen den Wegen, auf denen wir unsere Väter fanden."

Wir bemerken in den obigen Versen, dass die Wege unserer Vorfahren zur Zeit des Propheten der Offenbarung Gottes entgegengesetzt waren, in gänzlicher Missachtung der Koranischen Verse, welche sie mit einer endlosen Anzahl an fabrizierten Quellen zu ersetzen versuchten, die sich dem Verstand als solches widersetzen.

VERFOLGE NICHT DAS, WOVON DU KEIN WISSEN HAST

38:29 Dies ist ein gesegnetes Buch, das Wir zu dir hinabgesandt haben, damit sie über seine Zeichen nachdenken und damit sich Menschen des Verstandes durch ihn ermahnen lassen.

17:36 Und verfolge nicht das, wovon du keine Kenntnis hast. Das Ohr, das Auge und das Herz - sie alle sollen zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Vertreter des sektiererischen und traditionellen Islam haben immerzu mit der Nutzlosigkeit und dem Nachteil von Intelligenz und Verstand in der Religion argumentiert. Ihnen entsprechend widerspricht die Vernunft der Religion. Kein Wunder, dass es so ist, da zahlreiche erfundene Absurditäten und Ungereimtheiten unmöglich der Vernunft gewachsen sein können.

Die Massen sind dazu geführt worden, einem Dilemma gegenüber zu stehen: entweder werden sie die Vernunft ablehnen und die Religion akzeptieren oder sie werden sich an ihrer Denkfähigkeit festklammern und die Religion ablehnen. Der Koran verkündet, dass der die Existenz Gottes beglaubigende Beweis durch deduktive Beweisführung erlangt werden kann. Jedoch beschränkt der Koran die Verwendung des Verstandes nicht auf den Beweis der Existenz Gottes. Die Schlussfolgerung durch den Gebrauch des eigenen Verstandes zu erkennen, dass Gott existiert, ist der Nachweis, dass der Koran dem Intellekt Gewicht verleiht und, dass Gott dem Menschen die Fähigkeit verschafft, Beweise zu ermitteln, wenn er seinen Verstand einsetzt.

VIELZAHL UNTER DEN HINDUS

Eine in eine hinduistische Familie geborene Person wird glauben, dass eine unendliche Anzahl an Gottheiten vorhanden sind, in den Kühen ringsherum inkarniert. Es erscheint sehr natürlich für sie, genauso wie ihre Vorväter zu denken. Ein Kind, das in eine praktizierende christliche Familie hineingeboren wird, wird es nur natürlich empfinden, zu denken, dass Christus der inkarnierte Gott ist, wie es vom Katholizismus und von der Orthodoxie gepredigt wird. Der/Die traditionalistische MuslimA stehen mit Fug und Recht gegen solche Auffassungen und zitieren zum Beweis die folgenden Verse des Koran:

6:116 Wenn du der Mehrzahl derer auf Erden gehorchst, werden sie dich wegführen von Gottes Weg. Sie gehen nur Vermutungen nach und raten nur.

12:106 Und die meisten von ihnen glauben nicht an Gott, ohne (Ihm) andere Partner beizugesellen.

Wie aus diesen Versen gesehen werden kann, mag die Anpassung an die Mehrheit meistens verursachen, dass die Leute vom rechten Pfad abschweifen. Es war öfters der Fall gewesen, dass Minderheiten in ihren Beurteilungen Recht hatten. Gott hat uns nicht erlaubt, die Wahrheit durch Zuflucht bei der Mehrheit herauszufinden, sondern hat uns ermutigt, unseren Verstand zu gebrauchen. Sie

können in der Art und Weise eines/einer traditionalistischen Muslims/Muslima sehen, nach welcher er/sie versucht, die von einem Hindu oder einem Christen begangenen Fehler aufzuzeigen, wie er/sie Diskurse wie die obige und durch Verweise auf diese und andere Verse liefert. Wenn traditionsgebundene Sekten, welche die richtigen Kriterien verwenden, um die Hindus und Christen zu beraten, auf den im Koran gepredigten Islam zurückberufen werden, ziehen sie es vor, Zuflucht hinter ihrem Status als Partisane der Mehrheit zu suchen, getreu ihrer historischen Vergangenheit. Nichtsdestotrotz wissen die Traditionalisten, wie diejenigen zu mahnen sind, die irregeführt wurden und Christus als den Sohn Gottes oder das Kalb als die Zuflucht der Gottheiten angenommen haben. Sie waren dieselben Leute, die hinter ihnen mit der Unterstützung der Mehrheit aufgekommen sind, um sich an ihren alten Bräuchen und Traditionen festzuklammern.

DER WAHRHEIT ZULIEBE

Individuen sind gezwungen, ihre Religion zu verteidigen und müssen nicht fürchten, verstoßen zu werden. Propheten, die in ihren Glauben feststanden und für ihre Sache litten, während sie versuchten, ihre Botschaften zu verbreiten, sind gute Beispiele. Sehr viele Leute befürchten, exkommuniziert zu werden, und ziehen es vor, sich an dem etablierten Glauben und den Traditionen festzuklammern. Wenn diese Leute den so genannten Anhängern vergleichsweise nahe stehen, umso schlimmer.

39:36 Genügt Gott für Seinen Anhänger nicht? Und doch möchten sie dich mit jenen außer Ihm in Furcht versetzen.

Kapitel 34: Die Einfachheit

Es gibt Menschen, denen wir den Koranischen Islam predigen, die auf die weite Abweichung vom sektiererischen Islam wie folgt reagieren: "Ihr vereinfacht die Religion. Wie kann Religion so einfach auszuüben sein?" und beschuldigen diejenigen, die den Koranischen Islam verteidigen, mit dem Subjektivismus, im Versuch, ihn ihren eigenen Zielen anzupassen. Doch alles was sie tun ist nur ihre Ignoranz über die Koranischen Verse aufzuzeigen. Nach dem Koran gibt es nichts Kompliziertes im Islam. Wenn Sie eine 'schwierige und komplexe' Religion verfechten, ist es nicht der Islam des Korans. Denn er ist genauso einfach wie die Religion Abrahams.

22:78 Er hat euch erwählt und legt euch nichts Beschwerliches in der Religion auf.

GOTTES SPRECHER

Sektiererische Fanatiker, die es wagten als Gottes Sprecher aufzutreten, zeigten den Islam, Gottes Gnade, als wäre er ein Fluch auf die Menschheit! Sie führten ihn vor, als ob er der menschlichen Natur, Logik, Wissenschaft und Gerechtigkeit zuwiderläuft. Einhundertundvierzehn Basmalahs (Anfangsvers der Suren) und Hunderte von weiteren Versen rezitieren und wiederholen Gottes Mitleid und Großzügigkeit. Die bigotte traditionalistische Gesinnung hat den Islam als ein Produkt verrückter Denkweise repräsentiert, ihn mit Hindernissen beschwert und die Schlichtheit und Einfachheit der Religion verdammt. Die Melodie des Koran, die von einigen als eine Art Beschwörung genommen wurde, reichte aus, um die bigotte traditionalistische Mentalität zu beruhigen.

2:185 Gott wünscht für euch Erleichterung und nicht Erschwernis.

4:28 Gott will eure Bürde erleichtern, denn der Mensch ist schwach erschaffen.

Der Islam enthält weder Schwierigkeiten noch ist der Koran unerreichbar. Diejenigen, deren Motto "Der Koran ist ein heiliges Buch und er ist nicht für alle zum verstehen" gewesen ist, dienten keinem anderen Zweck als die Menschen von ihm zu entfernen. Sie scheinen gegenüber der Koranischen Ansprache blind zu sein, die an die Menschheit und nicht an die glückliche Minderheit gerichtet ist! Die Idee dahinter war sicherlich ihn zu monopolisieren und ihn zu einer Ausschließlichkeit einer auserwählten Gruppe von Scheichs und Imame zu machen, die die Leute führen sollten. Dadurch waren die Einschübe der Umayyaden und Abbasiden nicht zu hinterfragen. Die Widersprüche und Schwierigkeiten, die unter ihnen erzeugt wurden, waren aufrechtzuerhalten. Um das Gegenteil und die Zugänglichkeit des Koran für alle zu beweisen, ist der folgende Vers ein glänzender Beweis, welcher in der Sure Der Mond viermal wiederholt wird:

54:17,22,32,40 Und wir haben gewiss den Koran leicht zu verstehen gemacht: gibt es denn jemanden, der sich ermahnen lässt?

ERRICHTETE MAUERN ZWISCHEN DEM KORAN UND UNS

Der Koran spricht die Menschheit an. Er ist die Führung für alle. Er wurde leicht gemacht, wie die oben zitierten Verse bescheinigen. Wie können andererseits die Menschen von einem Buch Ratschläge erhalten, das sie nicht verstehen? Indem sie den Koran unerreichbar machten, im Glauben, dass sie ihn glorifizieren, widersprachen sie ihm unwissentlich!

Wir möchten hier gerne von einem Buch namens Saadet-i Ebediyye (Ewige Glückseligkeit) zitieren, dessen Autor Hüseyin Hilmi Ischik ist, Vertreter des Ischikdschilar Ordens:

"Treue bedeutet die Befehle einzuhalten. Den Koran zu rezitieren ist ein Gebet. Ihn zu verstehen, ist nicht vorgeschrieben. Um den Koran zu verstehen, wird der Erwerb von zweiundsiebzig und acht Stücken der Weisheit benötigt. Nur dann können wir die in ihm verborgene Weisheit aufnehmen, mit Hilfe Seiner Gunst. Zu sagen, dass er innerhalb der Reichweite von jedem Individuum ist, wäre nicht richtig. Um die versteckte Bedeutung des Koran durchzudringen, werden zehn Jahre Erforschung für eine talentierte Person und fünfzig Jahre für eine Person von durchschnittlicher Intelligenz benötigt, während für uns, deren Intelligenz Mittelmaß ist, einhundert Jahre benötigt werden. Weisheit laut der Scharia entspricht dem Erwerb von nützlichem Wissen. In anderen Worten, was "nützlich Wissen" heißt, ist, dass das Wesentliche des religiösen Wissens und die Gelehrsamkeit zu Gott führen."

Es besteht kein Bedarf, die Aufmerksamkeit auf die krasse Ignoranz, Torheit, Ungereimtheit und die Primitivität der obigen Zeilen zu lenken, die repräsentativ für die bigotte Denkweise stehen.

WIE HABEN DIE BEDUINEN DEN KORAN VERSTANDEN?

Laut Hüseyin Hilmi hat das Verstehen des Koran nichts religiöses an sich. Doch ein Individuum von durchschnittlicher Intelligenz mag nach einer Erforschung von fünfzig Jahren Zugang dazu haben. Ein Kritiker hat folgendes über diese Bedeutungslosigkeiten zu sagen:

"Hätten sich die Gelehrten die Mühe gemacht, im Koran nachzuschlagen, hätten sie nirgends solche Vorschriften gesehen. Es stimmt, dass ihre Intelligenz derart schwach ausgeprägt ist, dass sie die einfachen Warnungen des Koran nicht verstehen können. Sie realisieren nicht, dass der Koran die ungebildete Masse anspricht. Die Mekkaner waren nicht in der Lage, 72+8 hilfreiche fundamentale Stücke der Weisheit zu lernen, bevor sie das Privileg hatten, Zugang zum Koran zu haben. Diese so genannten Gelehrten könnten zur Gelehrsamkeit des Koran durchdringen, hätten sie sich je die Mühe gemacht, ihn mit einem leichten Herz zu Rate zu ziehen. Doch sie hatten bereits eine teuflische Entscheidung geschlossen, nach welcher ihnen das Verstehen des Koran verboten wurde. Allerdings müssen wir zwischen 'Ich verstehe den Koran nicht' und 'Ich kann den Koran nicht verstehen'

unterscheiden. Und zu guter Letzt schreiben sie jenen einen Mangel an Intelligenz zu, die gewillt sind, Zugang zum Koran zu finden, indem sie sagen: 'Weil ich ihn nicht verstehe, wie können ihn dann andere verstehen?'"

Einer der Hauptgründe für die Offenbarung war die Beseitigung von Idolen, Gottheiten, Priestern, Klerikern und geheiligten Individuen, die zwischen Gott und Mensch vermittelten. Wir können nicht umhin, das Wirken der Fürbitter wie Scheichs, sektiererische Imame, Traditionalisten und kanonische Gelehrte mitzuerleben.

39:3 Fürwahr, die Religion soll Gott allein gewidmet werden. Und diejenigen, die sich andere zu Beschützern nehmen statt Ihn (sprechen): "Wir dienen ihnen nur, damit sie uns zu Gott näher bringen." Gewiss, Gott wird zwischen ihnen richten in dem, worüber sie uneins waren. Gott leitet niemand recht, der lügt und undankbar ist.

RATSCHLAG FÜR DAS ALLTAGSLEBEN DER EHEPARTNER

Wir werden nun versuchen, eine kurze Beschreibung eines ehelichen Lebens zu geben, wie es gemäß den Sektierern sein sollte. Dies wird uns eine gute Vorstellung dessen geben, wie schwierig das Leben dank der sektiererischen Gesinnung gemacht wurde.

Das Paar sollte aus dem Bett zuerst mit ihrem rechten Fuß aussteigen. Gute Taten erfordern den vorrangigen Gebrauch des rechten Fußes, denn der Gebrauch des linken Fußes führt zum Austragen übler Taten. Der Mensch würde gut daran tun, eine Kopfbedeckung zu tragen, bevor er das Bad betritt. Das Sprechen im Bad ist verboten und wenn irgendjemand etwas fragt, während mensch im Bad ist, sollte die Frage unbeantwortet bleiben. Der Mensch sollte die Gewohnheit aufgeben, stehend zu urinieren, sondern es in der Hocke verrichten.

Wenn einer der Ehepartner im Stande ist, ein Bad zu nehmen, sollte er oder sie ein Lendentuch anbehalten. Eine Person sollte sich die Gewohnheit aneignen, ihre Schambereiche zu bedecken, selbst wenn sie allein im Badzimmer ist. Auch wenn niemand in der Nähe ist, sollte mensch sich der Allgegenwart der Engel bewusst sein. Im Verlauf des Badens sollte mensch sich darum kümmern, dass zuerst die rechte Schulter gewaschen wird, während mit der Rezitation der arabischen Gebete, wie sie in den einschlägigen Büchern vorgesehen ist, fortgefahren wird. Die Zähne mit Miswak zu säubern ist obligatorisch. Die ordnungsgemäße Pflege der Zähne darf nicht vernachlässigt werden. Nach einigen Gelehrten würde das Füllen der Zähne die Waschung annullieren. Der Mensch würde unrein bleiben. Im Fall von Karies muss der Zahn herausgezogen und es müssen falsche Zähne verwendet werden. Die falschen Zähne sollen während der Waschung herausgenommen und gut gewaschen werden, da andernfalls der verunreinigte Zustand des Trägers fortbestehen wird.

Wenn ein Mann sein tägliches Kontaktgebet verrichten soll, würde er gut daran tun, seinen Turban – der vorzugsweise sieben Meter lang sein soll – aufzuwickeln. Ein Mann darf nur grüne, schwarze oder weiße Farben tragen. Gelb oder rot müssen vermieden werden. Die Ehegatten sollen am Boden sitzend essen und

vermeiden, an Tischen (moderne Erfindungen) zu essen. In der sitzenden Position am Boden soll das rechte Bein angewinkelt sein, während das linke verschränkt unter den Gesäßbacken verbleiben soll. Das Essen wird auf einer einzelnen Platte serviert. Utensilien wie Gabeln oder Löffel sollten vermieden werden. Der beste Weg zu essen wäre der Gebrauch von drei Fingern. Es ist ratsam, ein Essen mit Salz zu beginnen. Das Wasser soll während dem Essen in drei Schlucke getrunken werden. Der Gebrauch der rechten Hand beim Essen ist eine absolute Notwendigkeit, da die mit der linken Hand gegessenen Dinge in den Bauch Satans gehen. Nach dem Ausklang des Essens sollen die drei Finger, mit dem Daumen beginnend, geleckt werden, weil dies sunna ist und befolgt werden muss. Ein Mann muss in den Spiegel schauen und prüfen, ob sein Bart länger gewachsen ist als erlaubt. Es muss darauf geachtet werden, ihn nicht kürzer zu trimmen, denn dann würde er als zu ansehnlich gelten. Die Anwendung von Augenwasser beim äußeren Augenwinkel und das Trennen des Haares unter der Mitte sind empfehlenswert.

Die Gemahlin sollte ihre Haare zur vollen Länge wachsen lassen und darf sie nicht schneiden. Die Augenbrauen zu zupfen ist eine große Sünde. Wenn es sich ereignet, dass sie ausgeht und beabsichtigt, sich weiter als 90 Kilometer zu entfernen, so muss sie sicherstellen, dass sie ein nächster Verwandter begleitet. Jedoch ist es das Beste für sie, drinnen zu bleiben. Wenn sie ausgeht, sollte sie es nicht versäumen, sich zu bedecken, und sich davor zurückhalten, Parfüm zu betupfen. Es ist das Beste für sie, ihren ganzen Körper zu bedecken und Handschuhe zu tragen. Viele Gelehrte haben angeraten, dass die geschnittenen Nägel einer Frau im Boden vergraben werden müssen, an Betrachtung dass sie ein Teil ihres Körpers sind. Dadurch wird sichergestellt, dass sie nicht von den Männern gesehen werden.

Angesichts der Tatsache, dass das Fernsehen eine kontroverse Angelegenheit ist, ist es das Beste, daheim kein Fernsehgerät zu besitzen. Alle brisanten Dinge müssen vermieden werden, gemäß den Sekten. Die Musik, Saiteninstrumente und besonders die Stimme einer Frau sind verboten. Der Geschlechtsakt sollte mit angezogenen Kleidern stattfinden, da andernfalls die Engel gekränkt werden könnten. Der Anblick der Genitalien muss vom Paar ebenso vermieden werden.

Beim Verlassen oder Betreten des Hauses muss sichergestellt werden, dass der erste Schritt mit dem rechten Fuß erfolgt. Hunde sollten nicht hereingelassen werden, aus Angst vor der Fernhaltung der Engel. Betten oder Sofas müssen den Boden berühren und ohne Beine sein. Der Mensch muss die Waschung vornehmen, bevor schlafen gegangen wird. Es wird gemunkelt, dass eine Person, die bei reinem Zustand im Schlaf stirbt, ins Paradies als Märtyrer eingeht. Die Schlafposition sollte wie folgt sein: die rechte Hand sollte unterhalb des Kopfes gestellt werden, während der Schläfer auf seiner rechten Seite liegt. Flach auf dem Bauch zu liegen ist die schlimmstmögliche vorstellbare Position. Eine Person, die bäuchlings schläft, muss von einem der Ehepartner ermahnt werden, damit sie ihre Position wechselt.

UNAUFHÖRLICHE RATSCHLÄGE

All diese Vorschriften reichen aus, um zu zeigen, wie die Religion durch sektiererische Bücher schwierig gemacht wurde. Dieses von ihnen gepredigte System blockiert die natürliche Lebensweise eines Individuums. Dieselbe Haltung kann ebenso in anderen Religionen erkannt werden.

57:27 Wir ließen ihnen Unsere Gesandten folgen. Wir sandten Jesus, den Sohn der Maria, und gaben ihm das Evangelium, und in die Herzen seiner Nachfolger legten Wir Mitleid und Güte. Doch sie erfanden das Mönchtum, das Wir ihnen nicht auferlegt hatten, um Gottes Wohlgefallen zu erlangen. Dennoch hielten sie es nicht gebührend ein.

Die Sektierer haben jede Sekunde eines Menschen mit einzuhaltenden Verpflichtungen gefüllt, indem sie ihnen einen religiösen Charakter gegeben haben. Jedoch wurden viele dieser Verpflichtungen, die sie eingeführt haben, ziemlich häufig nicht von ihren Fabrizierern selbst praktiziert.

2:286 Gott belastet niemanden über sein Vermögen hinaus.

5:6 Gott will euch keine Bürde auferlegen, sondern Er will euch reinigen und seine Gnade an euch vollenden, auf dass ihr dankbar seid.

87:8 Wir werden dich auf den leichtesten Weg führen.

Kapitel 35: Schlüssel zum Verständnis des Koran

Sehen wir nun die Grundprinzipien an, bezogen auf die Art und Weise, mit welcher ein Thema dem Koran entsprechend erfasst und verstanden werden soll:

- Der Koran ist die einzige Quelle des Islam. Wir sollten nie vergessen, dass der Koran Gottes Wort ist und dem Menschen offenbart wurde, damit er Verständnis haben kann.
- Jeder einzelne Punkt muss im Rahmen des gesamten Korankontextes begriffen werden. Um etwas in einem gegebenen Vers richtig zu verstehen, müssen alle verwandten Verse ebenso untersucht werden (den Koran teilweise anzuerkennen ist gleichbedeutend wie seine glatte Verleugnung). Wir müssen die Tatsache als gegeben annehmen, dass im Koran keine Widersprüche oder Paradoxe vorhanden sind.
- Alles, was nicht im Koran mitinbegriffen ist, besitzt keine religiöse Nebenbedeutung. Sobald wir diesem Grundsatz folgen, werden wir 90% von allen Erweiterungen losgeworden sein. Alles, was im Koran nicht verboten wird, ist gesetzlich (d. h. erlaubt).
- Wenn Sie auf Punkte stoßen, die Ihnen unklar erscheinen, so müssen sie einen Weg finden, jemanden um Rat zu fragen, der fest daran glaubt, dass der Koran die einzige Quelle des Islam ist und der mit der arabischen Sprache vertraut ist, und im Koran danach suchen. Wenn Sie dies tun, müssen sie sichergehen, dass Sie die verschiedenen Zusammenhänge untersuchen, in denen ein bestimmtes Wort verwendet wurde.
- Im Versuch, den Koran zu verstehen, dürfen wir nicht vergessen, dass unsere vorrangigen Hilfsmittel unsere Intelligenz und unser Gewissen sind, und dass die größten Hindernisse Traditionen, Bräuche, Annahme durch die größere Masse der Öffentlichkeit und öffentliche Kritik sind.

Da wir nun die Grundprinzipien gesehen haben, werden wir jetzt zehn Beispiele aufgreifen, welche es uns erleichtern, wie wir ein im Koran aufgezeigtes Problem verstehen sollten:

1) KANN EINE FRAU DAS VERSAMMLUNGSGEBET FÜHREN?

Wir lesen im Koran, dass der Prophet die Versammlungsgebete führte (4:102). Demnach können die Kontaktgebete entweder individuell oder in der Versammlung verrichtet werden. Im Falle des letzteren kann die führende Person entweder ein Mann oder eine Frau sein. Im Koran ist nichts vorhanden, das den Frauen das Führen der Versammlungsgebete verbieten würde. Es ist interessant beiläufig zu bemerken, dass im Koran nirgends bezahlte Imame oder Muezzine erwähnt werden.

2) KANN EINE MENSTRUIERENDE FRAU DEN KORAN LESEN?

Der einzige Vers, welcher sich auf den Zustand einer menstruierenden Frau bezieht, ist der folgende:

2:222 Und sie befragen dich über die Menstruation. Sprich: "Sie ist abträglich. Haltet euch (deshalb) während der Menstruation von den Frauen fern, und habt keinen Geschlechtsverkehr mit ihnen, bis sie davon entlastet sind."

Wie hiervon ersichtlich ist, ist dies das einzige Verbot. Gott hindert eine menstruierende Frau nicht daran, den Koran zu rezitieren, ihre täglichen Kontaktgebete zu verrichten oder zu fasten. Eine menstruierende Frau kann eine Moschee betreten und ihr Gebet verrichten. Die Frau wurde durch die 'Sprecher Gottes' dadurch von Gott für eine Zeitlänge von schätzungsweise 1/6 ihres Lebens fern gehalten.

3) RAUCHEN?

Im Koran wird nichts gegen das Rauchen erwähnt. Deshalb sind diese Punkte dem Ermessen des Menschen überlassen und sollten von jedem Einzelnen sorgfältig abgewogen werden, unter Beachtung aller Vor- und Nachteile. In Anbetracht dessen, dass für Nahrungsexperten verarbeiteter weißer Zucker und weißes Brot kaum gesund sind, sollten sie ebenso in der Liste der Verbote erwähnt werden, welche auf der Leitvorstellung "Alles, was für die Gesundheit schädlich ist, ist religiös verboten" beruht, welches die Religionsausübung verkompliziert hätte.

4) DER RUF ZUM GEBET (ADHAN) IN SPRACHEN ANDERS ALS ARABISCH?

Im Koran wird auf den Gebetsruf hingewiesen, aber die Art, wie er vollzogen werden soll, wird nicht angedeutet. Die Sprache, in welcher er abgehalten werden muss, wird nicht vorgeschrieben. Daher ist das Wesentliche die Einladung, ganz gleich wie sie erfolgt. Sie könnte auf Englisch, Japanisch oder in irgendeiner anderen Sprache sein. Wir müssen unsere LeserInnen in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass der Koran innerhalb des Integritätrahmens des Koran erfasst werden muss, wenn versucht wird, eine bestimmte Angelegenheit zu verstehen.

5) WEN HEIRATEN?

GötzendienerInnen sollten in der Partnerauswahl gemieden werden.

2:221 Und heiratet keine polytheistische Frauen, bis sie gläubig geworden sind. Eine gläubige Sklavin ist besser als eine polytheistische Frau, auch wenn sie euch gefallen sollte. Und gebt nicht gläubige Frauen an polytheistische Männer in die Ehe, bis sie gläubig geworden sind. Ein gläubiger Sklave ist besser als ein Polytheist, auch wenn er euch gefallen sollte.

Einem (einer) muslimischen Mann (Frau) ist es nicht erlaubt, jemanden zu heiraten, der/die in ungesetzlichen Beziehungen mit seinem/ihrer Partner ist.

24:3 Ein Ehebrecher wird letztendlich eine Ehebrecherin oder eine Polytheistin heiraten, und eine Ehebrecherin einen Ehebrecher oder Polytheisten; den Gläubigen ist das verwehrt.

Zusätzlich werden die Fälle, in denen die Heirat verboten ist, unten angegeben:

4:22 Ihr sollt keine zu Ehefrauen nehmen, die eure Väter geheiratet hatten, außer das sei bereits geschehen. Das ist etwas Schändliches und Abscheuliches und ein übler Weg.

4:23 Euch ist verboten zu heiraten: eure Mütter, Töchter, Schwestern, eures Vaters Schwestern und eurer Mutter Schwestern, die Brudertöchter und die Schwestertöchter; Pflegemütter, Pflegeschwester; die Mütter eurer Ehefrauen, die Töchter der Ehefrauen, mit denen (die Ehefrauen) ihr geschlafen habt, die (deren Töchter) in eurem Haushalt leben - wenn ihr aber nicht mit ihnen geschlafen habt, dann ist es für euch kein Vergehen - und die Ehefrauen eurer leiblichen Söhne. Ihr sollt nicht zwei Schwestern zugleich heiraten. Gott verzeiht, was vor diesem Verbot vorgefallen ist. Gott ist voller Vergebung und Barmherzigkeit.

4:24 Ebenso verboten sind euch verheiratete Frauen.

Oben haben wir die Personen, mit denen es uns nicht erlaubt wurde, zu heiraten. Einem Muslim bzw. einer Muslima ist es beispielsweise erlaubt, jüdische und christliche Gläubige zu heiraten. Es soll bemerkt werden, dass wir den gesamten Koran ansehen müssen, um zu einer Entscheidung über ein gewisses Thema zu gelangen. Zum Beispiel kann eine Person, die nur die Sure Die Frauen studiert und nicht die Sure Die Kuh analysiert hat, denken, dass sie einen Polytheisten heiraten könnte.

6) ANTEIL DER ELTERN AN DER ERBSCHAFT

Das A und O der Vermögensverteilung ist das Testament der sterbenden Person. Das Wichtigste ist zuerst das Erbe gemäß dem Testament zu verteilen und die ausstehenden Schulden zu begleichen. Mit dem Verweis auf den Anteil der Eltern haben wir die folgende Vorschrift im Koran:

4:11 ... Und den beiden Eltern steht jedem ein Sechstel der Hinterlassenschaft zu, wenn der Verstorbene Kinder hat. Hat er aber kein Kind und seine Eltern sind seine Erben, dann soll seine Mutter ein Drittel haben. Und wenn er Geschwister hat, dann soll seine Mutter ein Sechstel erhalten, nach allen vom Erblasser getroffenen testamentarischen Verfügungen oder Schulden.

Die Eltern erhalten 1/6 des Erbguts, wobei der Anteil der Mutter auf 1/3 steigt, wenn der Verstorbene keine Kinder hat.

7) STELLUNG DER JUDEN UND CHRISTEN

Im Koran ist keine Vorschrift vorhanden, ob die Juden und Christen, die nach der Offenbarung des Koran an ihrer Glaubensüberzeugung festhalten werden, dazu verdammt sind in die Hölle zu gehen oder nicht ins Paradies eingelassen werden, entgegengesetzt den Erklärungen der Sektierer.

2:62 Gewiss, die Gläubigen, Juden, Christen, Konvertiten und diejenigen, die an Gott und den Jüngsten Tag glauben und ein rechtschaffenes Leben führen, werden ihren Lohn von ihrem Herrn erhalten. Sie brauchen keine Angst zu haben, und sollen nicht traurig sein.

Die Tatsache, dass der Mensch Juden und Christen heiraten kann und der Zustand der Trübsal unter den Muslimen als Folge des von den Christen verlorenen Krieges in der Sure Die Römer zeigen, wie die Mentalität, die sie in die Hölle verdammt, dem Koran widerspricht. Es soll ebenso bemerkt werden, dass es auch unter den Juden und Christen Personen gibt, die abgeirrt waren:

3:113 Sie sind nicht alle gleich. Unter den Leuten der Schrift gibt es jene, die stehen und die Gottes Offenbarungen während der Nacht rezitieren, und sie werfen sich nieder.

8) KANN EIN STAAT DIE MENSCHEN DAZU NÖTIGEN, IHRE GEBETE ZU VERRICHTEN?

Trotz der Tatsache, dass die Kontaktgebete dem Menschen angeordnet wurden, wird im Diesseits keine Bestrafung für diejenigen vorgesehen, die daran scheitern, sie zu verrichten. Ihr Fall wird im Jenseits behandelt werden. Es gibt keinen Zwang in der Religion, ordnet der Koran an.

2:256 Es soll kein Zwang sein im Glauben. Der rechte Weg unterscheidet sich nunmehr klar vom Irrweg.

88:21 Ermahne sie! Du bist gewiss ein Ermahner!

88:22 Du bist kein Wächter über sie.

9) GUTE SITTEN

Es kann leicht von den Koraninhalten abgeleitet werden, dass eine gute Moral eine notwendige Folge einer gläubigen Seele ist. Solch verdienstvolle Eigenschaften wie Großzügigkeit, Anständigkeit und Tapferkeit werden im Koran erwähnt. Es ist eine Tatsache, dass nicht allein die Gebete und das Glaubensbekenntnis die Religion ausmachen. Hierbei ist die einzige Quelle der Koran selbst. Greifen wir als Beispiel das Thema der Vertrauenswürdigkeit auf. Der Koran wird Ihnen in diesem Fall viele Verse darüber wiedergeben.

23:8 Diejenigen, die das ihnen Anvertraute und das mit ihnen Vereinbarte einhalten.

17:34 Und haltet das Versprechen ein: ihr werdet gewiss über das Versprechen in Rechenschaft gezogen werden.

10) IST DAS PARADIES EIN EWIGER WOHNSTITZ?

Laut Koran ist es eine ewige Raststätte.

4:57 Diejenigen, die glauben und Werke der Rechtschaffenheit verrichten, wollen wir in Gärten eingehen lassen, unterhalb derer Flüsse fließen. Darin werden sie ewig bleiben.

25:15 Sprich: "Ist dies nun besser oder der Garten der Ewigkeit, der den Rechtschaffenen verheißen ward? Er wird ihre Belohnung und Bestimmung sein."

Wie gesehen werden kann sind alle grundlegenden Informationen im Koran zur Verfügung gestellt worden.

16:89 ... Und Wir haben dir das alleserklärende Buch herniedergesandt; eine Führung, eine Barmherzigkeit und eine frohe Botschaft für die Ergebenen.

Kapitel 36: Glaube, Gebet, Almosen, Fasten und Pilgerfahrt

Es hat unter den Sektierern keine strittigen Punkte über Fragen wie die Einheit, das Mitleid und die Allmacht Gottes, das Jenseits und fundamentale Glaubensüberzeugungen gegeben, mit Ausnahmen von gewissen Häretikern in der Minderheit, die Ali, den Schwiegersohn Mohammeds, verherrlichten oder wie die Inkarnation Gottes in Scheichs. Jedoch hat es eine weite Abweichung von Meinungen zwischen der im Koran vorgelegten und der von den Sektierern gepredigten Religion über das Thema von Gott als einzigen Gesetzesgeber gegeben. Gemäß Koran ist der einzige Gesetzesgeber Gott und der Koran umfasst die Gesamtheit der Gebote Gottes für die Gläubigen. Die Sektierer jedoch wagten es, zuerst Mohammed in der Einführung der Religion als Gottes Assistenten darzustellen, später die Gefährten des Propheten hinzuzufügen und dann die sektiererischen Imame und gewisse Scheichs, die das Gewand der Ursprungsquellen annehmen sollten. Sie trugen zu einer Erstellung eines religiösen Gesetzbuches außerhalb des Koranbereiches bei. Das klang nach einer widersprüchlichen Mitteilung hinsichtlich der Religionsausübung. Ob eine gegebene Handlung gesetzlich war oder nicht, hing von der Zustimmung oder Missbilligung des Imams ab, dessen Meinung mit dem Wort des Koran gleichgesetzt wurde. Beispielsweise hat Gott das Trinken von Blut, den Verzehr von toten Tieren, Ehebruch und Mord verboten. Die sektiererischen Imame fügten dieser Liste der Verbote den Genuss von Muscheln, das Meißeln von Statuen und das Tragen von Goldschmuckstücken von Männern hinzu. Die Mehrheit davon wurde angeblich auf Ahadith gegründet. Die Autorität Gottes, Verbote aufzuerlegen, wurde dadurch auch von Sterblichen ausgeführt.

Einer der größten Skandale die stattfanden, hatte mit Glauben zu tun. Zwei gegnerische Gruppen haben sich herausgebildet. Gemäß einer Gruppe war der Koran ein Erzeugnis der Schöpfung, während er für die andere ewig war. Dieser Zusammenprall der Meinungen gab Anlass zu nicht unbedeutender Feindseligkeit zwischen den Parteien. Die Sunniten kamen zu einer Schlussfolgerung, nach welcher der Koran seit Ewigkeiten existiert hatte. Die sunnitische Auffassung, welche den Koran – die einzige Quelle des Islam – in eine von zahlreichen Literaturquellen der Religion umformte und welche es wagte, Koranverse zu annullieren mit der Behauptung, dass einige von ihnen von einer Ziege aufgefressen wurden, zeigte seine Unlogik, indem sie dem Koran die ewige Existenz zuschrieb.

Irrelevante Ergänzungen wurden zum Islam gemacht. Jene, die die Ergänzungen vornahmen, waren überzeugt, dass sie autorisiert waren, ihn zu vollenden. Unter solch absurden Streitigkeiten war beispielsweise auch die Frage, ob Gottes Erbarmen und Gnade an sich seit Ewigkeiten in Gott und mit Gott existierten, oder ob sie danach erschaffen wurden.

Die in Ahadith gemachten Kommentare, welche den Eindruck gaben, dass Gott nicht allmächtig war, verursachte für die verschiedenen Sekten Probleme, doch die Kontroversen endeten schließlich. Die Allgemeinheit, Anhänger dieser Sekten, hat natürlich keine Ahnung von solchen Ahadith, unter denen 'Gottes Fühlen Seines kalten Fingers auf dem Rücken des Propheten' und 'Gottes Aufleuchten des Paradieses, indem Er Seine Wade entblößt' nicht nur lustig, sondern auch äußerst lächerlich sind. Solch 'religiöse' Betrachtungen haben den Ableugnern Stoff geliefert, um die Religion zu verspotten.

Die Einschlebung solcher Konzepte in die Religion wie 'Qual im Grab', Beschreibungen von Hölle und Paradies außerhalb des Korankontextes und sie als Teil der Religion zu nehmen, sollten als ketzerische Vorgehensweisen betrachtet werden, im Hinblick auf das Jenseits. Wir müssen solche unbegründete Glaubensbekenntnisse außerhalb des Korans aus der Welt schaffen.

DAS KONTAKTGEBET GEMÄSS KORAN

Die korrekte Interpretation des den Gläubigen befohlenen Kontaktgebetes ist von großer Wichtigkeit für den Koranischen Islam. Die Mentalität der Traditionalisten beurteilt die Beschreibungen des Korans als unzureichend, um die nötige Ausführung zu verstehen. Diese Betroffenheit der Traditionalisten demonstriert ihre Ignoranz gegenüber dem Verständnis der Religion. Der Mensch sollte sich Mühe geben gewisse Prinzipien für sich selbst anzunehmen und versuchen, es sich in diesem Rahmen vorzustellen. Sobald die Religionsquelle gedanklich geklärt ist, sollten wir versuchen die Art zu verstehen, wie wir zu beten, zu fasten etc. haben – mit den nötigen Quellenangaben. In anderen Worten wird die Art und Weise, wie das Gebet ausgeführt werden muss, im Lichte des Wissens erfasst, das jemand von diesen Quellen erhält. Der Mensch sollte nicht versuchen, die Quelle mit den eigenen Gedanken umzuformulieren. Wenn jemand irgendwelche Unstimmigkeiten zwischen der heutigen Praxis und den wirklichen Geboten des Koran sieht, sollte er sich bemühen zu verstehen, was im Koran ausgesagt wird, und nicht versuchen, den Inhalt zu verändern.

Das Kontaktgebet wird im Koran in den minutiösesten Einzelheiten beschrieben. Und dennoch waren die Kommentatoren unzufrieden, die sich dazu berufen fühlten, weitere Einzelheiten hinzuzufügen. Jedoch behaupten wir nicht, dass gewisse Handlungen ungesetzlich sind. Beispielsweise ist die Rezitation der Sure FATIHA (die erste, den Koran öffnende Sure) in jedem Kontaktgebet keine bindende Pflicht, aber empfehlenswert. Der Fehler liegt in der Tatsache, dass diese Pflicht später eingeführt wurde, während der Koran solch einen Befehl nicht erteilt.

Zu sagen, dass ein gewisser Akt für die Ausübung des Gebetes nicht explizit ausgedrückt wurde, bedeutet nicht, dass dieser Akt gegen den Koran ist. Die einzige Sache ist, Bescheid zu wissen, dass es nicht von Gott angeordnet wird. Beispielsweise liegt der Fehler nicht im Rezitieren der Fatiha als solches, sondern in der Behauptung, dass seine Rezitierung wann immer während dem Gebet aufgestanden wird, von Gott angeordnet sei. Wir weisen Sie darauf hin, dies bei unseren Kommentaren ebenfalls zu beachten, wenn wir fortfahren. Im Folgenden werden die Schritte erläutert, die der Mensch bei der Ausübung des Kontaktgebetes befolgen sollte:

WASCHUNG UND TOTALE WASCHUNG

Die Waschung wird im Koran lediglich als Vorbedingung erwähnt, die der Ausübung des Gebetes vorangeht. Andererseits finden wir nirgends eine Anforderung der rituellen Reinheit, die erst durch die Waschung erreicht wird, für das Eintreten in eine Gebetsstätte, für das Rezitieren des Koran und für jede andere Art von Gottesdienst außer dem im Koran angeordneten Kontaktgebet. Die folgenden zwei Verse erwähnen die Waschung, die vor einem Kontaktgebet vorgenommen werden muss, und die totale, erforderliche und rituelle Ganzkörperwaschung nach einem geschlechtlichen Verkehr. Alles was wir wissen müssen, steht in den folgenden zwei Versen:

5:6 *Ihr Gläubigen! Wenn ihr euch zum Kontaktgebet aufstellt, wascht: (1) euer Gesicht und (2) eure Hände bis zu den Ellenbogen. Streicht über: (3) euer Kopf und (4) eure Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr aufgrund Geschlechtverkehrs im Zustande der rituellen Unreinheit (dschunub) seid, so reinigt euch. Solltet ihr krank, auf Reisen oder im Zustand nach dem geschlechtlichen Akt sein oder kommt ihr von der Toilette und findet kein Wasser, dann berührt reine, trockene Erde und nehmt die trockene Waschung (tayammum) vor: streicht euch (danach) über Gesicht und Hände. Gott will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und seine Gnade an euch vollenden, auf dass ihr dankbar seid.*

4:43 *Ihr Gläubigen! Nahet nicht dem Kontaktgebet: weder wenn ihr berauscht seid, bis ihr versteht, was ihr sprecht; noch ungewaschen nach dem Geschlechtsverkehr, es sei denn, ihr seid auf Reisen! Solltet ihr kein Wasser finden, wenn ihr krank, auf Reisen oder im Zustand nach dem geschlechtlichen Akt seid oder ihr von der Toilette kommt, dann vollzieht die trockene Waschung (tayammum), indem ihr reine, trockene Erde berührt und euch über Gesicht und Hände streicht! Gott ist gnädig und verzeihend.*

1. Gründe für das Ausüben der Waschung vor dem Kontaktgebet und für die totale, rituelle Waschung.

Wir können vom Inhalt beider Versen entnehmen, dass beide Arten von Waschungen nötig sind, um das Kontaktgebet auszuüben. In 5:6 und 4:43 wird die Waschung vor dem Kontaktgebet angeordnet und es wird verdeutlicht, dass eine Person, die sexuellen Kontakt hatte, das Kontaktgebet nicht verrichten soll, solange nicht der ganze Körper gewaschen wurde. Die Waschung kann in metaphorischer Betrachtung auch als geistige Reinigung der Seele dienen - eine Vorbereitung für den Kontakt mit Gott.

2. Wann die Waschung zu erneuern ist

Am Ende beider Verse wird angedeutet, wie vorzugehen ist, wenn das nötige Wasser für die Waschung nicht vorhanden ist. Der Zustand, der die kanonische Reinheit annulliert, wird erläutert: wenn die Notdurft verrichtet wurde und mensch vom "gait" (arabisch: "Tüpfel/Grube"; wird für Toilette oder Wasserklosett verwendet) zurückkehrt; Wir haben es vermieden, das

Wort "Bad" zu gebrauchen, wo auch andere natürliche Bedürfnisse verrichtet werden können. Keine anderen Zustände (beispielsweise bluten, Genuss von Kamelfleisch oder das "Gas rauslassen") als die bereits beschriebenen erfordern eine Erneuerung der Waschung.

3. Wann der "Ghusl" zu verrichten ist (totale, rituelle Waschung)

Mit Frauen in Berührung getreten zu sein (Geschlechtsverkehr), der Zustand des so genannten Dschunup (sprachliche Bezeichnung für den Zustand nach dem geschl. Verkehr), erfordert vor dem Kontaktgebiet das Waschen des gesamten Körpers. In keinem anderen Zustand wird diese Forderung gestellt. Die Wurzel "dschanp" des Wortes "Dschunup" bedeutet "Zweisamkeit, Nähe" – d. h. sexueller Kontakt (auch das Vorspiel und das so genannte "Petting" fällt in diese Kategorie).

4. Wie die Waschung auszuführen ist

Zu Beginn des Verses 5:6 wird die Art und Weise der Waschung beschrieben. Im Text folgen nach dem Imperativ "wascht" die Körperbereiche: "Gesicht und Hände bis zu den Ellenbogen". Und dem Imperativ "streicht" folgen die Körperbereiche: "Kopf und Füße bis zu den Knöcheln". Würde Ihnen jemand folgendes sagen "Wasche das Bad und die Küche und wische den Flur und den Eingang", so würden sie sicherlich verstehen, dass der Eingang gewischt werden muss und nicht gewaschen. Jedoch interpretierten die meisten Sunniten aus irgendwelchen Gründen dieses "streichen", das dem 'Fuß' vorangeht, als "waschen". Wir können auch nicht aus der Reihenfolge, in welcher die Körperbereiche zitiert werden, schließen, dass der Akt des Streichens ein zwischenzeitlicher Vorgang ist, der für den Kopf allein gilt. Es ist nicht möglich, dass der Imperativ "wascht" für die Füße gilt. Die konventionelle Praxis entstammt aus fabrizierten Ahadith. Beispielsweise sollten die Füße bei den Schiiten gemäß ihren Ahadith mit Wasser überstrichen werden. Es ist nicht unsere Absicht, Ahadith mit anderen Ahadith zu widerlegen, sondern die Widersprüche zwischen den Sekten zu zeigen. Süleyman Atesch weist in dieser Thematik auf ein ganz interessantes Detail hin: *"Gott der Allmächtige hat uns befohlen, zwei wesentliche Körperbereiche zu waschen: das Gesicht und die Arme. Dem Imperativ 'wascht' folgen die Körperbereiche 'das Gesicht und die Arme'. Er ordnete an, dass zwei Körperbereiche gestrichen werden sollen, und zwar der Kopf und die Füße bis zu den Knöcheln. Der erste der beiden Körperbereiche, die dem Imperativ 'wascht' folgen, bezieht sich auf ein einzelnes Körperteil (Gesicht), während der zweite ein Paar andeutet (d. h. Hand). Ähnlicherweise bezieht sich der erste der beiden Körperbereiche, die dem Imperativ 'streicht' folgen, auch auf ein einzelnes Körperteil (Kopf), während der zweite sich auf ein Paar bezieht (Füße)"* (Süleyman Atesch, Enzyklopädie des Korans, Ausgabe 1, Waschung).

Während der Waschung werden das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen gewaschen; der Kopf und die Füße mit Wasser überstrichen. Das ist alles. Diese Einheit sollte eingehalten werden. In diese Einheit darf nichts hinzugefügt oder nichts daraus gestrichen werden. Wer will, kann nach der Waschung seine Nase schnäuzen, den Mund ausspülen, sein Genick mit Wasser überstreichen, seine Füße waschen, und auch nach Wunsch Verse rezitieren oder spezielle, religiöse Zeilen aussprechen. Eine Sache ist gewiss, all diese Handlungen sind nicht verbindlich. Gott hat die Art und Weise der Waschung klar und deutlich erläutert.

5. Die totale Waschung (für die zeremonielle Unreinheit)

Es wurde bereits erläutert, dass die totale Waschung erst nach einem geschlechtlichen Kontakt benötigt wird. Zwei arabische Wörter erklären, was wir zu tun haben. Das Wort "Tahara" in 5:6 bedeutet "gereinigt werden" und das Wort "Ghusl" in 4:43 bedeutet "waschen". Es sind keine ausführlichen Beschreibungen vorhanden, was gemacht werden soll. Keine Imperative wie 'Wascht diesen und jenen Körperteil bis zu diesem und jenem Bereich.'; 'Spült eure Mäuler drei Mal und reinigt eure Nasen, in dem ihr Wasser in eure Nasenlöcher inhaliert und drei Mal ausschnäuzt.'; 'Lasse keinen einzigen Bereich deines Körpers ungewaschen, gieße zuerst Wasser über deine rechte Schulter, dann über deine linke Schulter.'... Angesichts der Tatsache, dass es solche Instruktionen nicht gibt, sollten wir vom Verb 'gasala' lediglich das Waschen verstehen. Das Wort Tahara bedeutet reinigen. Jeder Mensch, der ein Bad genommen hat, wird als "gewaschen" betrachtet. Sogar ein Kind würde den Befehl "Wasche!" verstehen. Dennoch sind erwachsene Personen ratlos bei der Interpretierung dieses Befehls, ohne zu erkennen, dass ihr lückenhaftes Verständnis, um die reine Wahrheit zu begreifen, ihrer eigenen Inkompetenz entspringt. Um ihre Mängel zu kompensieren beschuldigen sie den Koran mit der Unzulänglichkeit, während sie andere Bücher als Quellen gebrauchen, in denen ihnen solche Einzelheiten geliefert werden, die sie dem Koran hinzufügen.

6. Was zu tun ist bei fehlendem Wasser

Unter normalen Umständen ist Wasserknappheit keine tägliche Erscheinung. Wenn ausnahmsweise kein Wasser zur Verfügung steht, wird dem Menschen befohlen, die Waschung durch tayammum zu vollziehen, d. h. die Hände mit sauberer Erde zu reiben und dann über Gesicht und Hände zu streichen.

QIBLA

Im zweiten Kapitel des Korans, Verse 144, 149 und 150 wird den Muslimen befohlen, sich gegen die Heilige Moschee (Masdschidi Haram) in Mekka zu wenden, wenn das Kontaktgebet verrichtet wird. Wenn nicht sichergestellt werden kann, in welche Richtung gebetet werden soll, kann das Kontaktgebet trotzdem ausgeübt werden, indem der Mensch sich in Erinnerung ruft, dass Gott allgegenwärtig ist (2:115).

ERSCHEINUNG UND HYGIENE

Es existieren keine bestimmten Vorschriften bezüglich der Bekleidung während des Kontaktgebets. In privaten Räumen und einsamen Gebeten kann die Person alles (oder sogar nichts) tragen. Wenn tägliche Kontaktgebete in einer Gemeinschaft (z. B. an einer Gebetsstätte) abgehalten werden, so müssen die Gottergebenen die schönen Kleider anziehen (7:31). Von den Versen 2:125 und 22:26 wird die Sauberhaltung der Gebetsstätten abgeleitet.

DIE BESTIMMTEN ZEITEN FÜR DAS KONTAKTGEBET

In 4:103 wird folgendes ausgesagt: *"Die Kontaktgebete sind den Gläubigen zu bestimmten Zeiten eine Pflicht."* Die Kontaktgebete (Salat) stellen einen Gottesdienst dar, in welcher das Individuum in der Präsenz Gottes ist – in Kontakt mit Gott steht. Es besteht keinen Zweifel darüber, dass im Koran die exakten Zeiten angezeigt sind, wann die Kontaktgebete abgehalten werden müssen. Wir sprechen von den rituellen Pflichtgebeten, die von Gott vorgeschrieben wurden. Die Kontaktgebete sind lobenswerte Gebete. Es ist ein Weg, sich an Gott zu wenden und Ihn zu gedenken. In diesem Sinne können die Gebete zu allen Zeiten verrichtet werden; jedoch sind nicht alle Gebete, die verrichtet werden können, verbindlich. Wenn mensch z. B. sich danach fühlt, so kann auch ein Gebet um Mitternacht abgehalten werden, auch wenn es von uns nicht verlangt wird. Es besteht kein Zweifel, dass die Propheten und seine Gefährten Gebete verrichtet haben, die nicht in die bestimmten Zeiten fielen. Trotzdem erklärte die traditionalistische Mentalität, einige dieser Gebete für verbindlich, andere als "sunna", indem sie die Tatsache ignoriert, dass die einzige Quelle der Religion der Koran ist. Statt zum Koran zurückzukehren zogen sie es vor, den Gefährten des Propheten und seinen Vertrauten nachzueifern. Gemäß den Sunniten gibt es 5 Kontaktgebete: morgens, mittags, nachmittags, abends und nachts. Andererseits beträgt die Anzahl der Kontaktgebete bei den Schiiten 3. Früher war diese Zahl bei den Kharidschis zwei oder drei gewesen.

Die Gebete, die nicht explizit im Koran erwähnt wurden, können sehr wohl vom Propheten, von den Kalifen oder den Schiiten verrichtet worden sein. Es ist natürlich empfehlenswert, außerhalb der bestimmten Zeiten Gebete abzuhalten, aber sie sollten nicht als verbindlich betrachtet werden. Der Fehler liegt in der Fehlinterpretation der Ahadith. Wir werden nun die Namen und Zeiten der Kontaktgebete besprechen, die im Koran als "verbindlich" gelten.

DÄMMERUNGSGEBET (Salat Al-Fadschr)

Das arabische Wort "Salat" bedeutet "Kontakt (mit seinem Schöpfer) herstellen". Es wird zusammen mit "ikama" für das Verrichten des Gebetes gebraucht. Das Dämmerungsgebet wird in 24:58 als al-fadschr benannt. Das Wort al-fadschr beinhaltet die Zeit von Tagesanbruch bis zum Aufgehen der Sonne. Dies wird in folgendem Vers erwähnt:

11:114 Und verrichte das Kontaktgebet an beiden Endpunkten des Tages beim Herannahen der Nacht. Die rechtschaffenen Taten heben sicherlich die bösen auf.

Das arabische Wort "nahari" bedeutet 'Tag' und "layl" 'Nacht'; "tarafayn nahari" bedeutet die zwei Endpunkte des Tages. Andererseits kann 'taraf' auch "Seite, Ende, Endpunkt, Zusammenhang" bedeuten. Die Bedeutung in diesem Sinne ist dann die Dämmerung und der Sonnenuntergang, welches das Frühmorgen- und das Abendgebet mit einschließt. Um es klarer auszudrücken wird die Formulierung 'zulafan minal-layl' (beim Herannahen der Nacht) gebraucht, um den Zeitbereich zu kennzeichnen, in welchem die Nacht den Tag bedeckt.

Wir haben den Buchstaben 'wa' im ersten Bereich des Verses 11:114 nicht im Hinzufügungssinne, sondern im Erklärungssinne akzeptiert. Gemäß dem

koranischen Arabisch ist die Nacht der Zeitraum vom Untergang bis zum Aufgehen der Sonne (2:187). Die Zeiten für das Dämmerungs- und Abendgebet liegen an beiden Endpunkten des Tages, der Bereich, wo die Nacht dem Tage nahe ist. Siehe beispielsweise 2:53; 21:48; 13:26 für die verschiedenen Verwendungen des Buchstaben "wa".

In 24:58 (wie auch in 11:114) wird die Zeit des Kontaktgebetes angedeutet. In anderen Worten liegt die Zeit des Dämmerungsgebetes zwischen den ersten Tagesanbrüchen und dem Aufgehen der Sonne.

ABENDGEBET (Salat Al-Ischa)

In 24:58 wird deutlich, dass das Wort "Ischa" folgendes bedeutet: Die erstreckende Zeit vom Sonnenuntergang bis Dunkelheit eingetroffen ist. Dasselbe Wort wird auch in 12:16 und 79:46 genannt.

24:58 *Ihr Gläubigen! Es sollen die, die ihr von Rechts wegen besitzt, und die unter euch, die noch nicht die Reife erlangt haben, euch zu drei Zeiten um Erlaubnis bitten: vor dem Dämmerungsgebet, um die Mittagszeit, wenn ihr eure Kleider ablegt, und nach dem Abendgebet. Das sind für euch drei Zeiten der Zurückgezogenheit. Abgesehen davon ist es weder für euch noch für sie ein Vergehen untereinander ein- und auszugehen. So macht Gott euch die Zeichen deutlich. Gott ist allwissend, allweise.*

Einige Übersetzer interpretierten das Abendgebet als Spät-Nachtgebet. Der Grund könnte die Entkleidung gewesen sein, als sie zurück Zuhause waren vom letzten Kontaktgebet des Tages, das sie verrichtet hatten. Jedoch kennzeichnet das Wort "Ischa" deutlich die Abendszeit. Deswegen sind die Bezeichnungen "Nachtgebet" oder "Spät-Nachtgebet" nicht korrekt.

Die Zeiten des Dämmerungs- und Abendgebetes sind in 11:114 vorgesehen. Wenn eine der Kontaktgebeten zur Dämmerungszeit abgehalten wird, wird der andere symmetrischerweise am Abend verrichtet. Die Zeit des Abendgebets ist gleichzeitig auch das Herannahen der Nacht. Darüber hinaus gibt es noch einen anderen Vers, der sich auf die Zeit des Abendgebets bezieht:

17:78 *Verrichte das Gebet beim Neigen der Sonne bis zum Dunkel der Nacht, und das Lesen des Korans bei Tagesanbruch. Wahrlich, die Lesung des Korans bei Tagesanbruch wird (besonders) bezeugt.*

Die Bezeichnung "die Neigung der Sonne" (duluk ul-schams) bedeutet natürlich Sonnenuntergang. Also ist die Zeit vom Sonnenuntergang bis zur Dunkelheit der Zeitbereich, in der das Kontaktgebet abgehalten werden kann. Es ist interessant zu bemerken, dass die Zeit des Dämmerungsgebets zusammen mit dem Abendgebet im weiteren Verlauf des Verses betont wird. Das Rezitieren des Korans zur Dämmerungszeit scheint auch als wichtig betrachtet zu werden.

Die angedeuteten Zeiten für die Kontaktgebete wohnen in den Gebetsnamen inne; beispielsweise Dämmerungsgebet und das Abendgebet. Darüber hinaus sind die Zeiten vorgesehen in 11:114. In 24:58 ist die Tatsache inbegriffen, dass das Dämmerungsgebet das erste und das Abendgebet das letzte Gebet ist.

DAS MITTLERE (ODER BESTE) GEBET (Salat Al-Wusta)

Im Koran wird folgendes ausgesagt:

2:238 Beachtet die Gebete, und besonders das mittlere Gebet! Gebt euch beim Gebet vollständig Gott hin!

Es gibt keine weiteren Verse, welche andere Zeiten andeuten, als diejenigen, die wir bereits besprochen haben und dem oben erwähnten Vers. Mit dem einen am einen am Anfang und dem anderen Gebet am Ende des Tages, muss der Salat al Wusta zwischen diesen beiden Kontaktgebeten liegen. Angesichts der Tatsache, dass in allen Kulturen die Menschen am Tag erwachen, und die Nacht für die Nachtruhe ist, muss also dieses Gebet während des Tages verrichtet werden. (In 17:79 wurde das Mitternachtsgebet nur dem Propheten auferlegt; es ist nur als freiwillige, zusätzliche Tat zu betrachten.)

Gemäß einer weiteren Betrachtung bedeutet das Wort "Wusta" auch 'äußerst exzellent' und bezieht sich nicht auf ein bestimmtes Kontaktgebet, sondern auf die Einhaltung und Ausübung der Kontaktgebete auf die beste, vollkommenste und vollständige Art und Weise. Das Wort Wusta wird ebenfalls in folgenden Versen erwähnt: 2:143; 5:89; 68:28 und 100:5. Eine Untersuchung dieses Wortes in diesen Kontexten wird seine wahre Bedeutung dieser Bezeichnung offen legen, so Gott will.

Wie es zu sehen ist, gibt es weder eine Erwähnung, dass das Kontaktgebet fünf Mal am Tag verrichtet werden soll, noch wird eindeutig ausgesagt, was während des Kontaktgebetes, während dem Beugen und Niederwerfen, rezitiert werden soll. Selbst aus den Ahadith können wir nicht lernen, wie lang oder kurz das Gebet sein soll. Viele Einzelheiten wurden durch die persönlichen Meinungen der Sektierer gebildet. Es existieren zahlreiche Ahadith, die über das Verrichten des Kontaktgebetes durch den Propheten berichten. Manchmal sind sie kurz, manchmal lang. Die Sektierer haben die Handlung limitiert, die dem persönlichen Ermessen des Individuums überlassen wurde und zwangen ihre Nachahmer es gleicherweise zu tun. Im Koran ist klar ersichtlich, dass dort keine bestimmten Verse vorgeschrieben werden, die während den bestimmten Phasen des Gebets rezitiert werden müssen, ob stehend, beugend oder sitzend. Wären in der Tat die Ahadith korrekt interpretiert worden, würde sich die Schlussfolgerung nicht unterscheiden. Die Sekten haben die Anforderungen des Kontaktgebetes mit ihren eigenen Erfindungen überhäuft.

Andererseits können die fünf Zeiten der Kontaktgebete nicht aus den Ahadith hergeleitet werden. Es gibt einige Ahadith, die beweisen, dass der Prophet die Anzahl der Gebete bei drei behielt. Beispielsweise begründen die Schiiten ihre drei Zeiten durch ihre eigene Ahadith-Sammlung. Der schiitische Versuch, die fünf Zeiten in drei Zeiten zu kombinieren, könnte aus der Idee erfolgt sein, beide Lehren zu vereinigen. Nirgends im Koran finden wir eine Vereinigung der Kontaktgebete. Es ist klar, dass die verbindlichen Kontaktgebete diejenigen sind, die im Koran angeordnet werden. Ein Kontaktgebet gilt dann als zur rechten Zeit verrichtet, wenn es zu den dafür bestimmten Zeiten ausgeführt wird und nicht, wenn die Anzahl der Gebete oder der Einheiten im Beugen eingehalten werden. Wie die Schiiten haben die sunnitischen Sekten Schafi, Maliki und Hanbali das Kombinieren der Kontaktgebetszeiten toleriert. Einige dachten, dass dies der Ermessensfreiheit des Einzelnen überlassen sei und andere wiederum beziehen sich auf "spezielle Umstände".

Jedoch kann jeder Mensch, der mehr als 3 Kontaktgebete verrichten will, natürlich mehr beten. Die Bestimmung der Anzahl der Kontaktgebete als fünf stellt den Vorschlag der sunnitischen Sekte dar. Wäre die Anzahl wirklich 5, hätte der Koran diese Tatsache ausdrücklich erwähnt. Wenn wir den Vers 17:79 betrachten, der dem Propheten das Mitternachtsgebet vorschreibt und sich uns als freiwillige Möglichkeit anbietet, sehen wir, dass Gott es uns leicht mitteilen kann, hätte Er wirklich fünf Kontaktgebete gewollt. Die von Gott nicht vorgeschriebenen Kontaktgebete für verbindlich zu erklären ist inakzeptabel.

30:17 Lobpreist Gott am Abend und am Morgen!

30:18 Und ihm sei Lob im Himmel und auf Erden - und abends und zur Mittagszeit!

KANN EIN VERPASSTES GEBET ZU EINER ANDEREN ZEIT NACHGEHOLT WERDEN?

Die minimale Anzahl an Kontaktgebeten ist angegeben worden. Jedoch ist die Anzahl der Gebete, die ausgeführt werden können, nicht beschränkt. Sie können vier, fünf oder mehr sein. Diejenigen, die bezeugten, dass die Gefährten des Propheten die Kontaktgebete auch noch zu anderen Zeiten durchführten (beispielsweise nachmittags und nachts), endeten damit, dass sie diese als verbindlich erklärten. Müssten wir die Anzahl der einzuhaltenden Kontaktgebete von den Gewohnheiten gewisser Leute ableiten, so würden viele weitere Salats angeordnet werden wie ewwabin, kuschluk und kusuf Gebete. Die Anzahl wird im Koran genannt und sie muss als Richtlinie angesehen werden. Gott hat nichts in Seinem Buch ausgelassen oder vergessen.

Es ist eine Tatsache, dass die Pilger die Kontaktgebete zu drei Zeiten verrichten. Anbetracht dessen, dass kleinste Einzelheiten im Koran über die Ausübung des Rituals stehen (einschließlich dem, was eine Person tun sollte, die ihre Haare schneiden musste), fragen wir uns, wieso nirgends im Koran eine Erwähnung bzgl. der Kürzung der Kontaktgebete während der Pilgerfahrt gefunden werden kann? Wenn die Anzahl fünf gewesen wäre, wieso wurde es dann nicht angedeutet?

WIESO FÜNF ZEITEN?

Die Tatsache, dass die Anzahl der vorgesehenen Kontaktgebete nicht fünf und dass die traditionelle Ausübung der Extragebete nachmittags und nachts nicht verbindlich war, wurde bereits von den Kharidschies und den Anhängern der religiösen Schule Mutezila verfochten. Jene, die versuchten zu beweisen, dass die Anzahl der zu verrichtenden Kontaktgebete im Verlaufe des Tages fünf sei, erfanden auch einen angefertigten Hadith. Der Prophet habe in seiner Himmelfahrt zur Anwesenheit Gottes die Botschaft erhalten, dass die Anzahl der Gebete 50 [d. h. alle 28 Minuten und 48 Sekunden ein Gebet!!!] sei. Wonach der Prophet bei seiner Rückkehr auf Moses trifft, der diese Anzahl für zu viel hält und dem Propheten rät, zu Gott zurückzukehren, damit Er die Anzahl verringere. Auf die Anfrage hin reduziert Gott die Anzahl. Moses ist aber immer noch nicht zufrieden und verlangt vom Propheten, ein weiteres Mal zu Gott zurückzukehren und sein Gesuch zu wiederholen. Nach mehrmaligen Hin und Her wird die Anzahl auf fünf reduziert, wonach der Prophet sich nun zu sehr schämt, ein weiteres Mal zu Gott zurückzukehren, obwohl Moses weiter darauf besteht. [Anm. des

Übersetzers: vgl. Sahihi Bukhary Ausgabe 1, Buch 8, Nummer 345 und Ausgabe 5, Buch 58, Nummer 227 und Ausgabe 9, Buch 93, Nummer 608; Sahihi Muslim Buch 1, Nummer 309.] Gemäß diesem Hadith erscheint Gott als unfähiges Wesen, der nicht das Potenzial des Menschen abschätzen kann, und der Prophet als Dummkopf, während Moses sein Ratschlaggeber und der Regler des System Gottes und der Erlöser der muslimischen Gemeinschaft wird. Der "Beweis" für die Zahl fünf ist also dieser fabrizierte Hadith. Die Tatsache, dass es Ahadith gibt, die früher datiert sind als die Himmelfahrt des Propheten, welche besagen, dass die Anzahl der Kontaktgebete zwei (morgens und abends) sei (vgl. Bukhary), beweisen, dass die Anzahl bis zur Himmelfahrt vermehrt worden sein muss. Wäre das der Fall und die Anzahl der Kontaktgebete zwei gewesen, so stellt sich die Frage: "Wieso erwähnt dann der Koran nicht die nachträgliche Vermehrung der Anzahl an Gebeten?" Es kann vermutet werden, dass nur das 'mittlere Gebet' nachträglich hinzugefügt wurde. Wieso werden die Nachmittags- und Nachtgebete nicht ganz klar im Koran erwähnt?

DIE BANDBREITE DES KONTAKTGEBETES

Die Kontaktgebete werden in der Absicht verrichtet, Gott zu gedenken (20:14). Jedoch wird es zu bestimmten Zeiten und in einem reinen Zustand verrichtet, d. h. nach einer vollzogenen Waschung. Es ist ein Gebet, das sogar in Kriegszeiten verrichtet wird.

4:102 Und wenn du unter ihnen bist und für sie das Gebet anführst, soll ein Teil von ihnen bei euch stehen und sollen sie ihre Waffen aufnehmen; Und wenn sie ihre Niederwerfungen vollführt haben, so sollen sie hinter euch Stellung beziehen. Und die andere Gruppe, die (noch) nicht gebetet hat, soll (nach vorne) kommen und mit dir beten...

Das Kontaktgebet existiert bereits seit der Zeit Abrahams (14:40). Sogar die Heiden, die die Kaaba, wo Abraham zu beten pflegte, erobert haben, verrichteten das rituelle Gebet, jedoch in einer verzerrten Mode (8:35). Die Gewohnheit zu beten wurde später abgelegt aufgrund der Gelüste der vergangenen Generationen.

19:59 Es folgten dann nach ihnen eine Nachkommenschaft, die das Gebet vernachlässigte und ihren Gelüsten nachging. So gehen sie nun sicher dem Untergang entgegen.

Das Kontaktgebet beinhaltet drei Haupthandlungen: namentlich kiyam (aufstehen), ruku (beugen) und sudschu (sich niederwerfen). Obwohl es keine Erwähnung über die Verpflichtung der Lesung des Korans als solches gibt, wird uns mitgeteilt, dass der Koran als Erinnerung (zikr) Gottes gilt. Dies ist eine Andeutung darauf, dass in der Ausübung des Kontaktgebetes der Koran unser Führer ist. Sein Mitleid, Seine Wohltätigkeit, Seine Gnade, die Erschaffung von Paradies und Hölle, darunter viele andere Dinge, und auch Seine Allwissenheit werden im Koran erwähnt. Im Ausüben des Kontaktgebetes sind wir nicht an die arabische Rezitierung des Koran gebunden. Es gibt ja nicht einmal die Anordnung, überhaupt aus dem Koran zu rezitieren. Wie können wir also folgern, dass die Rezitierung auf arabisch sein soll? Denn jemand, der immer wieder auswendig gelernte Wörter wiederholt, kann sich nicht auf die Worte konzentrieren, die aus

seinem Munde kommen. Auf diese Weise könnte durch die automatische Wiederholung der Verse in einer Sprache, die nicht die eigene ist, die Bedeutung verloren gehen. Sie können möglicherweise Betende gesehen haben, die zugegeben haben, dass sie über andere Dinge nachdachten, während ihre Lippen die Wörter wiederholten, die sie auswendig lernten.

4:43 Ihr Gläubigen! Nahet nicht dem Kontaktgebet weder wenn ihr berauscht seid, bis ihr versteht, was ihr sprecht...

Die obigen Verse deuten darauf hin, dass es von großer Wichtigkeit ist, beim Kontaktgebet einen klaren Kopf zu haben; schließlich erwähnen wir Gottes Namen und wir sollten verstehen, was wir aussprechen. Wenn das Verständnis wichtig ist, wie kann ein Mensch, der kein Arabisch spricht, verstehen, was er rezitiert? Gibt es einen Unterschied zwischen dem, dessen Kopf klar ist und der Verse rezitiert, die er nicht versteht, und einem Berauschten, dessen Verstand getrübt ist?

Der Koran befiehlt dem Menschen, Gott mit Geduld um Hilfe zu bitten (2:45). Wie kann ein Mensch, der nicht in seiner eigenen Sprache das Gebet verrichtet, Gott um Hilfe bitten? Verhindern diejenigen, die gegen eine Verrichtung des Kontaktgebetes in eigener Sprache sind, nicht die Erfüllung dieses Befehls? Alle kleinen Einzelheiten in der Ausübung des Kontaktgebetes können eingehalten werden, aber die wirkliche Kommunikation zwischen dem Individuum und Gott wurde aufgrund der Arabophilie verhindert. Zusammenfassend:

1. Während dem Kontaktgebet wird Gott gepriesen, also sollte das Bewusstsein klar sein (20:14; 4:43).
2. Die Kontaktgebete erfordern fromme Verehrung und Ehrfurcht (23:2).
3. Die Kontaktgebete halten eine Person von schlechten Taten zurück (29:45).

In der eigenen Sprache zu beten ist für die Kommunikationsfindung zwischen dem Individuum und seinem Schöpfer wesentlich. Wenn Sie die Tatsache akzeptieren, dass nicht alle Menschen die arabische Sprache lernen können, so wird das Beten in der eigenen Sprache unverzichtbar.

72:18 Die Gebetsstätten sind Gottes. Erwähnt demnach niemand anderen neben Gott.

Es lohnt sich, sich daran zu erinnern, dass Hilfe nur von Gott erbittet werden kann und nicht von Propheten, von so genannten "Awliya" (Heiligen) oder den Verstorbenen.

ANZAHL EINHEITEN (RAKATS) WÄHREND DEM KONTAKTGE BET

Es gibt kein Rakat-Konzept im Koran. Hätte Gott es so gewollt, hätte Er die Anzahl der Rakats (Einheiten) für die Kontaktgebete angesprochen. Die Einheiten bestehen aus kiyam (Stehen), ruku (Beugen) und sudschu (Niederwerfen). Die generelle Anzahl der wiederholten Einheiten während eines Kontaktgebetes sind in der Praxis: morgens zwei, mittags vier und abends drei Einheiten. Diese Zahlen können auch wie folgt verstanden werden: 'irgendeine Anzahl, die eine Person verrichten will'. Es ist klar, dass diese Zahlen erneut von den Sektierern als verbindliche Pflicht auferlegt wurden. Die Gefährten des Propheten und er selber können eine bestimmte Anzahl an Einheiten verrichtet haben an den Freitagsgebeten, um sowohl die rituelle Einheit zu gewähren als auch Verwirrung zu verhindern. Ebenso gehören auch gewisse Handlungen während des Kontaktgebetes wie z. B. die Hebung der Hände zu den Ohren vor Beginn des Gebets, das Salutieren durch das Drehen des Kopfes von rechts nach links nach Beendigung und in gewissen sektiererischen Praktiken das leichte Schlagen auf die Knie, um das Ende des Gebetes anzudeuten, in dieselbe Kategorie. Diese Handlungen können ausgeübt werden, da im Koran nichts gegen solche Handlungen steht. Aber sie für verbindlich zu erklären ist falsch. Eine Person könnte ein Kontaktgebet aus zehn Einheiten in drei Minuten verrichten, während eine andere nur ein Rakat stundenlang verrichtet. Es gibt keinen angedeuteten Grund für die Wichtigkeit der Anzahl der Einheiten. Gott zwingt uns nicht, die Anzahl der Einheiten während der Kontaktgebete zu zählen.

Einige leiteten aus dem Hinweis, dass es möglich ist, ein Gebet in Kriegszeiten abzukürzen, wie es in 4:101-103 erwähnt wird, ab, dass ein Gebet mit mindestens zwei Einheiten ausgeführt werden sollte. "Die Tatsache, dass das verkürzte Gebet aus einer Einheit besteht, lässt schlussfolgern, dass das Kontaktgebet aus mindestens zwei Einheiten bestehen muss!" lautet die Beweisführung einiger. Als Beweis führen sie folgendes an: als der Prophet zwei Versammlungen geleitet hat, hat er jedes Mal zwei Einheiten abgehalten. Wir sind der Überzeugung, dass mit der Verkürzung der Gebete nicht die Einheit, sondern die Dauer des Kontaktgebetes angesprochen wird. Ein Kontaktgebet aus einem Rakat kann Stunden dauern, während ein Kontaktgebet aus zwei Rakats weniger als eine Minute dauern könnte. Die Verkürzung der Gebete bezieht sich nicht auf die Einheiten, sondern auf die Dauer. In Kriegszuständen kommt es nicht drauf an, wie viele Einheiten verrichtet werden, sondern welche Zeit benötigt wird, in denen der Feind Schaden zufügen könnte. Die Erwähnung der Rakats gibt es im Koran nicht. Der Grund, wieso wir ein Kontaktgebet in Einheiten berechnen, liegt wahrscheinlich in unseren konventionellen Gewohnheiten. Die Formulierung 'la dschunahoun' (Es gibt keine Schuld) in 4:103 wird anderswo gebraucht, um die Befürchtung der Muslime zu beseitigen. Beispielsweise wird in 2:198 dieselbe Formulierung gebraucht, um zu betonen, dass die Pilger frei Safa und Marwa umkreisen können. Sogar beim Fehlen dieses Verses gäbe es kein Hindernis für die Muslime, diese Gebiete zu umkreisen. Ebenso muss, mit dem Hinweis auf die Abkürzung des Gebets, die Frage darauf hindeuten, dass es keine Unannehmlichkeiten dabei gibt. Es gibt keinen weiteren Vers, der die Dauer des Gebets anspricht. Es könnte sein, dass sich die Muslime unwohl dabei gefühlt haben, die Gebete in Kriegszeiten zu verkürzen und dass sie durch diese Formulierung beruhigt wurden. In 2:198 wird die Formulierung 'la dschunahun' auch in der Bedeutung 'es ist keine Sünde, die Gunst Gottes zu suchen' verwendet.

Logisch gesehen kann die Anzahl der Einheiten unmöglich etwas zum Wesensgehalt des Kontaktgebets beitragen. Der Name Gottes wird nicht häufiger

rezitiert, wenn die Anzahl der Einheiten mehr ist. Eine Person kann mehr Zeit während einer Einheit verwenden und Gottes Namen so viele Male wiederholen, wie sie es für angemessen hält. Jene, die die Anzahl der Einheiten limitierten, dachten, dass dasselbe Kontaktgebet auch nicht mehr als einmal wiederholt werden darf; dadurch limitierten sie die Anzahl der Rezitierungen von Gottes Namen. Demnach hat Gott die Anzahl der Einheiten dem Ermessen eines jeden Einzelnen überlassen.

LAUTSTÄRKE DER STIMME

Die rezitierten Gebete während des Kontaktgebetes dürfen weder zu laut noch zu leise sein:

17:110 Sprich: Ruft Gott oder ruft den Erbarmer an. Welchen ihr auch anruft, Ihm gehören die schönsten Namen. Sprich dein Gebet nicht zu laut, auch nicht zu leise, sondern suche dazwischen einen Mittelweg!"

FREITAGSGEBET (VERSAMMLUNG)

Die Verse, die sich auf dieses Gebet beziehen, lauten wie folgt:

62:9 Ihr Gläubigen! Wenn am Freitag zum Kontaktgebet gerufen wird, dann wendet euch mit Eifer dem Gedenken Gottes zu und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet!

62:10 Und wenn das rituelle Gebet beendet wurde, dann zerstreut euch im Lande, strebt Gottes Gunst an und gedenkt Gottes viel, damit ihr erfolgreich werdet.

62:11 Und als sie Handel oder Vergnügen sahen, gingen sie eilig dorthin und ließen dich stehend. Sag: "Das, was bei Gott ist, ist besser als das Vergnügen und als der Handel. Und Gott ist der beste Versorger."

Von obigen Versen leiten wir folgendes ab:

1. Der Freitag (der Tag der Versammlung) ist der Tag des Zusammentritts und wenn der Ruf zum Kontaktgebet gehört wird, sollte der Mensch sein Geschäft einstellen und weitergehen zur Ausübung des Versammlungsgebetes;
2. Es ist klar, dass die hierfür vorgesehene Zeit zwischen den Arbeitszeiten liegen muss, zwischen dem Morgen- (fadschr) und dem Abendgebet (ischa).
3. Nach Beendigung des Gebetes kehren alle wieder zurück zu ihren Geschäften; es ist also kein Feiertag.
4. Das Kontaktgebet muss in der Versammlung verrichtet werden; im Gegensatz zu den anderen Kontaktgebeten, die individuell verrichtet werden können.

5. Es wird keine Unterscheidung zwischen Mann und Frau gemacht. (Selbst in den Ahadith kann mensch solch kein Verbot finden.) Die Umayyaden und Abbasiden erfanden das Gerücht, dass das Freitagsgebet nur für Männer sei.

KONTAKTGEBET IN KRIEGSZEITEN

Die Verse 101-103 der vierten Sure beschreiben, wie die Kontaktgebete in Kriegszeiten zu absolvieren sind.

In einer solchen Eventualität wird eine Gruppe das Kontaktgebet verrichten, während die andere Wache steht. Die betenden Individuen sollen ihre Waffen nicht ablegen (Waffen können auf die Seite gelegt werden während sintflutartigen Regenfällen, bei Krankheit oder Verwundung); am Ende des Gebets wird der Name Gottes ausgerufen.

KONTAKTGEBET, WENN EIN FEINDLICHER ANGRIFF ERWARTET WIRD

2:239 Wenn (Gebetszeit ist und) ihr Euch in gefährlichen (oder außergewöhnlichen Umständen) befindet, so betet gerade wie ihr seid, gehend oder reitend/fahrend! Wenn ihr wieder in Sicherheit seid dankt Gott dafür, dass er euch wissen lässt, was ihr vorher nicht wusstet!

Dies zeigt deutlich, dass das Kontaktgebet zu den bestimmten Zeiten eingehalten werden muss, egal unter welchen Umständen wir auch sein mögen.

GEBET BEI BEERDIGUNGEN

Obwohl es keine bestimmte Vorschrift für die Ausübung eines Gebetes vor einem Sarg einer toten Person gibt, wird in Vers 84 der 9. Sure indiziert, dass kein Gebet für diejenigen abgehalten werden darf, die Mohammed betrogen haben. Also können wir daraus ableiten, dass ein Gebet bei den Beerdigungen für diejenigen abgehalten werden kann, die Mohammed nicht betrogen haben.

DER RUF (ADHAN) ZUM KONTAKTGEBET

Es gibt keinen vorgeschriebenen Ruf zum Gebet im Koran. Es ist nur zu selbstverständlich, dass am Freitag ein Ruf zum Kontaktgebet ausgerufen wird (62:9). Wie der Ruf gemacht werden soll, wird nicht beschrieben. Der Ruf kann entweder in der eigenen Sprache oder auf arabisch erfolgen, entweder durch einen Menschen (Mann oder Frau) oder durch Lautsprecheranlagen.

Es gibt keine Erwähnung zum Gebetsruf, den der Prophet durch eine Offenbarung vorschreibt. Gemäß den Ahadith beklagten sich diejenigen, die zum Gebet zu früh kamen, darüber, dass sie ihre Geschäfte schließen mussten und diejenigen, die zu spät kamen, darüber, dass sie die Versammlung verpasst hätten. Mehrere Vorschläge wurden gemacht um einen Mittelweg zu finden. Einem Traum zu folge (vgl. Abu Dawud as Sunan 1/16) gewann die menschliche Stimme Vorrang. Gemäß einem anderen Hadith fügte Bilal die Wörter 'As-salatu hayrun Minan Nawm' hinzu (Das Gebet ist rühmlicher als der Schlaf) zum Gebetsruf für das Dämmerungsgebet hinzu. Daraus folgt, dass der Gebetsruf gemäß den Umständen ausgeführt werden kann, da es keine verbindliche Pflicht durch den Koran ist. Wir haben bereits ausgesagt, dass alles, was nicht vom Koran diktiert wird, dem eigenen Ermessen überlassen wird. Der Grund, wieso wir es für ratsam hielten, unsere LeserInnen an diese Tatsache zu erinnern, ist, da es einige traditionalistische Muslime gibt, die behaupten, der Gebetsruf könne nicht landessprachlich, sondern nur auf arabisch ausgerufen werden. In Wahrheit ist dies ihre eigene Idee (richtig oder falsch) ohne jegliche Fundamente in der Religion. Etwas ist sicher: Der Gebetsruf wurde nicht offenbart und wird dem eigenen Ermessen überlassen.

DAS GEDENKEN GOTTES NACH DEM KONTAKTGEBET

4:103 Wenn ihr nun das Kontaktgebet vollzogen habt, dann gedenket Gottes im Stehen, Sitzen oder Liegen!

Gott sollte auch nach dem Verrichten des Kontaktgebetes gedacht werden. Wie in 4:103 vorgesehen ist, haben die Individuen die Gewohnheit entwickelt, nach der Beendigung des Gebetes sitzen zu bleiben, um Gott zu gedenken. Das ist alles in Ordnung. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass es keine verbindliche Pflicht ist und wir frei darin sind, auch in anderen Haltungen an Gott zu denken.

ALMOSEN, WOHLTÄTIGKEIT

Der Koran beschreibt die Spende (Ausgabe) um Gottes Anerkennung willen mit verschiedenen Worten wie Almosen, Wohltätigkeit oder das "Speisen der Bedürftigen" (74:44); "das Anstrengen auf dem Wege Gottes mit Gütern" (4:95).

Obwohl wir gelernt haben, Anteile unseres Vermögens als Beihilfe für die Armen zu gebrauchen, stoßen wir im Koran nirgends auf eine vorgeschriebene Menge wie etwa 1/40. Es waren die Sekten, welche diesen Anteil bestimmt haben. Allerdings bezieht sich dieser Anteil auf Bargeld in Gold oder Silber. Entsprechend dem Vermögen einschließlich Kamelen, Schafen etc. unterschied sich der Anteil. Beispielsweise betrug der Anteil für die Ernte 1/10. Wenn das Wasser, das Sie zum Bewässern Ihres Feldes gebrauchen, von irgendwoher anders hergebracht wurde, so fällt diese Zahl auf 1/20. All diese Anteile werden im Koran nicht erwähnt. Es ist lohnend, die Tatsache zu beachten, dass diese Anteile irrational sind. Wieso sollte eine Person, die Besitzer von Gold und Silber ist, 1/40 ihres Vermögens hergeben, während ein Bauer 1/10 seines Vermögen hergibt? Sind die Bauern etwa reicher als die Besitzer angesammelten Reichtums? Oder ist die Landwirtschaft eine lukrativere Einkommensquelle als der Handel? Wie werden die Werte für Kamel- und Schafbesitzer beurteilt und worin unterscheiden sie sich?

Das Wort Infak wird im Koran erwähnt, welches sowohl "spenden/ausgeben um Gottes willen" als auch "Spenden/Ausgaben für andere Zwecke" bedeutet:

8:36 Die Ableugner geben ihr Vermögen aus (infak), um (ihre Mitmenschen) vom Wege Gottes abzuhalten und sie werden fortfahren, auszugeben.

Andererseits wird das Wort Sadaqa (Almosen, Wohltätigkeit) nur für die Ausgaben, die um Gottes willen gemacht werden, verwendet.

9:103 Nimm aus ihrem Vermögen eine Almosengabe (sadaqa), um sie damit rein zu machen und zu läutern (zaka).

Hier scheinen die arabischen Wörter Sadaqa und Zaka synonym zu sein. Ausgaben, die auf dem Wege Gottes gemacht wurden, bedeuten Reinigung/Läuterung. Während wir die Sadaqa (Mildtätigkeit) mit Zakat (Almosen) gleichstellen können, können wir ebenso die Zakat im weiteren Sinne verstehen. In diesem Sinne würde Zakat eine Reinigung/Läuterung bedeuten, zu welcher all unsere Leistungsmöglichkeiten beitragen würden. Eine Einzelperson kann von all ihrem Vermögen Spenden ausgeben und dadurch die ihr anbefohlene Pflicht erfüllen, während sie gleichzeitig auch diese Pflicht erfüllen kann, wenn sie es anderen ermöglicht, von ihrem Wissensschatz zu profitieren. Der Koran macht die folgenden Aussagen über die Personen, welchen das eigene Vermögen gespendet werden könnte.

2:177 ... und sein Geld - mag es einem noch so lieb sein - den Verwandten, den Waisen, den Bedürftigen, dem, der unterwegs ist, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt...

2:115 Man fragt dich, was man spenden (infak) soll. Sag: "Wenn ihr etwas Gutes spendet, soll es den Eltern, den nächsten Verwandten,

den Waisen, den Armen und dem, der unterwegs ist, zukommen. Und was ihr an Gutem tut, darüber weiß Gott Bescheid."

2:173 Für die Armen, die im Dienst Gottes beschäftigt und behindert sind, indem sie nicht im Land unterwegs sein können. Unwissende halten sie aufgrund ihrer würdevollen Erscheinung für reich. Du erkennst sie aber an ihren Gesichtern. Sie bitten die Leute nicht in aufdringlicher Weise (um Almosen). Und was ihr an Gutem spendet (infak), darüber weiß Gott Bescheid.

9:60 Die Almosen (sadaqa) sind für die Armen und Bedürftigen und für die mit der Verwaltung (der Almosen) Beauftragten und für die, deren Herzen kürzlich wiedergewonnen wurden, für die (Befreiung von) Sklaven und für die Schuldner, für die Sache Gottes und für den Sohn des Weges; (Dies ist) eine Vorschrift Gottes. Und Gott ist Allwissend, Allweise.

Es wird auf die die Almosen erhaltenden Personen hingewiesen. Die Menge oder der Anteil wird im Koran nicht mit einer mathematischen Proportionalität angegeben, doch es wird gesagt:

2:219 Und sie fragen dich, was sie spenden (infak) sollen. Sag: "Was ihr entbehrt!" So macht Gott euch die Zeichen klar, damit ihr vielleicht nachdenkt.

Im Koran wird die als Almosen (Zakat) auszugebende Menge nicht in Anteilen wie 1/40 oder 1/10 etc. formuliert. In einigen Übersetzungen wird die Formulierung "Überschuss" oder "über eure Bedürfnisse hinaus" verwendet. Das arabische Wort lautet "afw", welches in seiner eigentlichen Bedeutung "Begnadigung, Verzeihung" heißt. Was jedoch wirklich gemeint ist, bedeutet Spende. Jene, die an weiteren möglichen Bedeutungen dieses Wortes interessiert sind, werden auf die folgenden Verse verwiesen: 2:187; 3:152-155; 5:95-101; 9:43; 42:40; 64:14.

Der Koran verdammt den Geiz und befiehlt, dass wir Ihm zuliebe unseren Mitmenschen das geben, was Er als ein Geschenk für uns gemacht hat. Der Koran bewertet das Privateigentum als gesetzlich, doch ordnet er dem Menschen an, seinen Verstand zu gebrauchen, um das soziale Gleichgewicht zu bewerkstelligen, indem wir freiwillig das ausgeben, womit Er uns versorgt hat. Der Koran lehrt uns, dass die Armen ein Recht auf unseren Besitz haben (70:24,25), und dass wir durch die Spende eines Teils unseres Vermögens uns selbst reinigen (Zakat).

16:7 Gott hat einige von euch vor den anderen mit Existenzmitteln begünstigt. Und doch wollen die Begünstigten nichts von ihren Gaben denen zurückgeben, die von ihnen abhängen, so dass sie gleich wären. Wollen sie denn Gottes Freigebigkeit verleugnen?

9:34 Ihr Gläubigen! Es gibt zweifelsohne viele untern den Rabbis und Priestern, die durch Falsches das Gut der Menschen verschlingen und sie vom Wege Gottes hindern.

Die Person, die über ihr Vermögen um Gottes willen verfügt, sollte nicht vergessen, dass der wahre Besitzer aller Güter Gott ist. Sie wird alle Koranverse

zu diesem Zweck berücksichtigen und diese religiöse Handlung verrichten. Wie wir aus den oben zitierten Versen ableiten können, wird die Spende solange andauern, bis alle gesellschaftlich gleichgestellt sind.

Es ist lohnenswert zu erwähnen, dass wir darauf achten sollten, dass unsere Ausgaben nicht von religionsfanatischen Schwindlern abgefangen werden. In diesem gottergebenen System werden alle nach dem jeweiligen Budget ihren Beitrag leisten.

65:7 Jeder soll aus seiner Fülle ausgeben, wenn er die Fülle hat; und der, dessen Mittel beschränkt sind, soll gemäß dem ausgeben, was ihm Gott gegeben hat. Gott fordert von keiner Seele etwas über das hinaus, was Er ihr gegeben hat. Gott wird nach einer Bedrängnis Erleichterung schaffen.

Gott bestimmt, dass unsere Ausgaben im Wege der Beiträge sowohl offen als auch im Verborgenen vollzogen werden können, wenngleich Er die letztere Alternative vorzieht.

13:22 ...von dem, was Wir ihnen beschert haben, geheim oder offen Spenden geben...

2:271 Wenn ihr Almosen offenkundig gebt, so ist es angenehm, und wenn ihr sie verbergt und sie den Armen gebt, so ist es besser für euch und sühnt eure Missetaten. Und Gott ist eures Tuns kundig.

Jedoch darf ein Almosen spendender Mensch nicht protzen.

2:262 Denjenigen, die ihr Vermögen um Gottes willen spenden und dann nicht hinterher auf ihr Verdienst pochen oder Ungemach zufügen, steht bei ihrem Herrn ihr Lohn zu, und sie brauchen keine Angst zu haben, und sie werden nicht traurig sein.

2:263 Gütige Rede und Verzeihung sind besser als ein Almosen, das von einem Übel befolgt wird; und Gott ist Reich und Milde.

2:264 Ihr Gläubigen! Macht eure Almosen nicht dadurch zunichte, dass ihr auf euer Verdienst pocht oder Ungemach zufügt! (Das ist) wie wenn einer sein Vermögen spendet, um von den Leuten gesehen zu werden, und nicht an Gott und den jüngsten Tag glaubt. Der ist einem steinigen Grund zu vergleichen, mit Erde darüber: Ein Regenguss fällt darauf, und nachher ist nur noch eine harte, kahle Stelle übrig. Sie haben keine Gewalt über etwas von dem, was sie erworben haben.

9:91 Kein Tadel trifft die Schwachen und die Kranken und diejenigen, die nichts zum Ausgeben finden, wenn sie nur gegen Gott und Seinen Gesandten aufrichtig sind. Kein Vorwurf trifft jene, die Gutes tun - und Gott ist Allverzeihend, Barmherzig.

2:267 Ihr Gläubigen! Spendet von den guten Dingen, die ihr erworben habt und von den Bodenerträgen, die Wir euch gewähren! Gebt nicht vom Schlechten, das ihr selbst nicht annehmen würdet

oder nur, wenn ihr ein Auge dabei zudrücken müsstet. Wisset, dass Gott unendlich reich ist und dass Ihm höchster Dank gebührt!

Die Ersteller von Richtlinien haben eine Regel festgelegt, nach welcher die Almosengabe nur dann erfolgen kann, wenn ein Gut mindestens ein Jahr im Besitz einer Person gewesen ist. Die meisten der reichen Leute, die Aktienbesitzer, lassen ihre Reichtümer nie brach liegen, sondern halten sie in Betrieb. Erwägungen wie "von Schuldigen werden keine Almosen verlangt" oder "keine Almosen dürfen aus Rohstoffen entrichtet werden, die im Herstellungsprozess verwendet werden" sind nicht gültig, da dadurch die Aktienbesitzer und die Fabrikhaber, die auf einer Basis von Kredit arbeiten, nicht dazu verpflichtet sind, irgendwelche Almosen abzugeben, während die Hausfrau, die auf ihren Armen goldene Armbänder trägt, 1/40 davon und der Bauer 1/10 von seiner Ernte hergeben müsste. Gemäß einem weiteren Verständnis der Traditionalisten werden keine Almosengaben aus Transportmitteln verlangt. Das bedeutet, dass eine Person, die ein luxuriöses Auto besitzt, von den Almosenabgaben freigestellt wäre, während der Bauer, der 10 Kg an Tomaten sammelt, ein Kg hergeben werden müsste. All dies verbleibt außerhalb des Korankontextes. Es ist leicht zu sehen, welches Verderben entsteht, wenn die Religion mit weiteren Quellen erweitert wird.

3:92 Ihr werdet die Rechtschaffenheit auf keinen Fall erlangen, solange ihr nicht etwas spendet, was ihr liebt. Und was immer ihr spendet, darüber weiß Gott Bescheid.

6:141 ... Entrichtet die Almosengaben am Einkommenstag. Dabei dürft ihr nichts verschwenden, denn Gott liebt Verschwender nicht.

FASTEN, WIE IM KORAN VORGESCHRIEBEN

Die folgenden Verse enthalten alles über das vorgeschriebene Fasten:

2:183 Ihr Gläubigen! Euch ist vorgeschrieben, zu fasten, so wie es auch denjenigen vor euch vorgeschrieben worden ist. Damit ihr Selbstbeherrschung lernt.

2:184 Eine bestimmte Anzahl von Tagen. Und wenn einer von euch krank ist oder sich auf einer Reise befindet (und deshalb nicht fasten kann, ist ihm) eine (entsprechende) Anzahl anderer Tage (zur Nachholung des Fastens auferlegt). Und diejenigen, die es schwerlich leisten können, sind (wenn sie es versäumen) zu einer Ersatzleistung (fidya) verpflichtet: zur Speisung eines Armen. Und wenn einer freiwillig ein gutes Werk leistet, ist das besser für ihn. Und es ist besser für euch, dass ihr fastet, wenn ihr wüsstet.

2:185 (Fastenzeit ist) der Monat Ramadan, in dem der Koran (erstmal) als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist, und als klare Beweise der Rechtleitung und als Maßstab. Und wer von euch während des Monats anwesend ist, soll in ihm fasten. Und wenn einer krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage ersetzen. Gott will es euch leicht machen, nicht schwer. So vervollständigt die vorgeschriebene Zahl und preist Gott dafür, dass er euch rechtgeleitet hat! Vielleicht werdet ihr dankbar sein.

2:186 Und wenn dich Meine Diener nach Mir fragen: Ich bin ihnen nahe und vernehme ihre Bittgebete. So sollen sie (auch) auf Mich hören und an Mich glauben, damit sie den rechten Weg einschlagen.

2:187 Es ist euch erlaubt, in der Nacht mit euren Frauen Geschlechtsverkehr zu haben. Sie sind für euch, und ihr für sie (wie) eine Bekleidung. Gott weiß, dass ihr (solange der Umgang mit Frauen während der Fastenzeit auch bei Nacht als verboten galt) euch (immer wieder) selber betrogen habt. Und nun hat Er sich euch wieder zugewandt und euch verziehen. Von jetzt ab berührt sie und geht dem nach, was Gott für euch bestimmt hat. Esst und trinkt, bis ihr in der Morgendämmerung einen weißen von einem schwarzen Faden unterscheiden könnt! Hierauf haltet das Fasten durch bis zum Erscheinen der Nacht! Und habt kein Geschlechtsverkehr mit ihnen, während ihr an den Gebetsstätten verweilt! Das sind die Gebote Gottes. Verstoßt nicht dagegen!

Um zusammenzufassen:

1. Fasten ist eine verbindliche Pflicht (2:183).
2. Gefastet wird im Monat Ramadan (2:185), in welchem der Koran offenbart wurde. Ramadan ist ein Kalendermonat. Die ganze Sache kann durch die Beobachtung der Mondbewegungen berechnet werden. Jedoch brauchen wir heute nicht mehr die Mondphasen zu beobachten, da sie mit modernen Geräten beobachtet werden.

3. Jene, die auf Grund Gesundheit oder Reisen nicht fasten können, können ihr Fasten brechen und es zu einem späteren Zeitpunkt nachholen (2:184). Es lohnt sich, hier zu erwähnen, dass es im Koran keinen Hinweis darauf gibt, dass der Mensch dazu verpflichtet ist, 61 Tage am Stück zu fasten, sollte er sein Fasten ohne Begründung brechen. Dies ist ein von den Ahadith und den Sekten erfundenes, angefertigtes Märchen. Jedoch gibt es gewisse Fälle, in denen als Sühne gefastet werden soll. Nämlich:
 - a. Bezüglich den Mängeln bei der Verrichtung des Hadschs (2:196).
 - b. Das zweimonatige Fasten, wenn aus Versehen der Tod eines Gläubigen verursacht wurde, wird erst als letzte Lösung angesehen, wenn kein Sklave befreit werden konnte (4:92).
 - c. Wenn ein Eid oder ein Schwur nicht eingehalten wird, so soll als Sühne 3 Tage gefastet werden (5:89).
 - d. Dasselbe wird in 5:95 in Bezug auf diejenigen erwähnt, die während der Pilgerfahrt Wild töten. So soll ein gleiches Maß an Vieh zurückerstattet oder ein Waisenkind gespeist oder dementsprechende gefastet werden.
 - e. In 58:4 werden zwei Monate sukzessivem Fastens für jene vorgesehen, die ihre Frauen herabsetzen, indem sie sie ihre Mütter oder Schwester nennen.

Wie wir sehen, wird bei einigen Verstößen das Fasten als Sühne angesehen. Hätte es eine Bestrafung für das vorsätzliche Fastenbrechen gegeben, würde der Koran sie erwähnen. Darüber hinaus ist die Wahrscheinlichkeit einiger der oben erwähnten Verstöße unendlich gering.

4. Den Einzelpersonen, die Schwierigkeiten haben, das Fasten zu verrichten, wird die Speisung eines armen Menschen befohlen, um Erlösung zu erwirken. Einige Sektierer versuchten den Zustand der 'Schwierigkeit bei der Verrichtung des Fastens' mit Ausreden wie hohes Alter oder unheilbare Krankheiten einzuschränken. Diese Interpretationen stellen erneut Erweiterungen in Gottes Geboten dar. Hätte Gott so gewünscht, hätte Er solch eine Einschränkung Selbst vorgenommen. Es wird von Muslimen erwartet, dass sie ihre Situation bewerten und Gottes Gegenwart nicht außer Acht lassen und dass sie daran denken, dass das Fasten besser ist, wie in 2:185 festgelegt.
5. Die Anfangszeit des Fasten ist der Tagesanbruch. Das Anzeichen ist die Unterscheidung eines weißen Fadens von einem schwarzen nach Augenmass. Es heißt, dass das Gleichnis seinen Ursprung in der Ähnlichkeit des Horizonts zu einem Faden hat. Das Ende des Fastens ist das Tagesende, wie in 2:187 beschrieben.
6. Die Ehemänner können sich nachts im Monat Ramadan ihren Frauen nähern (2:187). Das Wort "nähern" wird in einer metaphorischen Bedeutung gebraucht. Der Geschlechtsverkehr wird im Koran mit Umschreibungen dargestellt, wie sie auch im deutschen Sprachgebrauch vorhanden sind: "zusammen sein", "Fleisch teilen" oder "eins werden". Solche Umschreibungen stellen eindeutig den Geschlechtsverkehr dar. In Vers 2:187 wird uns mitgeteilt, dass wir trinken und essen können, bis das Fasten wieder beginnt.

Uns wird anbefohlen, zu fasten, indem wir (1) nichts essen, (2) nichts trinken und (3) uns des Geschlechtsverkehrs enthalten. Zu bluten, zu erbrechen, zu fluchen und zu kämpfen, was angeblich als Fastenbrechen gilt, haben keine berechtigten Begründungen und sind Erfindungen; sie annullieren das Fasten nicht.

HADSCH (PILGERFAHRT)

Die Pilgerfahrt im Koran lässt sich von den Versen 2:158,189,196,198-200,203; 3:97; 5:1-2,95-97; 9:3 und 22:25-29 ableiten und verstehen. Im Lichte dieser Verse können wir die Pilgerfahrt wie folgt zusammenfassen:

1. Hadsch ist die Pilgerfahrt zur Kaaba. Laut Koran müssen Frauen und Männer die Hadsch mindestens einmal im Verlaufe ihres Lebens verrichten, vorausgesetzt, sie sind im Stande dazu (3:97). Es wird jenen befohlen, die es sich leisten können, zur Pilgerfahrt zu gehen. Sektierer versuchten, die Bedeutung von "leisten" einzuschränken. Dies ist nicht annehmbar, denn hätte Er so gewollt, hätte Er diese Einschränkung vorgenommen. Das Verb 'sich leisten' kann mehr als eine Bedeutung haben, wie z. B. 'kein Sklave sein', 'reich genug sein, um die beteiligten Kosten zu übernehmen' und zu guter Letzt 'bei guter Gesundheit sein'. Jedoch sind all diese Bedeutungen vielmehr subjektiv. Die Einzelpersonen werden beschließen müssen, ob sie in der Lage sind, die Pilgerfahrt zu vollziehen, indem sie ihr Gewissen ansprechen.
2. Die Pilgerfahrt ist ein Ritual, das bis zur Zeit des Propheten Abraham zurückreicht (22:26,27).
3. In Vers 2:197 steht geschrieben, dass die Monate der Pilgerfahrt bekannt sind. Es muss auf die Tatsache hingewiesen werden, dass das Wort 'Monate' im Plural steht. Jedoch schränken heutzutage die Pilger die Zeit ein, in der sie die Pilgerfahrt vollziehen, und verursachen Anstürme mit schwerwiegenden Folgen. Die Pilgerfahrt ist ein Brauch, der seit Abraham bekannt ist. Wenn jemand beispielsweise vom Frühling spricht, so fallen uns die Monate März, April und Mai ein. Die besagten Pilgerfahrtsmonate sind ebenso die Monate, in welchen das Kämpfen verboten ist. Die Stämme um die Kaaba hielten dieses Verbot ein. Selbst die Heiden, die Abraham nachfolgten, hielten die Befolgung dieses Brauches mit einigen Ausnahmen ein und betrachteten sich selber als die Beschützer der Kaaba. Sie sahen diese Monate als Monate an, in denen ihre Geschäfte florieren würden. Wir können vom Inhalt der Verse 8:34-35 ableiten, dass sie sich selbst außerdem als Hüter ansahen. In 2:194 werden die Heiligen Monate erwähnt (der Hadsch wird zwei Verse später erwähnt), sowie auch, dass das Kämpfen in den Heiligen Monaten ein großer Verstoß ist. Dort wird auch deutlich gemacht, dass das Abhalten vom Wege Gottes, Ihn und die Heilige Moschee abzulehnen und den Zugang für die Leute dahin zu verhindern bei Gott immer noch schwer wiegen. In 5:2 wird die Pilgerfahrt zusammen mit den Heiligen Monaten erwähnt und in Vers 97 derselben Sure werden die Heiligen Monate und die Kaaba genannt. All diese Tatsachen machen es deutlich, dass die Heiligen Monate die Monate sind, in denen der Hadsch vollzogen wird.

Wir lesen in Vers 9:2-36, dass die fraglichen Monate vier aufeinander folgende Monate sind. Vers 2:189 teilt uns mit, dass diese Monate dem Mondkalender entsprechen. All dies weist auf die Tatsache hin, dass die

Pilgerfahrt im Verlaufe dieser vier aufeinander folgenden Monate verrichtet werden kann, in welchen das Kämpfen (Kriegen) verboten ist. Der erste dieser Monate lautet 'Dhu-l-Hidschah', was soviel bedeutet wie 'Der Monat der Pilgerfahrt'. Dass Vers 9:3 uns lehrt, dass der erste Tag der Heiligen Monate gleichzeitig der "Tag der Pilgerfahrt" ist, bestätigt diese Ansicht. Nach Dhu-l-Hidschah lauten die Namen der folgenden Monaten respektive 'Muharram, Safar und Rabiulawwal'. Das Wort Rabiulawwal ist ein zusammengesetztes Wort, das aus dem Wort rabiul (vier) und awal (erste) besteht. Diesem Monat folgt Rabiulahir (die nachfolgende Vier) nach. Rabiulawal verdankt seinen Namen seinem Dasein als vierter und letzter der Heiligen Monate. In Anbetracht dessen, dass der erste Monat des Mondkalenders Muharram ist, ist der Monat Rabiulahir der vierte im Mondkalender. Dies erklärt, wieso der Name dieses Monats der 'nachfolgende (ahir) Vierte (rabiul)' lautet. Wenn wir daran scheitern, zu erkennen, dass der Monat Rabiulawal der vierte der Heiligen Monate ist, so könnten wir nicht verstehen, wieso der Monat Rabiulahir der 'nachfolgende' Vierte heißt. Dies beweist erneut, dass der Beginn der Heiligen Monate der Monat Dhu-li-Hidschah und der Schluss der Monat Rabiulawal ist. Deshalb ist die Pilgerfahrt eine religiöse Handlung, welche in einem Zeitraum von vier Monaten verrichtet wird. In Vers 9:37 lesen wir, dass ein Verschieben dieser Heiligen Monate eine schlimme Tat darstellt.

4. Während der Pilgerfahrt sind verboten: streiten, die Verübung schlechter Taten und Geschlechtsverkehr (2:197). Die Pilgerfahrt ist ein Gottesdienst, bei der sich die Menschen versammeln und auf ihr Benehmen achten sollen.
5. Während der Pilgerfahrt werden der Einzelperson gewisse Dinge verboten, die (ansonsten) erlaubt sind (z. B. Geschlechtsverkehr). Dieser Zustand wird Ihram genannt. Heutzutage bezieht sich das Wort jedoch auf das Kleid, das der Pilger während dem Hadsch trägt. Der Koran weist solch eine Nebenbedeutung nicht auf. Während dem Ihram ist das Jagen verboten; 5:95 erwähnt, dass die Pilger kein Wild töten sollen. Dieses Verbot ist aber auf das Land beschränkt. Die Pilger können fischen gehen.
6. Im Falle, dass eine Einzelperson gegen das Jagd-Verbot auf dem Lande während der Pilgerfahrt verstößt, so soll sie ein gleiches Maß, das von zwei Personen bestimmt wird, an Vieh zurückerstatten. Die Person könnte ihr Verstoß ebenso durch das Fasten oder das Speisen der Armen kompensieren (5:95).
7. Umra bedeutet 'Besuch'. Der Hadsch wird zu einer vorgeschriebenen Zeit verrichtet, während die Umra zu jeder Zeit stattfinden kann. In 2:196 lesen wir *"Führt die Pilgerfahrt und die Umra um Gottes willen durch"*. In anderen Worten darf das Ereignis kein Anlass politischer Propaganda, Volksverführung (Täuschung) und kommerzielle Auswertung persönlicher Interessen etc. sein. Dem Abschluss des Rituals der Pilgerfahrt nachfolgend macht der/die PilgerIn Opfergaben und schneidet seine/ihre Haare nicht, bis das Opfer sein Bestimmungsort erreicht. Die Kranken oder die Schwächeren können durch das Fasten, die Almosengabe oder eine Opfergabe einen Ersatz leisten. Wenn die Sicherheit erlangt wird, bringt derjenige, der bis zum Hadsch die Umra vollziehen will und dem es leicht fällt, ein Opfer oder lässt ein Opfer bringen. Wenn er/sie es sich nicht leisten kann, soll er/sie drei Tage während des Hadschs fasten und nochmals sieben Tage bei der Rückfahrt. Dies ist für jene, deren Hausgemeinschaft nicht in der Heiligen Moschee sind (2:196).

8. Die Opfergabe benötigt die Aussprache von Gottes Namen. Ein Teil des Fleisches vom geschlachteten Tier wird von den Personen verzehrt, die opfern, und der Rest wird unter den Bedürftigen verteilt (22:28). Während des Rituals muss der Mensch sich von allem Schmutz reinigen und abgelegte Gelübde müssen vollzogen worden sein (22:29). Der Vers 22:29 sagt aus, dass die Einzelperson die notwendigen Reinigungshandlungen ausführen soll. Da der Hadsch der Ort ist, wo riesige Menschenmassen zusammentreffen, müssen die hygienischen Regeln beachtet werden. Vers 48:27 könnte in diesem Licht bewertet werden, worin besagt wird, dass die Gläubigen die Heilige Moschee so Gott will betreten werden, glattrasiert und mit kurz geschnittenen Haaren. Das Umkreisen der Kaaba (tawaf) wird auf diese Weise in einem sauberen Zustand vollbracht werden (22:29). Andererseits muss der Ort, wo das Ritual der Pilgerfahrt stattfinden wird, sauber und in einem reinen Zustand gehalten werden (22:26).
9. Beim Absteigen vom Berg Arafat zu Mesai Haram wird Gott gepriesen (2:198).
10. Dann wird Gott um Verzeihung gebeten (2:199).
11. Dem Abschluss des Rituals folgend wird Gott mit Leib und Seele gedacht werden (Zikr betreiben) (2:200).
12. Gott wird in den festgelegten Tagen gedacht. Doch wer sich beeilt, in zwei Tagen abzureisen, so trifft ihn keine Schuld. Und wer auch immer will, kann länger bleiben (2:203).
13. In Vers 2:159 steht, dass Safa und Marwah wahrlich unter den Zeichen Gottes sind. Wer also auch immer die Pilgerfahrt zum Haus vollzieht oder einen Besuch abstattet, den trifft keine Schuld, wenn er sie umrundet. Dennoch haben die Sektierer das Rennen zwischen den beiden Hügeln erfunden und es als eine verbindliche Pflicht zeigen lassen. Die Älteren und die Behinderten werden dazu genötigt, trotz der Tatsache, dass dies nicht im Koran erwähnt wird. Die Beförderung der Älteren auf Tragbahnen dient als Profit für die Bahrenträger. Doch da dies nicht befohlen wird, trifft diejenigen keine Schuld, die es vorziehen, zu tun, wie es der Koran vorschlägt.
14. So etwas, wie die Steinigung des Teufels gibt es nicht. Die Pilgerfahrtpflicht im Zeitraum, der sich über vier Monate erstreckt, auszuführen und die Tatsache anzuerkennen, dass das Pendeln zwischen Safa und Marwah nicht obligatorisch sind, wird das Ritual der Pilgerfahrt zu einer sicheren und geborgenen Handlung machen, während der nicht Tausende von Leuten ihr Leben verlieren werden. Dies war die Ursache vom Tod von Mengen. Bizarre Rituale, die um den Schwarzen Stein herum verrichtet werden, sind ebenfalls nicht im Koran erwähnt. Andererseits kann eine Frau, im Gegensatz zu dem, was von den Kommentatoren gesagt wurde, sehr wohl alleine zur Pilgerfahrt gehen; eine Person kann Parfum gebrauchen und jede Bekleidung tragen, mit oder ohne Säume. Das Zamzam Wasser, die Hauben und die Gebetsteppiche, welche die Pilger auf ihrer Rückreise mit nach Hause zu nehmen verpflichtet sind, haben ebenso keine Grundlage.

Kapitel 37: Liste der Einschiebungen

Unten ist eine Liste (200 Beispiele) von typischen Einschiebungen zum Koran. Diese Ergänzungen wurden als Hauptteil der religiösen Vorschriften präsentiert. Einige unter ihnen mögen nützlich und heilsam gewesen sein, wenn auch ohne jegliche religiöse Grundlage. Beispielsweise kann die Reinigung der Zähne mit einem Miswak nützlich sein. Aber dies darf nicht als von Gott angeordnet angenommen werden. Wir könnten natürlich viele Prinzipien in Bezug auf die Gesundheit der Einzelperson aufzählen etc. Jedoch sollten sie nicht zu religiösen Prinzipien erhoben werden. Dadurch können die Personen nach ihrem Ermessen lange Roben tragen und Krabben zu essen vermeiden, doch dies hat nichts mit der Religion zu tun. Alle Interpretationen, die nicht auf dem Koranischen Text basieren und als Sünden, wohltätige Handlungen, makruh, haram (verboten), sunna bezeichnet werden, sind Ergänzungen. Wenn Sie sich die folgenden 200 Beispiele ansehen, dann haben Sie vielleicht eine bessere Vorstellung über das wahre Ausmaß der Einschiebungen.

NICHT IM KORAN ENTHALTENE DINGE

1. Zu sagen, dass der Koran nicht selbstgenügsam sei und dass ein Bedarf an ergänzenden Mutmaßungen bestehe.
2. Die Ahadith als eine Quelle des Islam annehmen.
3. Sektiererische Gelehrte, die Fatwas oder Idschtihads (kanonische Jurisprudenz) erheben.
4. Praktiken in Übereinstimmung mit sektiererischen Vorschriften.
5. Sekten mit der Religion gleichstellen.
6. Den Koran seiner Musik zuliebe rezitieren ohne den Text zu verstehen.
7. Den Koran als ein Gebetsbuch für die verstorbenen Seelen zu verwenden.
8. Dem Propheten außerhalb des Koranbereiches Autorität beizusteuern.
9. Dass Gott alles um Mohammeds willen geschaffen habe.
10. Konkurrenz zwischen Propheten. Überlegenheit einiger Propheten über andere Propheten.
11. Nachahmung der Wege und des Verhaltens des Propheten sogar vor seiner Prophetenschaft.
12. Der Glaube, dass der Koran fehlende Punkte habe, die in anderen Büchern gefunden werden können.
13. Zu verkünden, dass gewisse Anhänger muslimische Heilige seien und ihre Grabstätten mit allen möglichen ehrerbietigen Ritualen aufzusuchen.
14. Die Scheichs religiöser Orden zu idolisieren.
15. Eine Verbindung mit den Scheichs durch ein spezielles Ritual namens Rabita aufstellen.
16. Zu behaupten, dass nur die Sunniten oder die Schiiten ins Paradies eingehen werden.
17. Die Juden und Christen als die zukünftigen Höllenbewohner zu erklären.
18. Arabische Bräuche und Traditionen als religiöse Praktiken zu übernehmen.
19. Zu behaupten, ein Reformist zu sein, mit der Absicht die Koranische Religion zu verändern.
20. Religiöse Vorschriften zu formulieren und sie dem Propheten zuzuschreiben.
21. Zu behaupten, dass die Stimme der Mehrheit immer maßgebend ist.
22. Das Weiterbestehen der Sekten als Beweis ihrer Echtheit zu verstehen.
23. Die Hanafi Sekte.
24. Die Schafi Sekte.

25. Die Hanbali Sekte.
26. Die Maliki Sekte.
27. Die Dschafari Sekte.
28. Alle sunnitischen und schiitischen Sekten.
29. Jede Sekte wie Maturidiya, Aschariya.
30. Ein kanonisches Buch namens Madschalla.
31. Verstand abzulehnen und Äffigkeit vorzuziehen.
32. Feindseligkeit gegenüber Wissenschaft.
33. Feindseligkeit gegenüber die Kunst.
34. Nach den Regeln zu leben, welche das Buch namens Sahihi Bukhary festlegt.
35. Nach den Regeln des Hadith-Buchs namens Muslim zu leben.
36. Nach den Regeln der Hadith-Bücher Kutub-i Sitte oder anderen solcher Bücher zu leben.
37. Sonstige Personen außer dem Propheten zu verehren, denen Religiosität zugeschrieben wird.
38. Die Behauptung, dass all jene, die das Privileg hatten, den Propheten zu erblicken (sahaba), auf dem rechten Weg waren.
39. Das Tragen des Kopftuches.
40. Das Tragen des Schleiers.
41. Trennung von Männern und Frauen.
42. Der Umstand, dass Frauen nicht allein reisen dürfen.
43. Der falsche und absurde Glaube, dass eine Frau nie die Verbindlichkeiten, die sie ihrem Ehemann schuldet, zurückgeben kann, selbst wenn sie ihn von Kopf bis Fuß lecken würde, wenn er in einem kläglichen Zustand mit Eiter bedeckt ist.
44. Die Behauptung eines Hadiths: "Wenn Niederwerfung zu einem anderen Wesen als Gott erlaubt worden wäre, sollten die Ehefrauen sich vor ihren Ehemännern niederwerfen".
45. Dass eine Frau nicht das Staatsoberhaupt oder eine Verwalterin werden kann.
46. Dass Frauen kein Recht haben, für das Dachverband der Regierung zu stimmen.
47. Dass die Stimmen der Frauen den Männern nicht hörbar sein darf.
48. Dass es Frauen nicht erlaubt wird, das Freitagsgebet zu verrichten.
49. Dass Frauen während ihrer Periode nicht das Gebet verrichten, fasten, den Koran rezitieren oder eine Moschee betreten dürfen.
50. Frauen mit allen Sorten von Oberbekleidungen zu bedecken.
51. Dass es für Frauen verboten ist, den Männern die Hände zu schütteln.
52. Dass es einem Mann nicht erlaubt wird, in einem Stuhl zu sitzen, der kürzlich von einer Frau besetzt wurde, dessen Wärme immer noch erhalten ist.
53. Dass Frauen nicht in einem geschlossenen Raum bleiben können, wo Männer sind.
54. In Betracht zu ziehen, dass Frauen zusammen mit Hunden und Schweinen das Kontaktgebet eines betenden Mannes annullieren.
55. Dass die Mehrheit der Frauen verdammt sind, in die Hölle zu gehen.
56. Dass Frauen von Natur aus böse sind.
57. Dass den Frauen an Intelligenz mangelt.
58. Dass Frauen drinnen gehalten werden müssen.
59. Dass es für Frauen verboten ist, Parfüm aufzutragen.
60. Dass es für Frauen nicht erlaubt ist, Makeup zu benutzen.
61. Dass eine Frau ihrem Ehemann gehorchen muss, wie es ein Sklave tut.
62. Dass es von einer Frau verlangt wird, Geschlechtsverkehr mit ihrem Ehemann zu haben, wann auch er immer danach verlangt.
63. Dass zwei weibliche Zeugen einem männlichen Zeugen gleichen würden.

64. Dass eine Frau die Erlaubnis der Eltern haben muss, um heiraten zu können.
65. Die Steinigung der Ehebrecher.
66. Dass der Papyrus, auf welchem der Vers bzgl. Ehebruch war, von einer Ziege aufgefressen wurde.
67. Auseinandersetzungen über das Töten von Ehebrechern, das selbst unter Affen ausgeübt wurde.
68. Verbot für den Mann Goldschmuck zu tragen.
69. Verbot für Männer Seide zu tragen.
70. Verbot des Gebrauchs von goldenen und silbernen Utensilien und Tellern.
71. Verbot von Bildhauerei.
72. Verbot von Malerei und Zeichnen.
73. Verbot von Schach.
74. Verbot von musikalischen Instrumenten und Musik.
75. Verbot des Genusses von Meeresfrüchten wie Muscheln, Krabben, etc.
76. Verbot des Essens von Affen-, Pferde- oder Wildtierfleisch.
77. Der Umstand, dass Nieren und Bocktestikeln abscheulich zu essen sind.
78. Der Umstand, dass Rauchen religiös ungesetzlich ist.
79. Dass es eine separate Liste gibt, welche die Dinge enthält, die als abscheulich (makruh) betrachtet werden.
80. Dass der Geschlechtsverkehr unter Decken stattfinden muss.
81. Das Verbot für das Paar, die Genitalien des Partners anzuschauen.
82. Verbot der Masturbation.
83. Verbot für Frauen, Geburtenkontrolle vorzunehmen.
84. Dass eine Einzelperson ihre Genitalien bedeckt halten soll, selbst wenn sie ein Bad nimmt, damit Engel nicht beleidigt werden.
85. Beschneidung von Männern.
86. Beschneidung von Frauen.
87. Die Sunna, Bärte wachsen zu lassen.
88. Das Verbot, den Bart zu trimmen.
89. Die Sunna, wonach das Haar von der Mitte der Kopfhaut getrennt werden muss.
90. Die Sunna bzgl. dem Ölen des Haares.
91. Die Sunna, Henna auf Haar und Bart aufzutragen.
92. Die Sunna, den Augen der Männer Wimperntusche aufzutragen.
93. Dass es eine satanische Handlung ist, mit dem Gesicht nach unten zu liegen.
94. Auf einer Matratze, die auf dem Boden ausgebreitet ist, zu schlafen.
95. Den rechten Fuß zu gebrauchen, um aus dem Haus oder dem Bett zu steigen.
96. Eine beschmutzte Stelle wie das WC mit dem linken Fuß zu betreten.
97. Zu sagen, dass vorschriftsmäßige Reinheit des Körpers nach der Darmentleerung nur durch Verwendung des Wassers vollzogen werden kann.
98. Die Verpflichtung für Männer, beim Urinieren zu hocken.
99. Seine Notdurft Richtung Mekka verrichten.
100. Der Umstand, dass das Essen mit der linken Hand eine satanische Handlung ist.
101. Einen Turban zu wickeln.
102. Miswak zu gebrauchen, um die Zähne zu reinigen.
103. Eine Robe mit einer langen Schürze zu tragen, welche bis zu den Füßen reicht.
104. Dass Männer lose Kleidung (antari) tragen.
105. Schalwar (eine Art von weiten Hosen) zu tragen als Sunna.
106. Weiße, grüne oder schwarze Kleidung als eine verdienstvolle Handlung zu verstehen.
107. Das Verbot gelb oder rot zu tragen.

108. Datteln oder Speisekürbis zu essen als verdienstvolle Handlungen zu sehen.
109. Auf dem Boden sitzend zu essen.
110. Mit anderen vom selben Geschirr zu essen.
111. Mit drei Fingern zu essen.
112. Wasser in drei Schlucke zu trinken.
113. Wasser in sitzender Position zu trinken.
114. Die Finger zu lecken, nachdem mit ihnen gegessen wurde.
115. Kein Parfüm zu gebrauchen, das Alkohol enthält.
116. Kein Kölnischwasser (Eau de Cologne) zu verwenden.
117. Schwarze Hunde zu töten.
118. Keine Hunde ins Haus zu lassen.
119. Die Spiegel nachts zu bedecken.
120. Schwarze Magie zu vollziehen, mit oder ohne den Gebrauch des Koran.
121. Auf Amuletten zu schreiben oder sie zu tragen.
122. Den Koran als ein Magiebuch zu verwenden.
123. Zu glauben, dass das Pfeifen eine satanische Handlung ist.
124. Auf Holz zu klopfen oder Kinkerlitzchen gegen das Böse Auge zu tragen.
125. Die Märchenerzähler und Magier als religiöse Persönlichkeiten anzunehmen.
126. Die Feiertage, die am Ende des Heiligen Monats Ramadan und zu Anlässen der Opfertagen gefeiert werden.
127. Zu vermeiden, unter einer Leiter durchzugehen, und schwarze Katzen/Hunde als ominöse Zeichen zu betrachten und Blei zu schmelzen gegen den bösen Blick.
128. Zu glauben, dass es spezielle Tage gibt, an denen Leinen gewaschen werden können und der Geschlechtsverkehr stattfinden kann.
129. Den Mewlit (Gedicht, das geschrieben wurde, um die Geburt und den Tod des Propheten zu feiern) für die Seelen der Verstorbenen zu rezitieren.
130. Zeremonien für die Seelen der Toten am 7., 40. und 52. Tag nach dem Tod abzuhalten.
131. Erfundene Geschichten über das Leiden der Toten, denen sie nach der Beerdigung ausgesetzt werden.
132. Gerüchte über die Sirat-Brücke von dieser Welt ins Paradies, schlanker als ein Haar und schärfer als ein Schwert und dass eine Person, die sie überqueren soll, das Tier reitet, das sie in dieser Welt opferte.
133. Der Glaube, dass eine Person, die es nicht vermeiden kann, dass ihr Urin auf ihre Kleider berieselt, sich qualvollen Foltern im Grab unterziehen soll.
134. Für eine tote Person (an ihrer Stelle) fasten.
135. In den Hadsch für eine tote Person gehen.
136. Dass Tränen, die nach dem Tod vergossen wurden, der Seele unerträgliche Leiden zufügen werden.
137. Die Stunde des Jüngsten Gerichts vorherzusagen.
138. Der muslimische Messias, Mahdi.
139. Der Antichrist.
140. Zu sagen, dass Dabbe die Ohren eines Elefanten, die Augen eines Schweins und den Kopf eines Ochsen hat.
141. Die Wiederkunft von Christi.
142. Der Glaube, dass Gog und Magog Türken seien.
143. Rassismus, Überlegenheit der arabischen Rasse.
144. Der Glaube, dass Gog und Magog Menschlein seien.
145. Gebetszeiten festzulegen, auf die nicht im Koran hingewiesen wurde.
146. Eine gewisse Anzahl an Rakats als eine verbindliche Pflicht vorzuschreiben.

147. Das Erfordernis, das Kontaktgebet durch das Rezitieren der Verse in der ursprünglichen arabischen Sprache abzuhalten.
148. Verbot für Frauen, die Versammlungsgebete zu führen.
149. Jedes Mal dasselbe während dem Knien und Niederwerfen im Verlaufe der Verrichtung des Kontaktgebetes zu wiederholen.
150. Die Verpflichtung, die Fatiha zu jeder Rakat zu rezitieren.
151. Die Verpflichtung, am Ende des Gebets zu sitzen und Attahiyyat zu rezitieren.
152. Eine lange Liste der nicht im Koran enthaltenen, bestimmten Erfordernisse zu fertigen, die während des Gebets ausgeübt werden sollen.
153. Detaillierte Beschreibungen über den betenden Menschen zu machen, bezugnehmend auf seine Körperhaltung (wie z. B. wie er seine Hände zu legen haben wird).
154. Dass die Wiedergutmachung eines vorsätzlich gebrochenen Fastens zwei Monate ohne Unterbruch ist.
155. Spezielle Salaats (Kontaktgebete) wie das Tarawih (Der unnötige Nachtgottesdienst während des Monats Ramadan, der unmittelbar nach dem vorgeschriebenen Nachtsgebet verrichtet wird, bestehend aus zwanzig Kniebeugungen mit einem Intervall für das Ruhen und Atmen nach zwei oder vier Handlungen) und die Versammlungsgebete am Ende des Fastenmonats und des Opferfestes.
156. Die Leute ins Unheil zu bringen, indem der Zeitabschnitt des Hadschs auf einen kurzen Zeitraum beschränkt wird.
157. Die Steinigung des Teufels während dem Hadsch.
158. Tiere zum Opferfest zu schlachten.
159. Zu glauben, dass gewisse Einschränkungen nach dem Hadsch beginnen.
160. Das Wasser aus der Quelle Zamzam heilig zu nennen, über Zucker oder Salz für Glück zu beten.
161. 1/40 des Vermögens als Zakat (Almosen, Wohltätigkeit) ausgeben.
162. Spezielle Zakat-Anteile für Kamele, Schafe und landwirtschaftliche Produkte zu bestimmen.
163. Der Glaube, dass die Waschung durch andere Handlungen als die Notdurft annulliert wird.
164. Der Glaube, dass die Ganzkörperwaschung (Ghusl) auch aufgrund anderer Ursachen als das Geschlechtsverkehr benötigt wird.
165. Die Anordnung der Handlungen während der Vollziehung der Waschung als streng verbindlich zu nehmen.
166. Zu sagen, dass das Ausspülen des Mundes und das Schnäuzen der Nase während der Hauptwaschung eine verbindliche Pflicht ist.
167. Das Erfordernis, die Ferse zusammen mit den Füßen zu waschen.
168. Einzelheiten wie die Verpflichtung für eine Person, die die Ganzkörperwaschung vollzieht, auf jede Seite je dreimal mit Wasser zu übergießen.
169. Das Erfordernis der Ganzkörperwaschung, bevor der Koran rezitiert wird.
170. Zu sagen, dass der Mensch sündigt, wenn er ohne die Ganzkörperwaschung herumläuft.
171. Die Annullierung der Waschungen für eine Person, die ein Zahn gefüllt hat.
172. Die Annullierung der Waschungen für Menschen mit Tattoo.
173. Das Märtyrium für jene, die aufgrund eines Erdbebens oder einer Flut gestorben sind.
174. Das Märtyrium für jene, die Magenschmerzen erlitten haben.
175. Dass die Erde von einem Ochsen oder Fisch gestützt wird.
176. Der Glaube, dass Erdbeben auftreten, wenn der Fisch seinen Schwanz wedelt.
177. Der Umstand, dass der Mond unerreichbar sei.

178. Den Sonnenuntergang als den Schwund der Sonne zu definieren, als eine Richtschnur sich niederzuwerfen.
179. Der Glaube, dass die Mond- sowie Sonnenfinsternisse auftreten, wenn sie von Wagen mit Griffen ausgestattet gezogen werden.
180. Existenz der Engel in Form von Bullen, Löwen und Adlern.
181. Beschreibungen über die 600 Flügel von Gabriel.
182. Die Entblößung des Waden Gottes im Paradies.
183. Die Berührung Gottes auf dem Rücken des Propheten.
184. Gottes Absteigen auf die Erde an speziellen Tagen um die Hand Seiner Geschöpfe zu schütteln.
185. Die Verhandlung zwischen Gott und dem Propheten für die Reduzierung der Kontaktgebetszeiten von 50 auf 5.
186. Einführung des Kalifats.
187. Das Sultanat und die Untertanen zu Sklaven der politischen Macht zu machen.
188. Klassen von Klerikern.
189. Die arabische Sprache zu heiligen und den arabischen Buchstaben Heiligkeit zuzuschreiben.
190. Die Leute mit den Ländern außerhalb des islamischen Reichs (Dar-ul Harb) zu terrorisieren.
191. Die Leute auszuplündern und ihre Rechte zu missachten, die außerhalb des Herrschaftsgebietes des Islam leben.
192. Personen zu schlagen oder zu töten, die sich weigern, das Gebet zu verrichten.
193. Die Leute dazu zu nötigen, zu fasten, und jene zu schlagen, die es unterlassen.
194. Die Frauen zu schlagen, die Makeup aufgetragen haben und unbedeckt rumlaufen.
195. Die Abtrünnigen (vom Islam zu anderen Religionen) zu töten.
196. Die Abtrünnigen auszupeitschen (selbst jene, die von Sekte zu Sekte konvertieren).
197. Eroberungen zu machen, bloß um der Plünderung willen.
198. Säufer zu schlagen.
199. Zwang auszuüben und die Leute dazu zu zwingen, die religiösen Regeln zu befolgen.
200. Den Islam mit den Namen der Sekte zu benennen, etc.

Kapitel 38: Der wahre Inhalt des Koran

Wir haben zweihundert Beispiele an Einschüben gesehen. Nun wollen wir uns zweihundert Beispiele anschauen, die im Koran enthalten sind.

1. Gottes Existenz und Einheit.
2. An einen Gott zu glauben, ohne Ihm einen Partner beizugesellen.
3. Gott ist barmherzig, gnädig und allvergebend.
4. Liebe für und Furcht vor Gott.
5. Gott ist der Schöpfer von allem.
6. Gottes Fortbestehen und Kontrolle der Schöpfung.
7. Gott ist allwissend, allgegenwärtig; Er sieht und hört alles.
8. Gott ist perfekt, insofern als dass es Ihm an nichts fehlt...
9. Gott ist ewig. Er existierte vor der Zeit und wird für immer existieren.
10. Gott zeugt nicht und Er wurde nicht gezeugt.
11. Gott ist außergewöhnlich und transzendent.
12. Aller Lob gebührt Gott allein.
13. Gott herrscht allem vor und ist immer der Sieger.
14. Gott ist der Versorger des Menschen.
15. Das unfehlbare Versprechen Gottes.
16. Gott der Erschaffer und Erhalter, sowie der Auslöscher des Lebens auf der Erde.
17. Gott irrt nie und vergisst nicht.
18. Gott ist mit allen schönen Namen ausgestattet.
19. Gott liebt die Gläubigen.
20. Gott hat alles bis ins letzte Detail im Koran erklärt.
21. Gott ist die einzige Autorität, was die Religion betrifft.
22. Der Koran enthält alles.
23. Der Koran umfasst alles, soweit es die Religion betrifft.
24. Der Koran wird von Gott geschützt.
25. Es gibt keinen Widerspruch im Koran.
26. Der Koran ist vollständig und nichts fehlt in ihm.
27. Der Koran ist eine Erinnerung, eine Führung und eine Gnade für die Menschheit.
28. Der Koran führt zum Weg der Wahrheit.
29. Der Koran enthält detaillierte Informationen.
30. Wir sollten über den Koran nachdenken.
31. Das Lesen und Rezitieren des Koran sind verdienstvolle Handlungen.
32. Gott häufig zu gedenken.
33. Nur um Gottes willen zu beten.
34. Die Tatsache, dass Gott der wahrhaftigste Freund ist.
35. Zuflucht in Gott zu suchen und zu Gott zu beten.
36. An all die vergangenen Propheten zu glauben.
37. Den Propheten zu lieben und zu ehren.
38. Der Prophet trifft Entscheidungen nur in Übereinstimmung mit dem Koran.
39. Mohammed ist der letzte der Propheten.
40. Die Tatsache, dass der Prophet Gott nichts zuschreibt, sofern ER ihm es nicht offenbart hat.
41. Das Kontaktgebet regelmäßig zu verrichten.
42. Während dem Beten zu stehen, sich zu beugen und niederzufallen.
43. Sich beim Verrichten des Kontaktgebetes gegen Mekka zu richten.
44. Die Waschung vor dem Kontaktgebet zu vollziehen.
45. Die Ganzkörperwaschung vor dem Kontaktgebet zu vollziehen, wenn Geschlechtsverkehr stattfand.

46. Die Erde zu gebrauchen und gegen den Körper zu reiben, wenn kein Wasser vorhanden ist, um die Waschung zu vollziehen.
47. Wichtigkeit der frommen Verehrung (huschu) beim Verrichten des Kontaktgebetes.
48. Bestimmte Zeiten des Kontaktgebetes.
49. Das Versammlungsgebet, das am Freitag verrichtet wird.
50. Das Kontaktgebet in aller Bescheidenheit zu verrichten und daraus keine Show zu machen.
51. Den Namen Gottes während des Kontaktgebetes zu wiederholen.
52. Den Namen Gottes selbst nach dem Kontaktgebet zu wiederholen.
53. Im Monat Ramadan zu fasten.
54. Verbot vom Essen, Trinken und Geschlechtsverkehr während der Fastenzeit.
55. Der Anfang und das Ende vom Fasten.
56. Was eine Person tun sollte, wenn sie nicht im Stande ist zu fasten.
57. Das Vermögen für die Sache Gottes auszugeben.
58. Verteilung der Güter unter den Waisen und den Mittellosen.
59. Jemanden eine gemachte Gefälligkeit nicht immer wieder unter die Nase zu reiben.
60. Sachen von Herzen zu verschenken (spenden).
61. Auf die Pilgerfahrt zu gehen und den Hadsch zu verrichten.
62. Gott zu loben während des Hadschs.
63. Sich zu läutern und die Gelübde zu erfüllen.
64. Die Hadsch- und Umra-Rituale um Gottes willen zu vervollständigen.
65. Verbot von Geschlechtsverkehr und Streit während des Hadschs.
66. Verbot vom Jagen während des Hadschs.
67. Strafe für das Jagen während des Hadschs.
68. Zu gebieten, was angebracht ist.
69. Bedeutungslose Handlungen zu vermeiden.
70. Für die Sache Gottes zu kämpfen.
71. Sowohl mit dem Vermögen als auch mit dem Leben zu kämpfen.
72. Von den Koranischen Prinzipien geführt zu kämpfen.
73. Sich nicht fürchten, verschmäht zu werden.
74. Wucher-Verbot.
75. Keine Fehler beim Wägen und Messen zu machen.
76. Keine Ungerechtigkeit zu üben.
77. Verschwendung zu vermeiden.
78. Nicht geizig zu handeln.
79. Den Menschen nicht zu töten, und die Strafe dafür.
80. Nicht zu stehlen, und die Strafe dafür.
81. Zu vermeiden, Unheil zu begehen, und seine Bestrafung.
82. Nicht Ehebruch zu begehen, und seine Bestrafung.
83. Eine Frau nicht fälschlicherweise des Ehebruchs zu beschuldigen.
84. Verbot von Lesbianismus und der Homosexualität.
85. Verdammung der Magie.
86. Bei Gott Zuflucht vor dem Teufel zu suchen.
87. Nicht mit Satan befreundet zu sein.
88. Zu realisieren, dass Satan der Feind des Menschen ist.
89. Erwähnung satanischer Auffassungen und Irrtümer.
90. Satan nicht zu fürchten.
91. Gott allein anzuflehen.
92. Zu Gott zu beten.
93. Gott um Vergebung bitten.
94. Nicht die Hoffnung in Gott zu verlieren.
95. Unmittelbar nach dem Begehen der Sünde zu bereuen.
96. Geduldig zu sein.
97. In Geduld zu wetteifern.

98. Nicht über ein Thema zu streiten, worüber jemand ignorant ist.
99. Nichts blind zu befolgen.
100. Absprachen einzuhalten.
101. Keinen Schwur zu missachten.
102. Die Sühne für das Missachten des Schwurs.
103. Nicht ein Eid für unheilvolle Ziele abzulegen.
104. Gegen Ungerechtigkeit zu treten, selbst wenn es der nächste Verwandte sein sollte.
105. Nicht ungerecht für persönliche Ziele zu handeln.
106. Tolerant und vergebend zu sein.
107. Die Güter, die den Waisen gehören, ihren Besitzern zurückzugeben.
108. Die Waisen gütig zu behandeln.
109. Die Waisen nicht zu misshandeln.
110. Das Leben auf der Erde nicht zu überbewerten.
111. Das ultimative Ziel ist Gott.
112. Für die Sache Gottes zu leben.
113. Sich der eigenen Machtlosigkeit in der Gegenwart Gottes bewusst zu werden.
114. Sich auf Gott allein zu stützen und nicht auf die eigene Macht oder Stärke.
115. Gottes Offenbarung ernsthaft zu befolgen.
116. Sich bewusst zu werden, dass nichts stattfinden kann, sofern Gott es nicht erlaubt.
117. Detaillierte Schilderung der Heuchler.
118. Erklärung der Verhöhnung und des Gespöchts, denen die Gläubigen ausgesetzt sind.
119. Beschreibung des Hasses, der gegen die Gläubigen geschürt wird.
120. Verdammung des Unheilbegehens.
121. Verdammung des Stolzes.
122. Verdammung der Undankbarkeit.
123. Verdammung von unbedachten Taten.
124. Die Tatsache, dass eine Person, die nicht ihr Verstand gebraucht, untergehen wird.
125. Der Fehler, zu glauben, dass die Wahrheit das ist, was die Mehrheit denkt.
126. Die Anbetung der Ahnen kann nicht zur Wahrheit führen.
127. Bloß ein Nachahmer zu sein, ohne die Vernunft zu gebrauchen, ist ein Fehler.
128. Betrunkenheit ist eine Abscheulichkeit.
129. Steine zu verehren ist eine satanische Handlung.
130. Wahrsagen durch Pfeile ist eine satanische Handlung.
131. An den Jüngsten Tag zu glauben.
132. Beschreibung des Jüngsten Tages.
133. Beschreibung des Paradieses.
134. Beschreibung der schönen Dinge im Paradies.
135. Beschreibung der Hölle.
136. Beschreibung der Qual in der Hölle.
137. Die ewige Existenz in Paradies und Hölle.
138. Das Leben zu führen im Bewusstsein des Paradieses und der Hölle.
139. Gottes Gnade ist sogar von höherer Wichtigkeit als das Paradies.
140. Die Tatsache, dass es für den Einen, der den Menschen erschaffen hat, leicht ist, ihn wieder neu zu erschaffen.
141. Gott wird am Jüngsten Tag niemanden zu Schaden kommen lassen, es sei denn, dass Er zuerst einen Boten schickt.
142. Gott wird es niemandem verzeihen, der Gott Partner beigesellt, aber kann alle anderen Sünden entsprechend Seinem Ermessen verzeihen.

143. Die Bewohner des Paradieses werden glücklich sein, während die Höllenbewohner reumütig sein werden.
144. Die Tatsache, dass im Paradies keine Müdigkeit oder Langeweile sein wird.
145. Beschreibung der Menschen, die sich selbst als Repräsentative der Religion schmücken, die aber in Wahrheit Unterschläger sind.
146. Beispiele der Vergötterung der religiösen Persönlichkeiten.
147. Prophetenschaft von Moses und sein Empfang der Torah.
148. Prophetenschaft von Christus und die Offenbarung der Evangelien.
149. Prophetenschaft von David und sein Empfang der Psalmen.
150. Die Tatsache, dass es viele weitere Propheten gibt, die nicht im Koran erwähnt werden.
151. Adam und die Geschichten über ihn.
152. Noah und die Geschichten über ihn.
153. Abraham und die Geschichten über ihn.
154. Salomon und die Geschichten über ihn.
155. Moses kämpft mit dem Pharao.
156. Christus und seine Mutter Maria.
157. Josefs Parabeln und seine Interpretation seiner Träume.
158. Erwähnung Jakobs.
159. Erwähnung Ismaels und Isaaks.
160. Erwähnung von Dhulqarnein und Lokman.
161. Die Ordale des Propheten.
162. Die Bemühungen der Propheten, die Prüfungen zu überwinden.
163. Nicht auf Seelenheil zu hoffen, selbst wenn mensch der Vater oder Sohn des Propheten sein sollte.
164. Bestrafung der Leute, die daran scheitern, an die Propheten zu glauben.
165. Die Eltern gütig zu behandeln.
166. Über die Schöpfung nachzudenken.
167. Gottes Schöpfungen im Himmel und auf der Erde zu analysieren und zu untersuchen.
168. Nicht das Fleisch der im Namen anderer Gottheiten als Gott geschlachteten Tiere, der toten Tiere oder des Schweins zu essen.
169. Die Versorgung, die Gott beschert hat, nicht für verboten zu erklären.
170. Das Sündigen sowohl im Offenen als auch im Verborgenen zu vermeiden.
171. Sich denen anzuschließen, die sich zu Gott wenden.
172. Nicht aufgeteilt und getrennt zu sein.
173. Solide und unnachgiebig gegenüber den Bedrohungen zu sein, die auf Gott gerichtet sind.
174. Nicht aggressiv zu sein.
175. Gegen Angreifer für die Sache Gottes zu kämpfen.
176. Nachsichtig beim Rache nehmen zu sein.
177. Zu denken und schöne Dinge zu tun.
178. Die Dinge in den Gewahrsam von zuverlässigen und verlässlichen Personen zu geben.
179. Die Beratung für die Verwaltung essenziell betrachten.
180. Sich selbst zu hinterfragen.
181. Jemanden zu grüßen, der einen grüßt.
182. Die Information, welche von einem/einer Verdächtigen abstammt, nicht als erwiesen ansehen.
183. Zwischen Parteien über einen Disput unter den Gläubigen zu vermitteln.
184. Geschwisterlichkeit der Gläubigen.
185. Sich in der Religion nicht in Gruppen zu spalten.
186. Die Tatsache, dass es in der Religion kein Zwang oder Nötigung gibt.
187. Nicht das Testamentschreiben zu vermeiden.

188. Nicht nachlässig zu werden und zu wissen, dass ein Gläubiger einem Ableugner überlegen ist.
189. Die Effekte und Verwandtschaft dürfen die Einzelperson nicht daran hindern, Gott zu gedenken.
190. Glaube an das wahre Leben im Jenseits.
191. Die Tatsache, dass Honig eine heilsame Wirkung hat.
192. Die auf Mathematik gezogene Aufmerksamkeit.
193. Beschreibung der Relativität der Zeit.
194. Beschreibung der Expansion des Universums.
195. Die Tatsache, dass die Erde, der Mond und die Sonne rotieren.
196. Die Tatsache, dass zwei Meere, die sich verbinden, nicht vermischen.
197. Beschreibung des Einflusses der Winde auf die Verbreitung der Pollen (? on pollenization).
198. Auf die Situation der durch Erdbeben bedingte Verwerfungen der Erdkruste aufmerksam zu machen.
199. Die Tatsache, dass der Himmel wie ein schützendes Dach ist.
200. Die Tatsache, dass alles ein gewisses Maß hat.

Kapitel 39: Themen außerhalb des Kontexts zum Koran

Wir haben Ihre Aufmerksamkeit seit dem Beginn unseres Buches auf einen wichtigen Punkt gelenkt: Die Tatsache, dass der Koran die Einzelheiten nennt, deren Kenntnisse Gott als notwendig erachtet für Seine Diener. Was immer auch fehlend angesehen wird, ist dem Ermessen des Einzelnen überlassen. Dennoch haben die Sektierer Dinge, die sie für nötig hielten, erfunden, um sie dem bestehenden Text hinzuzufügen.

Jede Handlung, die von der Religion verboten wird, ist eine üble Handlung und der Mensch muss sie sicherlich vermeiden. Doch alles, was wir als Übel betrachten, wird nicht notwendigerweise von der Religion verboten. Selbst wenn unser Urteil richtig ist, so sind wir nicht in der Stellung, dem einen heiligen Charakter zuzuschreiben. Wir müssen uns in Gedanken halten, dass Gott dem Menschen die Freiheit gab, sein eigenes Urteil zu fällen und das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Trotzdem scheiterten die Traditionalisten daran, denen die nötige Einsicht fehlte, diese Tat des Gnädigsten zu verstehen und sie wagten es, Einschübe vorzunehmen, im Glauben, dass sie Seine Auslassungen wettmachen.

5:101 Ihr Gläubigen! Fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch kundgetan werden, euch unangenehm wären; wenn ihr danach fragt, während der Koran hinabgesandt wird, werden sie euch kundgetan. Gott hat sie übergangen. Und Gott ist voller Vergebung und nachsichtig.

Alles, was der Koran aus seinem Kontext ausgelassen hat, wird von Gott übergangen. Der Umstand, dass Gott über ein gewisses Thema keine Klarheit verschafft, bedeutet, dass es unserer Meinung überlassen ist. Dies ist eine Bestätigung Seiner Duldsamkeit und Vergebung, wie dies am Ende des Verses ausgesagt wird. Deswegen sollten wir es nicht zulassen, dass jemand es wagt, die von Gott offenbarte Ausübung der Religion zu erschweren. Ergänzungen, die zum Koran gemacht wurden, haben die Religion verkompliziert und hatten zur Folge, dass viele sie vermeiden. Wir werden Ihnen einige kennzeichnende Beispiele solcher Einschübe geben, die nicht im Koran vorhanden sind. Hier sind einige typische Fragen und ihre kurzen Antworten.

1. Frage: Ist das Tragen eines seidenen Hemdes erlaubt?

Antwort: Es gibt keinen Satz, welcher das Tragen von Seide verbietet, weder für Männer noch für Frauen.

2. Frage: Kann eine Frau Makeup tragen?

Antwort: Kein Eintrag ist im Koran dazu vorhanden. Demnach kann jede Frau in dieser Hinsicht tun, was sie will.

3. Frage: Ist Beschneidung eine verbindliche Pflicht?

Antwort: Im Koran wird nirgends die Beschneidung erwähnt. Dieser Brauch jüdischen Ursprungs hat unter den Muslimen fortbestanden, doch es ist nicht obligatorisch, also kann der Mensch entscheiden, seine Kinder zu beschneiden oder nicht.

4. Frage: Ist das Tätowieren erlaubt?

Antwort: Im Koran steht nichts dagegen. Ein Tattoo hindert den Einzelnen nicht daran, die Waschung zu vollziehen.

5. Frage: Welche Hand muss beim Essen verwendet werden?

Antwort: Kein Hinweis darüber im Koran.

6. Frage: Ist Masturbation verboten?

Antwort: Es gibt kein Verbot dagegen. Was im Koran verboten wird sind Ehebruch und Homosexualität.

7. Frage: Ist Empfängnisverhütung verboten?

Antwort: Nichts dafür oder dagegen im Koran.

8. Frage: Sollte der Mensch Koranverse rezitieren nach dem Ableben von jemanden?

Antwort: Wiederum ist im Koran nichts dafür oder dagegen zu finden. Der Koran kann zu jeder Zeit nach Lust und Laune rezitiert werden. Der Brauch, den Koran an den 1., 7. und 52. Nächten zu rezitieren, wird nicht im Koran erwähnt.

9. Frage: Kann der Mensch von Schweinshaut Gebrauch machen?

Antwort: Der Koran befiehlt uns, kein Schweinefleisch zu essen. Es schadet nicht, die Haut zu verwenden.

10. Frage: Welches Essen sollte zuerst gegessen werden, wenn das Fasten gebrochen wird?

Antwort: Im Koran wird nichts besonders vorgeschrieben. Deshalb kann alles gegessen werden.

Kapitel 40: Beten in der Landessprache und die Schlussworte

Wir haben versucht zu betonen, dass wir auf die wesentliche Quelle der Religion zurückgreifen müssen, um zu wissen was Religion ist: und zwar der Koran. Es ist unsere Absicht gewesen, die Tatsache zu betonen, dass unser Bestreben nicht eine Reform in der Religion ist, sondern vielmehr die Ergänzungen auszusortieren, welche im Verlaufe der Jahrhunderte gemacht wurden, und zur wahren Quelle des Islam zurückzukehren. Wir haben festgestellt, dass viele der besagten Ergänzungen die Folge von wörtlich genommenen Ahadith waren, angeblichen Aussprüchen oder Taten, die fälschlicherweise Mohammed zugeschrieben wurden. Diese Ahadith, deren Authentizität zweifelhaft war, wurden in den Händen der Sektierer zu Mitteln, welche dazu dienten, sogar die koranischen Vorschriften zu verändern, ungeachtet ihrer Sammlungsmethode. Wir haben bewiesen, dass die so genannten Ahadith nicht nur Widersprüche mit dem Koran aufweisen, sondern auch untereinander und mit dem Verstand, und sind zur Schlussfolgerung gelangt, dass die einzige Quelle des Islam der Koran ist und nichts anderes sein kann. Um unser Argument zu festigen mussten wir auf Beweise zurückgreifen, welche zeigten, auf welche Art und Weise die Ahadith erfunden und angefertigt wurden. Wir haben unsere These mit gewissen Tatsachen untermauert, unter anderem mit der Tatsache, dass keiner der Kalifen die Vervielfältigung der Ahadith anordnete, die auf die renommiertesten Hadith-Übermittler deuteten. Wir haben versucht den Hintergrund und die Verfasser der späteren Spekulationen zu klären, für welche die Umayyaden und die Abbasiden zu verantworten sind, in deren Händen die Religion einer Umwandlung unterzogen wurde. Wir haben auch versucht, an Hand von vielen Beispielen die dem Islam eingeschobenen fremden Elemente zu zeigen.

Zu guter Letzt wartet nun ein wichtiger Punkt, den wir vor kurzem knapp erwähnten, auf Abklärung, bevor wir unseren Diskurs beenden. In der Landessprache zu beten wird unsere nächste und letzte Auseinandersetzung sein.

IN DER LANDESSPRACHE ZU BETEN

Der Koran wurde in der arabischen Sprache offenbart. Doch Arabisch hatte nie das Privileg, eine heilige Sprache als solche zu sein. Der Koran sagt ausdrücklich aus, dass durch das Zeitalter hindurch Propheten gesandt wurden, um die Menschheit in ihrer jeweiligen Sprache aufzuklären. Die Torah wurde in der vom Volksstamm von Moses gesprochenen Sprache offenbart und Jesus sprach seine Leute in seiner eigenen Sprache an. Lots Ermahnungen und Noahs Predigten wurden in ihren entsprechenden Sprachen übermittelt. Ihre Heiligkeit besteht in der Tatsache, dass alles seinen Ursprung in Gott hatte. Die arabische Sprache kann verwendet werden, um jede Botschaft zu überbringen, sowohl heidnische als auch religiöse. Arabisch ist weder die spezielle Sprache Gottes, noch die im Paradies gesprochene Sprache. Dennoch hat der arabische Rassismus und Nationalismus versucht, sie in diesem Licht zu zeigen. Der Grund, wieso der Koran auf arabisch ist, ist die Tatsache, dass er zuerst die arabischen Leute angesprochen hatte. Die Übertragung der Botschaft für deutschsprechende Menschen kann nur in der deutschen Sprache erfolgen. Deswegen muss der

Koran übersetzt werden.

Andererseits waren die im Koran erwähnten Wörter und Begriffe lange vor der Offenbarung des Koran vorhanden. Was heilig war, waren nicht die im Koran enthaltenen Wörter oder Begriffe, sondern was Gott aus ihnen machte. Ein eigentümliches Beispiel des Missverständnisses aufgrund der Ignoranz einer Sprache ist die folgende:

"Die beduinischen Frauen sangen mit Tamburinen und Zimbeln in ihren Händen. Das Thema war der köstliche Geschmack von Kamelfleisch und die verschiedenartigen Zubereitungen. Eschref Sencer Kuschubaschi, Leiter der Osmanischen Militärsorganisation, der die Zeremonie organisiert hatte, bemerkte Tränen in den Augen einiger Soldaten. Eschref Bey, der eine ausgezeichnete Arabischkenntnis besaß, fragte sie nach dem Grund ihres Kummers: 'Mein Junge! Was kann der Grund für dein Trauern sein?' Der Soldat antwortete: 'Die schöne Melodie und Intonation des Koran, der rezitiert wird.' Eschref Bey, durch die Ehrlichkeit des Mannes gerührt, sagte ihm: 'Mein Junge, was du hier anhörst ist nicht der Koran, sondern die Qasida über den köstlichen Geschmack des Kamelfleisches, die ihnen in Kürze serviert wird. Also, wische deine Tränen weg.'" (Cemal Kutay, Türkçe İbadet (Türkischer Gottesdienst), Seite 61).

DER ERSCHAFFER VON ALLEN SPRACHEN UND VÖLKERN

30:22 Und unter Seinen Zeichen sind die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. Hierin sind wahrlich Zeichen für die Wissenden.

5:48 ... Hätte Gott gewollt, hätte Er euch zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber Er wünschte, euch mit dem zu prüfen, was Er euch gegeben hat. Wetteifert miteinander, gute Werke zu vollbringen! Ihr werdet alle zu Gott zurückkehren, und Er wird euch darüber in Kenntnis setzen, worin ihr euch unterschieden habt.

49:13 Ihr Menschen! Wir haben euch von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und haben euch zu Völkern und Stämmen werden lassen, damit ihr euch kennenlernt. Der Beste vor Gott ist der Rechtschaffenste unter euch.

Alle Sprachen sind Gottes Erschaffung. Der Mensch soll diese Tatsache nicht auslöschen. Jede Sprache hat ihre Schönheit. Keine Sprache besitzt das Privileg, heilig zu sein.

Als Gott die Engel ansprach und über die Überlegenheit Adams über sie sprach, lehrte Er ihm die Namen der Dinge. Dinge zu beschreiben durch die Bezugnahme auf Wörter und den Gebrauch der Wörter im Denken ist, was einen Menschen anderen Lebewesen überlegen macht. Jedoch ist das Wesentliche beim Gebrauch von Worten, dass dem Menschen seine Sprache bewusst ist, was seinerseits von rationalem Denken abhängt.

Gott wünscht, dass der Mensch seine Intelligenz in religiösen Angelegenheiten gebraucht, dass er sorgfältig denkt und über das Rätsel der Dinge Nachforschungen anstellt und dass Sein Buch die Führung für den Menschen ist. Wie kann ein Mensch über die Aussagen Gottes nachdenken, solange er nicht über sie Bescheid weiß? Wie kann Er überhaupt Seine Vorschriften in die Tat umsetzen, sofern er sie nicht kennt? Es ist nur zu vernünftig für einen Menschen, eine Religion zu erleben, wie sie ist. Die sektiererischen Muslime haben keine Unannehmlichkeit darin gesehen, für die Sammlungen über die Religion und für die Bücher über Islamischen Katechismus andere Sprachen als die arabische zu verwenden. Sie haben auch nicht behauptet, dass das Lernen der arabischen Sprache eine verbindliche Pflicht war. Jene, die bestimmten, dass es keine Unannehmlichkeit darin gab, in der eigenen Sprache zu schreiben und zu predigen, waren gegen die Übersetzung des Koran in andere Sprachen. Das Ziel war die Fürbitte durch eine Gruppe religiöser Leute, die gemäß sektiererischen Ansichten herangezogen und trainiert wurden. Wäre der Koran in die eigene Landessprache übersetzt worden, so wäre der/die Einzelne in der Lage, mit Gott in direkten Kontakt zu treten und sektiererische Mittler abzulehnen.

Die Übersetzungen des Koran begannen nach einem Millennium zu erscheinen, trotz der Opposition der Traditionalisten, die die Tatsache nicht annehmen konnten, dass der Koran nicht ihre Exklusivität war. Der Grund, wieso der im Koran gegebene Islam unter den Osmanen nicht in den Vordergrund trat, war nicht nur das despotische Regime, sondern auch das Verbot der Übersetzung des Koran. Das Drucken war auch verboten, weil es als Sünde angesehen wurde. Die Kalligrafen hatten diese Aufgabe übernommen und nur eine beschränkte Anzahl von Familien konnte es sich leisten, ihn zu kaufen, nur um ihn in spezielle Kisten zu packen und ihn an eine hochliegende Stelle zu setzen oder an der Wand aufzuhängen. Wenn sie ihn herunternahmen, um ihn zu lesen, wurde nicht die Bedeutung gesucht – nur seine Beschwörung erfreute den/die LeserIn und die Zuhörer, die Tränen in ihren Augen hatten. Die Leute wurden vom Scheichuhlislam, von Scheichs und von Imame unterrichtet. Die Lehrer waren sunnitische Untertanen des Sultans, dem Kalif des Islam. Auf diese Weise dominierte die sunnitische Ansicht über das Leben.

Bekannt zu geben, dass der Koran unübersetzbar sei, ist schlichtweg falsch. Zeitungen, welche den traditionalistischen Islam befürworten, bringen Einwände gegen die Übersetzung des Koran vor und behaupten, dass der Mensch nicht verstehen müsse, was der Koran sagt. In einer Zeitung war die folgende Empfehlung zu lesen: *"Wir raten unserer Öffentlichkeit nicht an, die Übersetzung des Koran zu lesen. Die Übersetzung des Koran zu lesen ist für den Einzelnen nachteilig, weit davon entfernt, nützlich zu sein. Es ist eine Perversität, den Leuten anzuraten, den Koran zu verstehen. Es obliegt uns, den Koran zuhause als ein Amulett zu halten, damit der Haushalt Glück erfährt. Jene, die behaupten, dass der Koran verstanden werden soll, sind lediglich Irreführte."*

Dies ist die Gesinnung, die über die Überzeugung herrscht, nach welcher der Koran übersetzt und verstanden werden muss. Den Koran zu verstehen ist Gottes Gebot. Die Leute zu zwingen, deren Landessprache nicht arabisch ist, in der arabischen Sprache zu beten und zu behaupten, Gott wolle, dass wir Dinge rezitieren, über deren Bedeutungen wir keine Ahnung haben, ist die Folge der Heiligung der arabischen Sprache und macht die Religion zu einer Serie von unvereinbaren und absurden Rationalitäten. Es besteht kein Zweifel darüber, dass wir uns an Gott richten können, mit Worten, deren Bedeutungen wir kennen.

SCHLUSSBEMERKUNG

Wir haben bislang versucht die Gründe darzulegen, wieso außerkoranische Quellen nicht ernst genommen werden können. Die Methode ist offensichtlich. Die angemessene Maßnahme ist alles aufzugeben, außer dem Koran. Religion ist der Koran. Ungeachtet der Autorität einer Person ist niemand dazu befugt, Hinzufügungen oder Streichungen vorzunehmen. Unsere Absicht ist, die Leute zu überzeugen, dass die Autorität des Koran erneut ihre ursprüngliche Stellung wiedererlangt. Zu wagen, Gottes Autorität und Ausschließlichkeit zu teilen, ist inakzeptabel. Gott hat keine Beteiligten in der Einführung der Religion.

Unser Hauptziel ist, die Menschen in die Lage zu versetzen, zur Religion zurückzukehren, die sie verlassen haben, aufgrund des Mangel an Verständnisses und aufgrund der Mystifizierung der Lehren durch die traditionalistischen Muslime. Dies zu erreichen wird sowohl die Handlungen der Fanatiker als auch die Bemühungen derjenigen, die versuchen ihre eigenen Ansichten aufzuerlegen, als wären sie der Gesetzesgeber, vereiteln. Wir müssen uns vor jenen in Acht nehmen, die im Namen der Religion sprechen und versuchen, ihre Worte zu überprüfen, indem wir auf den Koran zurückgreifen.

Wir können deutlich sehen, dass wir uns davor hüten müssen, irregeführt zu werden. Wann auch immer wir die Wahrheit der Dinge in Frage stellen, müssen wir den Koran zu Rate ziehen.

Angesichts der Tatsache, dass der Koran ein konsistentes Buch ist, das alles bis in die kleinsten Einzelheiten erklärt, ist der Koran eine Gnade, frohe Botschaft, ein Licht und eine Führung für die Menschheit. Und wir werden dem Koran entsprechend zur Rechenschaft gezogen werden.

43:43 Drum halte fest an dem, was dir offenbart wurde, denn du bist gewiss auf dem rechten Weg.

43:44 Und es ist eine Ermahnung für dich und für dein Volk, und ihr werdet wahrlich zur Rechenschaft gezogen werden.